



**HEVs**

haute école valaisanne  
hochschule wallis



**HEVs2**

haute école valaisanne  
hochschule wallis

Studiengang Betriebsökonomie

**Diplom 2006**

Student: Christian Brantschen

Dozenten: Prof. Dr. Werner Maier und Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol.

## **Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in einer KMU Unternehmung**



[www.hevs.ch](http://www.hevs.ch)

**Hes·so**

Haute Ecole Spécialisée  
de Suisse occidentale  
Fachhochschule Westschweiz

## **Vorwort**

Bereits bei meinem ersten Kontakt mit dem SAP-Produkt stand für mich fest, dass ich mich in diesem Bereich ausbilden und weiterentwickeln möchte. Während meiner Studienzeit habe ich mich denn auch im Bereich SAP R/3 spezialisiert, indem ich diese Fachrichtung wählte. In diesem Zusammenhang wurden meine Erwartungen von SAP bei weitem übertroffen. Ab diesem Zeitpunkt war für mich klar, dass ich in diesem Bereich meine berufliche Tätigkeit aufnehmen möchte. Aus diesem Grund habe ich ein Diplomarbeitsthema mit SAP-Bezug gewählt und konnte mit der vorliegenden Arbeit sehr viel Neues und Interessantes erlernen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mich bei meiner Diplomarbeit unterstützt haben, sei es durch persönliche Gespräche, durch Informationsmaterial oder für die hilfreichen Korrekturvorschläge.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Dozenten der Hochschule Wallis Herr Prof. Dr. Werner Maier und Herr Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. für die tatkräftige Unterstützung während dem 3-jährigen Studium und der Diplomarbeit.

Bedanken möchte ich mich auch beim Assistenten der Hochschule Wallis Axel Zenklusen, Dipl. & B. Sc. Wirtschaftsinformatiker FH für die zahlreichen und nützlichen Tipps. Ein grosses Dankeschön geht an meine Familie, die eine unglaubliche und dauerhafte Unterstützung während meiner Studiumszeit geleistet hat.

## Management Summary

In der stets wachsenden Wirtschaft erhöht sich auch der Wettbewerbsdruck und die Ressource Zeit wird immer knapper. Die Unternehmungen, insbesondere die KMU Unternehmungen befinden sich in einem starken Konkurrenzkampf und müssen sich immer wieder aufs Neue behaupten. Die Frage, welche Möglichkeiten die Unternehmungen haben, um effizient arbeiten zu können und somit ihre Position auf dem Markt halten können, drängt sich auf. Wichtig für die Unternehmungen sind optimierte und transparente Geschäftsprozesse. Mit Hilfe einer geeigneten Softwarelösung können die Gesamtbetriebskosten langfristig gesenkt werden und die vorhandenen Ressourcen können optimal und schonend eingesetzt werden. Damit die neuen Möglichkeiten bzw. Technologien auch effizient genutzt werden können, bedarf es einer soliden Aus- und Weiterbildung.

In der vorliegenden Arbeit werden verschiedene Softwarelösungen für den Geschäftsablauf analysiert und dokumentiert. Prozesse, welche mit dem Einkauf und der Lagerverwaltung beginnen und anschliessend mit der Fakturierung und dem Verkauf enden, werden mit Hilfe der Softwarelösung von SAP «SAP Business One» sehr detailliert aufgezeigt. Die Aufzeichnung erfolgte einerseits mit einer schriftlichen Dokumentation und andererseits mit der Erstellung von Lernvideos.

Ziel und somit auch das Ergebnis dieser Arbeit ist, verschiedene aber einfache Geschäftsprozesse in einer KMU Unternehmung in Theorie und Praxis aufzuzeigen. Die Lernmethode «Blenden Learning», ein Bestandteil des E-Learning Konzeptes, wird hierfür als Lernhilfe eingesetzt. Auf einer Lernplattform Moodle werden die Geschäftsprozesse Schritt für Schritt in einem praxisnahen Beispiel dargestellt. Die Lernplattform bietet ein lehr- und abwechslungsreiches Angebot, um sich ein theoretisches und praktisches Know-how in verschiedenen und dennoch einfachen Geschäftsprozessen (Business Process) anzueignen.

Die Lernplattform Moodle wurde mit den Kursen «Business Process» und SAP Business One erweitert und bietet für alle Anwender bzw. Studierenden eine Lernplattform, welche auch im Selbststudium bzw. Zu Hause erarbeitet werden kann.

## Inhaltsverzeichnis

<b>MANAGEMENT SUMMARY .....</b>	<b>II</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>V</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>X</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>XI</b>
<b>1     EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1     Beteiligte Personen .....	1
1.2     Ausgangslage .....	2
1.3     Zielsetzung der Arbeit .....	2
1.4     Abgrenzungen der Diplomarbeit .....	2
1.5     Methodischer Aufbau .....	2
<b>2     BLENDED LEARNING .....</b>	<b>3</b>
2.1     Definition .....	3
2.2     Methodik.....	3
2.3     Modell (Blended Learning) .....	3
<b>3     KMU UNTERNEHMUNGEN .....</b>	<b>4</b>
3.1     Definition .....	4
3.2     KMU und die Schweizer Wirtschaft .....	5
3.3     KMU Unternehmungen und IT .....	6
<b>4     BUSINESS PROCESS.....</b>	<b>8</b>
4.1     Business Process - Geschäftsprozess .....	8
4.2     Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK).....	14
4.3     Erweiterte Ereignisgesteuerte Prozesskette (eEPK) .....	14
4.4     Softwareprodukte für EPK und eEPK Modellierungen .....	15
<b>5     PROZESSKETTEN KMU UNTERNEHMUNG .....</b>	<b>20</b>
5.1     Prozesskette - Beschaffung .....	21
5.2     Prozesskette - Lieferantenrechnung .....	22
5.3     Prozesskette - Kundenauftrag .....	23
5.4     Prozesskette - Versand .....	24
5.5     Prozesskette - Zahlungseingang - Mahnung .....	25
<b>6     ERP SOFTWAREPRODUKTE .....</b>	<b>26</b>
6.1     Definition .....	26
6.2     ERP-Systeme in KMU Unternehmungen .....	26
6.3     Global Player für den Mittelstand .....	27
<b>7     SAP SOFTWARE IM KMU BEREICH .....</b>	<b>29</b>
7.1     SAP Business One .....	29
7.2     Positionierung von SAP Business One in der Produktpalette von SAP .....	31
<b>8     SAP BUSINESS ONE - LIVE.....</b>	<b>35</b>
8.1     SAP Business One «Version» .....	35
8.2     Grundlagen .....	35
8.3     Personal.....	40
8.4     Geschäftspartner.....	46
8.5     Stammdaten.....	54
8.6     Einkauf auf Kredit.....	59
8.7     Einkauf mit Retoure .....	77



8.8	Einkauf auf Vorausrechnung.....	89
8.9	Verkauf (Kreditverkauf).....	105
8.10	Verkauf (Barverkauf) .....	124
8.11	Verkauf (Ausgangsrechnung - Retoure – Ausgangsgutschrift) .....	130
8.12	Lagerverwaltung .....	151
<b>9</b>	<b>SYNTHESE: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER ARBEIT .....</b>	<b>159</b>
<b>10</b>	<b>SCHLUSSWORT .....</b>	<b>160</b>
	<b>ANHANG .....</b>	<b>XII</b>
A.	Literaturverzeichnis .....	XII
B.	Aufgabenbeschreibung .....	XIV
C.	Kreuzwortsrätsel.....	XVI
D.	Sitzungsrapporte .....	XVII
E.	Stundenrapporte .....	XXI
F.	Wochenpräsentationen .....	XXXIII
G.	Projektplan Soll.....	XLV
H.	Projektplan Ist .....	XLVI
I.	Projektplan Statistik .....	XLVII

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lernmodell für betriebswirtschaftliche Prozesse .....	3
Abbildung 2: Unternehmungen nach Grössen in % .....	5
Abbildung 3: Neugründungen von KMU Unternehmungen in der Schweiz .....	5
Abbildung 4: Prozesskette (EPK) .....	14
Abbildung 5: Prozesskette ( eEKP) .....	14
Abbildung 6: Benutzeroberfläche MS Visio .....	16
Abbildung 7: Erstellung von einem EPK .....	16
Abbildung 8: Editor EPC Tools .....	17
Abbildung 9: Empty EPC .....	17
Abbildung 10: Ordner auswählen .....	18
Abbildung 11: EPK in der Eclipse Software .....	18
Abbildung 12: Simulation von einem EPK .....	19
Abbildung 13: Prozesskette - Beschaffung .....	21
Abbildung 14: Prozesskette - Lieferantenrechnung .....	22
Abbildung 15: Prozesskette - Kundenauftrag .....	23
Abbildung 16: Prozesskette - Versand .....	24
Abbildung 17: Prozesskette - Zahlungseingang - Mahnung .....	25
Abbildung 18: Funktionsumfang Goba Player .....	27
Abbildung 19: Produktumfang: Finanzwesen - Vertrieb - Service .....	30
Abbildung 20: Produktumfang: Einkauf - Lagerverwaltung - Endmontage .....	30
Abbildung 21: Positionierung von SAP Business One .....	32
Abbildung 22: Willkommensfenster .....	35
Abbildung 23: Firma auswählen .....	35
Abbildung 24: Benutzeroberfläche SAP Business One .....	36
Abbildung 25: Spracheinstellung .....	36
Abbildung 26: HilfeEinstellung .....	36
Abbildung 27: Symbolleiste für die Hilfe .....	37
Abbildung 28: Administration - Definition - Benutzer .....	37
Abbildung 29: Benutzer – Definition .....	37
Abbildung 30: Passwort .....	38
Abbildung 31: Allgemeine Berechtigungen .....	38
Abbildung 32: Berechtigungen von «branchri» .....	38
Abbildung 33: Berechtigungen von «musthans» .....	39
Abbildung 34: Administration - Definition - Passwort ändern .....	39
Abbildung 35: Passwort ändern .....	39
Abbildung 36: Mitarbeiterstammdaten .....	40
Abbildung 37: Mitarbeiterposition .....	40
Abbildung 38: Mitarbeiterstammdaten Register Adresse .....	41
Abbildung 39: Mitarbeiterstammdaten Register Administration .....	42
Abbildung 40: Abwesenheitsinformation .....	42
Abbildung 41: Mitarbeiterstammdaten Register Zugehörigkeit .....	43
Abbildung 42: Mitarbeiterstammdaten Register Persönliches .....	43
Abbildung 43: Mitarbeiterstammdaten Register Finanzen .....	44
Abbildung 44: Auswahlkriterien der Mitarbeiterliste .....	44
Abbildung 45: Mitarbeiterbericht .....	44
Abbildung 46: Abwesenheitsbericht - Auswahlkriterien .....	45
Abbildung 47: Abwesenheitsbericht - Ergebnis .....	45
Abbildung 48: Telefonbuch Auswahlkriterien .....	45
Abbildung 49: Telefonbuch - Ergebnis .....	46
Abbildung 50: Kundengruppen definieren .....	46
Abbildung 51: Lieferantengruppen definieren .....	47
Abbildung 52: Kundenstammdaten Register Allgemein .....	47
Abbildung 53: Kundenstammdaten Register Adressen .....	48
Abbildung 54: Kundenstammdaten Register Zahlungsbedingungen .....	48
Abbildung 55: Meldung - Zahlungsbedingung .....	49
Abbildung 56: Kundenstammdaten Register Buchhaltung .....	49
Abbildung 57: Steuerdefinition .....	50
Abbildung 58: Inaktive Kunden .....	50
Abbildung 59: Inaktive Kunden - Ergebnisliste .....	50
Abbildung 60: Kreditorstammdaten Register Allgemein .....	51
Abbildung 61: Kreditorstammdaten Register Ansprechpartner .....	51
Abbildung 62: Preislisten .....	52
Abbildung 63: Meldung Preisliste .....	52
Abbildung 64: Zahlungsbedingung definieren .....	53
Abbildung 65: Skonto Eingabefenster .....	54
Abbildung 66: Zahlungsbedingung - Definition .....	54
Abbildung 67: Lagerverwaltung - Artikelstammdaten .....	55
Abbildung 68: Artikelstammdaten Register Allgemein .....	55

Abbildung 69: Artikelstammdaten Register Einkaufsdaten .....	56
Abbildung 70: Artikelstammdaten Register Bestandsdaten .....	56
Abbildung 71: Artikelstammdaten Register Planungsdaten .....	57
Abbildung 72: Artikelliste .....	58
Abbildung 73: Artikelliste - Auswahlkriterien .....	58
Abbildung 74: Artikelliste - Ergebnis .....	58
Abbildung 75: Einkauf - Bestellung .....	59
Abbildung 76: Bestellung Register Inhalt .....	60
Abbildung 77: Bestellung Register Finanzwesen .....	60
Abbildung 78: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Bestandsstatus .....	60
Abbildung 79: Bestandsstatus - Auswahlkriterien .....	61
Abbildung 80: Bestandsstatus .....	61
Abbildung 81: Lagerverwaltung - Bestandsbericht - Lagerbestandsbericht .....	61
Abbildung 82: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien .....	62
Abbildung 83: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	62
Abbildung 84: Einkauf Wareneingang (Bestellung) .....	62
Abbildung 85: Wareneingang (Bestellung) .....	63
Abbildung 86: Liste: Bestellungen .....	63
Abbildung 87: Folgebelegassistent .....	64
Abbildung 88: Wareneingang (Bestellung) - Inhalt .....	64
Abbildung 89: Systemmeldung: Wareneingang .....	64
Abbildung 90: Einkauf - Einkaufsberichte - Einkaufsanalyse .....	65
Abbildung 91: Einkaufsanalyse - Auswahlkriterien .....	65
Abbildung 92: Einkaufsanalyse nach Artikel (jährlich) .....	65
Abbildung 93: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht .....	66
Abbildung 94: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien .....	66
Abbildung 95: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	66
Abbildung 96: Einkauf - Eingangsrechnung .....	67
Abbildung 97: Eingangsrechnung Register Inhalt .....	67
Abbildung 98: «Kopieren von» .....	67
Abbildung 99: Liste: Wareneingang Bestellung .....	68
Abbildung 100: Eingangsrechnung (Buchungsdatum) .....	68
Abbildung 101: Einkauf - Einkaufsberichte - Offene Belege .....	69
Abbildung 102: Offene Belege .....	69
Abbildung 103: Fälligkeit Lieferantenverbindlichkeiten .....	70
Abbildung 104: Überfälligkeit Lieferantenverbindlichkeiten .....	70
Abbildung 105: Fälligkeiten Lieferantenverbindlichkeiten .....	71
Abbildung 106: Belegjournal .....	71
Abbildung 107: Belegjournal - Auswahlkriterien .....	72
Abbildung 108: Belegjournal - vor der Zahlung .....	72
Abbildung 109: Bankabwicklung - Ausgangszahlung .....	72
Abbildung 110: Ausgangszahlung .....	73
Abbildung 111: Symbolleiste .....	73
Abbildung 112: Zahlungsmethoden .....	73
Abbildung 113: Liste: Sachkonten .....	74
Abbildung 114: Zahlungsmethoden - Überweisungsdatum .....	74
Abbildung 115: Finanzwesen - Kontenplan .....	74
Abbildung 116: Kontenplan .....	75
Abbildung 117: Kontensaldo .....	75
Abbildung 118: Belegjournal nach der Zahlung .....	75
Abbildung 119: Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien .....	76
Abbildung 120: Steuerbericht - Abstimmung .....	76
Abbildung 121: Kontenplan - Lieferantenskonti .....	77
Abbildung 122: Kontenplan - Materialaufwand .....	77
Abbildung 123: Einkauf - Bestellung .....	78
Abbildung 124: Bestellung Register Inhalt .....	78
Abbildung 125: Liste: Artikel .....	79
Abbildung 126: Artikelstammdaten Register Allgemein .....	79
Abbildung 127: Bestellung Register Inhalt .....	80
Abbildung 128: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Bestandsstatus .....	80
Abbildung 129: Bestandsstatus - Auswahlkriterien .....	81
Abbildung 130: Bestandsstatus .....	81
Abbildung 131: Lagerverwaltung - Bestandsbericht - Lagerbestandsbericht .....	81
Abbildung 132: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien .....	82
Abbildung 133: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	82
Abbildung 134: Einkauf Wareneingang (Bestellung) .....	82
Abbildung 135: Wareneingang «Kopieren von Bestellung» .....	83
Abbildung 136: Liste: Bestellungen .....	83
Abbildung 137: Folgebelegassistent .....	84
Abbildung 138: Wareneingang (Bestellung) - Inhalt .....	84

Abbildung 139: Systemmeldung: Wareneingang.....	84
Abbildung 140: Einkauf - Einkaufsberichte - Einkaufsanalyse .....	85
Abbildung 141: Einkaufsanalyse - Auswahlkriterien .....	85
Abbildung 142: Einkaufsanalyse nach Artikel (jährlich) .....	85
Abbildung 143: Retoure «Kopieren von».....	86
Abbildung 144: Liste: Wareneingang Bestellung .....	86
Abbildung 145: Fenster Retoure .....	87
Abbildung 146: Systemmeldung .....	87
Abbildung 147: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht .....	87
Abbildung 148: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	88
Abbildung 149: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	88
Abbildung 150: Bestandsbuchungsliste - Auswahlkriterien .....	88
Abbildung 151: Bestandsbuchungsliste.....	89
Abbildung 152: Einkauf - Bestellung.....	89
Abbildung 153: Bestellung Register Inhalt .....	89
Abbildung 154: Liste: Artikel .....	90
Abbildung 155: Artikelstammdaten Register Allgemein .....	90
Abbildung 156: Bestellung Register Inhalt .....	91
Abbildung 157: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Bestandsstatus.....	91
Abbildung 158: Bestandsstatus - Auswahlkriterien .....	92
Abbildung 159: Bestandsstatus .....	92
Abbildung 160: Lagerverwaltung - Bestandsbericht - Lagerbestandsbericht.....	92
Abbildung 161: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien .....	93
Abbildung 162: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	93
Abbildung 163: Einkauf - Eingangsvorausrechnung .....	93
Abbildung 164: Vorausrechnung Einkauf «Kopieren von».....	94
Abbildung 165: Liste: Bestellungen .....	94
Abbildung 166: Vorausrechnung Einkauf.....	95
Abbildung 167: Systemmeldung .....	95
Abbildung 168: Einkauf - Einkaufsberichte - Offene Belege .....	95
Abbildung 169: Offene Belege - Auswahl .....	96
Abbildung 170: Offene Belege .....	96
Abbildung 171: Bankenabwicklung - Ausgangszahlungen.....	96
Abbildung 172: Ausgangszahlung .....	97
Abbildung 173: Symbolleiste.....	97
Abbildung 174: Zahlungsmethoden Register Überweisung .....	97
Abbildung 175: Liste: Sachkonten .....	98
Abbildung 176: Zahlungsmethoden .....	98
Abbildung 177: Finanzwesen - Kontenplan.....	98
Abbildung 178: Kontenplan .....	99
Abbildung 179: Kontensaldo .....	99
Abbildung 180: Belegjournal - Auswahlkriterien.....	99
Abbildung 181: Belegjournal nach der Zahlung.....	100
Abbildung 182: Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien .....	100
Abbildung 183: Steuerbericht - Abstimmung .....	101
Abbildung 184: Sachkonto «689500».....	101
Abbildung 185: Einkauf Wareneingang (Bestellung) .....	101
Abbildung 186: Wareneingang «Kopieren von Vorausrechnung» .....	102
Abbildung 187: Liste: Eingangsrechnungen.....	102
Abbildung 188: Folgebelegassistent .....	103
Abbildung 189: Wareneingang (Bestellung) - Inhalt .....	103
Abbildung 190: Systemmeldung: Wareneingang.....	103
Abbildung 191: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht.....	104
Abbildung 192: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	104
Abbildung 193: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	104
Abbildung 194: Verkauf - Angebot.....	105
Abbildung 195: Angebot Register Inhalt .....	106
Abbildung 196: Liste: Artikel .....	106
Abbildung 197: Angebot Register Inhalt .....	107
Abbildung 198: Angebot Register Finanzwesen .....	107
Abbildung 199: Systemmeldung .....	107
Abbildung 200: Verkauf - Kundenauftrag .....	108
Abbildung 201: Kundenauftrag Register Inhalt .....	108
Abbildung 202: Liste: Kundenangebote .....	109
Abbildung 203: Folgebelegassistent .....	109
Abbildung 204: Kundenauftrag .....	110
Abbildung 205: Verkauf - Umsatzberichte - Auftragsrückstand .....	110
Abbildung 206: Auftragsrückstandsbericht - Auswahlkriterien.....	111
Abbildung 207: Auftragsrückstand .....	111
Abbildung 208: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht.....	112

Abbildung 209: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	112
Abbildung 210: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	112
Abbildung 211: Verkauf - Lieferung .....	113
Abbildung 212: Lieferung «Kopieren von» .....	113
Abbildung 213: Liste: Kundenaufträge .....	113
Abbildung 214: Fenster - Lieferung .....	114
Abbildung 215: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht .....	114
Abbildung 216: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	115
Abbildung 217: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	115
Abbildung 218: Verkauf - Ausgangsrechnung .....	115
Abbildung 219: Ausgangsrechnung «Kopieren von» .....	116
Abbildung 220: Liste: Lieferungen .....	116
Abbildung 221: Ausgangsrechnung .....	117
Abbildung 222: Systemmeldung .....	117
Abbildung 223: Offene Belege .....	117
Abbildung 224: Umsatzanalyse - Auswahlkriterien .....	118
Abbildung 225: Umsatzanalysen nach Kunde (jährlich) .....	118
Abbildung 226: Bankabwicklung - Eingangszahlungen .....	118
Abbildung 227: Eingangszahlung .....	119
Abbildung 228: Symbolleiste .....	119
Abbildung 229: Zahlungsmethoden - Überweisung .....	119
Abbildung 230: Liste: Sachkonten .....	120
Abbildung 231: Zahlungsmethoden .....	120
Abbildung 232: Finanzwesen - Kontenplan .....	120
Abbildung 233: Kontenplan .....	121
Abbildung 234: Kontensaldo .....	121
Abbildung 235: Belegjournal - Auswahlkriterien .....	121
Abbildung 236: Belegjournal nach der Zahlung .....	122
Abbildung 237: Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien .....	122
Abbildung 238: Steuerbericht - Abstimmung .....	123
Abbildung 239: Kontenplan «Bruttoertrag Inland» .....	123
Abbildung 240: Kontoplan «Skonti» .....	123
Abbildung 241: Finanzwesen - Kontenplan .....	124
Abbildung 242: Kontenplan - Kasse - Anfangsbestand .....	124
Abbildung 243: Verkauf - Kundenauftrag .....	125
Abbildung 244: Kundenauftrag Register Inhalt .....	125
Abbildung 245: Kundenauftrag Register Logistik .....	125
Abbildung 246: Systemmeldung .....	125
Abbildung 247: Kundenauftrag Register Finanzwesen .....	126
Abbildung 248: Verkauf - Ausgangsrechnung .....	126
Abbildung 249: Ausgangsrechnung «Kopieren von» .....	127
Abbildung 250: Liste : Kundenaufträge .....	127
Abbildung 251: Ausgangsrechnung .....	128
Abbildung 252: Zahlungsmethoden Kasse CHF .....	128
Abbildung 253: Ausgangsrechnung .....	129
Abbildung 254: Finanzwesen - Kontenplan .....	129
Abbildung 255: Kontenplan Kasse CHF .....	129
Abbildung 256: Kontenplan Mehrwertsteuer .....	130
Abbildung 257: Kontensaldo der Mehrwertsteuer .....	130
Abbildung 258: Verkauf - Angebot .....	130
Abbildung 259: Angebot Register Inhalt .....	131
Abbildung 260: Liste: Artikel .....	131
Abbildung 261: Angebot Register Inhalt .....	132
Abbildung 262: Verkauf - Kundenauftrag .....	132
Abbildung 263: Kundenauftrag Register Inhalt .....	133
Abbildung 264: Liste: Kundenangebote .....	133
Abbildung 265: Folgebelegassistent .....	134
Abbildung 266: Kundenauftrag .....	134
Abbildung 267: Verkauf - Umsatzberichte - Auftragsrückstand .....	134
Abbildung 268: Auftragsrückstandsbericht - Auswahlkriterien .....	135
Abbildung 269: Auftragsrückstand .....	135
Abbildung 270: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht .....	136
Abbildung 271: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	136
Abbildung 272: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	136
Abbildung 273: Verkauf - Lieferung .....	137
Abbildung 274: Lieferung «Kopieren von» .....	137
Abbildung 275: Liste: Kundenaufträge .....	137
Abbildung 276: Fenster - Lieferung .....	138
Abbildung 277: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht .....	138
Abbildung 278: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	139

Abbildung 279: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	139
Abbildung 280: Artikelstammdaten Register Bestandsdaten .....	139
Abbildung 281: Verkauf - Ausgangsrechnung .....	140
Abbildung 282: Ausgangsrechnung «Kopieren von» .....	140
Abbildung 283: Liste: Lieferungen .....	140
Abbildung 284: Ausgangsrechnung .....	141
Abbildung 285: Systemmeldung .....	141
Abbildung 286: Offene Belege - Ausgangsrechnungen .....	141
Abbildung 287: Verkauf - Retoure.....	141
Abbildung 288: Retoure.....	142
Abbildung 289: Offene Belege - Retouren .....	142
Abbildung 290: Verkauf - Ausgangsgutschrift .....	143
Abbildung 291: Ausgangsgutschrift «Kopieren von» .....	143
Abbildung 292: Liste: Retouren .....	143
Abbildung 293: Belegjournal .....	144
Abbildung 294: Belegjournal - Auswahlkriterien.....	144
Abbildung 295: Belegjournal .....	145
Abbildung 296: Journalbuchung: Ausgangsgutschrift .....	145
Abbildung 297: Journalbuchung: Verkaufsertrag.....	145
Abbildung 298: Bankabwicklung - Eingangszahlung .....	146
Abbildung 299: Eingangszahlung .....	146
Abbildung 300: Symbolleiste .....	146
Abbildung 301: Zahlungsmethode Register Überweisung .....	147
Abbildung 302: Liste: Sachkonten .....	147
Abbildung 303: Zahlungsmethode mit Überweisungsdatum.....	148
Abbildung 304: Bankenabwicklung - Ausgangszahlungen .....	148
Abbildung 305: Ausgangszahlung .....	149
Abbildung 306: Symbolleiste .....	149
Abbildung 307: Liste: Sachkonten .....	149
Abbildung 308: Zahlungsmethoden Register Überweisung .....	150
Abbildung 309: Berichte - Finanzwesen - Buchhaltung - Belegjournal.....	150
Abbildung 310: Belegjournal - Auswahlkriterien.....	151
Abbildung 311: Belegjournal .....	151
Abbildung 312: Wareneingang.....	152
Abbildung 313: Wareneingang.....	152
Abbildung 314: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht .....	152
Abbildung 315: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste .....	153
Abbildung 316: Lagerbestandsbericht (detailliert) .....	153
Abbildung 317: Bestandsumlagerung .....	153
Abbildung 318: Bestandsumbuchung .....	154
Abbildung 319: Liste: Lager.....	154
Abbildung 320: Lager - Definition .....	155
Abbildung 321: Bestandsumlagerung auf Lager «02» .....	155
Abbildung 322: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien .....	156
Abbildung 323: Lagerbestandsbericht nach der Umbuchung.....	156
Abbildung 324: Symbolleiste SAP Business One.....	156
Abbildung 325: «Speichern unter».....	157
Abbildung 326: Systemmeldung - Währungssymbole .....	157
Abbildung 327: Makros aktivieren .....	157
Abbildung 328: Lagerbestandsbericht in Microsoft Excel .....	158



## Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Unternehmungskategorien</i> .....	4
<i>Tabelle 2: Elemente der Prozesskette</i> .....	9
<i>Tabelle 3: Verknüpfungsoperatoren in Geschäftsprozessen</i> .....	11
<i>Tabelle 4: Verbindungslinien in Geschäftsprozessen</i> .....	11
<i>Tabelle 5: Ereignisverknüpfungen</i> .....	12
<i>Tabelle 6: Funktionsverknüpfungen</i> .....	13
<i>Tabelle 7: Preisliste EPK Tools</i> .....	15
<i>Tabelle 8: Vergleichstabelle Global Player ERP</i> .....	28
<i>Tabelle 9: Benutzer - Werte</i> .....	37
<i>Tabelle 10: Mitarbeiterstammdaten Register Adresse - Werte</i> .....	41
<i>Tabelle 11: Mitarbeiterstammdaten Register Administration - Werte</i> .....	41
<i>Tabelle 12: Mitarbeiterstammdaten Register Zugehörigkeit - Werte</i> .....	42
<i>Tabelle 13: Mitarbeiterstammdaten Register Persönliches - Werte</i> .....	43
<i>Tabelle 14: Mitarbeiterstammdaten Register Finanzen - Werte</i> .....	43
<i>Tabelle 15: Kundenstammdaten Register Allgemein - Werte</i> .....	47
<i>Tabelle 16: Kundenstammdaten Register Adressen - Werte</i> .....	48
<i>Tabelle 17: Kundenstammdaten Register Zahlungsbedingungen - Werte</i> .....	48
<i>Tabelle 18: Kundenstammdaten Register Buchhaltung - Werte</i> .....	49
<i>Tabelle 19: Kreditorenstammdaten Register Allgemein - Werte</i> .....	51
<i>Tabelle 20: Zahlungsbedingungen - Werte</i> .....	52
<i>Tabelle 21: Skonto - Werte</i> .....	53
<i>Tabelle 22: Artikelstammdaten Register Allgemein - Werte</i> .....	55
<i>Tabelle 23: Artikelstammdaten Register Einkaufsdaten - Werte</i> .....	56
<i>Tabelle 24: Bestellung Register Inhalt - Werte</i> .....	59
<i>Tabelle 25: Bestellung Register Finanzwesen - Werte</i> .....	60
<i>Tabelle 26: Artikelstammdaten - Werte</i> .....	79
<i>Tabelle 27: Artikelstammdaten - Werte</i> .....	90
<i>Tabelle 28: Angebot - Werte</i> .....	105
<i>Tabelle 29: Angebot - Werte</i> .....	131

**Abkürzungsverzeichnis**

<b>Kürzel</b>	<b>Erklärung</b>
AND	konjunktive Verknüpfung
ABAP	Advanced Business Application Programming
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
COM	Component Object Model
d.h.	das heisst
eEPK	erweiterte ereignisgesteuerte Prozesskette
EPC	ereignisgesteuerte Prozesskette
EPC	Event driven Process Chain
EPK	ereignisgesteuerte Prozesskette
ERP	Enterprise Resource Planning
FI/CO	Financing Corporation
IT	Informationstechnologie
KMU	kleine und mittlere Unternehmungen
MM	Materials Management
MS	Microsoft
Nr.	Nummer
OR	adjunktive Verknüpfung
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte
SD	Sales and Distribution
usw.	und so weiter
XOR	disjunktive Verknüpfung
z.B.	zum Beispiel



## **1 Einleitung**

### **1.1 Beteiligte Personen**

#### **Diplomand:**

Brantschen Christian  
Haus Schaligrat  
3928 Randa  
brantschen@gmx.net

#### **Dozenten:**

Prof. Dr. Werner Maier  
Hochschule Wallis  
Route de Rawyl 47  
3960 Sierre  
werner.maier@hevs.ch

Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol.  
Hochschule Wallis  
Panoramaweg 8  
3904 Naters  
Eddy.Agten@hevs.ch

#### **Assistent:**

Axel Zenklusen, Dipl. & B.Sc. Wirtschaftsinformatiker FH  
Sonnenstrasse 4  
3904 Naters  
axel.zenklusen@hevs.ch

## 1.2 Ausgangslage

Mit dem Wandel der Zeit verändern sich auch traditionelle Lernmethoden wie z.B. der Präsenzunterricht und neue Medien finden ihren Weg in den Unterricht. Der Wunsch nach einem Fernstudium und ergänzendem Unterricht gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ebenso werden Lernmethoden wie E-Learning oder Blended Learning<sup>1</sup> vermehrt im Unterricht eingesetzt und mit dem traditionellen Präsenzunterricht verbunden. Die Lernplattform Moodle wird an der Hochschule Wallis bereits von einigen Dozenten erfolgreich eingesetzt. Die Plattform Moodle wird mit dieser Arbeit, sprich mit dem Modul «Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in einer KMU Unternehmung», erweitert. Den Benutzern dieses Moduls soll die Verständlichkeit für Prozessorientierung aufgezeigt werden. Das Ganze wird mit Hilfe eines theoretischen Teils über Business Process sowie eines praktischen Teils mit der Software SAP Business One und interaktiven Lernvideos unterstützt.

## 1.3 Zielsetzung der Arbeit

Die vorliegende Arbeit hat folgende Ziele:

- Theoretischer Teil über Prozessketten
- Aufzeigen von Geschäftsprozessen und deren Verknüpfungsoperatoren in einer KMU Unternehmung.
- Die Bedeutung von KMU Unternehmungen für die Schweizer Wirtschaft aufzeigen.
- Einleitung in die Benutzung einer Prozessgestaltungssoftware mit Hilfe von Dokumentation und Lernvideos.
- Die Geschäftsabläufe am Beispiel einer einfachen KMU Unternehmung mit der Software SAP Business One aufzeigen, zu dokumentieren und interaktive Lernvideos zu erstellen.
- Kurze Einführung in Blended Learning Modelle
- Erstellen einer Lernplattform Moodle mit Lernvideos, Kreuzworträtseln, Dokumentationen und Multiple-Choice-Fragen.

## 1.4 Abgrenzungen der Diplomarbeit

Um den Rahmen der Arbeit nicht zu sprengen, werden nur einfache Prozesse in einer KMU Unternehmung aufgezeigt. Des Weiteren wird bei der Software SAP Business One auf Customizing in den Bereichen Kontenpläne, Bankdaten usw. nicht eingegangen. Primär steht die Dokumentation von einfachen Business Prozessen mit Hilfe der Software SAP Business One im Vordergrund und sekundär der Aufbau einer Lernplattform. Der Aufbau der Lernplattform Moodle wird, mangels didaktischen Erfahrungen des Verfassers, von Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. unterstützt.

Um die Lesbarkeit nicht unnötig zu erschweren, wird ausschliesslich die männliche Schreibweise verwendet.

## 1.5 Methodischer Aufbau

Im theoretischen Teil der Arbeit werden die Grundlagen von betriebswirtschaftlichen Prozessen mit deren Verknüpfungsoperatoren sowie die Lernmethode Blended Learning aufgezeigt. Der praktische Teil beschäftigt sich mit der Nutzung von SAP Business One in einer KMU Unternehmung sowie einer Einleitung in verschiedene Softwareprodukte für die Gestaltung von ereignisgesteuerten Prozessketten. Anschliessend wird eine Lernplattform mit Videos und Dokumentationen erstellt.

---

<sup>1</sup> Blended Learning wird im Kapitel 2 beschrieben.

## 2 Blended Learning

### 2.1 Definition<sup>2</sup>

Blended Learning ist eine Ausprägungsform und ein Bestandteil vom Konzept des E-Learning. E-Learning ist ein Lernprozess, welcher elektronisch gelenkt, angeleitet und unterstützt wird. E-Learning ist ein Begriff, welcher heutzutage für alle Formen des elektronisch unterstützten Lernens verwendet wird. Virtueller Unterricht, virtuelle Gruppenarbeit und Foren, um nur ein paar wenige zu nennen, sind Methoden des E-Learnings.

### 2.2 Methodik<sup>3</sup>

Eine Methodik des Blended Learning ist das Lernen mit der Nutzung des Internet. Die Dozenten setzen eine Lernplattform im Internet ein und ergänzen diese mit dem klassischen Präsenzunterricht. Die Dozenten konkretisieren die Lernsituationen, welche den Studierenden ein angemessenes Mass an selbst gesteuertem und selbst kontrolliertem Lernen ermöglicht. Der Lerninhalt wird anschliessend den Studierenden übers Internet zur Verfügung gestellt und kann von den Studierenden während dem Unterricht oder während der unterrichtsfreien Zeit bspw. Zu Hause im Selbststudium erarbeitet werden. Die Studierenden haben die Möglichkeit mit dem Dozenten über die Lernplattform im Internet in Kontakt zu treten und können Ihre Fragen direkt an den Dozenten stellen. Mit einem zusätzlichen Forum auf der Lernplattform besteht die Möglichkeit eines interaktiven Gedankenaustauschs unter den Studierenden. Die Lernplattform ermöglicht den Studenten eine systematische Übersicht über den Lerninhalt und bietet all denen, welche nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, eine nützliche Hilfestellung.

### 2.3 Modell (Blended Learning)

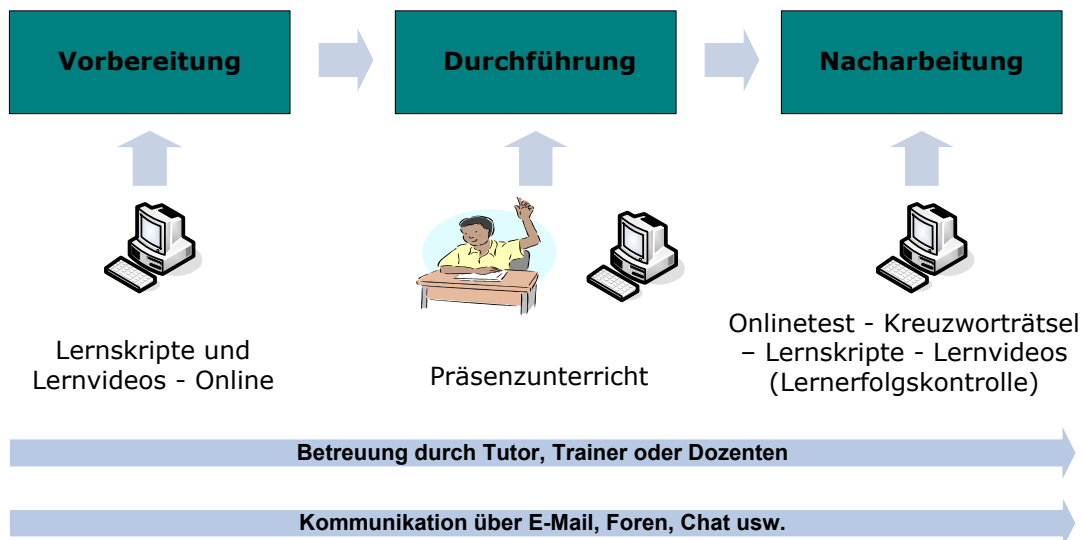


Abbildung 1: Lernmodell für betriebswirtschaftliche Prozesse<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Vgl. Online im Internet: URL: [http://www.competence-site.de/elearning.nsf/news/1C70AF9F722D01ABC1256DB80033236F/\\$file/vr\\_el\\_q4.pdf](http://www.competence-site.de/elearning.nsf/news/1C70AF9F722D01ABC1256DB80033236F/$file/vr_el_q4.pdf). [Stand 2006-20]

<sup>3</sup> Vgl. Online im Internet: URL: <http://www.nazareth.de/Bildung/BBB/PP/Studium/lernorganisation> [Stand 2006-10-12]

<sup>4</sup> Eigene Darstellung: Quelle: Trendbook 2003 e-learning, Max Schimmel Verlag - Sonderdruck

In diesem Beispielmodell wird die Lernphase in drei verschiedene Teilbereiche aufgeteilt. In der ersten Phase, der «Modul-Vorbereitung», stehen den Studierenden verschiedene Unterlagen bzw. Lernskripte zur Verfügung. Die Studenten können sich einen ersten Einblick in die Kursunterlagen schaffen. In der nächsten Phase, der «Modul-Durchführung», werden die Kursunterlagen im Präsenzunterricht erarbeitet. In dieser Phase stehen Dozenten und Studierende im direkten Kontakt. Der Präsenzunterricht kann mit Gruppenarbeiten, Vorträgen, Fallbeispiele usw. ergänzt werden. In der letzten Phase dieses Modells haben die Studierenden die Möglichkeit, mit Hilfe von Onlinetest, Kreuzworträtseln, Lernvideos sowie mit den erhaltenen Lernskripten den gesamten Kursinhalt nochmals zu verarbeiten und ihren Erfolg aktiv zu messen.

Blended Learning bzw. E-Learning-Methoden sind nicht nur für Studierende geeignet, sondern sind auch für KMU Unternehmen von grossem Nutzen. Der Zugriff auf die Plattform kann von jedem Computer mit Internetzugriff erfolgen. Die Ausbildung oder Weiterbildung kann an Ort und Stelle ausgeführt werden und erspart somit viel Zeit für den Besuch von Kursen oder Vorlesungen.

### 3 KMU Unternehmen<sup>5</sup>

#### 3.1 Definition

KMU ist die Abkürzung für kleine und mittlere Unternehmen. In der Literatur existieren viele Definitionen, um KMU Unternehmen zu beschreiben. Grundsätzlich kann man auf folgende Einteilung zurückgreifen:

<b>Selbstständige / Einzelfirma</b>	<b>1 Beschäftigter</b>
<i>Mikro-Unternehmungen</i>	<i>&lt; 10 Beschäftigte</i>
<i>Kleinunternehmen</i>	<i>zwischen 10 und 49 Beschäftigte</i>
<i>Mittelunternehmen</i>	<i>zwischen 50 und 249 Beschäftigte</i>
<i>Grossunternehmen</i>	<i>&gt; 250 Beschäftigte</i>

**Tabelle 1: Unternehmungskategorien**

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Unternehmen in quantitative und qualitative Kriterien zu unterteilen.

- quantitativ: Bilanzsumme, Umsatz oder Beschäftigungszahl werden für die Einteilung nach quantitativer Methode analysiert.
- qualitativ: Kriterien wie Marketingaspekte, Führungsstil, Unternehmensstrategie, Arbeitsorganisation usw. werden für die Einteilung nach qualitativer Methode erstellt.

Das Fusionsgesetz umschreibt die KMU Unternehmung wie folgt<sup>6</sup>:

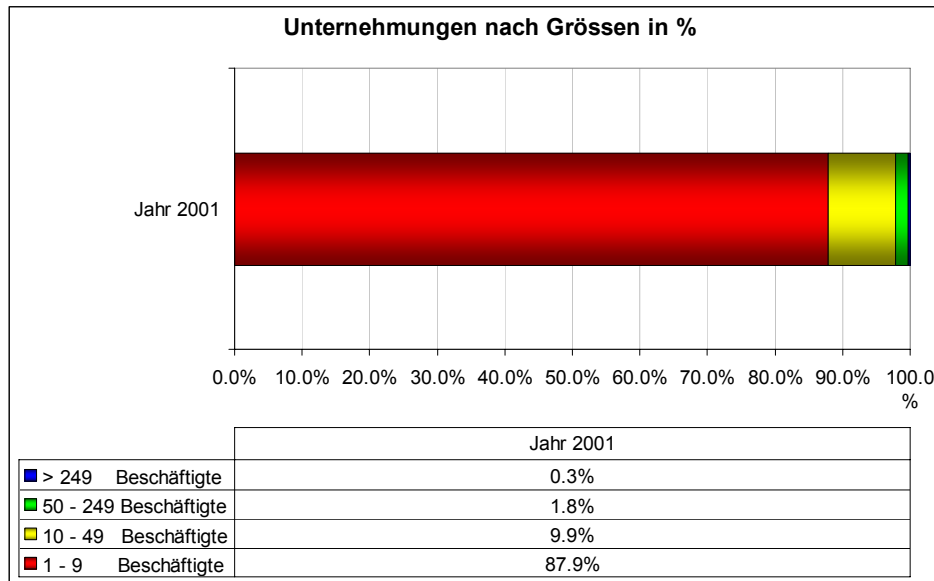
«kleine und mittlere Unternehmen: Gesellschaften, die keine Anleiheobligationen ausstehend haben, deren Anteile nicht an der Börse kotiert sind und die überdies zwei der nachfolgenden Grössen nicht in den zwei letzten dem Fusions-, dem Spaltungs- oder dem Umwandlungsbeschluss vorangegangenen Geschäftsjahren überschreiten: 1. Bilanzsumme von 20 Millionen Franken, 2. Umsatzerlös von 40 Millionen Franken, 3. 200 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt»

<sup>5</sup> Vgl. Schmid Jean-Marie, mag. oec. HSG, KMU-Politik: aus betriebswirtschaftlicher Sicht [Stand 2006-05]

<sup>6</sup> Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz, FusG, Artikel 2 lit. E)

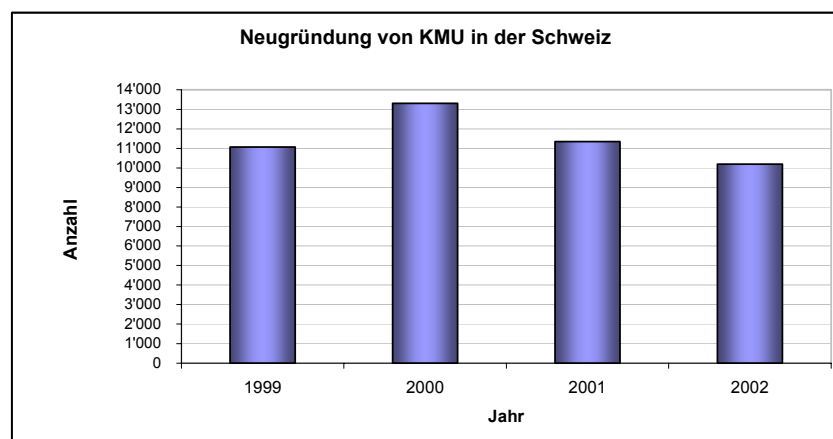
### 3.2 KMU und die Schweizer Wirtschaft

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind das Bindeglied zwischen Wirtschaft und Gesellschaft in der Schweiz.



**Abbildung 2: Unternehmen nach Grössen in %<sup>7</sup>**

Aus dem Diagramm wird sehr gut ersichtlich, wie abhängig die Schweizer Wirtschaft von den kleinen und mittleren Unternehmen ist. Aus den gesamthaft 306'871 Unternehmen im Jahre 2001 sind 269'742 (87.9%) Unternehmen von weniger als 9 Beschäftigten. Ein Grossteil der Arbeitsplätze in der Schweiz wird durch KMU Unternehmen geschaffen. Die kleinen und mittleren Unternehmen sind der Motor der Schweizer Wirtschaft.



**Abbildung 3: Neugründungen von KMU Unternehmen in der Schweiz<sup>8</sup>**

KMU Unternehmen sind zwar im Jahre 2002 im Gegensatz zu den Vorjahren gering gesunken, sind aber mit 10'193 Neugründungen immer noch stark im Wachstum.

<sup>7</sup> Eigene Darstellung: Quelle: Bundesamt für Statistik, KMU dominieren, Statistisches Lexikon der Schweiz 2005

<sup>8</sup> Eigene Darstellung: Quelle: Bundesamt für Statistik, Unternehmensdemographie, Statistisches Lexikon der Schweiz 2005

Infolge der stetigen Neugründungen wird der Konkurrenzdruck erhöht und verlangt nach mehr Effizienz und Leistung bei den KMU Unternehmen. Durch professionelle IT-Lösungen in der Produktion sowie in der Administration kann die Leistung und der Output massiv gesteigert werden.

### 3.3 KMU Unternehmen und IT<sup>9</sup>

Geschäftsabläufe werden zunehmend komplexer und infolge wachsender Unternehmensgrösse unübersichtlicher. Prozessabläufe in der Verwaltung, Produktion, Logistik und in der Materialwirtschaft zu verbessern und zu vereinfachen sollte Ziel jeder Unternehmung sein. Zur Erreichung dieser Ziele sollte auf eine optimale Software bzw. IT-Lösung nicht verzichtet werden. Je grösser eine Unternehmung ist, desto mehr kann die richtige Softwarelösung den Betriebsalltag effizienter und einfacher gestalten. Angefangen bei der Buchhaltung über die Bestellabwicklung setzt sich die Technologie des Computers und dessen Software in der Lagerverwaltung und der Produktion durch. Die richtige Softwarelösung hilft die knappen Ressourcen Zeit und Geld optimal einzusetzen und trägt zur Konkurrenzfähigkeit jeder Unternehmung bei.

Viele kleine und mittlere Unternehmen verfügen über moderne Computertechnologien wie beispielsweise computergesteuerte Fräsmaschinen. Bei den Netzwerklösungen für die Administration, die Arbeitsvorbereitung sowie für die Produktion besteht aber noch viel Handlungsbedarf. Bei KMU Unternehmen ohne Softwareunterstützung resultieren lange Durchlaufzeiten und erhöhte Kosten. So beispielsweise bei der Bearbeitung von Lieferantenrechnungen. Ohne Nutzung von Software durchlaufen die per Post eingehenden Rechnungen die Hände von mehreren Personen, bis der ganze Prozess von Bearbeitung bis Erfassung abgeschlossen ist und die Rechnungen in einem Ordner oder Fach archiviert ist. Kumulativ zu den langen Durchlaufkosten ergeben sich zusätzlich Kosten für notwendige Kopien der Dokumentation sowie nicht immer ganz transparente Laufwege der Dokumente. Bei einigen KMU Unternehmen wiederum sind Computertechnologien vorhanden, aber diese können mangels fehlender Ausbildung teilweise nicht voll ausgeschöpft werden.

Mit der vorliegenden Arbeit werden einfache Geschäftsprozesse praxisnah und verständlich aufgezeigt. Mit je einem kurzen Theorieteil und einigen Fallbeispielen mit SAP Business One und weiterer Software wird dargelegt, wie einfach und effizient die alltäglichen Arbeitsaufgaben in KMU Unternehmen gestaltet werden können.

---

<sup>9</sup> Vgl. CASH: Die Wirtschaftszeitung der Schweiz, KMU-Ratgeber, Ausgabe Nr. 42, 19. Oktober 2006

## Inhaltsverzeichnis: BUSINESS PROCESS

<b>4</b>	<b>BUSINESS PROCESS.....</b>	<b>8</b>
4.1	Business Process - Geschäftsprozess .....	8
4.1.1	Elemente von Prozessketten .....	8
4.1.2	Verknüpfungsoperatoren .....	10
4.1.3	Verbindungslinien .....	11
4.1.4	Ereignisverknüpfungen .....	12
4.1.5	Funktionsverknüpfungen .....	13
4.2	Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK) .....	14
4.3	Erweiterte Ereignisgesteuerte Prozesskette (eEPK) .....	14
4.4	Softwareprodukte für EPK und eEPK Modellierungen .....	15
4.4.1	Preisliste EPK Tools .....	15
4.4.2	Microsoft Visio .....	16
4.4.3	Eclipse und EPC Tools .....	17
4.4.3.1	Gestaltung von einem EPK .....	17
4.4.3.2	Simulation von einem EPK .....	19

## 4 Business Process

### 4.1 Business Process - Geschäftsprozess<sup>10</sup>

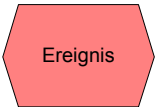
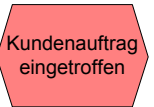
Geschäftsprozesse dienen zur Vermittlung und Vereinfachung des Geschäftsablaufs in einer Unternehmung. Der Geschäftsablauf wird grafisch in einem Prozess bzw. in einer Prozesskette aufgezeichnet und dient sowohl den Mitarbeiter wie auch Beratern oder Entwicklern von Anwendungssystemen. Begriffe wie Continuous Process Improvement oder Business Process Reengineering, welche man momentan in vielen Bereichen der Wirtschaft antrifft, beschreiben die Ablauforganisation in zeitlichen-logischen Vorgängen zur Erfüllung der Unternehmungsaufgaben. Ziel ist es, die komplexen Arbeitsabläufe zu vereinfachen, zu beschreiben und zu optimieren. Einerseits sollen die Ablauforganisation optimiert werden um die Produktivität zu steigern und andererseits werden dadurch Kosten minimiert und die Gewinne maximiert.

Das vorhandene Wissen in einer Unternehmung ist ein wichtiger Bestandteil für die Erarbeitung eines optimalen Prozesses. Die stetige technologische Entwicklung bietet immer mehr Möglichkeiten gewisse Prozess neu zu gestalten und fordern die Unternehmungen immer wieder auf, ihr Prozess wie z.B. der Produktionsablauf neu zu gestalten und ständig zu überarbeiten.

Bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen muss einem umfassenden Ansatz gefolgt werden, der sowohl die Planung und Kontrolle als auch die Steuerung, d.h. das Management der betrieblichen Abläufe umfasst.

#### 4.1.1 Elemente von Prozessketten

Ereignisgesteuerte Prozessketten bestehen aus folgenden Elementen:

Elemente	Beschreibung	Beispiele
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ereignisse beschreiben das Eintreten eines betriebswirtschaftlichen Zustands.</li> <li>Ereignisse sind Vorbedingungen von Funktionen und können auch deren Resultat sein.</li> <li>Ereignisse sind passive Elemente von einem EPK und lösen Funktionen aus.</li> <li>Kosten und Zeit werden in diesem Element nicht berücksichtigt.</li> <li>Die grafische Darstellung ist durch ein 6-Eck gekennzeichnet.</li> <li>Ein Ereignis kann nur eine Eingangslinie und eine Ausgangslinie haben.</li> </ul>	

<sup>10</sup> Vgl. Scheer, A.-W.; Thomas, O.: Geschäftsprozessmodellierung mit der ereignisgesteuerten Prozesskette, in: Das Wirtschaftsstudium 34 (2005), Nr. 8-9, S. 1069-1078. Online im Internet: URL: <http://www.epk-community.de/> [Stand 2006-10-09]




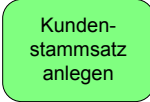




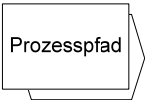
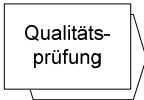
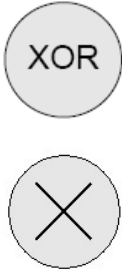


	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen stellen Aktivitäten dar.</li> <li>• Funktionen werden nur durch Ereignisse ausgelöst.</li> <li>• Die Funktionen können Zeit und Kosten enthalten.</li> <li>• Die grafische Darstellung ist durch ein 4-Eck mit abgerundeten Ecken gekennzeichnet.</li> <li>• Funktionen gelten als aktive Elemente, weil diese Aktivitäten darstellen.</li> <li>• Eine Funktion kann nur eine Eingangslinie und eine Ausgangslinie haben</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Organisationseinheit beschreibt, welche Stelle bzw. Abteilung die Funktion ausführt.</li> <li>• Organisationseinheiten dürfen nur mit Funktionen verbunden sein.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Informationsobjekte können nur mit Funktionen verbunden werden.</li> <li>• Das Informationsobjekt gibt Auskunft über zusätzliche Informationen, die ausgeführt werden müssen.</li> <li>• Informationsobjekte können auch Hilfsmittel beinhalten.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesspfade werden auch als Unterprozesse bezeichnet.</li> <li>• Der Prozesspfad verbindet einzelne Geschäftsprozesse.</li> <li>• Ein Prozesspfad kann nur eine Eingangslinie und eine Ausgangslinie haben.</li> <li>• Ein Prozesspfad muss vor oder nach einem Ereignis stehen.</li> <li>• Prozesspfade werden auch als Prozesswege bezeichnet.</li> </ul>	

Tabelle 2: Elemente der Prozesskette<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Vgl, Winkelhofer Georg A.: Management- und Projektmethoden: Ein Leitfaden für IT, Organisation und Unternehmensentwicklung, Springer Verlag, ISBN 3540229124, S.202 ff., sowie Baumgärtner Heinz, Ebert Klaus, Schleider Karsten: Regeln zur Modellierung von ereignisgesteuerten Prozessketten, Beilage zur kaufmännischen ZPG - Mitteilung Nr. 24, S. 6 ff.

#### 4.1.2 Verknüpfungsoperatoren

Damit die Lesbarkeit von Geschäftsprozessen erleichtert wird, ist es nötig, zuerst eine kurze Einführung in die Verknüpfungsoperatoren zu geben. Operatoren sind ein hilfreiches Mittel, um Geschäftsprozesse strukturiert und kompakt aufzuzeigen. In der Literatur werden Verknüpfungsoperatoren vielmals auch als Konnektoren beschrieben.


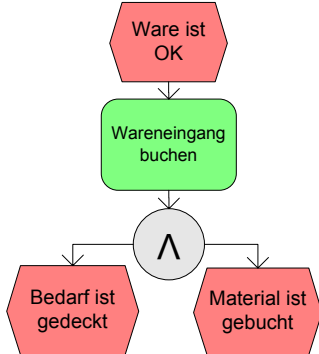

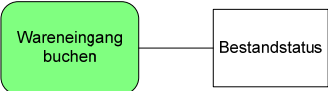

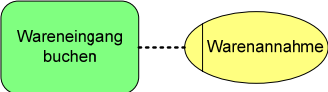
Elemente	Beschreibung	Beispiele
	<p><b>Disjunktive Verknüpfung «XOR» oder «X»</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Disjunktive Verknüpfungen «XOR» bzw. «X» sind <b>ENTWEDER - ODER</b> Bedingungen.</li> <li>Bei dieser Verknüpfungsoperation kann es nur eine mögliche Antwort geben.</li> <li>In der Literatur findet man die Abkürzungen «XOR» und «X». Beide Abkürzungen stehen für disjunktive Verknüpfungen.</li> </ul>	<p>Nehmen Sie als Beispiel an, Sie haben die Bedingung <b>X</b> (Material ist im Lager vorhanden) und die Bedingung <b>Y</b> (Material ist nicht im Lager vorhanden). Somit ist also Material vorhanden oder es ist kein Material vorhanden bzw. <b>X</b> oder <b>Y</b> tritt ein.</p>
	<p><b>Adjunktive Verknüpfungen «OR»</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Adjunktive Verknüpfungen sind <b>ODER</b> Bedingungen.</li> <li>Es besteht die Möglichkeit, dass ein oder mehrere Fälle möglich sind.</li> </ul>	<p>Bei einem Kundenauftrag besteht die Möglichkeit, dass der Auftrag technisch oder kaufmännisch oder beides zusammen nicht machbar ist.</p>
	<p><b>Konjunktive Verknüpfungen «AND»</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konjunktive Verknüpfungen sind <b>UND</b> Bedingungen.</li> <li>Alle Bedingungen mit dieser Verknüpfung müssen erfüllt werden.</li> </ul>	<p>Ein Kundenauftrag muss technisch und kaufmännisch machbar sein, damit der Kundenauftrag angenommen werden kann.</p>

**Ein paar Regeln sind für die Anwendung von Konnektoren einzuhalten:**

- Nach einem Ereignis kann nur eine Konjunktion «AND» folgen, da Ereignisse keine Entscheidungen treffen können.
- Beim Zusammentreffen zweier Konnektoren kann man diese zu einem Konnektor zusammenfassen. Dies erfolgt durch einen waagerechten Strich in der Mitte. Der obere Konnektor kommt in die obere Hälfte und der untere in die untere Hälfte
- Verknüpfungsoperatoren müssen mit Verbindungslinien verbunden werden.

**Tabelle 3: Verknüpfungsoperatoren in Geschäftsprozessen<sup>12</sup>****4.1.3 Verbindungslinien**

Alle Elemente von einer Prozesskette müssen mit Linien verbunden werden. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie einige Linien, welche in Geschäftsprozessen eingesetzt werden können.

Elemente	Beschreibung	Beispiele
	<b>Kontrollfluss</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Kontrollfluss legt die logische und zeitliche Reihenfolge zwischen den Ergebnissen sowie den Funktionen und dem Prozesspfad fest.</li> <li>• Der Kontrollfluss kann mit Hilfe von Verknüpfungsoperatoren aufgespalten werden.</li> </ul>	
	<b>Informationsfluss</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Informationsfluss zeigt den Datenfluss auf.</li> <li>• Der Informationsfluss darf nur mit einer Funktion verbunden werden.</li> </ul>	
	<b>Zuordnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie verbindet Organisationseinheit und Funktion.</li> <li>• Die Zuordnung gibt die zuständige Abteilung oder die beauftragte Person an.</li> </ul>	

**Tabelle 4: Verbindungslinien in Geschäftsprozessen<sup>13</sup>**

<sup>12</sup> Vgl. Baumgärtner Heinz, Ebert Klaus, Schleider Karsten: Regeln zur Modellierung von ereignisgesteuerten Prozessketten, Beilage zur kaufmännischen ZPG - Mitteilung Nr. 24, sowie Scheer, A.-W.; Nüttgens, M.; Zimmermann, V.: Objektorientierte Ereignisgesteuerte Prozesskette (oEPK) - Methode und Anwendung, in: Scheer, A.-W. (Hrsg.): Veröffentlichungen des Instituts für Wirtschaftsinformatik, Heft 141, Saarbrücken 1997

#### 4.1.4 Ereignisverknüpfungen

Einige mögliche Varianten von erlaubten Verknüpfungen mit Ereignissen finden Sie in der folgenden Tabelle:

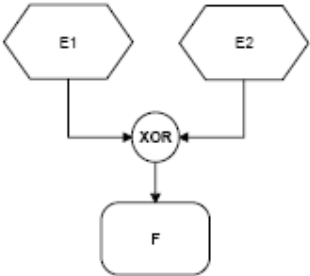
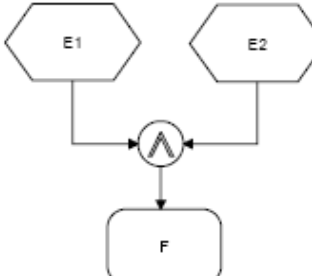
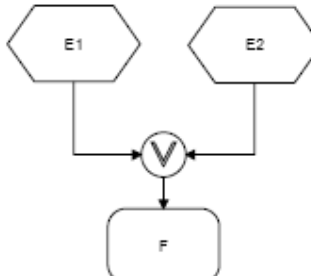
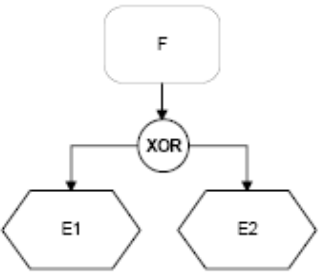
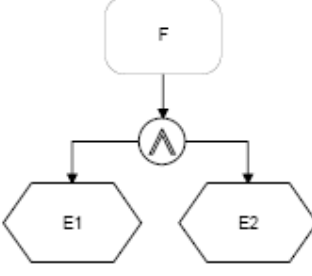
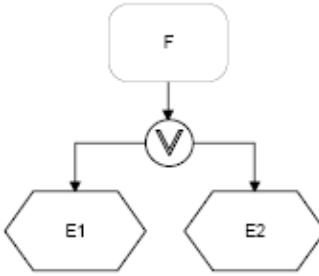
ENTWEDER ODER	UND	ODER
 <pre> graph TD     E1{{E1}} --&gt; XOR((XOR))     E2{{E2}} --&gt; XOR     XOR --&gt; F[F]           </pre>	 <pre> graph TD     E1{{E1}} --&gt; AND((^))     E2{{E2}} --&gt; AND     AND --&gt; F[F]           </pre>	 <pre> graph TD     E1{{E1}} --&gt; OR((V))     E2{{E2}} --&gt; OR     OR --&gt; F[F]           </pre>
 <pre> graph TD     F[F] --&gt; XOR((XOR))     XOR --&gt; E1{{E1}}     XOR --&gt; E2{{E2}}           </pre>	 <pre> graph TD     F[F] --&gt; AND((^))     AND --&gt; E1{{E1}}     AND --&gt; E2{{E2}}           </pre>	 <pre> graph TD     F[F] --&gt; OR((V))     OR --&gt; E1{{E1}}     OR --&gt; E2{{E2}}           </pre>

Tabelle 5: Ereignisverknüpfungen<sup>14</sup>

<sup>13</sup> Quelle: Baumgärtner Heinz, Ebert Klaus, Schleider Karsten: Regeln zur Modellierung von ereignisgesteuerten Prozessketten, Beilage zur kaufmännischen ZPG - Mitteilung Nr. 24, Seite 7

<sup>14</sup> Quelle: Baumgärtner Heinz, Ebert Klaus, Schleider Karsten: Regeln zur Modellierung von ereignisgesteuerten Prozessketten, Beilage zur kaufmännischen ZPG - Mitteilung Nr. 24, S.14 ff.

#### 4.1.5 Funktionsverknüpfungen

Erlaubte sowie nicht erlaubte Verknüpfungen mit Funktionen finden Sie in der folgenden Tabelle:

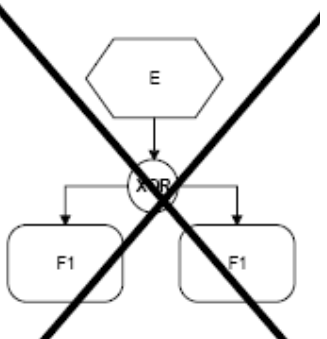
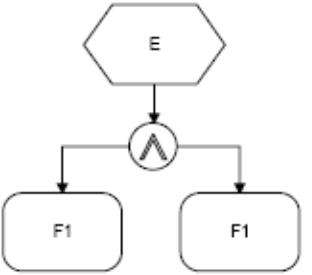
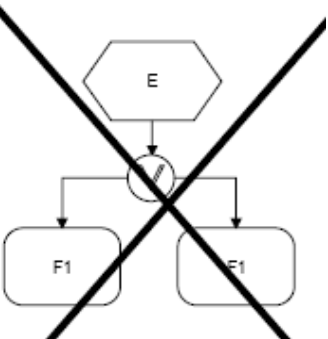
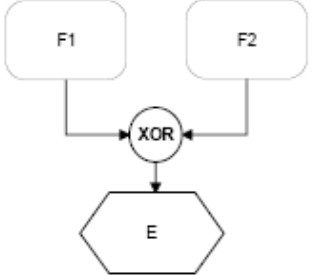
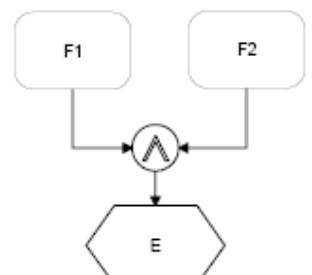
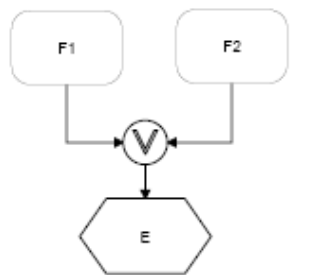
ENTWEDER ODER	UND	ODER
		
		

Tabelle 6: Funktionsverknüpfungen<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Quelle: Baumgärtner Heinz, Ebert Klaus, Schleider Karsten: Regeln zur Modellierung von ereignisgesteuerten Prozessketten, Beilage zur kaufmännischen ZPG - Mitteilung Nr. 24, S 14, 15 ff.

## 4.2 Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK)<sup>16</sup>

EPK steht für ereignisgesteuerte Prozesskette. EPK sind graphenartige Diagramme und werden für die Modellierung von Geschäftsprozessen verwendet. Ein Geschäftsprozess kann als Folge von automatisierten Aktivitäten bzw. Abläufen in festgelegter Reihenfolge beschrieben werden.

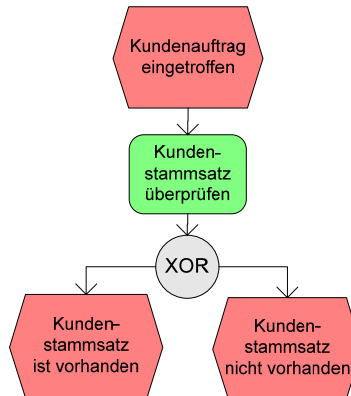


Abbildung 4: Prozesskette (EPK)<sup>17</sup>

## 4.3 Erweiterte Ereignisgesteuerte Prozesskette (eEPK)<sup>18</sup>

eEPK steht für erweiterte ereignisgesteuerte Prozesskette. Dieses beinhaltet das Grundmodell (EPK) und wird mit semantischen Beschreibungselementen ergänzt. Ergänzungen bzw. Erweiterungen können Abbildungen von Datenflüssen, Organisationseinheiten sowie Anwendungssystemen sein.

Die Einsatzgebiete für eEPK Modelle sind vielfältig:

- Definieren von Business Process Abläufen
- Implementierung von Software
- Darstellung von Abläufen bei der Entwicklung
- Darstellung für den Lernprozess
- Aufzeigen der Organisationseinheiten

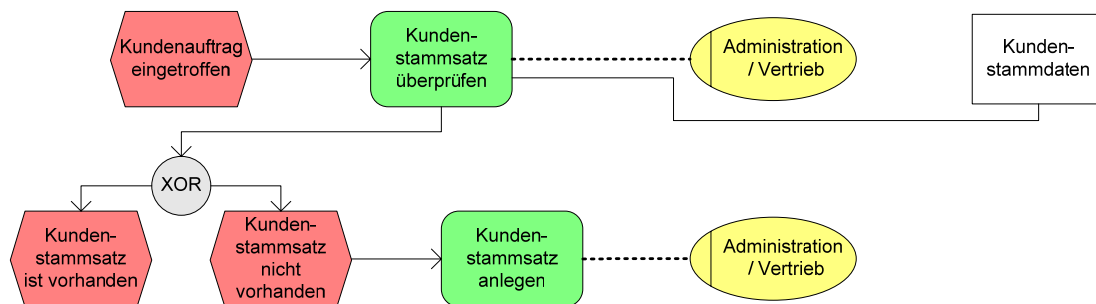


Abbildung 5: Prozesskette (eEPK)<sup>19</sup>

<sup>16</sup> Vgl. Cuntz Nicolas, Diplomarbeit «Über die effiziente Simulation von Ereignisgesteuerten Prozessketten», von der Universität Paderborn, Institut für Informatik (21. Juni 2004, S 1ff.)

<sup>17</sup> Eigene Darstellung

<sup>18</sup> Vgl. Scheer, A.-W.; Nüttgens, M.; Zimmermann, V.: Objektorientierte Ereignisgesteuerte Prozesskette (oEPK) - Methode und Anwendung, in: Scheer, A.-W. (Hrsg.): Veröffentlichungen des Instituts für Wirtschaftsinformatik, Heft 141, Saarbrücken 1997

<sup>19</sup> Eigene Darstellung

#### 4.4 Softwareprodukte für EPK und eEPK Modellierungen

Einige auf dem Markt erhältlichen Softwareprodukte für die Modellierung von Geschäftsmodellen sind beispielsweise MS Visio, Diagramm Explorer, Aris Toolset und Eclipse mit dem Plug-in EPC Tools. Wichtig meines Erachtens ist die Benutzerfreundlichkeit der verschiedenen Software. Grossunternehmen beispielsweise verfügen über eigene Informatikabteilungen und über genügend Fachpersonal und Wissen, um auch sehr komplexe Software zu bedienen. Das Problem bei KMU Unternehmen ist vielfach das mangelnde Know-how, das mangelnde Personal und auch die mangelnde Zeit. Umso wichtiger ist es, die richtige und anwenderfreundlichste Software für die KMU Unternehmung zu finden. Der Benutzer soll sich schnell in der Software zurechtfinden und die Bedienung sollte so einfach wie möglich sein, um Zeit und Kosten zu sparen.

Nach Einarbeitung in verschiedene Produkte sind die Programme von Microsoft Visio und Eclipse mit dem Plug-in EPC Tools zu empfehlen. Primär steht die Benutzerfreundlichkeit der Software im Vordergrund und sekundär der Preis für den Erwerb. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die Preise sowie den Internetlink für den Download der Software.

##### 4.4.1 Preisliste EPK Tools

Software	Preis & Link für Download
MICROSOFT Visio 2003 Professional	Ab 372.90 CHF <sup>20</sup>
Eclipse	Open source, <a href="http://www.eclipse.org/downloads/">http://www.eclipse.org/downloads/</a>
EPC Tool	Free software <a href="http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/kindler/Forschung/EPCTools/manual/">http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/kindler/Forschung/EPCTools/manual/</a>

**Tabelle 7: Preisliste EPK Tools**

<sup>20</sup> Online im Internet : URL: <http://www.toppreise.ch/> [Stand 2006-10-09]

#### 4.4.2 Microsoft Visio

MS Visio ist eine Software aus dem Hause Microsoft. Die Produkte von Microsoft sind ähnlich aufgebaut und der Benutzer von Microsoft Visio 2003 findet sich in einer gewohnten Umgebung schnell zurecht. Mit dem «EPC-Diagramm-Shapes» haben Sie bereits einige Standard Shapes vorgegeben. Mit Drag & Drop<sup>21</sup> hat der Benutzer in sekundenschnelle die ersten Ereignisse, Funktionen und Prozesse aufgezeichnet. Mittels Doppelklicken wird das Feld aktiv und der Text kann eingegeben werden.

Öffnen Sie: *Datei* → *Shapes* → *Geschäftsprozesse* → *EPC-Diagramm-Shapes*.

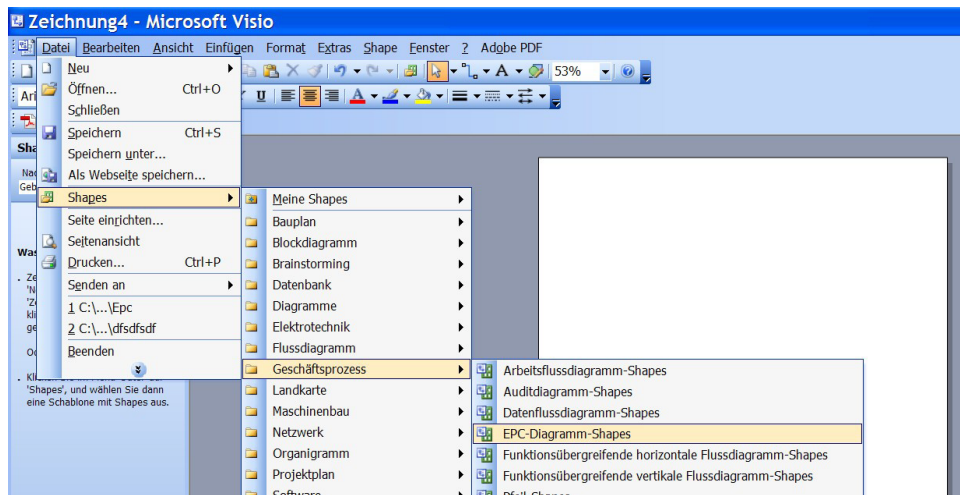


Abbildung 6: Benutzeroberfläche MS Visio

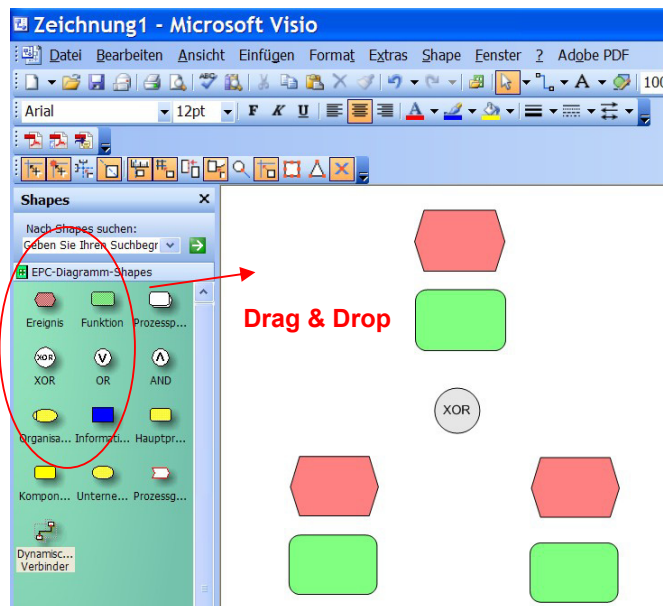


Abbildung 7: Erstellung von einem EPK

Links erhalten Sie die «EPC-Diagramm-Shapes». Mit Drag & Drop ziehen Sie die Elemente wie bspw. Ereignisse, Funktionen oder Verknüpfungsooperatoren auf das Blatt in der Mitte. Mit den dynamischen Verbindern können Sie die Elemente miteinander verbinden.

<sup>21</sup> Methode zum Bewegen grafischer Elemente in einem Computerprogramm mittels einer Maus.



#### 4.4.3 Eclipse und EPC Tools<sup>22</sup>

Die Software Eclipse mit dem Plug-In EPC Tools ist im Gebrauch und vor allem in der Installation etwas aufwendiger. Sie bietet aber den grossen Vorteil einer Simulation. Der Ablauf einer ereignisgesteuerte Prozesskette kann auf seine Funktionalität überprüft werden und der Benutzer wird auf allfällige Fehler direkt aufmerksam. Dies erspart eine Menge Zeit und ist zusätzlich ein hervorragendes Kontrollinstrument.

##### 4.4.3.1 Gestaltung von einem EPK

Nach dem Öffnen des Programms gehen Sie auf *Datei* → *Neu* → *Andere...*

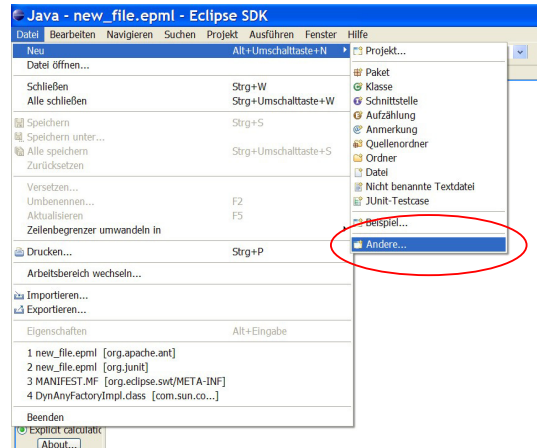


Abbildung 8: Editor EPC Tools

Danach erhalten Sie folgendes Fenster und wählen ein leeres EPC aus.

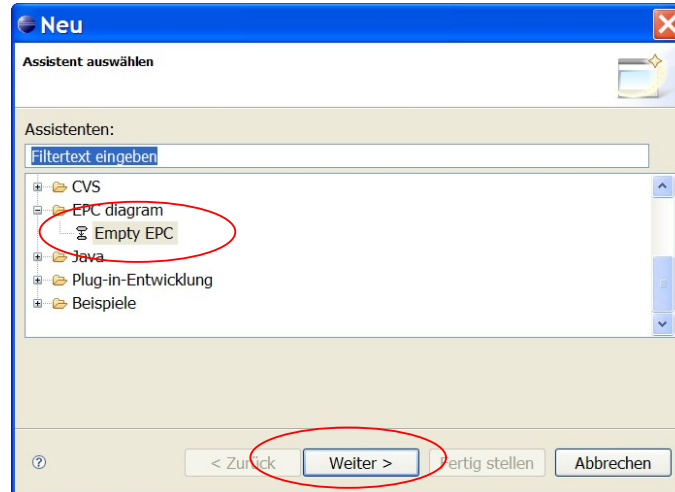


Abbildung 9: Empty EPC

Die Software verlangt nun nach einem freien Ordner. Wählen Sie einen Ordner aus und bestätigen Sie mit «OK».

<sup>22</sup> Vgl. Universität Paderborn, Institut für Informatik. Online im Internet : URL: <http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/kindler/Forschung/EPCTools/manual/> [Stand 2006-10-09]

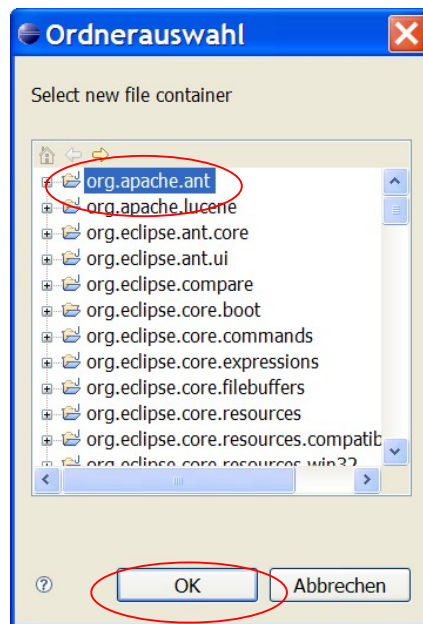


Abbildung 10: Ordner auswählen

Im nächsten Schritt bestätigen Sie mit «Fertig stellen» und die Software erstellt Ihnen ein leeres Blatt, auf dem Sie jetzt die gewünschten Funktionen und Ereignisse mit der Maustaste (Doppelklick) vornehmen können. Sie können die Elemente, durch Rechtsklicken mit der Maus, mit Namen versehen sowie vergrößern oder verkleinern.

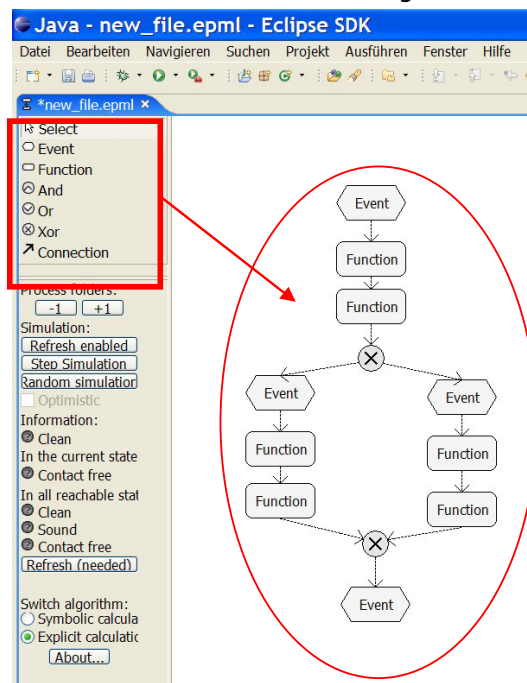


Abbildung 11: EPK in der Eclipse Software

#### 4.4.3.2 Simulation von einem EPK

Mit der Simulation kann man die einzelnen Schritte in der Prozesskette auf ihre Funktionalität überprüfen. Aktivieren Sie mit einem Mausklick den ersten Event. Danach drücken Sie den Button vom «Process folders» +1. Jetzt können Sie mit der Simulation starten, indem Sie den Button «Step simulation» aktivieren und mit dem Button «Random simulation» weiterfahren, bis Sie zum Ziel gelangen. Wenn Sie das Ziel ohne eine Fehlermeldung erreichen, haben Sie alle Prozessregeln eingehalten.

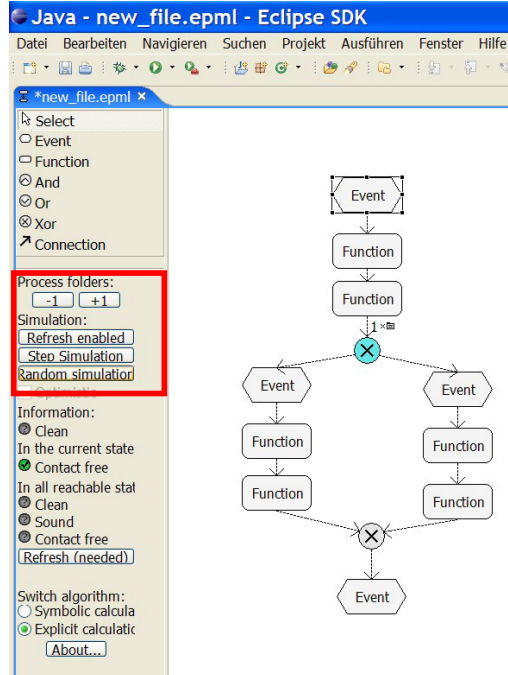


Abbildung 12: Simulation von einem EPK<sup>23</sup>

<sup>23</sup> Universität Paderborn, Institut für Informatik. Online im Internet : URL: <http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/kindler/Forschung/EPCTools/manual/> [Stand 2006-10-09]

## 5 Prozessketten KMU Unternehmung

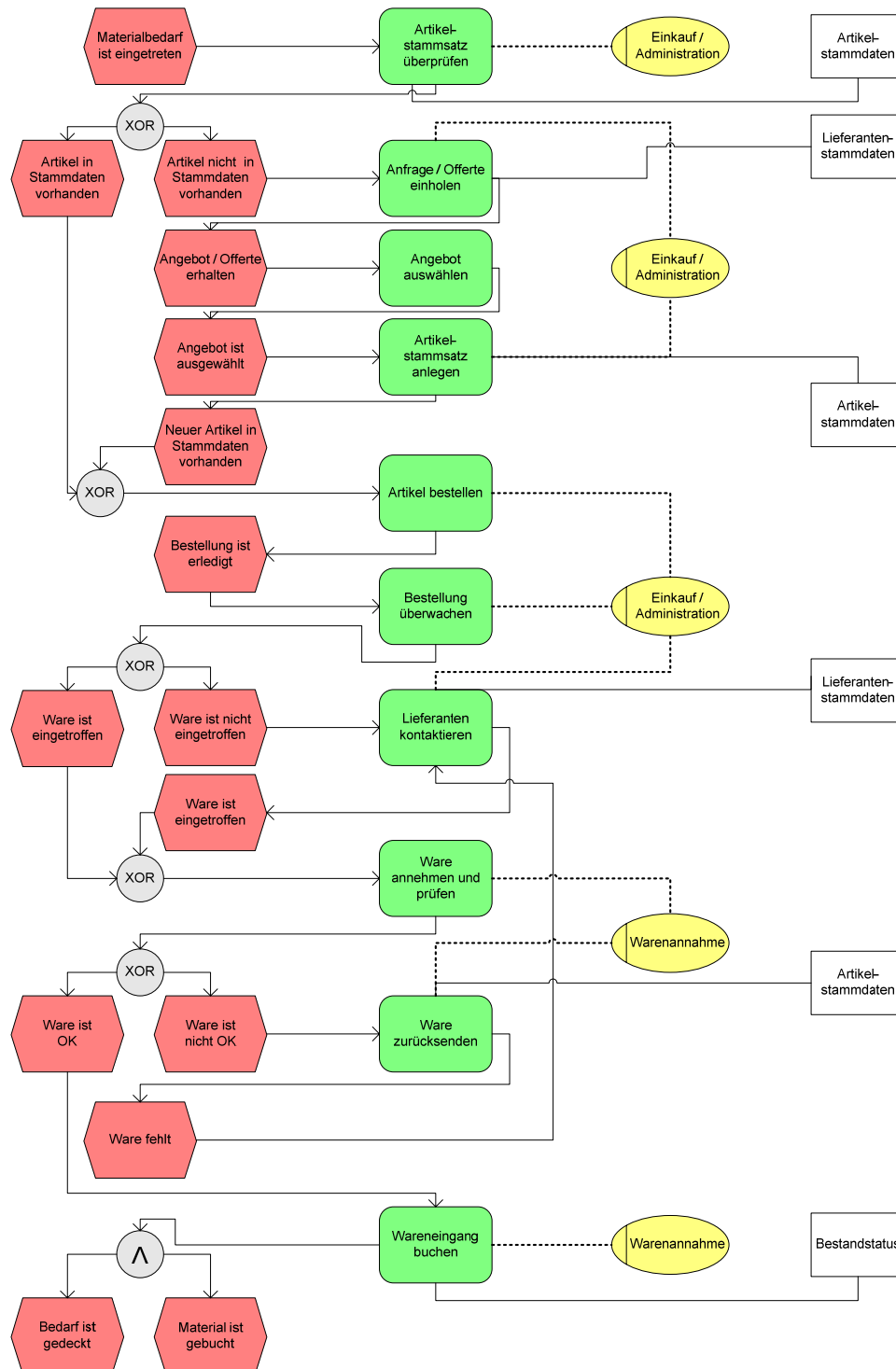
Die Geschäftsprozesse in einer KMU Unternehmung sind vielfach nicht strukturiert in Diagrammen oder Modellen aufgezeichnet, sondern sind nur verbal bzw. als Erfahrungswerte und Know-how in den KMU Unternehmungen vorhanden. Mit Hilfe diesen primären betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen ist es möglich, ein Geschäftsprozessmodell zu entwerfen.

Zu Beginn werden die Tatbestände eines einfachen Geschäftsprozessen verbal beschrieben und anschliessend in einem Diagramm (Modell) strukturiert aufgezeichnet<sup>24</sup>. Zu einer optimalen und übersichtlichen Struktur der Modelle dienen die Elemente von Prozessketten, die Verknüpfungsoperatoren sowie die Verbindungslinien. Die Modelle sind als individuell zu verstehen, denn jede Unternehmung hat verschiedene Abläufe und Strukturen. Die folgenden erarbeiteten Geschäftsmodelle (ohne verbale Beschreibung) sollen aber als Grundlage dienen und können je nach Geschäftstätigkeit angepasst und erweitert werden.

---

<sup>24</sup> Vgl. Scheer August-Wilhelm, Aris - Vom Geschäftsprozess Zum Anwendungssystem, Springer Verlag, ISBN 3540658238, S. 10 ff.

## 5.1 Prozesskette - Beschaffung

Abbildung 13: Prozesskette - Beschaffung<sup>25</sup><sup>25</sup> Eigene Darstellung

## 5.2 Prozesskette - Lieferantenrechnung

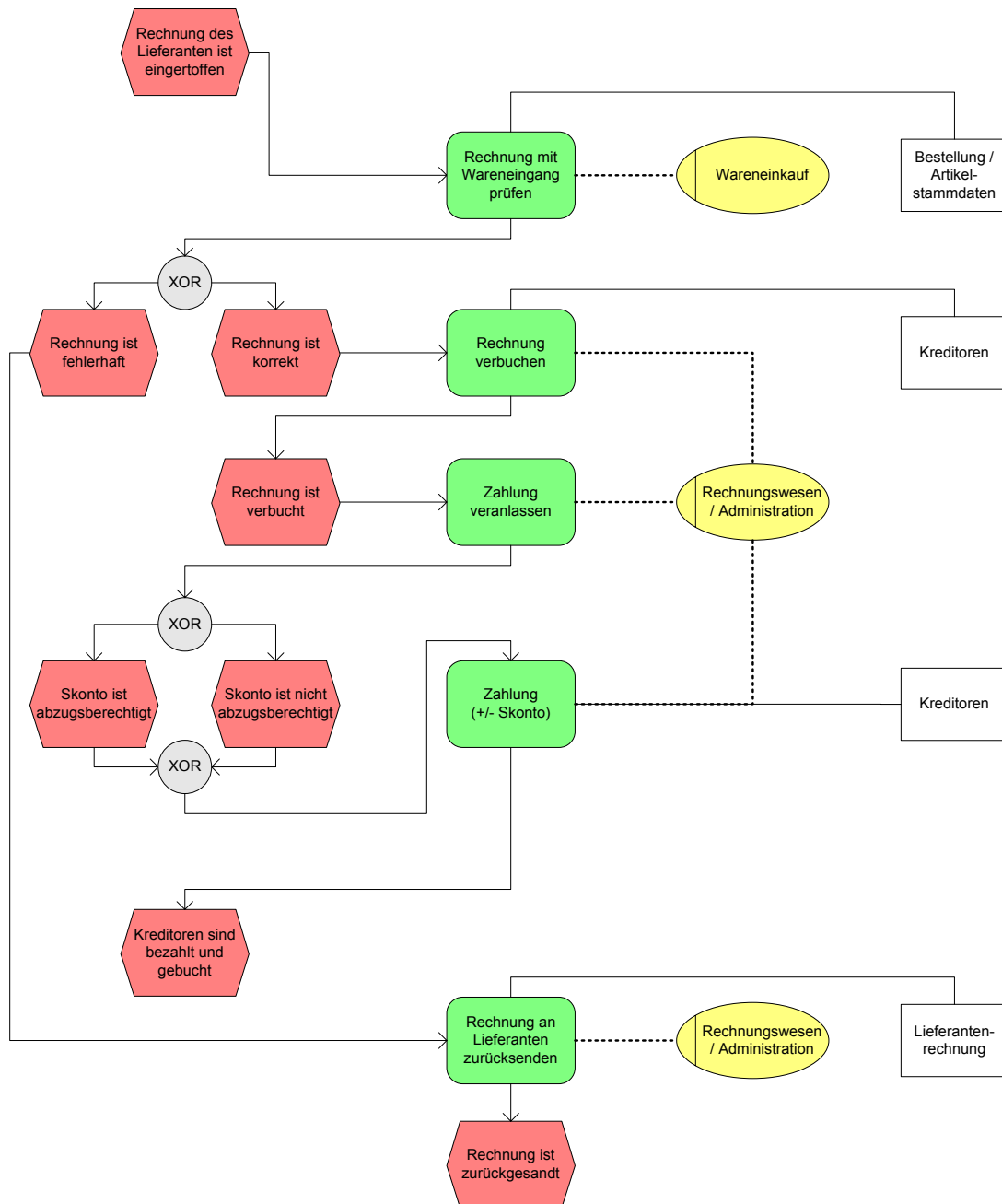


Abbildung 14: Prozesskette - Lieferantenrechnung<sup>26</sup>

<sup>26</sup> Eigene Darstellung: vgl. Delfmann Patrick, Anwendungssysteme – Referenzmodellierung, Teil I: Konfigurative Referenzmodellierung (pdf), S 37 und 38

### 5.3 Prozesskette - Kundenauftrag

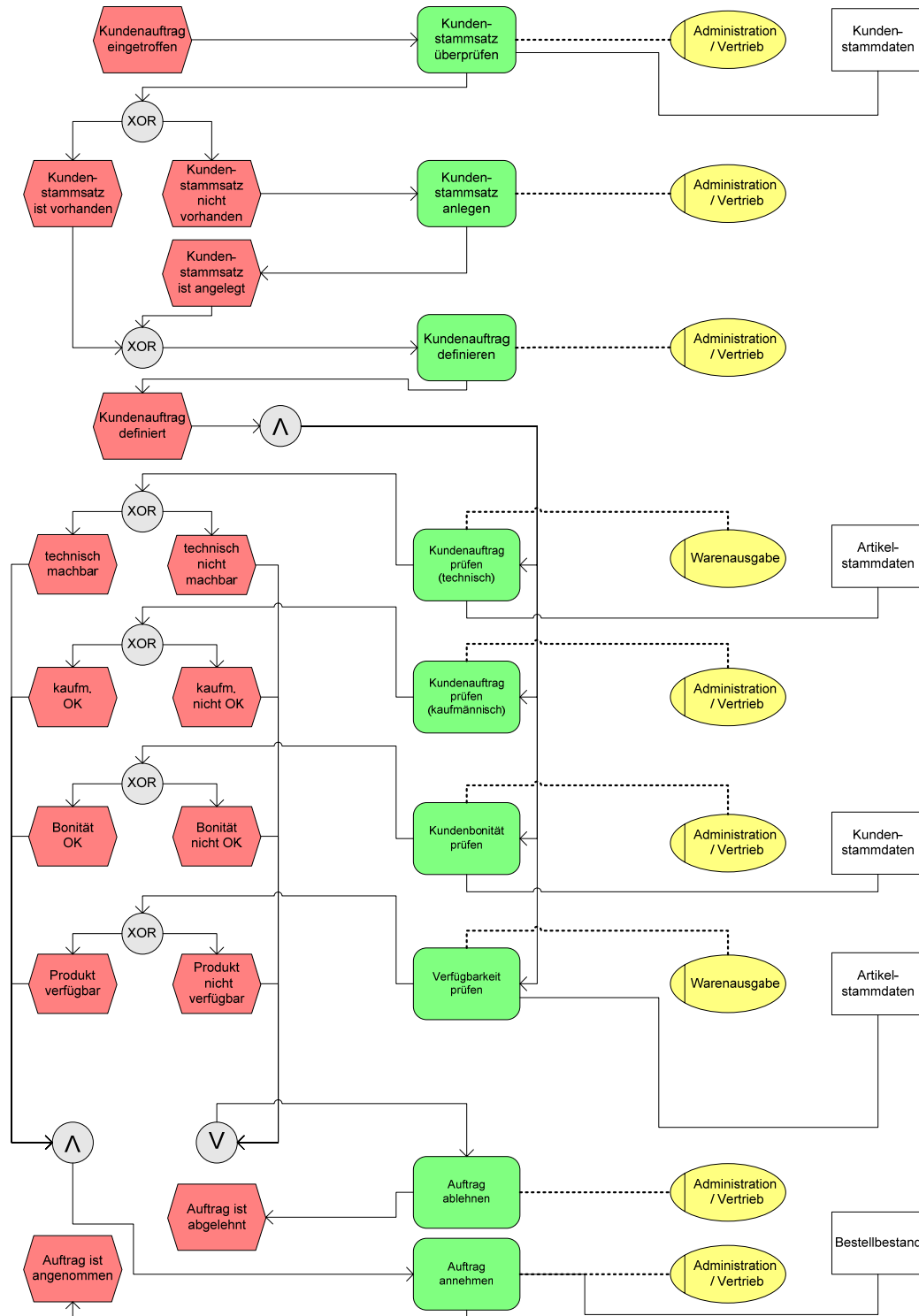


Abbildung 15: Prozesskette - Kundenauftrag<sup>27</sup>

<sup>27</sup> Eigene Darstellung: Quelle: Bungert, W.; Hess, H.: Objektorientierte Geschäftsprozessmodellierung, in: Information Management, 10 (1995) 1, S.53, 61 - 63

## 5.4 Prozesskette - Versand

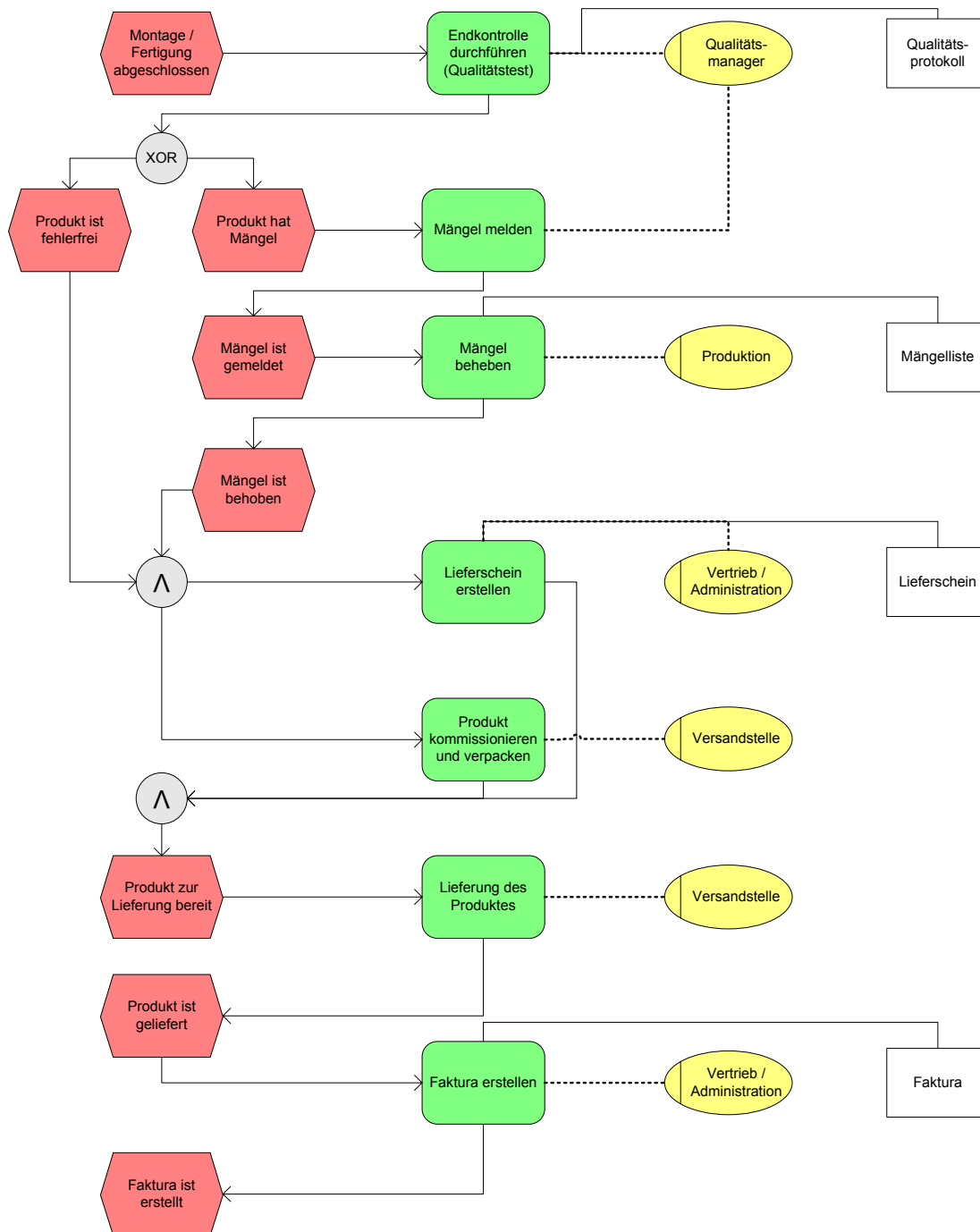


Abbildung 16: Prozesskette - Versand<sup>28</sup>

<sup>28</sup> Eigene Darstellung: vgl. Delfmann Patrick, Anwendungssysteme – Referenzmodellierung, Teil I: Konfigurative Referenzmodellierung, S.37 und 38



## 5.5 Prozesskette - Zahlungseingang - Mahnung

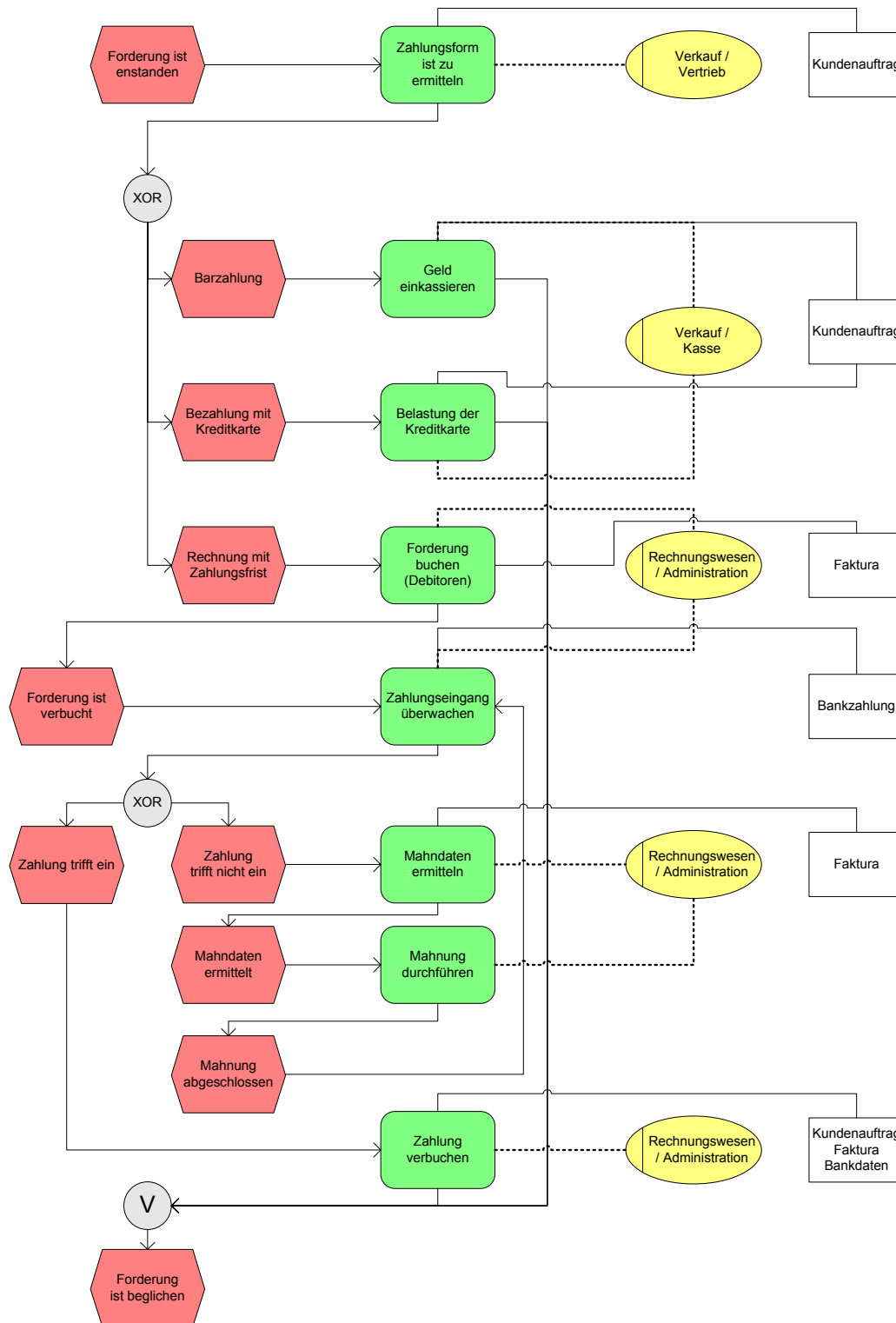


Abbildung 17: Prozesskette - Zahlungseingang - Mahnung<sup>29</sup>

<sup>29</sup> Eigene Darstellung

## 6 ERP Softwareprodukte

### 6.1 Definition<sup>30</sup>

ERP ist die Abkürzung für Enterprise Resource Planning. ERP ist der zusammenfassende Begriff für die Dokumentation, die Planung sowie die Analyse der vorhandenen Geschäftsprozesse in einer Unternehmung. Zu den Geschäftsprozessen zählen Einkauf, Verkauf, Produktion, Lagerhaltung, Kundenservice usw. ERP umfasst aber auch das Rechnungswesen, das Controlling sowie die Personalverwaltung. Der Begriff Enterprise Resource Planning (ERP) entstand mit dem Einsatz von datenbankgeschützter Software, welche zur Strukturierung, zur Erhaltung und zur Analyse von Unternehmungsdaten verwendet wird.

Der Aufbau von ERP-Systemen ist modular und kann je nach Bedürfnissen und spezifischen Geschäftsprozessen von den Unternehmungen angepasst werden.

### 6.2 ERP-Systeme in KMU Unternehmungen

Soll eine KMU Unternehmung ein ERP-Softwaresystem einführen oder nicht? Diese Frage ist durchaus berechtigt. Viele sind der Meinung, dass kleine Unternehmungen fast keine oder nur wenige und sehr einfache Geschäftsprozesse aufweisen. Meistens ist dies aber gar nicht der Fall. KMU Unternehmungen können je nach Dienstleistung und Geschäftstätigkeit komplexe Prozesse aufweisen. Eine wesentliche Rolle spielt jedoch die Unternehmungsgrösse. Bei einer grossen Unternehmung resultiert im Allgemeinen eine kleinere Aufgabenteilung als in kleinen Unternehmungen, wo jeder Prozess von wenigen Mitarbeitern getragen wird. Diese kleineren Arbeitsaufteilungen bedeuten auch weniger Schnittstellen und reduziert somit den Bedarf an Softwareunterstützung. Kleinere Abläufe werden in Betrieben mit 2-10 Mitarbeitern immer noch ohne Business Software erledigt.

Die Häufigkeit der Benutzung, das Bedürfnis nach Vollständigkeit der Daten, die Transparenz über verschiedene Abteilungen hinweg wie auch der Wunsch nach einem einheitlichen Berichtswesen sind Entscheidungsgrundlagen für eine Anschaffung und Integration einer ERP-Softwarelösung.

Der Markt für ERP-Systeme ist sehr gross und unübersichtlich, da sind gute Beratungen und Erfahrungswerte von anderen Unternehmungen, welche bereits ein ERP-System eingeführt haben, sehr hilfreich. Denn gerade KMU Unternehmungen können sich keine finanziellen Fehlritte leisten<sup>31</sup>.

Im nächsten Kapitel werden einige ERP-Softwarelösungen analysiert.

---

<sup>30</sup> Quelle: Das Fachmagazin im Internet für erfolgreiches Projektmanagement, Online im Internet: URL: <http://www.projektmagazin.de/glossar/gl-0676.html> [Stand 2006-12-24]

<sup>31</sup> Vgl. Siegenthaler Marcel: ERP für kleine Firmen - wo liegen die Besonderheiten.pdf, S.1

### 6.3 Global Player für den Mittelstand

Die verschiedenen Systeme bzw. Anbieter auf dem Markt unterscheiden sich vor allem in der Ausrichtung der Branchen, der Anzahl Usern auf einem System, der Nutzung von verschiedenen Datenbanksystemen, Programmiersprachen, Betriebssysteme sowie dem Funktionsumfang. Die derzeit auf dem Markt führenden Produkte für den Mittelstand sind: Microsoft Dynamics NAV, Sage Office Line und SAP mit dem Produkt SAP Business One. In der folgenden Grafik werden die Produkte bezüglich ihres Funktionsumfangs einander gegenübergestellt.

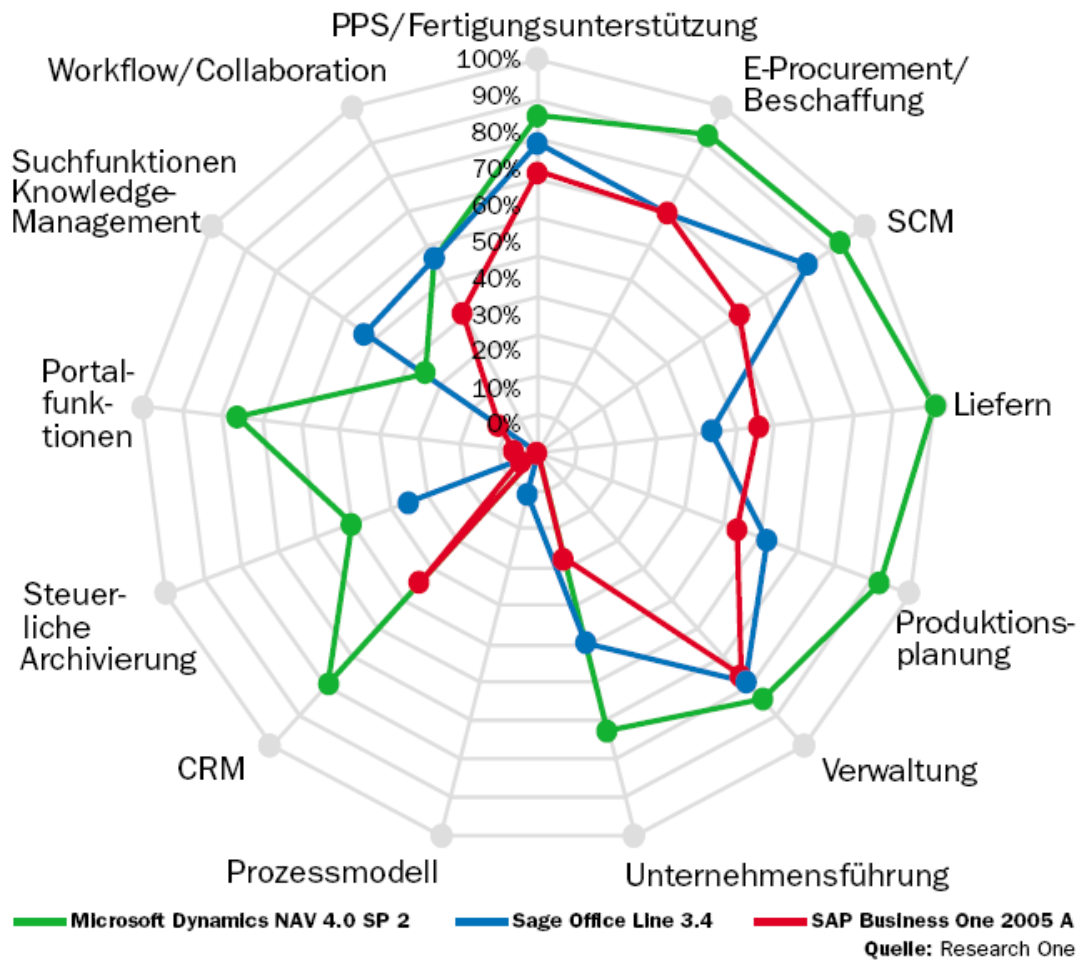


Abbildung 18: Funktionsumfang Global Player<sup>32</sup>

<sup>32</sup> Quelle: Computerwoche (D), Sonderdruck aus Nr. 34 vom 25. August 2006.pdf

In der folgenden Vergleichstabelle werden einige Unterschiede aufgezeigt.

<b>Funktionen</b>	<b>Microsoft Dynamics NAV 4.0 SP 2</b>	<b>Sage Office Line 3.4</b>	<b>SAP Business One 2005 A</b>
<b>Fertigung:</b>			
verteilte Organisationsstrukturen	JA	JA	NEIN
regelgesteuerte Stücklisten	NEIN	JA	NEIN
Akkord und Stücklohn	Ja	NEIN	NEIN
verteilte Organisationsstruktur	JA	JA	NEIN
<b>Beschaffung:</b>			
Angebote einholen	JA	JA	NEIN
elektronischer Marktplatz	JA	NEIN	JA
automatische Bewertung von Angeboten	JA	NEIN	NEIN
<b>(SCM) Supply-Chain-Management</b>			
Reservierungssystem, Artikelverfolgung	JA	JA	NEIN
Steuerung von Verkaufs- und Einkaufsrabatten	JA	JA	NEIN
Lagerortabhängige Dispositionsmethoden	JA	NEIN	JA
Distributions- und Auslieferungsplanung	JA	NEIN	JA
Fuhrparkmanagement	JA	NEIN	NEIN
<b>Zielgruppe nach Grösse</b>	bis 5000 Mitarbeiter	bis 1500 Mitarbeiter	bis 250 Mitarbeiter
<b>Anzahl Branchenlösungen</b>	108	78	250
<b>Lizenpreis (Einzelplatz) in Euro</b>	1900	1750	2500

**Tabelle 8: Vergleichstabelle Global Player ERP<sup>33</sup>**

Der Gewinner bei dieser Analyse ist eindeutig die Software von Microsoft. Auffallend ist jedoch, dass alle 3 Lösungen in den Bereichen Verwaltung und Fertigungsunterstüt-

<sup>33</sup> Vgl. Computerwoche (D), Sonderdruck aus Nr. 34 vom 25. August 2006.pdf

zung beinahe die gleichen Stärken aufweisen. In den anderen Bereichen sind teilweise markante Differenzen vorhanden. SAP hat mit der SAP Business One Lösung in den Modulen Workflow- und Fertigungsunterstützung zu den anderen Konkurrenten einen Vorsprung. Der restliche Funktionsumfang von SAP Business One reicht aber noch nicht, um mit den Konkurrenten mitzuhalten. Ein weiteres Problem in dem hart umkämpften Markt stellt der hohe Preis von SAP Business One gegenüber den anderen Lösungen sowie deren Zielgruppengrösse dar. Den grössten Vorteil bietet SAP Business One in der Vielzahl von Branchenlösungen, der schnellen Implementierung sowie den weltweiten und jederzeit verfügbaren Support. Im nächsten Kapitel wird detaillierter auf die SAP Business One Software eingegangen.

## **7 SAP Software im KMU Bereich**

### **7.1 SAP Business One<sup>34</sup>**

SAP Business One ist eine kostengünstige und integrierte ERP-Lösung (Enterprise Resource Planning), die ganz individuell auf die unmittelbaren wie auch auf langfristige Anforderungen von KMU Unternehmungen sowie Konzerntöchtern angepasst werden kann. Die Software ist laut Angaben der Hersteller, je nach abzubildendem Geschäftsprozess, bereits nach wenigen Stunden einsetzbar und bietet eine ideale Geschäftslösung für Unternehmungen von 2 bis 250 Mitarbeitern.

SAP Business One unterstützt alle wichtigen Geschäftsfunktionen und stellt alle wichtigen Informationen, welche für die Entscheidungen von der Geschäftsleitung relevant sind, zeitnah zur Verfügung. Die Software ist anwenderfreundlich und kann einfach und schnell an neue Anforderung von Unternehmungen angepasst werden. Dank der Benutzerfreundlichkeit von SAP Business One, können Anwender auch ohne technisches Wissen selbständig Änderungen vornehmen.

SAP Business One ist eine kompakte Lösung und bietet einen idealen Produktumfang für KMU Unternehmungen.

---

<sup>34</sup> Vgl. SAP® BUSINESS ONE: Mehr Rentabilität und Transparenz für mittelständische Unternehmen.pdf, sowie Teufel Thomas: SAP Business One prozessorientiert anwenden. Die Software für den Mittelstand. ADISON-WESLEY Verlag, 2004, S.17ff.

SAP Business One bietet folgenden Produktumfang<sup>35</sup>:

FINANZWESEN	VERTRIEB	SERVICE
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontenplan</li> <li>- Kontensegmentierung</li> <li>- Journalbuchung</li> <li>- Vorerfasste Belege</li> <li>- Dauerbuchung</li> <li>- Wechselkurs von Fremdwährungen</li> <li>- Finanzberichte</li> <li>- Budgetkostenstelle</li> <li>- Umsatzsteuer</li> <li>- Mehrere Perioden</li> <li>- Einzahlung</li> <li>- Schecks</li> <li>- Eingang</li> <li>- Zurückgestellte Zahlungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot</li> <li>- Auftrag</li> <li>- Lieferung</li> <li>- Rechnung</li> <li>- Retouren</li> <li>- Preislisten in Fremdwährungen</li> <li>- Kundenverwaltung</li> <li>- Berechnung des Bruttogewinns</li> <li>- Kontaktverwaltung</li> <li>- Opportunity und Pipeline Management</li> <li>- Integration von MS Outlook</li> <li>- Vorausrechnungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltung von Serviceverträgen</li> <li>- Serviceplanung</li> <li>- Verfolgung von Kundenaktivitäten</li> <li>- Wissensdatenbank</li> <li>- Verwaltung von Servicefällen</li> </ul>

Abbildung 19: Produktumfang: Finanzwesen - Vertrieb - Service

EINKAUF	LAGERVERWALTUNG	ENDMONTAGE
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestellung</li> <li>- Wareneingang</li> <li>- Einkaufsretouren</li> <li>- Eingangsrechnung</li> <li>- Gutschrift</li> <li>- Wareneinstandspreis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Artikelverwaltung</li> <li>- Artikelabfrage</li> <li>- Preislisten</li> <li>- Wareneingang</li> <li>- Lagerabgang</li> <li>- Lagertransaktionen</li> <li>- Seriennummernverwaltung</li> <li>- Chargenverwaltung</li> <li>- Kommissionieren und Packen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stücklisten</li> <li>- Fertigungsauftrag</li> <li>- Prognosen</li> <li>- Dispositionsassistent</li> <li>- Empfehlungsbericht</li> </ul>

Abbildung 20: Produktumfang: Einkauf - Lagerverwaltung - Endmontage

**Finanzwesen:** Mit dem elektronischen Zahlungsverkehr in SAP Business One können die Daten mit Hilfe von Zahllaufassistenten und einem elektronischen Zahlungsavis direkt an die Bank gesendet werden. Es werden dabei auch Fremdwährungen unterstützt.

**Vertrieb:** Der Verkäufer in Ihrer Unternehmung erstellt Kundenangebote, Kundenaufträge usw. und hat stets Zugriff auf die Verkaufspreislisten der Artikelstammsätze und Rabattstrukturen.

**Service:** In diesem Modul erhalten Sie genaue Informationen über Kundenaktivitäten und können eine Wissensdatenbank aufbauen.

<sup>35</sup> Quelle: SAP AG © 2005

**Einkauf:** Der Verkäufer nimmt Bestellungen vor und hat mit dem Materialeingang, den Retouren sowie mit den Rechnungen einen optimalen Überblick im Einkaufsprozess.

**Lagerverwaltung:** In der Lagerverwaltung können die Artikelstammdaten wie Rohstoffe, Halbfabrikate usw. verwaltet werden. Durch Lagertransaktionen können die Produkte bei einer Umlagerung genau dokumentiert und erfasst werden.

**Endmontage:** In diesem Modul werden unter anderem die Produkt- und Materialverfügbarkeit geprüft und sichergestellt. Des Weiteren können Prognosen und Empfehlungsberichte erstellt werden.

Die Software SAP Business One ist aus folgenden Gründen eine optimale Lösung für KMU Unternehmungen:

- starke Einbindung der Nutzer in die Software
- schneller und einfacher Zugriff zu geschäftskritischen und präzisen Daten
- volle Transparenz
- einfache und anwenderfreundliche Oberfläche in einer vertrauten Windows-Umgebung
- Gesamte Lösung läuft über einem einzigen Server.
- optimale Unterstützung, Schulungen und Support durch SAP AG
- Integration von Microsoft-Office-Anwendungen wie Word oder Excel
- Drag & Relate-Technologie, mit der die Daten und Transaktionen übersichtlich dargestellt werden.
- Eine gute Softwarelösung in einer Unternehmung führt zu einer Senkung der laufenden Kosten.

## 7.2 Positionierung von SAP Business One in der Produktpalette von SAP<sup>36</sup>

SAP AG hat eine Produktlinie, die unter dem Begriff SMB (Small and Midsize Business) läuft. In dieser Produktlinie sind zwei Lösungen vorhanden. In der ersten Lösung, welche für den gehobenen Mittelstand ist, hat SAP vordefinierte Branchenlösungen unter dem Namen All-In-One entwickelt. Diese Lösungen basieren auf der grossen Lösung von SAP R/3<sup>37</sup>.

Für den Mittelstand (KMU Unternehmungen) wird die Lösung SAP Business One angeboten, weil die grosse Lösung von SAP R/3 für die KMU Unternehmungen häufig überdimensioniert ist. Mit SAP Business One werden die Geschäftsabläufe ähnlich wie im SAP R/3 abgebildet, werden aber nicht bis in kleinste Detail dargestellt.

SAP Business One wurde nicht mit der SAP üblichen Programmiersprachen ABAP geschrieben, sondern mit C++<sup>38</sup>. Aus diesem Grund werden Kundenerweiterungen (auch ADD-Ons genannt) nicht im Standard-Quellcode vorgenommen, sondern an vordefinierten Schnittstellen, den so genannten COM (Component Objekt Model). Dies sind Objekte wie z.B. Lieferscheine, Rechnungen usw. Momentan sind mehr als 52 COM-Objekte vorhanden. Ein Vorteil von SAP Business One wird bei einem Release-Wechsel ersichtlich, denn alle Add-On-Programme<sup>39</sup> bleiben unberührt. Kostengünstiger ist SAP Business One vor allem auch bei Erweiterungen, weil keine hohen Kosten durch ABAP-Programmierer entstehen. Mit der Programmiersprache von C++ kommen Informatiker gut zurecht.

---

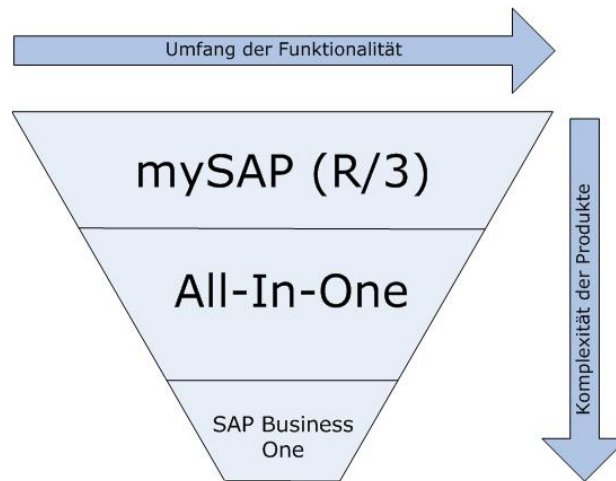
<sup>36</sup> Vgl. Teufel Thomas: SAP Business One prozessorientiert anwenden. Die Software für den Mittelstand. ADDISON-WESLEY Verlag, 2004, S.23-25

<sup>37</sup> Das «R» steht dabei für realtime (Echtzeit), die «3» steht für die drei Ebenen, aus denen ein R/3-System besteht.

<sup>38</sup> Eine der verbreitetsten und industriell bedeutendsten Programmiersprachen

<sup>39</sup> Erweiterungsmodul oder Erweiterungspaket

In der folgenden Abbildung ist die Positionierung von SAP Business One gut ersichtlich:



**Abbildung 21: Positionierung von SAP Business One<sup>40</sup>**

<sup>40</sup> Eigene Darstellung: Quelle: Teufel Thomas: SAP Business One prozessorientiert anwenden. Die Software für den Mittelstand. ADDISON-WESLEY Verlag, 2004, S.23



## Inhaltsverzeichnis: SAP BUSINESS ONE - LIVE

<b>8</b>	<b>SAP BUSINESS ONE - LIVE.....</b>	<b>35</b>
8.1	SAP Business One «Version» .....	35
8.2	Grundlagen .....	35
8.2.1	Anmeldung am System .....	35
8.2.2	Sprache einstellen .....	36
8.2.3	Einrichtung der Hilfe-Funktion in SAP Business One .....	36
8.2.4	Benutzer anlegen .....	37
8.2.5	Berechtigung .....	38
8.2.6	Passwort ändern.....	39
8.2.7	Neu definieren.....	39
8.3	Personal.....	40
8.3.1	Mitarbeiterstammdaten .....	40
8.3.2	Bericht (Mitarbeiterliste).....	44
8.3.3	Bericht (Abwesenheit).....	45
8.3.4	Bericht (Telefonliste).....	45
8.4	Geschäftspartner.....	46
8.4.1	Kunden- und Lieferantengruppen anlegen.....	46
8.4.2	Kundenstammsatz anlegen .....	47
8.4.3	Bericht (Inaktive Kunden).....	50
8.4.4	Lieferantenstammsatz anlegen .....	50
8.4.5	Preislisten definieren.....	51
8.4.6	Zahlungsbedingungen definieren .....	52
8.5	Stammdaten.....	54
8.5.1	Artikelstammdaten .....	54
8.5.2	Bericht (Artikelliste).....	57
8.6	Einkauf auf Kredit.....	59
8.6.1	Bestellung .....	59
8.6.2	Bericht (Bestandsstatus) .....	60
8.6.3	Bericht (Lagerbestand).....	61
8.6.4	Wareneingang (Bestellung).....	62
8.6.5	Bericht (Einkaufsanalyse - Lagerbestandsbericht) .....	65
8.6.6	Eingangsrechnung .....	66
8.6.7	Bericht (Offene Belege - Fälligkeit - Belegjournal).....	68
8.6.8	Ausgangszahlung.....	72
8.6.9	Bericht (Kontenplan - Belegjournal) .....	74
8.6.10	Bericht (Steuern - Sachkonten).....	76
8.7	Einkauf mit Retoure.....	77
8.7.1	Bestellung .....	77
8.7.2	Bericht (Bestandsstatus - Lagerbestand) .....	80
8.7.3	Wareneingang (Bestellung).....	82
8.7.4	Bericht (Einkaufsanalyse) .....	85
8.7.5	Retoure (Einkauf) .....	86
8.7.6	Bericht (Lagerbestand).....	87
8.7.7	Bericht (Bestandsbuchungsliste).....	88
8.8	Einkauf auf Vorausrechnung.....	89
8.8.1	Bestellung .....	89
8.8.2	Bericht (Bestandsstatus) .....	91
8.8.3	Bericht (Lagerbestand).....	92
8.8.4	Eingangsvorausrechnung.....	93
8.8.5	Bericht (Offene Belege) .....	95
8.8.6	Ausgangszahlung.....	96
8.8.7	Bericht (Kontenplan - Belegjournal) .....	98
8.8.8	Bericht (Steuern - Sachkonten).....	100
8.8.9	Wareneingang (Bestellung).....	101
8.8.10	Bericht (Lagerbestand).....	104
8.9	Verkauf (Kreditverkauf).....	105
8.9.1	Angebot .....	105

8.9.2	Auftrag.....	108
8.9.3	Bericht (Auftragsrückstand) .....	110
8.9.4	Bericht (Lagerbestand).....	111
8.9.5	Lieferung .....	112
8.9.6	Bericht (Lagerbestand).....	114
8.9.7	Ausgangsrechnung .....	115
8.9.8	Bericht (Offene Belege) .....	117
8.9.9	Bericht (Umsatzanalyse).....	117
8.9.10	Eingangszahlung .....	118
8.9.11	Bericht (Kontenplan - Belegjournal) .....	120
8.9.12	Bericht (Steuern - Sachkonten) .....	122
8.10	Verkauf (Barverkauf) .....	124
8.10.1	Kontenplan Kasse CHF (Anfangsbestand).....	124
8.10.2	Auftrag.....	124
8.10.3	Ausgangsrechnung .....	126
8.10.4	Kontenplan Kasse CHF (Endbestand).....	129
8.11	Verkauf (Ausgangsrechnung - Retoure – Ausgangsgutschrift) .....	130
8.11.1	Angebot .....	130
8.11.2	Kundenauftrag .....	132
8.11.3	Bericht (Auftragsrückstand) .....	134
8.11.4	Bericht (Lagerbestand).....	135
8.11.5	Lieferung .....	136
8.11.6	Bericht (Lagerbestand).....	138
8.11.7	Ausgangsrechnung .....	139
8.11.8	Bericht (Offene Belege) .....	141
8.11.9	Retoure .....	141
8.11.10	Bericht (Offene Belege) .....	142
8.11.11	Ausgangsgutschrift .....	142
8.11.12	Bericht (Belegjournal) .....	144
8.11.13	Eingangszahlung .....	146
8.11.14	Bericht (Belegjournal) .....	150
8.12	Lagerverwaltung .....	151
8.12.1	Wareneingang.....	151
8.12.2	Bericht (Lagerbestand vor der Umlagerung).....	152
8.12.3	Umlagerung .....	153
8.12.4	Bericht (Lagerbestand nach der Umlagerung).....	155
8.12.5	Export in Microsoft Excel .....	156

## 8 SAP Business One - Live

### 8.1 SAP Business One «Version»

Dieses Handbuch wurde mit der Version SAP Business One 2005 A (6.80.317) SP:01 PL:04 erstellt. Für diese Dokumentation bezieht sich der Autor auf die Hilfedokumentation (HTML Help) von SAP Business One © Copyright 2005 SAP AG.

### 8.2 Grundlagen

#### 8.2.1 Anmeldung am System

Mit *Start* → *Programme* → *SAP Business One* öffnen Sie das Programm.

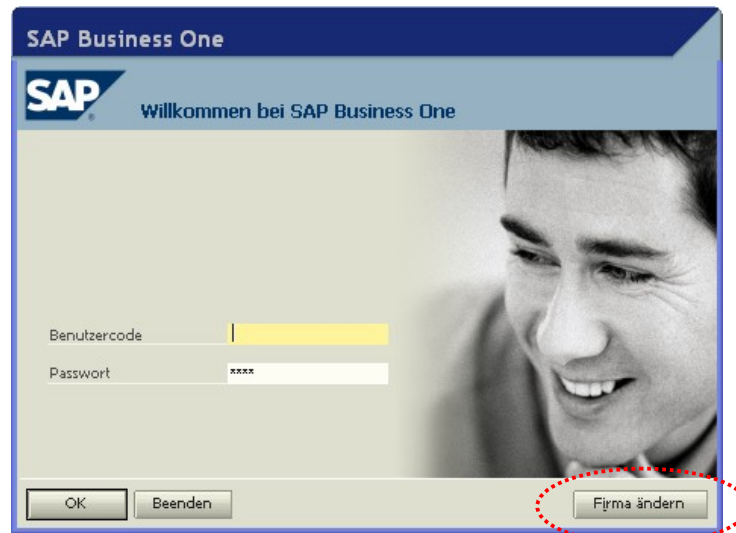


Abbildung 22: Willkommensfenster

Mit dem Button «Firma ändern» gelangen Sie zum folgenden Feld:

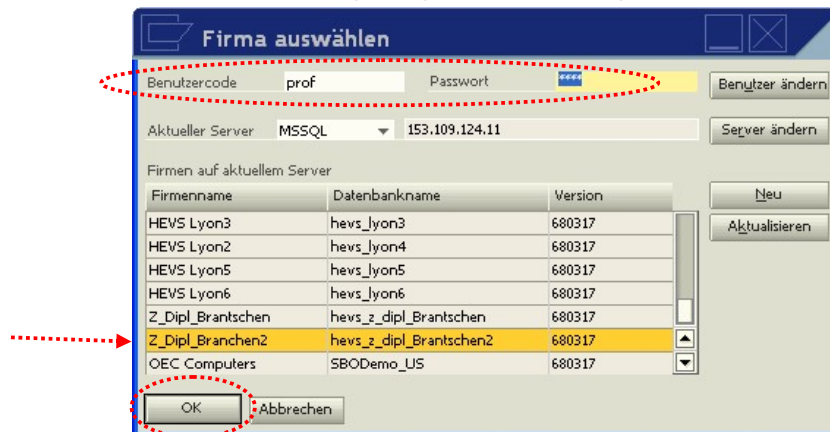


Abbildung 23: Firma auswählen

Geben Sie den Benutzercode und das Passwort ein. Wählen Sie die gewünschte Unternehmung. In diesem Beispiel ist es der Firmenname «Z\_Dipl\_Branchen2». Bestätigen Sie mit dem Button «OK».

Nach der erfolgreichen Anmeldung gelangen Sie zur Oberfläche von SAP Business One.

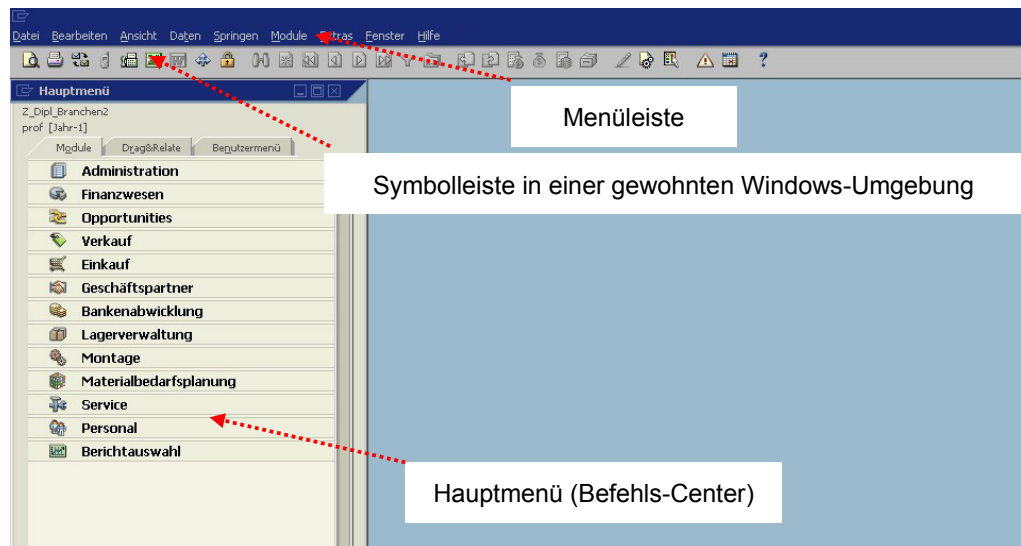


Abbildung 24: Benutzeroberfläche SAP Business One

## 8.2.2 Sprache einstellen

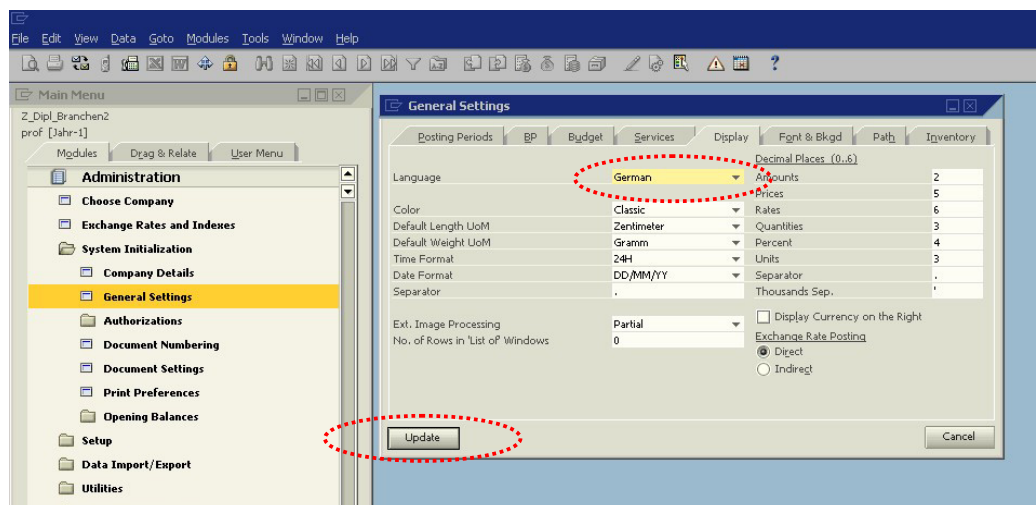


Abbildung 25: Spracheinstellung

Unter dem «Main Menu» finden Sie «General Settings». Geben Sie die gewünschte Sprache ein und drücken Sie den Button «Update».

## 8.2.3 Einrichtung der Hilfe-Funktion in SAP Business One

Wählen Sie: *Menüleiste Hilfe* → *Hilfeeinstellungen*.

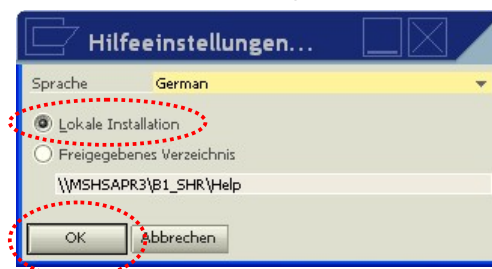


Abbildung 26: Hilfeeinstellung

Nun kann die Hilfe lokal auf den Rechner installiert werden. Dazu wählen Sie «Lokale Installation» und «OK». Achten Sie darauf, dass Sie die Sprache «German» ausgewählt haben. Das Hilfemenü steht nach der Installation zur Verfügung. Sie können diese Funktion unter Menüleiste «Hilfe» oder wenn Sie sich in einem Eingabefeld befinden mit der Taste «F1» abrufen. Die Hilfe kann auch direkt über die Symbolleiste aktiviert werden.



Abbildung 27: Symbolleiste für die Hilfe

### 8.2.4 Benutzer anlegen

In SAP Business One können Sie mehrere Benutzer anlegen. Je nach Funktion bzw. Pflichtenheft eines Mitarbeiters können Sie verschiedene Berechtigungen vergeben. Wählen Sie: *Administration* → *Definition* → *Allgemein* → *Benutzer*.

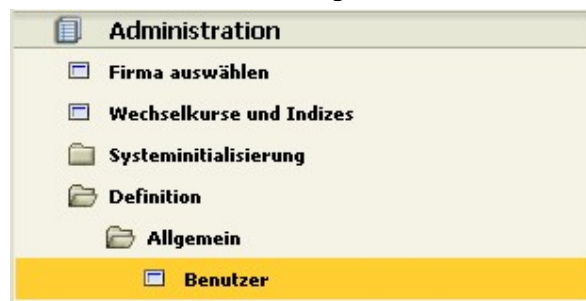


Abbildung 28: Administration - Definition - Benutzer

Geben Sie folgende Werte ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Benutzercode	branchri
Benutzername	Brantschen Christian
E-Mail	branchri@students.hevs.ch
Filiale	Haupt
Abteilung	Allgemein

Tabelle 9: Benutzer - Werte

Vergeben Sie dem neuen Benutzer die Berechtigung «Superuser».

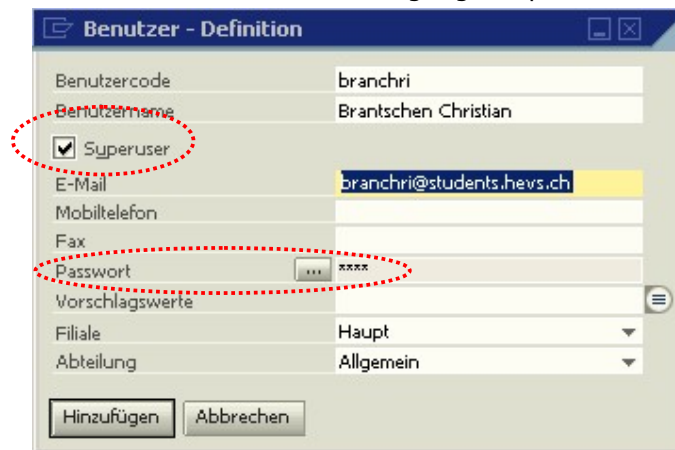


Abbildung 29: Benutzer – Definition

Drücken Sie neben dem Passwort auf den Button und vergeben Sie dem Benutzer ein Passwort. Nach dem ersten Login in SAP Business One kann jeder Benutzer sein Passwort ändern.



Abbildung 30: Passwort

### 8.2.5 Berechtigung

Benutzer, die nicht als «Superuser» angelegt wurden, können weitere Berechtigungen erhalten.

Wählen Sie: *Administration* → *Systeminitialisierung* → *Berechtigungen* → *Allgemeine Berechtigungen*.



Abbildung 31: Allgemeine Berechtigungen

Der Benutzer «branchri», welchen Sie bereits als «Superuser» angelegt haben, hat die volle Berechtigung. Einzelheiten finden Sie unter dem Button «Expandieren».

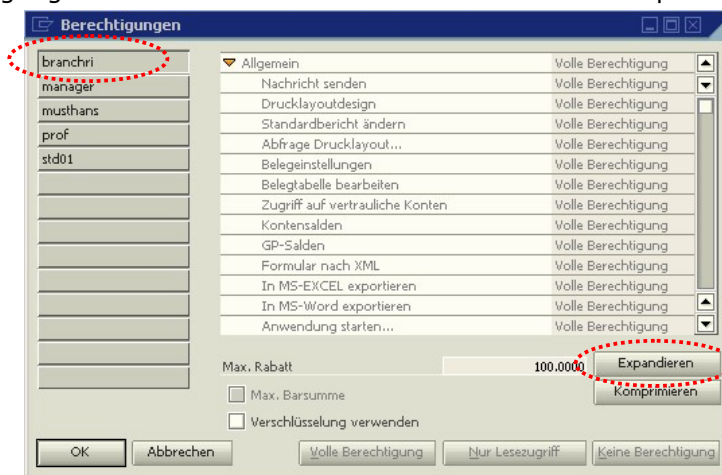


Abbildung 32: Berechtigungen von «branchri»

Im Vergleich dazu der Benutzer «musthans», welcher nicht als «Superuser» abgelegt wurde und noch fast keine Berechtigungen hat. Mit dem Button «Expandieren» werden

die verschiedenen Geschäftsbereiche angezeigt und Sie können je nach Pflichtenheft bzw. Aufgaben des Mitarbeiters die Berechtigungen vergeben.

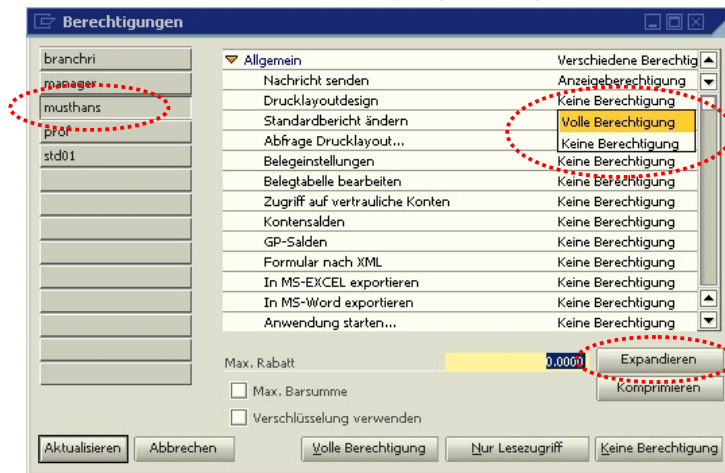


Abbildung 33: Berechtigungen von «musthans»

### 8.2.6 Passwort ändern

Sie können Ihr erhaltenes Passwort jederzeit ändern. Wählen Sie dazu: *Administration* → *Definition* → *Passwort ändern*.

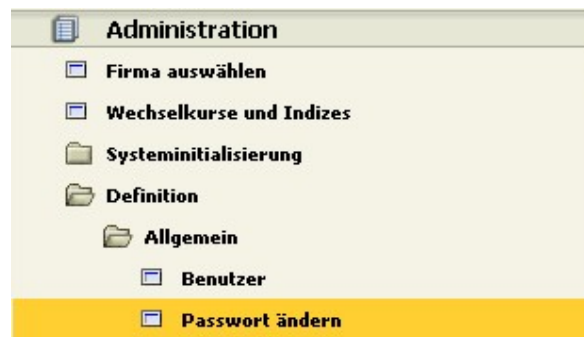


Abbildung 34: Administration - Definition - Passwort ändern

Ändern Sie das Passwort und bestätigen Sie mit «OK». Beim nächsten Login in SAP Business One werden Sie aufgefordert, das Passwort einzugeben.



Abbildung 35: Passwort ändern

### 8.2.7 Neu definieren

Mit «Neu definieren» können Sie bei bestimmten Feldern Voreinstellungen vornehmen. Der Vorteil liegt darin, dass Sie gewisse Angaben bei einer nächsten Eingabe nicht wieder eingeben müssen. In SAP Business One finden Sie bei einigen Eingabefeldern folgendes Symbol: «▼». Diesen Vorgang finden Sie beispielsweise bei der Eingabe von Kunden- und Lieferantenstammdaten.

Drücken Sie auf das Dreieck am rechten Rand «▼» und Sie können mit dem Befehl «Neu definieren» die Anzeigeliste vergrößern.



**Mitarbeiterstammdaten**

Vorname	Max	Mitarbeiter-Nr.	1
Zweiter Vorname			
Nachname	Friedrich		
Stellenbezeichnung	Einkäufer	Telefon geschäftl.	
Position	Vorgesetzter	Durchwahl	
Abteilung		Mobiletelefon	
Filiale		Pager	
Manager		Telefon privat	
Benutzercode		Fax	
Vertriebsmitarbeiter		E-Mail	

Adresse | Zugehörigkeit | Administration | Persönliches | Finanzen | Bemerkungen | Anlagen

Adresse geschäftlich	Privatadresse
Straße	Straße
Gebäude	Gebäude
Stadt	Stadt
Bezirk	Bezirk
Postleitzahl	Postleitzahl
Bundesland	Bundesland
Land	Land

Hinzufügen | Abbrechen

**Abbildung 36: Mitarbeiterstammdaten**

The screenshot shows a window titled "Mitarbeiterposition - Definition". It contains a table with two columns: "# Planstellenname" and "Beschreibung". The first row has "1 Angestellter" and the second row has "2 Vorgesetzter". The third row is highlighted in yellow and labeled "3". Below the table are several small square icons arranged vertically. At the bottom left, there are two buttons: "OK" and "Abbrechen". A red dotted circle highlights the "OK" button.

### Abbildung 37: Mitarbeiterposition

Geben Sie die gewünschten Daten ein und bestätigen Sie mit «OK». Bei der Eingabe des nächsten Mitarbeiters werden diese beiden Planstellennamen vorhanden sein.

### 8.3 Personal

### 8.3.1 Mitarbeiterstammdaten

In diesem Fenster finden Sie die Angaben über das Personal: Namen, Adresse, Position, Rolle in der Unternehmung usw. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Entwicklung der Mitarbeiter (Schulungen, Kurse usw.) wie auch Abwesenheit oder Krankheit zu dokumentieren.

Wählen Sie: *Hauptmenü* → *Personal* → *Mitarbeiterstammdaten* → *Register Adresse*.

Mit der Tastenkombination «[Ctrl] [A]» können Sie neue Stammdaten hinzufügen. Geben Sie folgende Daten nacheinander ein und bestätigen Sie mit dem Button «Hinzufügen».

Beim den Feldnamen «Position» und «Abteilung» drücken Sie auf «▼» um die Liste zu öffnen. Geben Sie folgende Daten ein:



<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Vorname	Max / Frederic / Marc / Flavia
Nachnamen	Friedrich / Stein / Steffen / Steffen
Stellenbezeichnung	Einkäufer / Verkäufer / Produktion / Administration
Mitarbeiternummer	1 / 2 / 3 / 4
Position	Angestellter / ebenso (dito) / ebenso / Angestellte
Telefon Geschäftlich	027 967 26 34 (nur für Max Friedrich)
Abteilung	Einkauf / Verkauf / Produktion / Admin

Tabelle 10: Mitarbeiterstammdaten Register Adresse - Werte

Abbildung 38: Mitarbeiterstammdaten Register Adresse

Drücken Sie nach jedem neuen Mitarbeiter auf «Hinzufügen» und bei Änderungen auf «Aktualisieren». Sie können die restlichen Felder wie Telefonnummer usw. nach belieben ausfüllen. Wechseln Sie ins Register «Administration» und geben Sie folgende Daten ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Abwesenheit	Frederic Stein von 01.11.2006 bis am 01.12.2006 Grund der Abwesenheit: Ausbildung

Tabelle 11: Mitarbeiterstammdaten Register Administration - Werte

Im Register «Administration» finden Sie den Button «Abwesenheit».

Abbildung 39: Mitarbeiterstammdaten Register Administration

Tragen Sie die Abwesenheit von Frederic Stein ein und bestätigen Sie mit «OK».

Abbildung 40: Abwesenheitsinformation

Die Rolle der Mitarbeiter definieren Sie im Register «Zugehörigkeit». Drücken Sie im Feld «Rollen» auf «▼» damit Sie die Werte erhalten.

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Rolle	Einkauf / Verkauf / Produktion / Administration

Tabelle 12: Mitarbeiterstammdaten Register Zugehörigkeit - Werte

**Mitarbeiterstammdaten**

Vorname: Max, Mitarbeiter-Nr.: 1  
 Zweiter Vorname: , Nachname: Friedrich  
 Stellenbezeichnung: Einkäufer, Telefon geschäftl.: 027 967 26 34  
 Position: Angestellter, Durchwahl: , Mobiltelefon: , Pager: , Telefon privat: , Fax: , E-Mail:

Adresse | **Zugehörigkeit** | Administration | Persönliches | Finanzen | Bemerkungen | Anlagen

**Rollen**

#	Rolle
1	Einkauf
2	

**Teams**

#	Team	Teamrolle
1		Mitglied

Als Standard setzen

Aktualisieren | Abbrechen

Abbildung 41: Mitarbeiterstammdaten Register Zugehörigkeit

Das Geschlecht der Mitarbeiter können Sie im Register «Persönliches» zuordnen.

Feldnamen oder Datenart	Werte
Geschlecht	männlich / dito / dito / weiblich

Tabelle 13: Mitarbeiterstammdaten Register Persönliches - Werte

**Mitarbeiterstammdaten**

Vorname: Max, Mitarbeiter-Nr.: 1  
 Zweiter Vorname: , Nachname: Friedrich  
 Stellenbezeichnung: Einkäufer, Telefon geschäftl.: 027 967 26 34  
 Position: Angestellter, Durchwahl: , Mobiltelefon: , Pager: , Telefon privat: , Fax: , E-Mail:

Adresse | Zugehörigkeit | Administration | **Persönliches** | Finanzen | Bemerkungen | Anlagen

Geschlecht: Männlich, Staatsangehörigkeit:   
 Geburtsdatum: , Reisepass-Nr.: , Gültigkeitsdatum Reisepass:   
 Geburtsland: , Familienstand: Alleinstehend, Zahl der Kinder: , ID-Nr.:

Aktualisieren | Abbrechen

Abbildung 42: Mitarbeiterstammdaten Register Persönliches

Wechseln Sie zum Register «Finanzen», um das Gehalt der Mitarbeiter einzugeben und bestätigen Sie alle bisherigen Eingaben mit dem Button «Aktualisieren».

Feldnamen oder Datenart	Werte
Gehalt	4500 CHF /dito / dito/ dito

Tabelle 14: Mitarbeiterstammdaten Register Finanzen - Werte

**Mitarbeiterstammdaten**

Vorname	Max	Mitarbeiter-Nr.	1
Zweiter Vorname			
Nachname	Friedrich		
Stellenbezeichnung	Einkäufer	Telefon geschäftl.	027 967 26 34
Position	Angestellter	Durchwahl	
Abteilung	Einkaufsabteilung	Mobiletelefon	
Filiale		Pager	
Manager		Telefon privat	
Benutzercode		Fax	
Vertriebsmitarbeiter		E-Mail	

Adresse    Zugehörigkeit    Administration    Persönliches    **Finanzen**    Bemerkungen    Anlagen

<u>Bankverbindungen</u>			
Gehalt	CHF 4'500.00	Monat	Kreditinstitut
Mitarbeiterkosten	0.00000	Monat	Kontonummer
			Filiale

Aktualisieren    Abbrechen

**Abbildung 43: Mitarbeiterstammdaten Register Finanzen**

Falls Sie Daten bzw. Mitarbeiter löschen möchten, wählen Sie *Daten* → *Entfernen*. Der Datensatz wird direkt gelöscht.

### 8.3.2 Bericht (Mitarbeiterliste)

Wählen Sie: *Personal* → *Berichte Personalwesen* → *Mitarbeiterliste* oder *Berichtsauswahl* → *Personal* → *Mitarbeiterliste*.

Wählen Sie mit «▼» die Filiale, die Abteilung und die Mitarbeiterrolle aus, die in den Bericht aufgenommen werden sollen und bestätigen Sie mit «OK».

**Mitarbeiterliste - Auswahlkriterien**

Filiale	Alle
Abteilung	Alle
Rolle	Alle

OK Abbrechen

**Abbildung 44: Auswahlkriterien der Mitarbeiterliste**

[illegible]

### Abbildung 45: Mitarbeiterbericht

### 8.3.3 Bericht (Abwesenheit)

Wählen Sie: *Personal* → *Berichte Personalwesen* → *Abwesenheitsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Personal* → *Abwesenheitsbericht*.

The screenshot shows the 'Abwesenheitsbericht - Auswahlkriterien' dialog box. It contains several input fields: 'Nachname Mitarbeiter', 'Von', 'Bis', 'Filiale' (set to 'Alle'), 'Abteilung' (set to 'Verkaufsabteilung'), 'Manager', 'Startdatum', and 'Enddatum'. At the bottom, there are 'OK' and 'Abbrechen' buttons. The 'OK' button is circled with a red dashed line.

Abbildung 46: Abwesenheitsbericht - Auswahlkriterien

Wählen Sie die Verkaufsabteilung aus und drücken Sie «OK». Danach erhalten Sie folgenden Bericht:

The screenshot shows the 'Abwesenheitsbericht Mitarbeiter' report. It displays a table with the following data:

#	Name	Datum von	bis	Grund	Genehmigt von
1	Stein, Frederic	01.11.06	01.12.06	Urlaub	

The table is scrollable, and there are 'OK' and 'Abbrechen' buttons at the bottom left.

Abbildung 47: Abwesenheitsbericht - Ergebnis

### 8.3.4 Bericht (Telefonliste)

Wählen Sie: *Personal* → *Berichte Personalwesen* → *Telefonbuch* oder *Berichtsauswahl* → *Personal* → *Telefonbuch*.

The screenshot shows the 'Telefonbuch - Auswahlkriterien' dialog box. It contains 'Filiale' (set to 'Alle') and 'Abteilung' (set to 'Einkaufsabteilung') dropdowns. At the bottom, there are 'OK' and 'Abbrechen' buttons. The 'OK' button is circled with a red dashed line.

Abbildung 48: Telefonbuch Auswahlkriterien

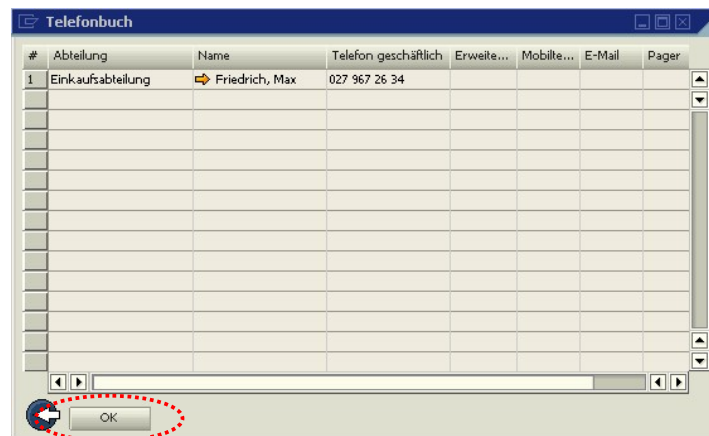


Abbildung 49: Telefonbuch - Ergebnis

## 8.4 Geschäftspartner

### 8.4.1 Kunden- und Lieferantengruppen anlegen

Der Vorteil von Kundengruppen ist, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Kunden in verschiedene Gruppen wie Betriebsgrösse, Sparte usw. einteilen zu können. Mit dieser Hilfe behalten Sie auch mit grossem Kundenstamm stets einen guten Überblick.

Wählen Sie: *Administration* → *Definition* → *Geschäftspartner* → *Kundengruppen*.

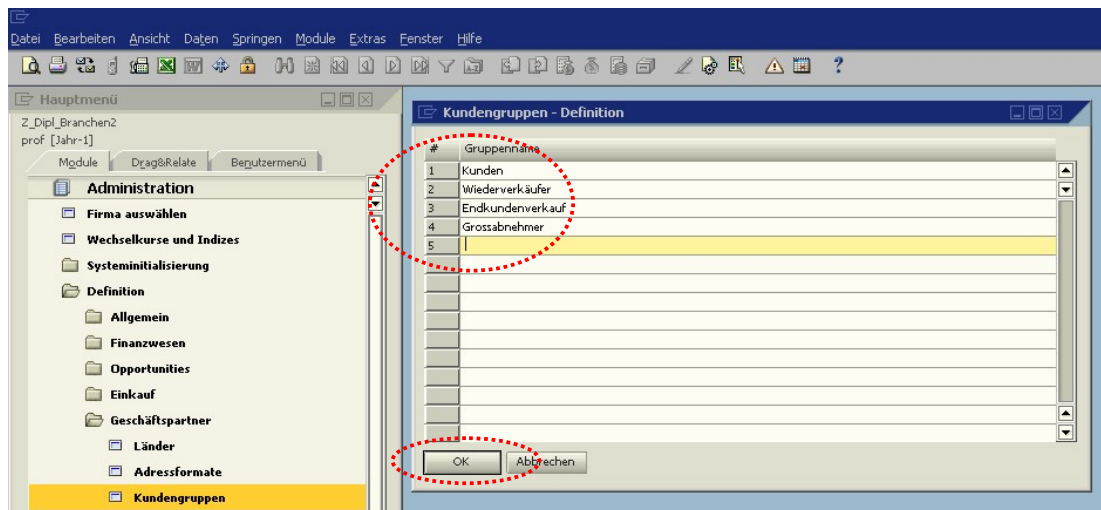


Abbildung 50: Kundengruppen definieren

Legen Sie die Kundengruppen «Wiederverkäufer, Endkundenverkauf, Grossabnehmer» an und bestätigen Sie anschliessend mit «OK».

Im nächsten Schritt werden auch die Lieferanten in Gruppen unterteilt.

Wählen Sie: *Administration* → *Definition* → *Geschäftspartner* → *Lieferantengruppen*.

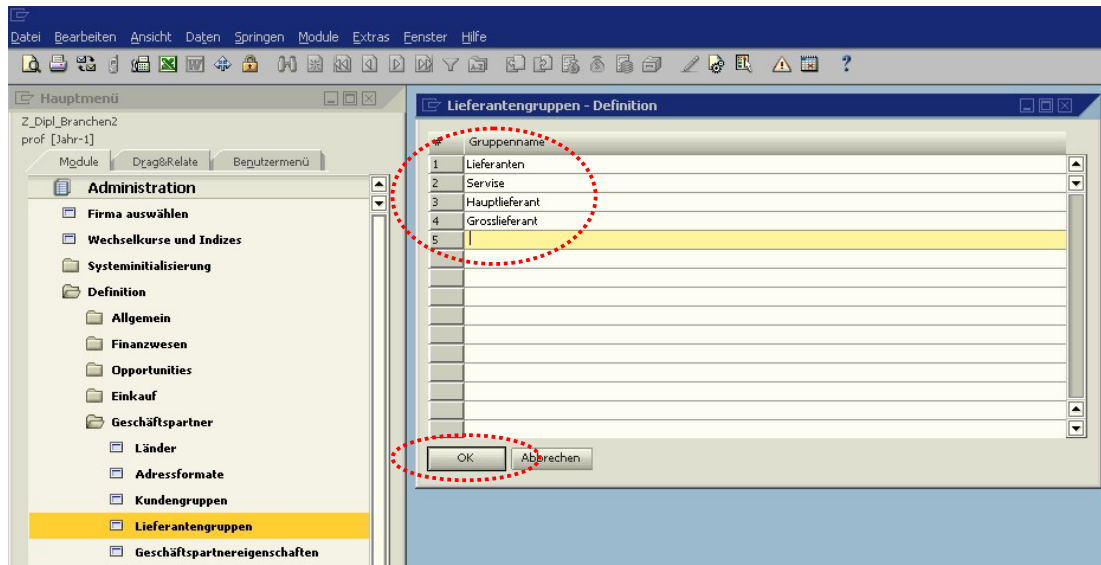


Abbildung 51: Lieferantengruppen definieren

### 8.4.2 Kundenstammsatz anlegen

Ist ein Lieferant auch ein Kunde von Ihnen, dann müssen zwei unterschiedliche Stammsatznummern angelegt werden!

Wählen Sie: *Geschäftspartner* → *Geschäftspartner-Stammdaten*.

Damit Sie in den Modus «Hinzufügen» gelangen, drücken Sie die Tastenkombination «[Ctrl] [A]» und geben im Register «Allgemein» folgende Daten ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
<i>Code</i>	<i>1001 / Kunde</i>
<i>Name</i>	<i>Brantschen Christian</i>
<i>Gruppe</i>	<i>Endkundenverkauf</i>
<i>Mobiltelefon</i>	<i>079 4494368</i>
<i>E-Mail</i>	<i>branchri@students.hevs.ch</i>

Tabelle 15: Kundenstammdaten Register Allgemein - Werte

Abbildung 52: Kundenstammdaten Register Allgemein

Wechseln Sie zum Register «Adressen» und definieren Sie den Rechnungsempfänger neu. Geben sie folgende Werte an:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Adressenname	Brantschen Christian
Strasse/Postfach	Wildi
Postleitzahl	3928
Land	Switzerland

**Tabelle 16: Kundenstammdaten Register Adressen - Werte**

**Abbildung 53: Kundenstammdaten Register Adressen**

Im Register «Zahlungsbedingungen» sind folgende Daten einzugeben:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Zahlungsbedingungen	10 Tage 2%, 30 Tagen netto
Preisliste	Kleinkunden

**Tabelle 17: Kundenstammdaten Register Zahlungsbedingungen - Werte**

**Abbildung 54: Kundenstammdaten Register Zahlungsbedingungen**

Bestätigen Sie folgende Aufforderung mit «Ja».



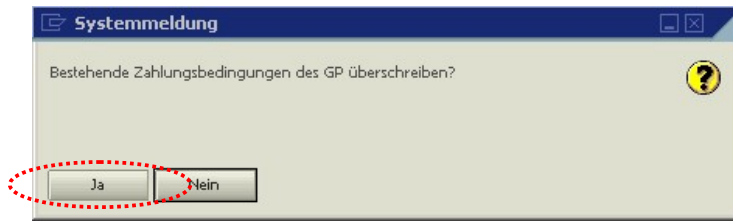


Abbildung 55: Meldung - Zahlungsbedingung

Damit Sie den Steuerstatus des Kunden angeben können, wechseln Sie anschliessend zum Register «Buchhaltung».

Feldnamen oder Datenart	Werte
Steuerstatuts	Pflichtig
Steuergruppe	A1 (7.6%)

Tabelle 18: Kundenstammdaten Register Buchhaltung - Werte

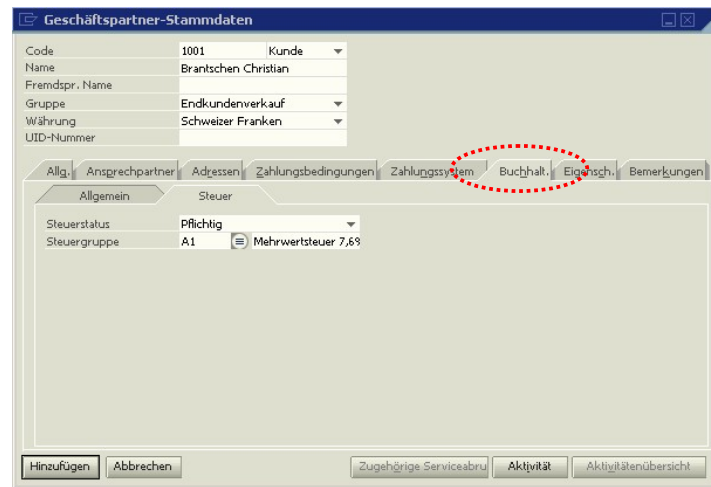


Abbildung 56: Kundenstammdaten Register Buchhaltung

Bei der Steuergruppe haben Sie eine Auswahl von verschiedenen Steuersätzen. Wählen Sie die entsprechende aus und bestätigen Sie mit «Auswählen». Speichern Sie nun alle eingegebenen Daten mit dem Button «Hinzufügen». Sie können die eingegebenen Daten jederzeit ändern und auch fortlaufend ergänzen, indem Sie *Geschäftspartner* → *Geschäftspartner-Stammdaten* wählen und die Änderungen mit dem Button «Aktualisieren» bestätigen.

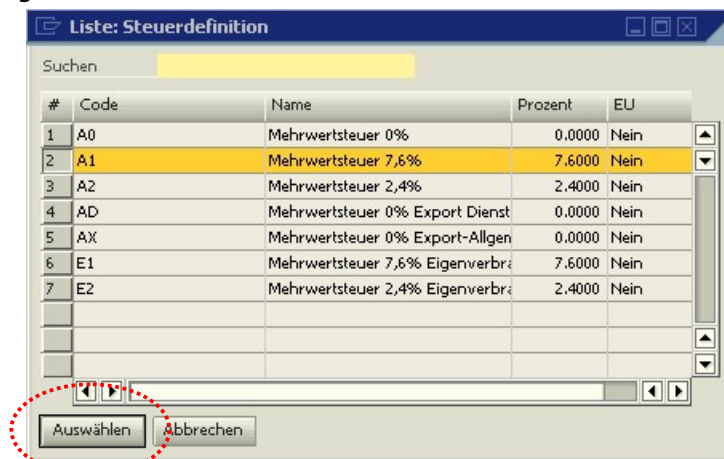


Abbildung 57: Steuerdefinition

### 8.4.3 Bericht (Inaktive Kunden)

Die im SAP Business One eingetragenen Kunden (auch die inaktiven Kunden) können jederzeit abgerufen werden.

Wählen Sie: *Geschäftspartner* → *Geschäftspartnerberichte* → *Inaktive Kunden* oder *Berichtsauswahl* → *Geschäftspartner* → *Inaktive Kunden*.

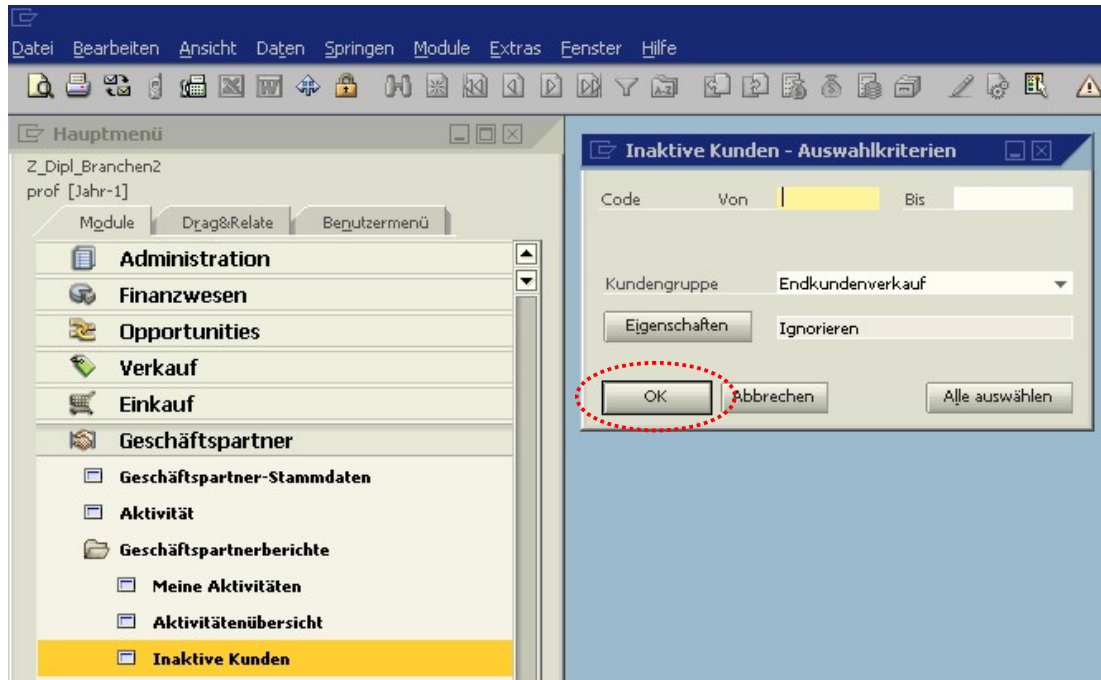


Abbildung 58: Inaktive Kunden

Bei den Kundengruppen wählen Sie nur die Endkunden und bestätigen mit «OK».



Abbildung 59: Inaktive Kunden - Ergebnisliste

### 8.4.4 Lieferantenstammsatz anlegen

Wählen Sie: *Geschäftspartner* → *Geschäftspartner-Stammdaten*.

Damit Sie in den Modus «Hinzufügen» gelangen, drücken Sie die Tastenkombination «[Ctrl] [A]» und geben im Register «Allgemein» folgende Daten ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Code	2001 / Lieferant
Name	Bringhen AG
Gruppe	Lieferanten
Versandart	Lastwagen
Tel. 1	027 948 84 70

Tabelle 19: Kreditorenstammdaten Register Allgemein - Werte

Abbildung 60: Kreditorstammdaten Register Allgemein

Wechseln Sie ins Register «Ansprechpartner» und definieren Sie Herr Bringhen als Ansprechpartner und bestätigen Sie mit dem Button «Als Standard setzen». Definieren Sie die restlichen Felder nach Ihrem Ermessen und bestätigen Sie alle Eingaben mit dem Button «Hinzufügen».

Abbildung 61: Kreditorstammdaten Register Ansprechpartner

#### 8.4.5 Preislisten definieren

Wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Preislisten* → *Preislisten*.

Ändern Sie die Preislisten, indem Sie den Preislisten den gleichen Namen geben wie den Gruppen von Ihren Geschäftspartnern.

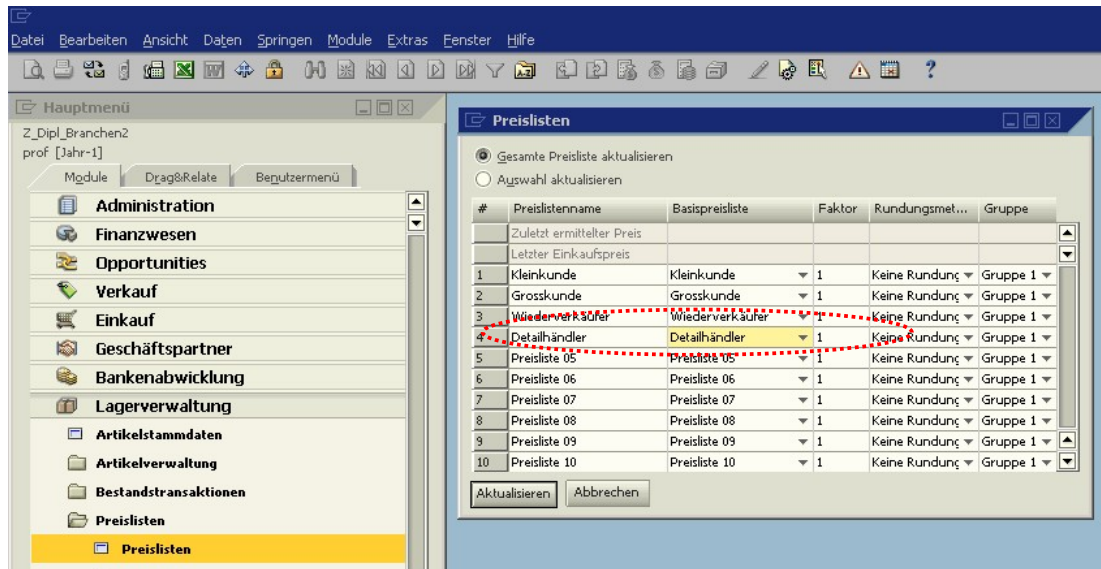


Abbildung 62: Preislisten

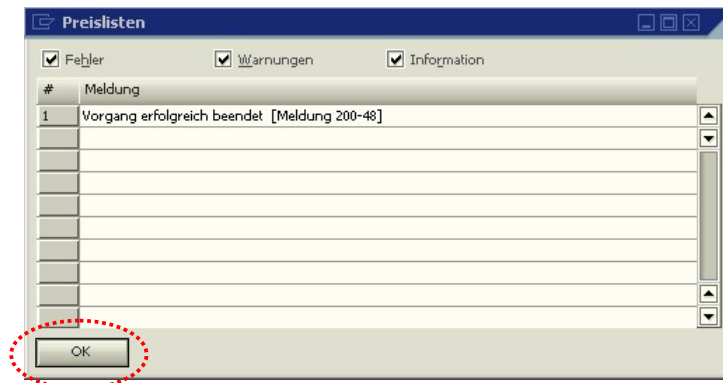


Abbildung 63: Meldung Preisliste

#### 8.4.6 Zahlungsbedingungen definieren

In diesem Fenster geben Sie die Zahlungsbedingungen ein, welche für Ihre Kunden und Lieferanten gelten werden. Die Zahlungsbedingung wird dann jeweils den Geschäftspartner-Stammdaten zugeordnet.

Wählen Sie: *Administration* → *Definition* → *Geschäftspartner* → *Zahlungsbedingungen*.

Geben Sie folgende Daten ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Code Zahlungsbedingungen	ZB001
Tage	30

Tabelle 20: Zahlungsbedingungen - Werte

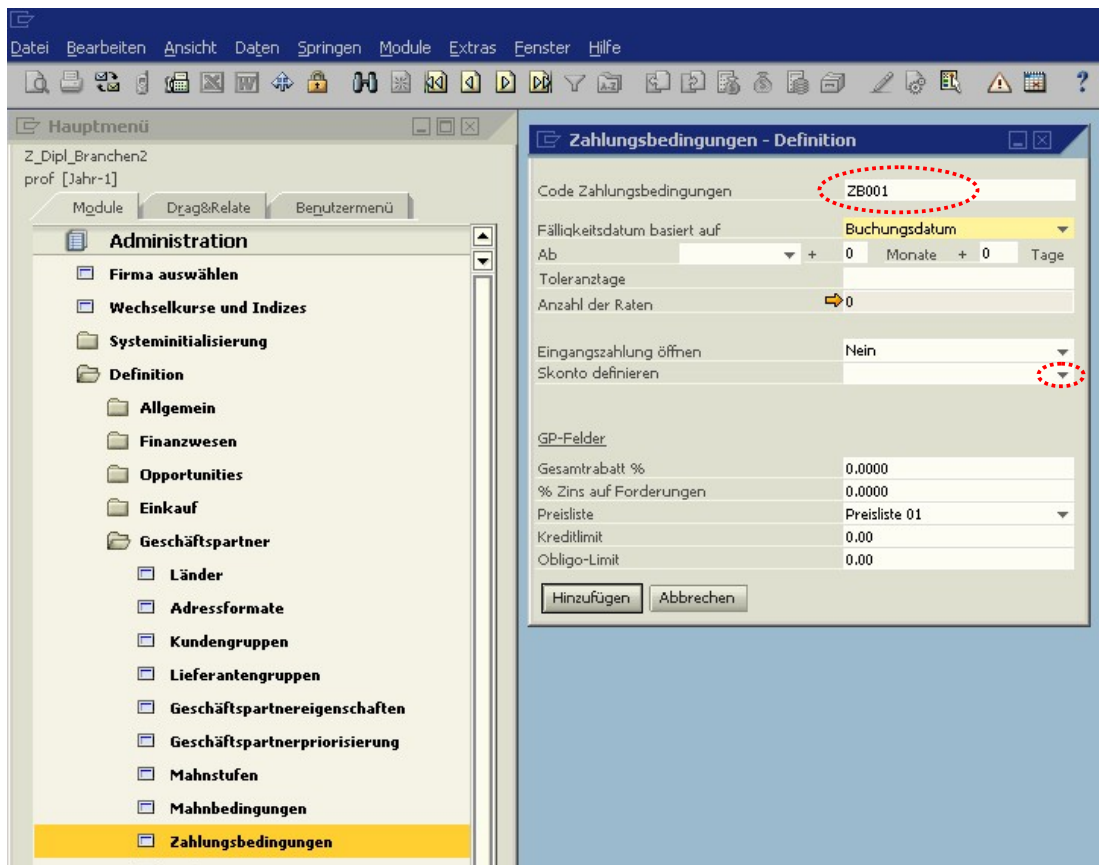


Abbildung 64: Zahlungsbedingung definieren

Drücken Sie beim Feld «Skonto definieren» auf «▼» und definieren Sie ein neues Skonto mit folgenden Angaben:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
<i>Code</i>	<i>ZB001_Skonto</i>
<i>Tage nach Buchungsdatum</i>	<i>10</i>
<i>Rabatt in %</i>	<i>3</i>
<i>Tage nach Buchungsdatum</i>	<i>20</i>
<i>Rabatt in %</i>	<i>2</i>

Tabelle 21: Skonto - Werte

Abbildung 65: Skonto Eingabefenster

Bestätigen Sie alle Eingaben mit «Hinzufügen».

Abbildung 66: Zahlungsbedingung - Definition

Damit die Zahlungsbedingung definiert ist, bestätigen Sie ein zweites Mal alle Eingaben mit «Hinzufügen».

Um einen Datensatz zu löschen, markieren Sie diesen und wählen Sie: *Daten* → *Entfernen*.

## 8.5 Stammdaten

### 8.5.1 Artikelstammdaten

Die Lagerartikel, die Verkaufsartikel sowie die Einkaufsartikel werden im SAP Business One in Stammdaten definiert. Alle definierten Stammdaten verwendet SAP in Ein- und Verkauf, in Montage und Lagerverwaltung, in der Buchhaltung sowie im Service. In den verschiedenen Registern kann jedes einzelne Produkt in Bezug auf Grösse, Gewicht, Volumen, Bezeichnung usw. definiert werden. Wenn Ihre Unternehmung Kun-



denservice anbietet, dann wird der Service als Artikel definiert. Wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Artikelstammdaten*.

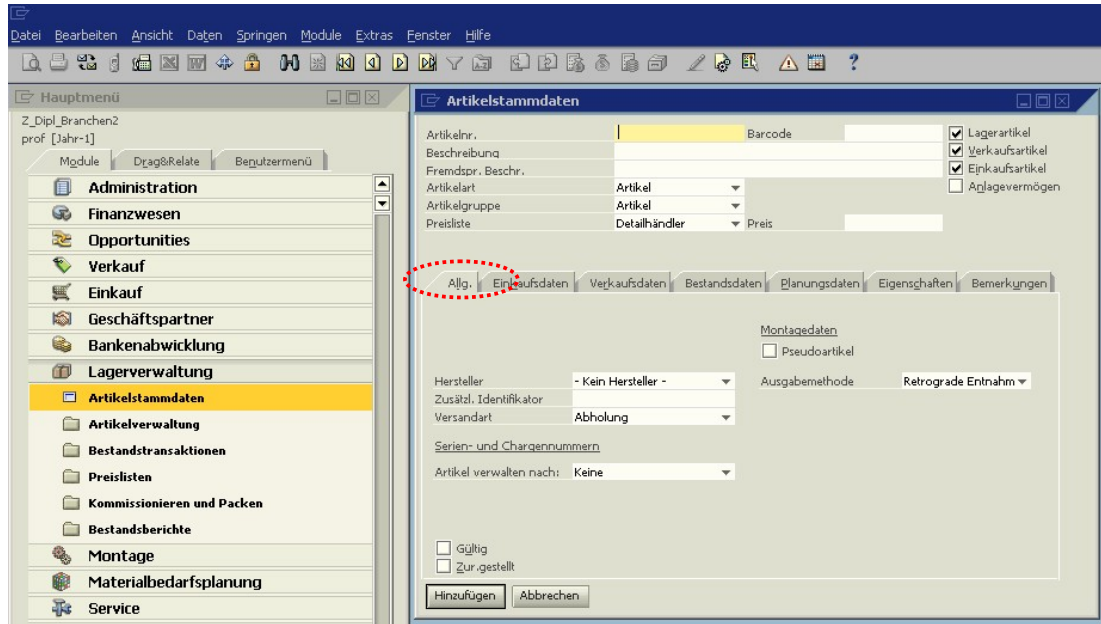


Abbildung 67: Lagerverwaltung - Artikelstammdaten

Im Register «Allgemein» definieren Sie einen Artikel wie folgt:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Artikelnummer	ATK_01
Beschreibung	Holzplatten
Artikelgruppe	Garten
Versandart	Lastwagen
Preisliste	Detailhändler CHF 25.00

Tabelle 22: Artikelstammdaten Register Allgemein - Werte

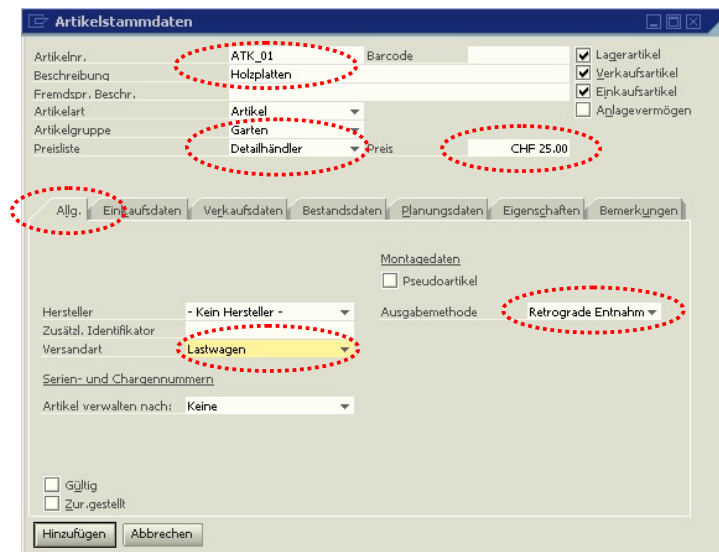


Abbildung 68: Artikelstammdaten Register Allgemein

Bevor Sie ins Register «Einkaufsdaten» wechseln, achten Sie darauf, dass Sie die Ausgabemethode als «Retrograde Entnahme» auswählen. Mit dieser Methode werden die Lagerbestände bei Bestellungen usw. automatisch auf dem aktuellen Bestand gehalten.

Feldnamen oder Datenart	Werte
Ausgabemethode	Retrograde Entnahme
Standartlieferant	2001 (Bringing AG)

**Tabelle 23: Artikelstammdaten Register Einkaufsdaten - Werte**

**Abbildung 69: Artikelstammdaten Register Einkaufsdaten**

Achten Sie im Register «Bestandsdaten» darauf, dass Sie das Lager für dieses Produkt freigeben und geben Sie Minimum und Maximum der Bestandshöhe an.

**Abbildung 70: Artikelstammdaten Register Bestandsdaten**

Im Register «Planungsdaten» wird definiert, ob der Artikel eingekauft oder produziert wird. Die Beschaffungsmethode setzen wir hier auf «Kaufen». Bestätigen Sie danach alle Angaben mit «Hinzufügen».



The screenshot displays the 'Artikelstammdaten' window with the following data:

Field	Value
Artikelnr.	ATK_01
Beschreibung	Holzplatten
Artikellart	Artikel
Artikellgruppe	Garten
Preisliste	Detailhändler
Preis	CHF 25.00

Checkboxes on the right: ☒ Lagerartikel, ☒ Verkaufsartikel, ☒ Einkaufsartikel, ☐ Anlagevermögen.

Tab: **Planungsdaten**

Field	Value
Planungsmethode	Keine
Beschaffungsmethode	Kaufen
Auftragsintervall	
Auftragsvielfaches	
Mindestauftragsmenge	0.000
Vorlaufzeit	
	Tage

Buttons: **Hinzufügen**, Abbrechen

Abbildung 71: Artikelstammdaten Register Planungsdaten

Sobald die Stammdaten definiert bzw. gepflegt sind, können wir mit dem Einkauf- und Verkaufsprozess beginnen.

### 8.5.2 Bericht (Artikelliste)

Die bereits im SAP System enthaltenen Stammdaten finden Sie unter: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Artikelliste* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Artikelliste*.



Abbildung 72: Artikelliste

Schränken Sie die Suche ein, indem Sie die Gruppe des gesuchten Artikels angeben. Benützen Sie dazu das Symbol «▼» im Feld «Gruppe».

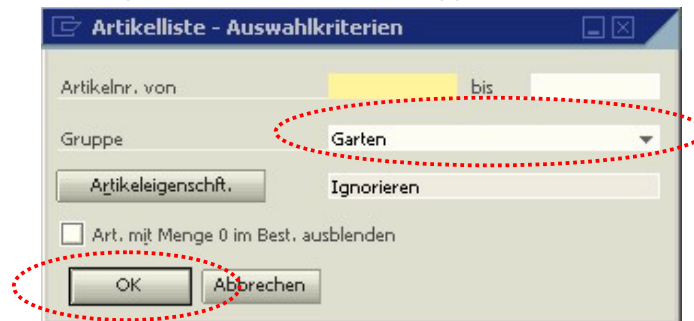


Abbildung 73: Artikelliste - Auswahlkriterien

Nach der Bestätigung mit «OK» erhalten Sie die Artikelliste.

#	Artikelnr.	Artikelbeschreib...	Auf Lager	Barcode	Artik...	Herste...	Bestan...
1	ATK_01	Holzplatten	3		Garten	ersteller -	

Abbildung 74: Artikelliste - Ergebnis

## 8.6 Einkauf auf Kredit

### 8.6.1 Bestellung

Eine Bestellung führt zu einer Erhöhung im Materiallager in SAP, jedoch nicht zu einer Veränderung in der Buchhaltung bzw. im Buchhaltungssystem.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Bestellung*.



Abbildung 75: Einkauf - Bestellung

Im Register «Inhalt» werden folgende Werte eingetragen:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
<i>Lieferant</i>	<i>2001</i>
<i>Artikelnummer</i>	<i>ATK_01</i>
<i>Menge</i>	<i>1</i>
<i>Stückpreis</i>	<i>CHF 25.00</i>

Tabelle 24: Bestellung Register Inhalt - Werte

**Abbildung 76: Bestellung Register Inhalt**

Wechseln Sie anschliessend ins Register «Finanzwesen» und definieren Sie die Zahlungsbedingungen mit folgenden Angaben:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
<b>Zahlungsbedingungen</b>	<b>10 Tage 2%, 30 Tage netto</b>

**Tabelle 25: Bestellung Register Finanzwesen - Werte**
**Abbildung 77: Bestellung Register Finanzwesen**

Mit «Hinzufügen» bestätigen Sie die Bestellung. Dies führt zugleich zu einer Bestandsänderung im Warenlager. Die Bestellung ist in verschiedenen Berichten ersichtlich.

### 8.6.2 Bericht (Bestandsstatus)

Für den Bestandsstatus wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Bestandsstatus* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Bestandsstatus*.

**Abbildung 78: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Bestandsstatus**

Sie werden folgendes Fenster erhalten und können einige Auswahlkriterien bestimmen. Bestätigen Sie anschliessend mit «OK».

Abbildung 79: Bestandsstatus - Auswahlkriterien

Im Bestandsstatus ist der bestellte Artikel in der Rubrik «Bestellt» zu finden. Des Weiteren sehen Sie den aktuellen Lagerbestand.

#	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar
1	➡ ATK_01	Holzplatten	3		1	4

Abbildung 80: Bestandsstatus

### 8.6.3 Bericht (Lagerbestand)

Für eine Einsicht in den Lagerbestand wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 81: Lagerverwaltung - Bestandsbericht - Lagerbestandsbericht

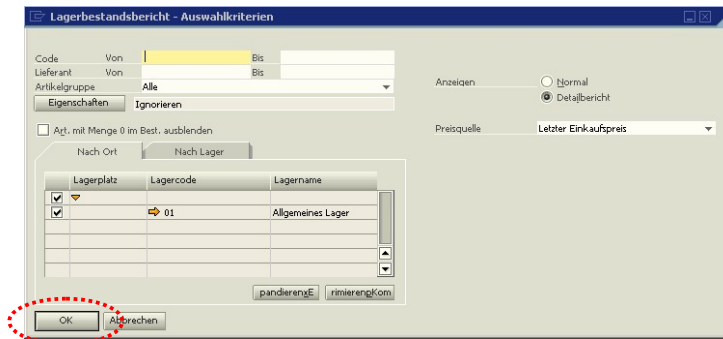


Abbildung 82: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien

Im detaillierten Lagerbestandsbericht finden Sie eine Übersicht über die bestellten, bestätigten, verfügbaren Artikel usw. Die Artikel (3 Stück) auf Lager multipliziert mit dem Preis von CHF 25.00 gibt ein Total von CHF 75.00. In diesem Bericht ist gut ersichtlich, dass der bestellte Artikel (1 Stück) bestellt wurde, aber wertmässig nicht im System verbucht worden ist.

Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
16:	01						
1 → ATK_01	Holzplatten	3		1	4	CHF 25.00	CHF 75.00
						<b>Gesamt: 01</b>	<b>CHF 75.00</b>
						<b>Gesamtsumme:</b>	<b>CHF 75.00</b>

Abbildung 83: Lagerbestandsbericht (detailliert)

#### 8.6.4 Wareneingang (Bestellung)

Sobald Sie die Waren bzw. den bestellten Artikel von Ihrem Lieferanten erhalten, verbuchen Sie die Ware direkt im System. Der Artikel wird anschliessend im Lagerbestand aufgenommen und sofern Sie die kontinuierliche Bestandsführung verwalten, wird ein Buchhaltungsjournal erstellt.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Wareneingang*.



Abbildung 84: Einkauf Wareneingang (Bestellung)

Sie erhalten das Fenster «Wareneingang (Bestellung)». Tragen Sie den Lieferanten ein, von dem Sie die Bestellung erhalten haben. Damit Sie nicht alle Daten wie Artikelnummer, Menge usw. eingeben müssen, verfügt SAP Business One über einen Button «Kopieren von ▼». Wählen Sie dort «Bestellung» aus.

**Wareneingang (Bestellung)**

Lieferant: 2001  
 Name: Bringen AG  
 Ansprechpartner: Herr Bringen  
 Lieferantenref.nr.:  
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 3  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 26.10.06  
 Fälligkeitsdatum: 26.10.06  
 Belegdatum: 26.10.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:  
 Bemerkungen:

Gesamt vor Rabatt:  
 Rabatt: %  
☐ Rundung: CHF 0.00  
 Steuer:  
 Fällige Zahlungssumme: CHF 0.00

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von: **Bestellungen** | Kopieren nach:

Abbildung 85: Wareneingang (Bestellung)

SAP erkennt die Bestellungen, welche Sie beim folgenden Lieferanten noch offen haben und Sie können die aktuelle Bestellung auswählen.

**Liste: Bestellungen**

Suchen:

#	#	Datum	Lieferant	Bemerkungen	Fälli...
1	3	26.10.06	Bringen AG		26.10.06

Auswählen | Abbrechen

Abbildung 86: Liste: Bestellungen

Nach dem Bestätigen mit dem Button «Auswählen» erhalten Sie folgende Meldung:



**Folgebelegassistent**

Wechselkurs Zeile für Preis:

☒ Wechselkurs aus Basisbeleg verwenden  
☐ Aktuellen Wechselkurs aus Tabelle Wechselkurs verwenden

☒ Alle Daten ziehen (Fracht und QSt.)  
☐ Konfigurieren

Abbrechen < Zurück **Fertig stellen**

Abbildung 87: Folgebelegassistent

Drücken Sie auf «Fertig stellen». Die Bestellung sowie die von Ihnen verwendete Währung ist «CHF».

**Wareneingang (Bestellung)**

Lieferant: 2001  
Name: Bringhen AG  
Ansprechpartner: Herr Bringhen  
Lieferantenref.nr.:  
Hauswährung:

Nr.: 3  
Primär:  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 26.10.06  
Fälligkeitsdatum: 26.10.06  
Belegdatum: 26.10.06

Inhalt Logistik Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	1	CHF 25.00	0.0000	V1	CHF 25.00
2				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:  
Bemerkungen: Basierend auf Bestellungen 3.

Gesamt vor Rabatt: CHF 25.00  
Rabatt: %  
Rundung: CHF 0.00  
Steuer: CHF 1.90  
Fällige Zahlungssumme: CHF 26.90

Hinzufügen Abbrechen Kopieren von Kopieren nach

Abbildung 88: Wareneingang (Bestellung) - Inhalt

Bestätigen Sie alle Angaben mit «Hinzufügen». Sie werden anschliessend folgende Meldung erhalten:

**Systemmeldung**

Dieser Beleg kann nach dem Hinzufügen nicht geändert werden. Weiter?

Ja Nein

Abbildung 89: Systemmeldung: Wareneingang

Mit dem Bestätigen der Systemmeldung wird der Beleg angelegt und kann nicht mehr geändert werden. Der Lagerbestand wird automatisch korrigiert und der Vorgang des Wareneingangs ist abgeschlossen.



### 8.6.5 Bericht (Einkaufsanalyse - Lagerbestandsbericht)

Um eine Einkaufsanalyse durchzuführen, wählen Sie: *Einkauf* → *Einkaufsberichte* → *Einkaufsanalyse* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Einkaufsanalyse*.



Abbildung 90: Einkauf - Einkaufsberichte - Einkaufsanalyse

Wechseln Sie ins Register «Artikel» und markieren Sie «Wareneingang (Bestellung)». Weiter Angaben können Sie nach belieben ausfüllen und drücken danach auf «OK».

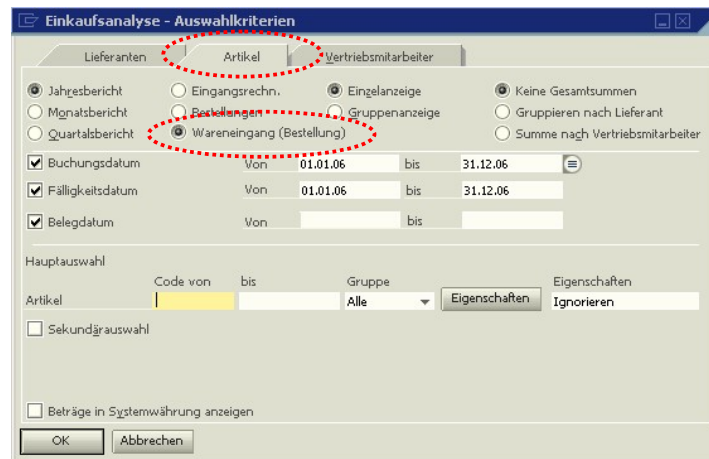


Abbildung 91: Einkaufsanalyse - Auswahlkriterien

Sie erhalten die gewünschte Analyse:

Einkaufsanalyse nach Artikel (jährlich)				
Doppelklick auf Zeilennr. für Detailbericht				
#	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Menge	Er...
1	ATK_01	Holzplatten	1.000	

Abbildung 92: Einkaufsanalyse nach Artikel (jährlich)

Damit Sie die Lageränderung mitverfolgen können, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 93: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

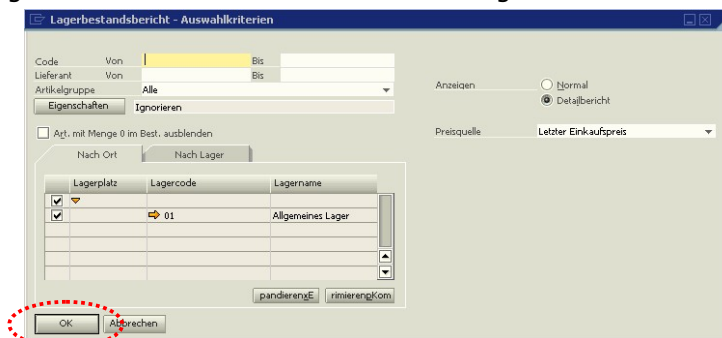


Abbildung 94: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Lagerbestandsbericht (detailliert)							
Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_01 Holzplatten	4			4	CHF 25.00	CHF 100.00
						<b>Gesamt: 01</b>	<b>CHF 100.00</b>
						<b>Gesamtsumme:</b>	<b>CHF 100.00</b>

Abbildung 95: Lagerbestandsbericht (detailliert)

Im Lagerbestandsbericht ist nun gut ersichtlich, wie der Lagerbestand von 3 auf 4 Artikel erhöht wurde und im Feld «Bestellt» ist der Artikel entfernt worden. Zusätzlich wurde auch der Gesamtbetrag auf 100 CHF korrigiert.

### 8.6.6 Eingangsrechnung

Im nächsten Schritt legen Sie eine Eingangsrechnung an. Wählen Sie: *Einkauf* → *Eingangsrechnung*.



Abbildung 96: Einkauf - Eingangsrechnung

Sie erhalten das Fenster Eingangsrechnung. Geben Sie im Register «Inhalt» den Lieferanten an und beim Button «Kopieren von ▼» nehmen Sie «Wareneingang Bestellung».

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Zusammenfassungstyp	Keine Zuschg.	Gesamt (H/W)
1	ATK_01	1	CHF 25.00	0.0000	V1			CHF 25.00
2				0.0000	V1			

Gesamt vor Rabatt	CHF 25.00
Rabatt	%
Anzahlung gesamt	CHF 0.00
Rundung	CHF 1.90
Fällige Zahlungssumme	CHF 26.90
Bezahl/Gutgeschrieben	
Fälliger Saldo	CHF 26.90

Abbildung 97: Eingangsrechnung Register Inhalt



Abbildung 98: «Kopieren von»

Nach dem Hinzufügen erhalten Sie die Liste des Wareneingangs von Ihren Bestellungen

Abbildung 99: Liste: Wareneingang Bestellung

Wählen Sie den Wareneingang aus und bestätigen Sie mit «Auswählen». Beim Erscheinen einer Meldung «Folgebeleg» bestätigen Sie mit «Fertig stellen».

Abbildung 100: Eingangsrechnung (Buchungsdatum)

Wählen Sie «Hinzufügen» und beim Erscheinen einer Systemmeldung bestätigen Sie mit «Hinzufügen».

### 8.6.7 Bericht (Offene Belege - Fälligkeit - Belegjournal)

Den Beleg der erstellten Eingangsrechnung finden Sie unter: *Einkauf* → *Einkaufsberichte* → *Offene Belege* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Offene Belege*.



Abbildung 101: Einkauf - Einkaufsberichte - Offene Belege

Sie finden alle offenen Beleg und können diese anwählen und genauer betrachten, indem Sie auf den gelben Pfeil bei «Belegnummer» drücken.

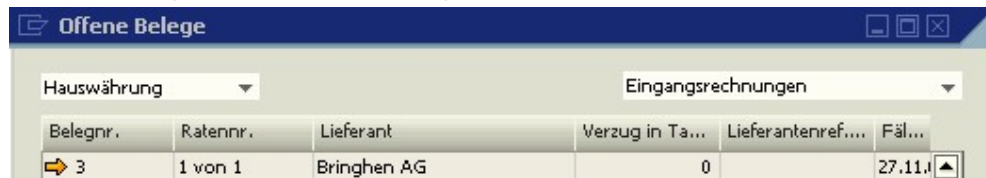


Abbildung 102: Offene Belege

In der Buchhaltung finden Sie Lieferantenverbindlichkeiten unter: *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Forderungen / Verbindlichkeiten* → *Fälligkeit Lieferantenverbindlichkeiten* oder *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Forderungen / Verbindlichkeiten* → *Fälligkeit Lieferantenverbindlichkeiten*.



Abbildung 103: Fälligkeit Lieferantenverbindlichkeiten

Im folgenden Register können Sie nach Belieben die Suche einschränken. Bestätigen Sie mit «OK».

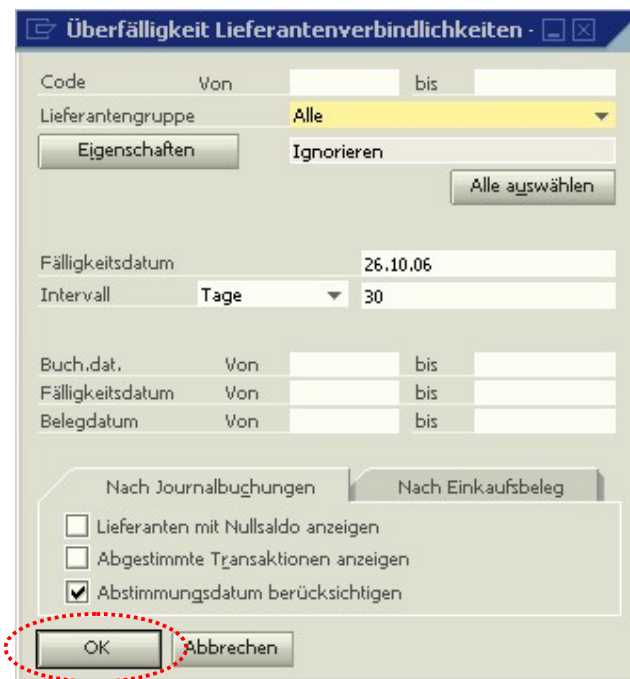


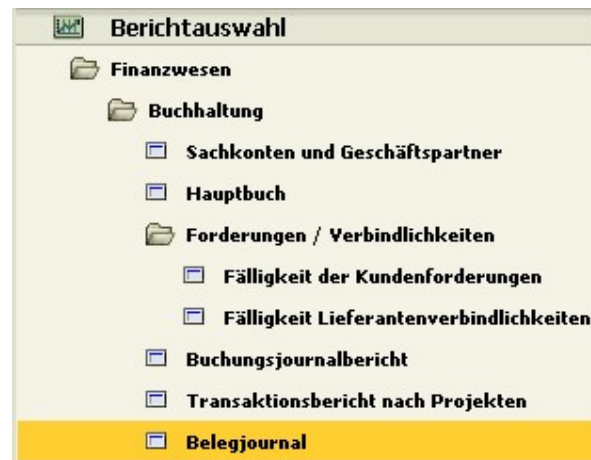
Abbildung 104: Überfälligkeit Lieferantenverbindlichkeiten

[illegible]

**Abbildung 105: Fälligkeiten Lieferantenverbindlichkeiten**

Einen Einblick in das Belegjournal gibt einen guten Überblick über die Konten bzw. Sachkonten in der Buchhaltung.

Wählen Sie: *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* oder *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Belegjournal*.



### Abbildung 106: Belegjournal

Aktivieren Sie die Konten im erhaltenen Fenster mit einem «Haken» und bestätigen Sie mit «OK».



Abbildung 107: Belegjournal - Auswahlkriterien

Sie erhalten nun genauere Angaben über die Eingangsrechnung inklusive der beteiligten Sachkonten in der Buchhaltung wie beispielsweise die Vorsteuer.

Nr.	Transakti...	Buchungs...	Serie	Belegnr.	Sachkto/GP-Code	Sachkto/GP-Name	Soll/Haben (H...	Bemerkungen
		25.10.06			427000	Direkte Einkaufsspesen Hanc	CHF 25.00	Eingangsrechnung
3		25.10.06	Primär	ZL 1	102000	Bank A Kontokorrent	(CHF 26.90)	Ausgangszahlung
		25.10.06			2001	Bringhen AG	CHF 26.90	Ausgangszahlung
4		26.10.06	Primär	BE 3	2001	Bringhen AG	(CHF 26.90)	Eingangsrechnung
		26.10.06			117000	Vorsteuer	CHF 1.90	Eingangsrechnung
		26.10.06			427000	Direkte Einkaufsspesen Hanc	CHF 25.00	Eingangsrechnung

Abbildung 108: Belegjournal - vor der Zahlung

### 8.6.8 Ausgangszahlung

Im nächsten Schritt werden wir die Lieferantenschuld begleichen und eine Bankzahlung vornehmen. Wählen Sie: *Bankabwicklung* → *Ausgangszahlungen* → *Ausgangszahlungen*.

Abbildung 109: Bankabwicklung - Ausgangszahlung

Im Fenster «Ausgangszahlungen» geben Sie den Code (Lieferanten) an und danach erhalten Sie den Beleg (gelb markiert). Drücken Sie mit der Maustaste einmal auf den Beleg, damit der fällige Gesamtbetrag übernommen wird.



**Ausgangszahlungen**

Code: 2001  
 Name: Brinthen AG  
 Zahlung an:   
 Ansprechpartner: Herr Brinthen  
 Zahlungspreferenz:   
☐ Rechnungen mit entsprechender Rechnungsadress:   
 Steuerkennzeichen:   
 Projekt:   
 Nbr.: Primär 3  
 Buchungsdatum: 26.10.06  
 Fälligkeitsdatum: 26.10.06  
 Belegdatum: 26.10.06  
 Referenz:   
 Transaktionsnr.:   
☐ Lieferant  
☐ Kunde  
☐ Kgnrto  
☒ Alle Transaktionen anzeigen  
☐ Kunden-/Lieferantenreferenznummer  

Beleg	Rate	Datum	Gesamt	Fälliger Saldo	Rabatt %	Belegart	Gesamt...
3	1 von 1	26.10.06	CHF 26.30	CHF 26.30	2.0000 BE		CHF -0

☐ Akkontozahlung  
 Bemerkungen:   
 Journaleinträge: Ausgangszahlungen - 2001  
☐ Vom Zahlungsassistenten erstellt  
 Fälliger Gesamtbetrag: CHF 26.35  
 Steuer: 0.00  
 Buttons: Hinzufügen, Abbrechen, Seriell hinzufügen

Abbildung 110: Ausgangszahlung

Wählen Sie in der Symbolleiste folgendes Icon aus:



Abbildung 111: Symbolleiste

Ein neues Fenster wird geöffnet. Wechseln Sie ins Register «Überweisung». Damit Sie die Liste der Sachkonten finden, geben Sie in diesem Feld «\*» ein und bestätigen Sie mit der Taste «ENTER».

**Zahlungsmethoden**

Währung: CHF  
 Register: Scheck, Überweisung, Kreditkarte, Bar  
 Sachkonto: \*  
 Überweisungsdatum:   
 Referenz:   
 Gesamt:   
 Gesamtsumme: CHF 26.35  
 Fälliger Saldo: CHF 26.35  
 Buttons: OK, Abbrechen, Bezahlt

Abbildung 112: Zahlungsmethoden

Die Liste der Sachkonten wird ersichtlich und Sie können die Bank für die Zahlung auswählen. Nehmen Sie hier die Bank mit der Kontonummer «102000».



Abbildung 113: Liste: Sachkonten

Als letzten Schritt tragen Sie noch das Überweisungsdatum sowie den Betrag der Zahlung im Feld «Gesamt» ein. Das Skonto ist, soweit das Überweisungsdatum innerhalb der Skontofrist liegt und Skonto gewährt wurde, bereits abgezogen. Danach bestätigen Sie mit «OK».

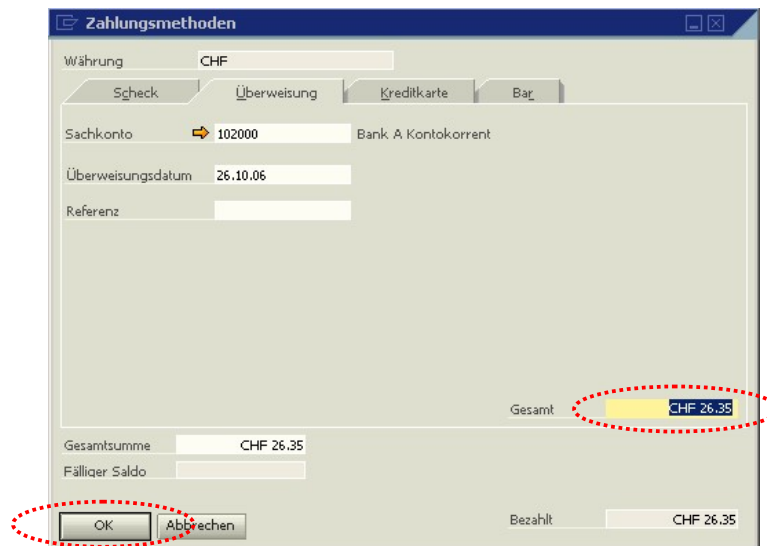


Abbildung 114: Zahlungsmethoden - Überweisungsdatum

Bei einer Systemmeldung drücken Sie auf «Hinzufügen».

### 8.6.9 Bericht (Kontenplan - Belegjournal)

Nach der erfolgreichen Banküberweisung bzw. Zahlung werfen wir einen Blick auf den betroffenen Kontenplan und dessen Saldo.



Abbildung 115: Finanzwesen - Kontenplan

Im Kontenplan wählen Sie das Sachkonto «102000 - Bank A Kontokorrent» aus. Der Saldo wird ersichtlich.

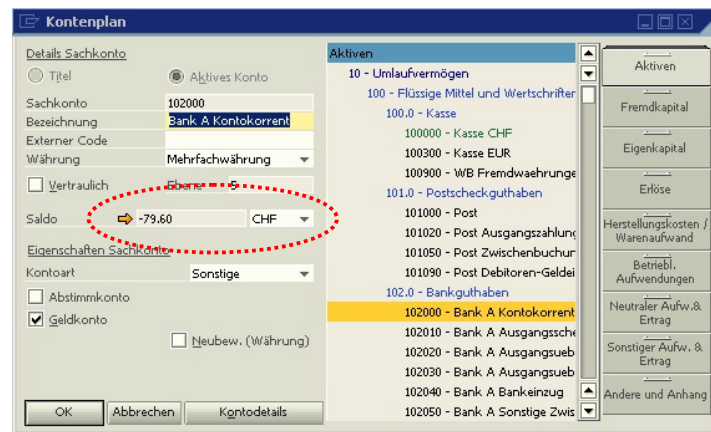


Abbildung 116: Kontenplan

Falls Sie nähere Informationen wünschen, können Sie auf den gelben Pfeil beim Saldobetrag drücken und Sie erhalten folgende Details über den Saldo:

Buchungs...	Trans.	Ursprung	Ref. 1	Gegenkonto	Details	H/S (HW)	Saldo (HW)
25.10.06	3	ZL	1	2001	Ausgangszahlungen - 2001	(CHF 26.90)	CHF -26.90
26.10.06	5	ZL	2	2001	Ausgangszahlungen - 2001	(CHF 26.35)	CHF -53.25
26.10.06	6	ZL	3	2001	Ausgangszahlungen - 2001	(CHF 26.35)	CHF -79.60

Abbildung 117: Kontensaldo

Wählen Sie: *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* oder *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* und bestätigen Sie beim aktiven Fenster auf «OK».

Fortl. Nr.	Transakti...	Buchungs...	Serie	Belegnr.	Sachkto/GP-Code	Sachkto/GP-Name	Soll/Haben (H...)	Bemerku...
		26.10.06			117000	Vorsteuer	CHF 1.90	Eingangsrech
		26.10.06			427000	Direkte Einkaufsspesen	CHF 25.00	Eingangsrech
5	5	26.10.06	Primär	ZL 2				Ausgangszah
		26.10.06			390600	Rundungsdifferenzen	(CHF 0.01)	Ausgangszah
		26.10.06			102000	Bank A Kontokorrent	(CHF 26.35)	Ausgangszah
		26.10.06			117000	Vorsteuer	(CHF 0.04)	Ausgangszah
		26.10.06			689500	Erhaltene Lieferantenskonti	(CHF 0.50)	Ausgangszah
6	6	26.10.06	Primär	ZL 3				Ausgangszah
		26.10.06			2001	Brighen AG	CHF 26.90	Ausgangszah
		26.10.06			390600	Rundungsdifferenzen	(CHF 0.01)	Ausgangszah
		26.10.06			102000	Bank A Kontokorrent	(CHF 26.35)	Ausgangszah
		26.10.06			117000	Vorsteuer	(CHF 0.04)	Ausgangszah
		26.10.06			689500	Erhaltene Lieferantenskonti	(CHF 0.50)	Ausgangszah
		26.10.06			2001	Brighen AG	CHF 26.90	Ausgangszah

Abbildung 118: Belegjournal nach der Zahlung

Auf dem Belegjournal sehen wir nützliche Daten wie Sachkonten, Vorsteuer, erhaltene Lieferantenskonti usw.

### 8.6.10 Bericht (Steuern - Sachkonten)

Wählen Sie: *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Steuer* → *Steuerabstimmungsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Steuer* → *Steuerabstimmungsbericht*.

Markieren Sie die Option «Belegdatum», schränken Sie das Datum ein und drücken Sie anschliessend auf «OK».

**Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien**

Auswahlkriterien Name

Datum von 26.10.06 Bis 31.12.06 ☒ Belegdatum ☐ Summen runden

Ausgangssteuer				Vorsteuer			
Ken...	Name	Anzei...	Betrag	Ken...	Name	Anzei...	Betrag
A0	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>		I1	Vorsteuer 7,6% Impoi	<input checked="" type="checkbox"/>	
A1	Mehrwertsteuer 7	<input checked="" type="checkbox"/>		V0	Vorsteuer 0 %	<input checked="" type="checkbox"/>	
A2	Mehrwertsteuer 2	<input checked="" type="checkbox"/>		V1	Vorsteuer 7,6% Mater	<input checked="" type="checkbox"/>	
AD	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>		V2	Vorsteuer 7,6% Diensl	<input checked="" type="checkbox"/>	
AX	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>		V3	Vorsteuer 7,6% Inves	<input checked="" type="checkbox"/>	
E1	Mehrwertsteuer 7	<input checked="" type="checkbox"/>		V5	Vorsteuer 7,6% Betrie	<input checked="" type="checkbox"/>	
E2	Mehrwertsteuer 2	<input checked="" type="checkbox"/>		V6	Vorsteuer 2,4% Mater	<input checked="" type="checkbox"/>	
I1	Vorsteuer 7,6% Ir	<input checked="" type="checkbox"/>		V8	Vorsteuer 2,4% Inves	<input checked="" type="checkbox"/>	
				V9	Vorsteuer 3,6% Sonc	<input checked="" type="checkbox"/>	

☐ Sachkonten

**OK&** Abbrechen Sichern

Abbildung 119: Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien

Sie erhalten den Steuerbericht und können nun auf «Expandieren» drücken, um die Baumstruktur zu öffnen.

**Steuerbericht - Abstimmung**

#	Sachkonto	Steuerke...	USt. %	Buchungsda...	Belegnr.	Steuerbasisbetrag	Steuerbetrag
1	427000					CHF -25,00	CHF -1,90
2		V1	7,6000			CHF -25,00	CHF -1,90
3			7,6000	26.10.06	BE 3	CHF -25,00	CHF -1,90
4	689500					CHF 1,00	CHF 0,08
5		V1	7,6000			CHF 1,00	CHF 0,08
6			7,6000	26.10.06	ZL 2	CHF 0,50	CHF 0,04
7			7,6000	26.10.06	ZL 3	CHF 0,50	CHF 0,04
8							
9						CHF -24,00	CHF -1,82
						CHF -24,00	CHF -1,82

**Expandieren** Komprimieren

Abbildung 120: Steuerbericht - Abstimmung

Drücken Sie auf das Sachkonto «689500» und Sie erhalten Angaben über den betroffenen Kontenplan. In diesem Fall wird Ihnen das Lieferantenskonto angezeigt.

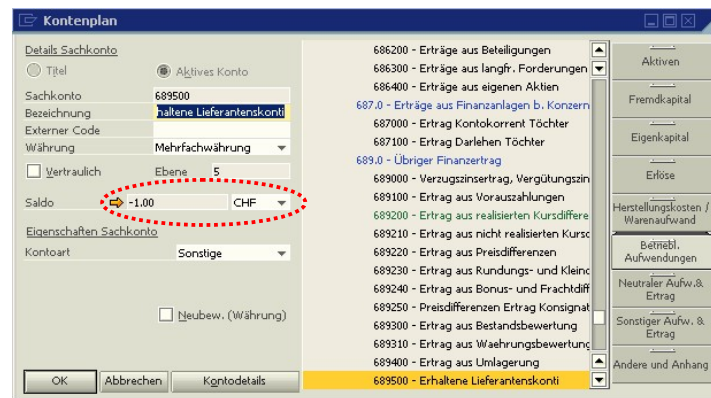


Abbildung 121: Kontenplan - Lieferantenskonto

Drücken Sie auf das Sachkonto «427000», damit Sie den Kontenplan für den Materialaufwand erhalten.

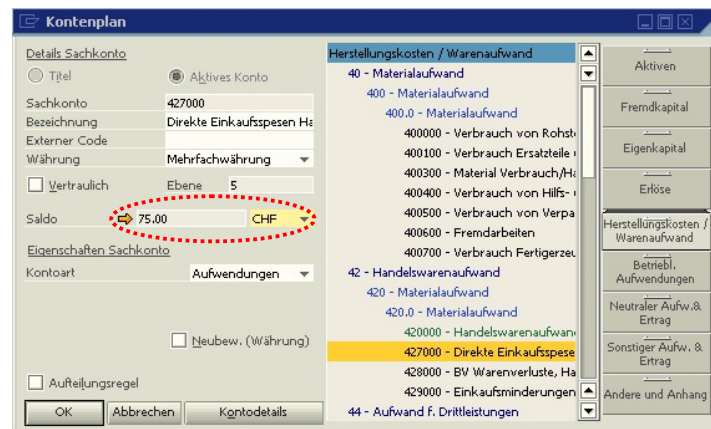


Abbildung 122: Kontenplan - Materialaufwand

## 8.7 Einkauf mit Retoure

### 8.7.1 Bestellung

Eine Bestellung führt zu einer Erhöhung im Materiallager in SAP, jedoch nicht zu einer Veränderung in der Buchhaltung bzw. im Buchhaltungssystem.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Bestellung*.



Abbildung 123: Einkauf - Bestellung

Geben Sie im folgenden Fenster im Feld «Artikelnummer» das Zeichen «\*» ein und bestätigen Sie mit der Taste «ENTER», damit Sie die Liste der Artikel bekommen.

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1				0.0000	V1	

Abbildung 124: Bestellung Register Inhalt

Nun fügen Sie einen neuen Artikel zu, indem Sie auf «NEU» drücken.





Abbildung 125: Liste: Artikel

Geben Sie in den Registern «Allgemein» und «Einkaufsdaten» folgende Werte ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Artikelnummer	ATK_10
Beschreibung	Gipsplatten
Preis	CHF 15.00
Lieferant	2001

Tabelle 26: Artikelstammdaten - Werte

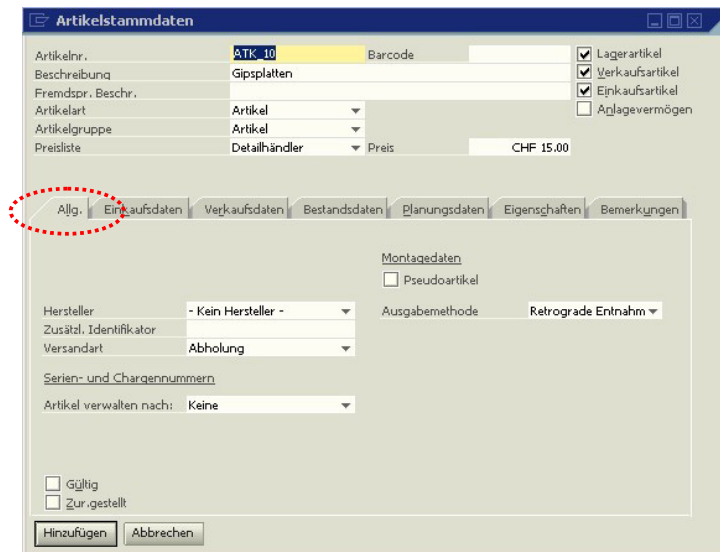


Abbildung 126: Artikelstammdaten Register Allgemein

Bestätigen Sie anschliessend mit «Hinzufügen». Nun haben Sie einen weiteren Artikel angelegt.

Bestellen Sie von dem neuen Artikel 1 Stück, indem Sie im Register «Inhalt» die Artikelnummer, den Preis sowie die Menge definieren und im Register «Finanzwesen» Skonto von 30 Tage Netto angeben. Schliessen Sie diesen Vorgang mit «Hinzufügen bestätigen» ab.

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (H/W)
1	ATK_10	1	CHF 15.00	0.0000	V1	CHF 15.00
2				0.0000	V1	

Abbildung 127: Bestellung Register Inhalt

### 8.7.2 Bericht (Bestandsstatus - Lagerbestand)

Für den Bestandsstatus wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Bestandsstatus* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Bestandsstatus*.



Abbildung 128: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Bestandsstatus

Sie werden folgendes Fenster erhalten und können einige Auswahlkriterien bestimmen. Bestätigen Sie anschliessend mit «OK».



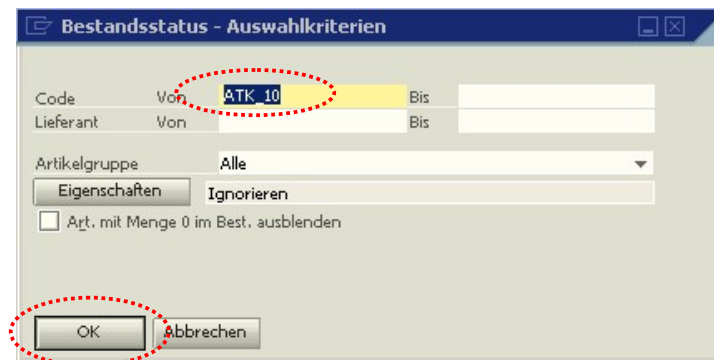


Abbildung 129: Bestandsstatus - Auswahlkriterien

Im Bestandsstatus ist der bestellte Artikel in der Rubrik «Bestellt» zu finden. Des Weiteren sehen Sie den aktuellen Lagerbestand.

#	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar
1	ATK_10	Gipsplatten			1	1

Abbildung 130: Bestandsstatus

Für eine Einsicht in den Lagerbestand wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 131: Lagerverwaltung - Bestandsbericht - Lagerbestandsbericht

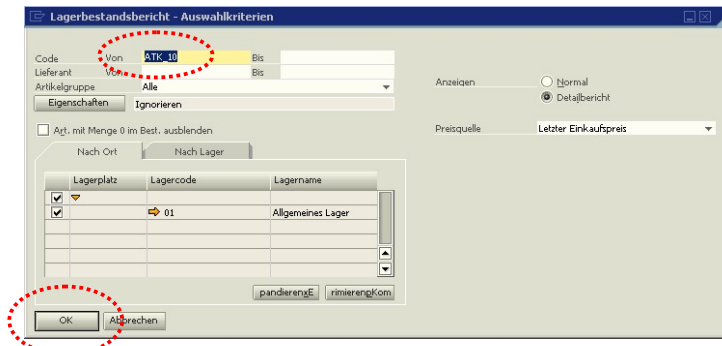


Abbildung 132: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien

Im detaillierten Lagerbestandsbericht finden Sie eine Übersicht über die bestellten, bestätigten, verfügbaren Artikel usw. Der Artikel «ATK\_10 - Gipsplatten» ist im Lagerbestandsbericht eingetragen, ist aber noch nicht mit dem Artikelpreis ersichtlich.

Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_10 Gipsplatten			1	1		
						Gesamt: 01	
						Gesamtsumme:	

Abbildung 133: Lagerbestandsbericht (detailliert)

### 8.7.3 Wareneingang (Bestellung)

Sobald Sie die Waren bzw. den bestellten Artikel von Ihrem Lieferanten erhalten, verbuchen Sie die Ware direkt im System. Der Artikel wird anschliessend im Lagerbestand aufgenommen und sofern Sie die kontinuierliche Bestandsführung verwalten, wird ein Buchungsjournal erstellt.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Wareneingang (Bestellung)*.



Abbildung 134: Einkauf Wareneingang (Bestellung)

Sie erhalten das Fenster «Wareneingang (Bestellung)». Tragen Sie den Lieferanten ein, von dem Sie die Bestellung erhalten haben. Damit Sie nicht alle Daten wie Artikelnummer, Menge usw. eingeben müssen, verfügt SAP Business One über einen Button «Kopieren von ▼». Wählen Sie dort «Bestellung aus».

**Wareneingang (Bestellung)**

Lieferant: 2001  
 Name: Bringhen AG  
 Ansprechpartner: Herr Bringhen  
 Lieferantenref.nr.:  
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 10  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 01.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 01.11.06  
 Belegdatum: 01.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (H/W)
1				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:  
 Bemerkungen:

Gesamt vor Rabatt:  
 Rabatt: %  
☐ Rundung: CHF 0.00  
 Steuer:  
 Fällige Zahlungssumme: CHF 0.00

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

**Bestellungen**  
 Retour  
 Vorausrechnung

Abbildung 135: Wareneingang «Kopieren von Bestellung»

SAP erkennt die Bestellungen, welche Sie beim folgenden Lieferanten noch offen haben und Sie können die aktuelle Bestellung auswählen.

**Liste: Bestellungen**

Suchen:

#	#	Datum	Lieferant	Bemerkungen	Fälli...
1	10	01.11.06	Bringhen AG		01.11.06

Auswählen | Abbrechen

Abbildung 136: Liste: Bestellungen

Mit dem Bestätigen des Buttons «Auswählen» erhalten Sie folgende Meldung:

Abbildung 137: Folgebelegassistent

Drücken Sie auf «Fertig stellen». Die Bestellung sowie die von Ihnen verwendete Währung ist «CHF».

Abbildung 138: Wareneingang (Bestellung) - Inhalt

Bestätigen Sie alle Angaben mit «Hinzufügen». Sie werden anschliessend folgende Meldung erhalten:

Abbildung 139: Systemmeldung: Wareneingang

Mit dem Bestätigen der Systemmeldung wird der Beleg angelegt und kann nicht mehr geändert werden. Der Lagerbestand wird automatisch korrigiert und der Vorgang des Wareneingangs ist abgeschlossen.

### 8.7.4 Bericht (Einkaufsanalyse)

Um eine Einkaufsanalyse durchzuführen, wählen Sie: *Einkauf* → *Einkaufsberichte* → *Einkaufsanalyse* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Einkaufsanalyse*.



Abbildung 140: Einkauf - Einkaufsberichte - Einkaufsanalyse

Wechseln Sie ins Register «Artikel» und markieren Sie «Wareneingang (Bestellung)». Weiter Angaben können Sie nach Belieben ausfüllen. Drücken danach auf «OK».

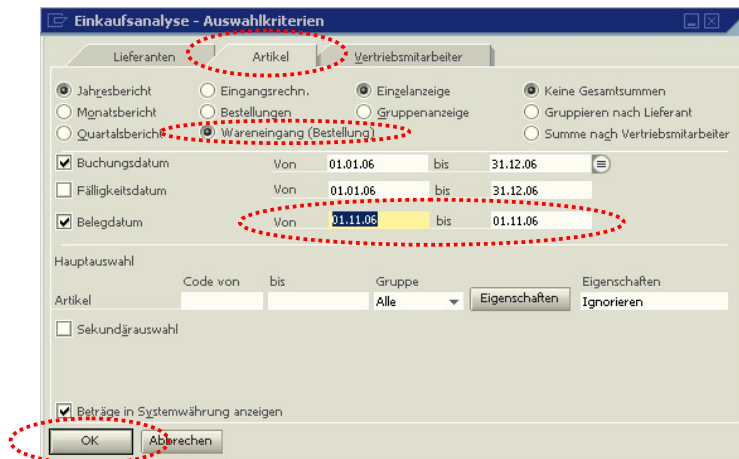


Abbildung 141: Einkaufsanalyse - Auswahlkriterien

Sie erhalten die gewünschte Analyse der Einkäufe. Der eingekaufte Artikel ist ersichtlich. Hier ist auch ersichtlich, dass in der Zwischenzeit auch noch 8 Tischlerplatten eingekauft wurden.

Einkaufsanalyse nach Artikel (jährlich)				
Doppelklick auf Zeilenrnr. für Detailbericht				
#	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Menge	Er...
1	ATK_02	Tischlerplatte	8.000	
2	ATK_10	Gipsplatten	1.000	

Abbildung 142: Einkaufsanalyse nach Artikel (jährlich)

### 8.7.5 Retoure (Einkauf)

Mit den Retouren können Sie bereits gelieferte Waren, wenn diese Mängel aufweisen, an den Lieferanten zurücksenden. Mit dem Retourenbeleg werden die Mengen und Werte der Waren ganz oder teilweise storniert.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Retoure* und geben Sie den Lieferanten an. Kopieren Sie die Daten vom Wareneingang, indem Sie auf den Button «Kopieren von ▼» drücken und «Wareneingang Bestellung» wählen.

Abbildung 143: Retoure «Kopieren von»

In der folgenden Liste wählen Sie den gewünschten Artikel aus und drücken auf «Auswählen».

Abbildung 144: Liste: Wareneingang Bestellung

Bestätigen Sie den Folgebeleg mit «Fertig stellen». Die Daten wurden aufgenommen und Sie können mit «Hinzufügen» die Retoure abschliessen.

Abbildung 145: Fenster Retoure

Die Systemmeldung bestätigen Sie mit «Ja».

Abbildung 146: Systemmeldung

### 8.7.6 Bericht (Lagerbestand)

Damit Sie die Lageränderung mitverfolgen können, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.

Abbildung 147: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».



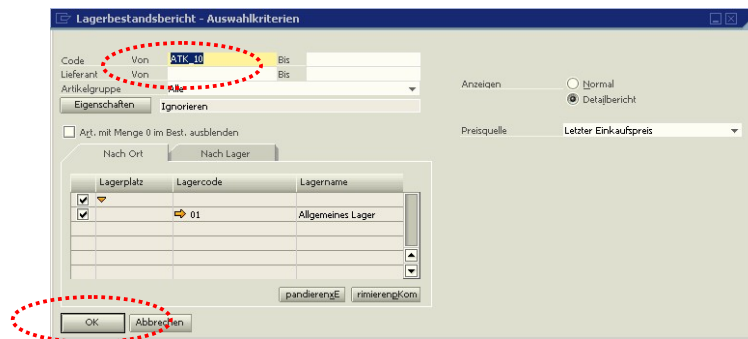


Abbildung 148: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Im Lagerbestandsbericht sehen Sie, dass der bestellte Artikel im Lager entfernt wurde.

Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_10			01			
							Gesamt: 01
							Gesamtsumme:

Abbildung 149: Lagerbestandsbericht (detailliert)

### 8.7.7 Bericht (Bestandsbuchungsliste)

Damit Sie die Änderungen im Bestand sehen können, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Bestandsbuchungsliste* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Bestandsbuchungsliste*.

Im Feld «Code» können Sie die Suche einschränken, indem Sie den gewünschten Artikel bzw. die Artikelnummer angeben.

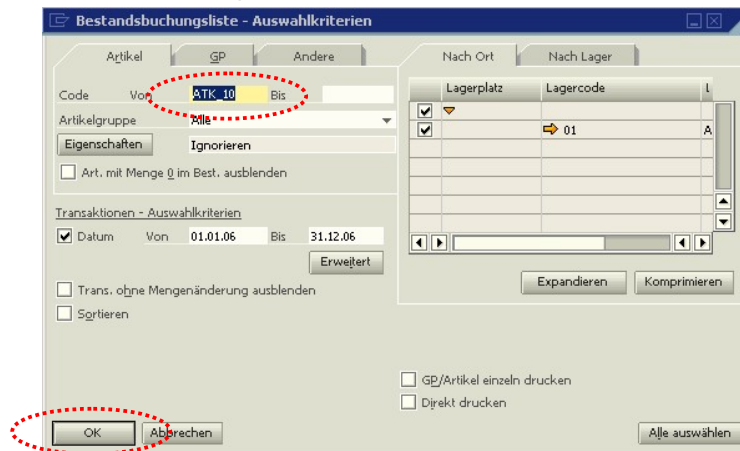


Abbildung 150: Bestandsbuchungsliste - Auswahlkriterien

In der folgenden Bestandsbuchungsliste sehen Sie die Veränderung der Menge, welche mit «-1» den Bestand der Gipsplatten wieder auf «0» setzt.



Bestandsbuchungsliste							
Buchungsdatum	Beleg	Lager	Sachkto/G...	Sachkto/GP-Name	Me...	Preis nach ...	Saldo
ATK_10				Gipsplatten			
01.11.06	→ EL 10	→ 01	→ 2001	Bringhen AG	1	CHF 15.00	1
01.11.06	→ BR 1	→ 01	→ 2001	Bringhen AG	-1	CHF 15.00	

Abbildung 151: Bestandsbuchungsliste

## 8.8 Einkauf auf Vorausrechnung

### 8.8.1 Bestellung

Eine Bestellung führt zu einer Erhöhung im Materiallager, jedoch nicht zu einer Veränderung in der Buchhaltung bzw. im Buchhaltungssystem.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Bestellung*.

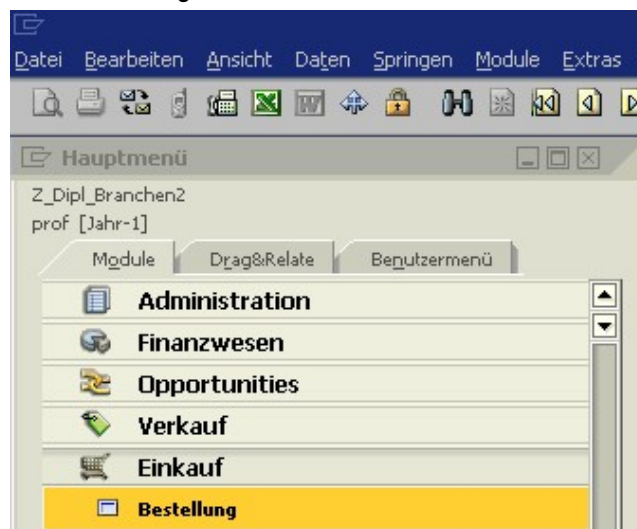


Abbildung 152: Einkauf - Bestellung

Geben Sie im folgenden Fenster im Feld «Artikelnummer» das Zeichen «\*» ein und bestätigen Sie mit der Taste «ENTER», damit Sie die Liste der Artikel bekommen.

Abbildung 153: Bestellung Register Inhalt

Nun fügen Sie einen neuen Artikel zu, indem Sie auf «NEU» drücken.



Abbildung 154: Liste: Artikel

Geben Sie in den Registern «Allgemein» und «Einkaufsdaten» folgende Werte ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
Artikelnummer	ATK_15
Beschreibung	Dachplatten
Preis	CHF 65.00
Lieferant	2001

Tabelle 27: Artikelstammdaten - Werte

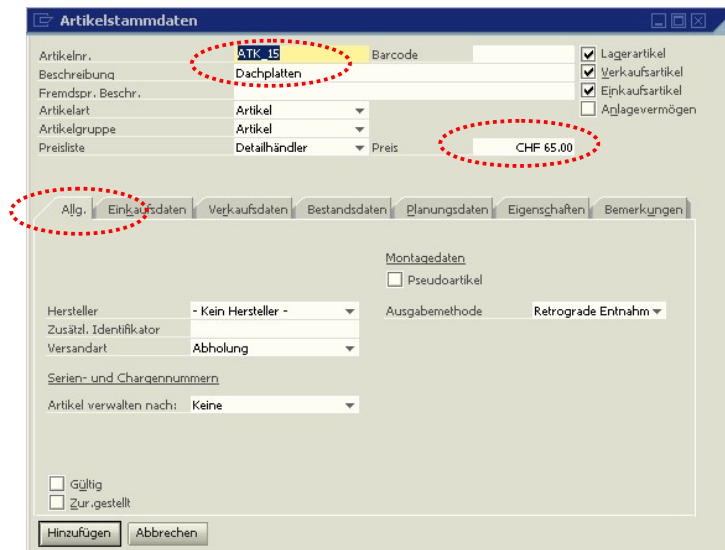


Abbildung 155: Artikelstammdaten Register Allgemein

Bestätigen Sie anschliessend mit «Hinzufügen». Nun haben Sie einen weiteren Artikel angelegt.

Bestellen Sie von dem neuen Artikel (1 Stück), indem Sie im Register «Inhalt» die Artikelnummer, den Preis sowie die Menge angeben und im Register «Finanzwesen» Skonto von «10 Tage 2%, 30 Tage netto» wählen. Schliessen Sie diesen Vorgang mit «Hinzufügen» ab.

**Bestellung**

Lieferant: 2001  
Name: Bringhen AG  
Ansprechpartner: Herr Bringhen  
Lieferantenref.n.r.:  
GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 11  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 01.11.06  
Lieferdatum: 01.11.06  
Belegdatum: 01.11.06

**Inhalt** | Logistik | **Finanzwesen**

#	Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Zusammenfassungstyp	Keine Zuschg.	Gesamt (H/W)
1	ATK_15		1.000	CHF 65.00	0.0000	V1			CHF 65.00
2					0.0000	V1			

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:  
Bemerkungen:

Gesamt vor Rabatt: CHF 65.00  
Rabatt: %  
☐ Rundung: CHF 0.01  
Steuer: CHF 4.94  
Fällige Zahlungssumme: CHF 69.95

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 156: Bestellung Register Inhalt

### 8.8.2 Bericht (Bestandsstatus)

Für den Bestandsstatus wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Bestandsstatus* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Bestandsstatus*.



Abbildung 157: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Bestandsstatus

Sie werden folgendes Fenster erhalten und können einige Auswahlkriterien bestimmen. Bestätigen Sie anschliessend mit «OK».

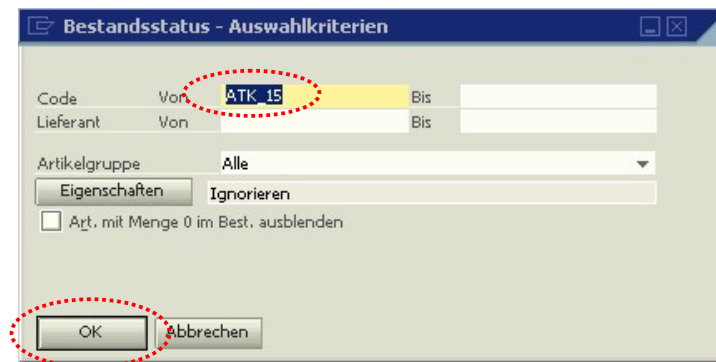


Abbildung 158: Bestandsstatus - Auswahlkriterien

Im Bestandsstatus ist der bestellte Artikel in der Rubrik «Bestellt» zu finden. Des Weiteren sehen Sie den aktuellen Lagerbestand.

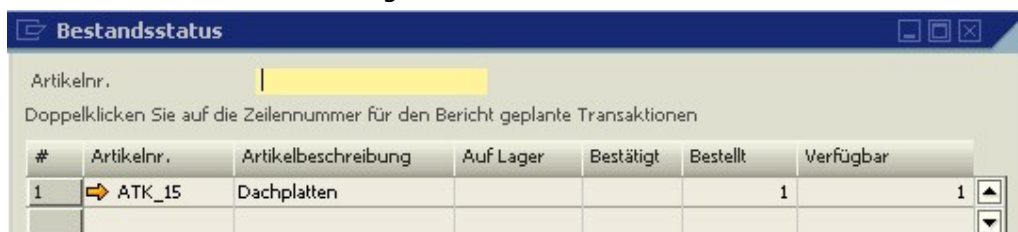


Abbildung 159: Bestandsstatus

### 8.8.3 Bericht (Lagerbestand)

Für eine Einsicht in den Lagerbestand wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 160: Lagerverwaltung - Bestandsbericht - Lagerbestandsbericht

**Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien**

Code: Von **ATK\_15** Bis:   
 Lieferant:   
 Artikelgruppe:   
 Eigenschaften: Ignorieren   
☐ Art. mit Menge 0 im Best. ausblenden   
 Nach Ort: Nach Lager:   
 Lagerplatz: Lagercode: Lagername:   
☒ ☒ 01 Allgemeines Lager   
 pandierenzE rimierengkom   
 OK Abbrechen   
 Anzeigen: ☐ Normal ☒ Detailbericht   
 Preisquelle: Letzter Einkaufspreis

Abbildung 161: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien

Im detaillierten Lagerbestandsbericht finden Sie eine Übersicht über die bestellten, bestätigten, verfügbaren Artikel usw. Der Artikel «ATK\_15 - Dachplatten» ist in der Bestellung eingetragen, ist aber noch nicht mit dem Artikelpreis ersichtlich.

**Lagerbestandsbericht (detailliert)**

Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_15 Dachplatten			1	1		
						Gesamt: 01	
						Gesamtsumme:	

Abbildung 162: Lagerbestandsbericht (detailliert)

#### 8.8.4 Eingangsvorausrechnung

Die Vorausrechnungen sind dann nützlich, wenn Sie eine Rechnung von Ihrem Lieferanten erhalten, bevor Sie die Ware erhalten. Die Vorausrechnung wird im Buchungssystem von SAP Business One angelegt, jedoch bewirkt eine Vorausrechnung keine Bestandsänderung im Warenlager.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Eingangsvorausrechnung*.

**Einkauf**

- Bestellung
- Wareneingang (Bestellung)
- Retoure
- Eingangszahlungsanforderung
- Eingangszahlungsrechnung
- Eingangsrechnung
- Eingangsgutschrift
- Eingangsvorausrechnung**

Abbildung 163: Einkauf - Eingangsvorausrechnung

Nun können Sie mit dem Button «Kopieren von ▼» die bereits ausgeführte Bestellung auswählen.

**Vorausrechnung Einkauf**

Lieferant: 2001  
 Name: Bringhen AG  
 Ansprechpartner: Herr Bringhen  
 Lieferantenref.nr.:  
 GP-Währung: CHF

Nr.: 4  
 Primär:  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum:  
 Fälligkeitsdatum:  
 Belegdatum:

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:  
 Bemerkungen:

Gesamt vor Rabatt:  
 Rabatt: %  
☐ Rundung: CHF 0.00  
 Steuer:  
 Fällige Zahlungssumme: CHF 0.00  
 Bezahl/Gutgeschrieben:  
 Fälliger Saldo:

Hinzufügen Abbrechen Kopieren von Kopieren nach  
 Bestellungen

Abbildung 164: Vorausrechnung Einkauf «Kopieren von»

Sie werden die Liste der Bestellungen erhalten und können diese Daten übernehmen, indem Sie die gewünschte Zeile markieren und mit «Auswählen» bestätigen.

**Liste: Bestellungen**

Suchen: |

#	#	Datum	Lieferant	Bemerkungen	Fälli...
1	11	01.11.06	Bringhen AG		01.11.06

Auswählen Abbrechen

Abbildung 165: Liste: Bestellungen

Bestätigen Sie den Folgebelegassistenten mit «Fertig stellen».

**Vorausrechnung Einkauf**

Lieferant: 2001  
Name: Bringhen AG  
Ansprechpartner: Herr Bringhen  
Lieferantenref.n.r.:  
Hauswährung:

Nr.: 4  
Primär: 4  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 01.11.06  
Fälligkeitsdatum: 01.12.06  
Belegdatum: 01.11.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artike/nr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_15	1	CHF 65.00	0.0000	V1	CHF 65.00
2				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:  
Bemerkungen: Basierend auf Bestellungen 11.

Gesamt vor Rabatt: CHF 65.00  
Rabatt: %  
Rundung: CHF 0.01  
Steuer: CHF 4.94  
Fällige Zahlungssumme: CHF 69.95  
Bezahl/Gutgeschrieben:  
Fälliger Saldo: CHF 69.95

**Hinzufügen** | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 166: Vorausrechnung Einkauf

Bestätigen Sie mit «Ja», damit die Vorrausrechnung angelegt wird.

**Systemmeldung**

Dieser Beleg kann nach dem Hinzufügen nicht geändert werden. Weiter?

**Ja** | Nein

Abbildung 167: Systemmeldung

### 8.8.5 Bericht (Offene Belege)

Unter *Einkauf* → *Einkaufsberichte* → *Offene Belege* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Offene Belege* werden Sie die angelegte Eingangsvorausrechnung finden.

**Einkauf**

- Bestellung
- Wareneingang (Bestellung)
- Retoure
- Eingangsanzahlungsanforderung
- Eingangsanzahlungsrechnung
- Eingangsrechnung
- Eingangsgutschrift
- Eingangsvorausrechnung
- Wareneinstandspreise
- Geparkter Beleg
- Belegdruck
- Einkaufsberichte
  - Einkaufsanalyse
  - Offene Belege**

Abbildung 168: Einkauf - Einkaufsberichte - Offene Belege



Wählen Sie die Beleggruppe «Eingangsvorausrechnung – nicht bezahlt» und bestätigen Sie mit «OK».

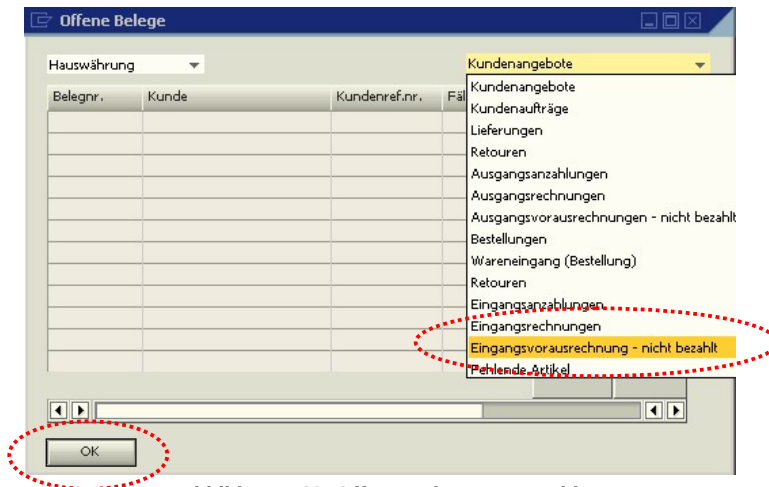


Abbildung 169: Offene Belege - Auswahl

Sie werden die Liste der offenen Belege erhalten und können für detaillierte Angaben auf den gelben Pfeil drücken. Sie werden dann den Beleg der Eingangsvorausrechnung erhalten.

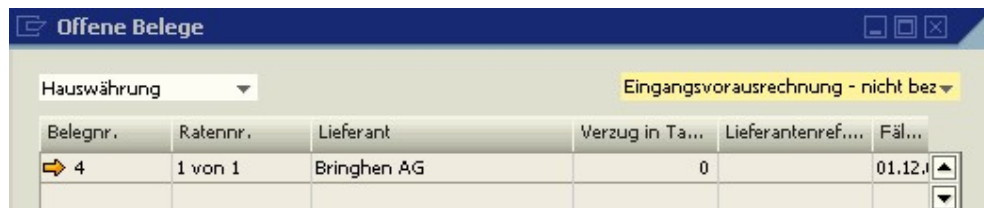


Abbildung 170: Offene Belege

### 8.8.6 Ausgangszahlung

Wählen Sie: *Bankenabwicklung* → *Ausgangszahlungen* → *Ausgangszahlungen*.



Abbildung 171: Bankenabwicklung - Ausgangszahlungen

Geben Sie im Feld «Code» den Lieferanten an und der offene Betrag bzw. fällige Saldo wird ersichtlich. Aktivieren Sie den Beleg «Nr. 4», indem Sie diesen markieren.



**Ausgangszahlungen**

Code: 2001  
 Name: Brighen AG  
 Zahlung an:   
 Ansprechpartner: Herr Brighen  
 Zahlungspreferenz:   
☐ Rechnungen mit entsprechender Rechnungsadress:   
 Steuerkennzeichen:   
 Projekt:   
 Nbr.: Primär 4  
 Buchungsdatum: 01.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 01.11.06  
 Belegdatum: 01.11.06  
 Referenz:   
 Transaktionsnr.:   
☒ Alle Transaktionen anzeigen ☐ Kunden-/Lieferantenreferenznummer  

Beleg	Rate	Datum	* Gesamt	Fälliger Saldo	Rabatt %	Belegart	Gesamtr...
4	1 von 1	01.11.06	CHF 69.95	CHF 69.95	2.0000	BE	

☐ Akontozahlung  
 Bemerkungen:   
 Journaleinträge: Ausgangszahlungen - 2001  
☐ Vom Zahlungsassistenten erstellt  
 Steuer: 0.00  
 Fälliger Gesamtbetrag: CHF 68.55  
 Buttons: Hinzufügen, Abbrechen, Seriell hinzufügen

Abbildung 172: Ausgangszahlung

Wählen Sie: *Springen* → *Zahlungsmethoden* oder benützen Sie die Symbolleiste.



Abbildung 173: Symbolleiste

Die verschiedenen Sachkonten finden Sie mit der Eingabe «\*» und anschliessend bestätigen Sie mit «ENTER».

**Zahlungsmethoden**

Währung: CHF  
 Tabs: Scheck, Überweisung, Kreditkarte, Bar  
 Sachkonto: \*  
 Überweisungsdatum:   
 Referenz:   
 Gesamt:   
 Gesamtsumme: CHF 68.55  
 Fälliger Saldo: CHF 68.55  
 Buttons: OK, Abbrechen, Bezahlt

Abbildung 174: Zahlungsmethoden Register Überweisung

Die Liste der Sachkonten wird ersichtlich und Sie können das Konto «101020» auswählen.

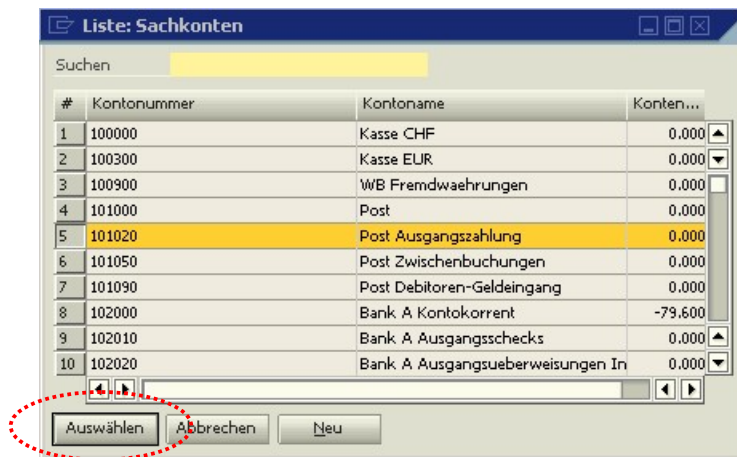


Abbildung 175: Liste: Sachkonten

Geben Sie anschliessend im Feld «Gesamt» den zu bezahlenden Betrag an und geben Sie ebenfalls das Überweisungsdatum an.

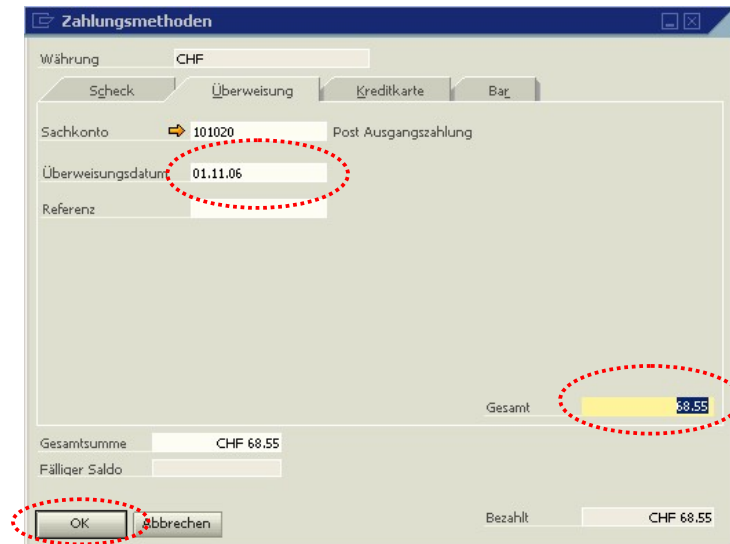


Abbildung 176: Zahlungsmethoden

Mit «OK» gelangen Sie zurück zum Fenster «Ausgangszahlungen». Danach bestätigen Sie alle Eingaben mit «Hinzufügen». Die Vorausrechnung ist nun abgeschlossen und wird in den Sachkonten ersichtlich sein. Der Lagerbestand bleibt jedoch bis zum Lageringang der Ware immer noch unverändert.

### 8.8.7 Bericht (Kontenplan - Belegjournal)

Nach den erfolgreichen Banküberweisung bzw. Zahlung werfen wir einen Blick auf den betroffenen Kontenplan und dessen Saldo.



Abbildung 177: Finanzwesen - Kontenplan

Im Kontenplan wählen Sie das Sachkonto «101020 - Post Ausgangszahlungen» aus. Der Saldo wird ersichtlich.

Abbildung 178: Kontenplan

Drücken Sie auf den gelben Pfeil, um nähere Angaben zu erhalten.

Abbildung 179: Kontensaldo

Wählen Sie: *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* oder *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* und bestätigen Sie beim aktiven Fenster mit «OK».

Abbildung 180: Belegjournal - Auswahlkriterien

Fortl. Nr.	Transakti...	Buchungs...	Serie	Belegnr.	Sachkto/SP-Code	Sachkto/SP-Name	Soll/Haben (H...)	Bemerku...
1	7	01.11.06	Primär	BE 4	2001	Bringen AG	(CHF 69.95)	Eingangrech...
		01.11.06			117000	Vorsteuer	CHF 4.94	Eingangrech...
		01.11.06			427000	Direkte Einkaufsspesen Hanc	CHF 65.00	Eingangrech...
		01.11.06			2001	Bringen AG	CHF 69.95	Eingangrech...
2	8	01.11.06	Primär	ZL 4	101020	Post Ausgangszahlung	(CHF 68.55)	Ausgangszah...
		01.11.06			117000	Vorsteuer	(CHF 0.10)	Ausgangszah...
		01.11.06			689500	Erhaltene Lieferantenskonti	(CHF 1.30)	Ausgangszah...
		01.11.06			2001	Bringen AG	CHF 69.95	Ausgangszah...

Abbildung 181: Belegjournal nach der Zahlung

Auf dem Belegjournal sehen wir nützliche Daten wie Sachkonten, Vorsteuer, erhaltene Lieferantenskonti usw.

### 8.8.8 Bericht (Steuern - Sachkonten)

Wählen Sie: *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Steuern* → *Steuerabstimmungsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Steuern* → *Steuerabstimmungsbericht*.

Schränken Sie das Datum ein. Bestätigen Sie mit «OK».

Auswahlkriterien Name

Datum von 1.11.06 Bis 31.12.06 ☐ Belegdatum ☐ Summen runden

**Ausgangssteuer**

Ken...	Name	Anzei...	Betrag
A0	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A1	Mehrwertsteuer 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A2	Mehrwertsteuer 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AD	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AX	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E1	Mehrwertsteuer 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E2	Mehrwertsteuer 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I1	Vorsteuer 7,6% Ir	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vorsteuer**

Ken...	Name	Anzei...	Betrag
I1	Vorsteuer 7,6% Impoi	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V0	Vorsteuer 0 %	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V1	Vorsteuer 7,6% Mater	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V2	Vorsteuer 7,6% Dienst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V3	Vorsteuer 7,6% Inves	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V5	Vorsteuer 7,6% Betrie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V6	Vorsteuer 2,4% Mater	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V8	Vorsteuer 2,4% Inves	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V9	Vorsteuer 3,6% Sonc	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

☐ Sachkonten

OK Abbrechen Sichern

Abbildung 182: Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien

Sie erhalten den Steuerbericht und können nun auf «Expandieren» drücken, um die Baumstruktur zu öffnen.

#	Sachkonto	Steuerke...	USt. %	Buchungsda...	Belegnr.	Steuerbasisbetrag	Steuerbetrag
1	427000					CHF -65.00	CHF -4.94
2		V1	7.6000			CHF -65.00	CHF -4.94
3			7.6000	01.11.06	BE 4	CHF -65.00	CHF -4.94
4	689500					CHF 1.30	CHF 0.10
5		V1	7.6000			CHF 1.30	CHF 0.10
6			7.6000	01.11.06	ZL 4	CHF 1.30	CHF 0.10
7							
8						CHF -63.70	CHF -4.84
						CHF -63.70	CHF -4.84

Abbildung 183: Steuerbericht - Abstimmung

Für mehr Informationen können Sie auf die gelben Pfeile (Sachkonten) drücken und Sie werden die betreffenden Sachkonten erhalten. Wenn Sie bspw. auf den Pfeil des Sachkontos «689500» drücken, erhalten Sie folgende Details zum Sachkonto:

Details Sachkonto	Aktives Konto
Titel	
Sachkonto	689500
Bezeichnung	Erhaltene Lieferantenskonten
Externer Code	
Währung	Mehrfachwährung
Vertraulich	<input type="checkbox"/>
Saldo	-2.30 CHF
Eigenschaften Sachkonto	
Kontoart	Sonstige
Neubew. (Währung)	<input type="checkbox"/>

Abbildung 184: Sachkonto «689500»

### 8.8.9 Wareneingang (Bestellung)

Sobald Sie die Waren bzw. den bestellten Artikel von Ihrem Lieferanten erhalten, verbuchen Sie die Ware direkt in SAP Business One. Der Artikel wird anschliessend im Lagerbestand aufgenommen.

Wählen Sie: *Einkauf* → *Wareneingang (Bestellung)*.



Abbildung 185: Einkauf Wareneingang (Bestellung)

Sie erhalten das Fenster «Wareneingang (Bestellung)». Tragen Sie den Lieferanten

ein, von dem Sie die Bestellung erhalten haben. Damit Sie nicht alle Daten wie Artikelnummer, Menge usw. eingeben müssen, verfügt SAP Business One über einen Button «Kopieren von ▼». Wählen Sie dort «Vorausrechnung» aus.

**Wareneingang (Bestellung)**

Lieferant: 2001 Bringhen AG  
 Name: Bringhen AG  
 Ansprechpartner: Herr Bringhen  
 Lieferantenref.n.r.:  
 GP-Währung: CHF

Nr.: 11  
 Primär: 11  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 01.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 01.11.06  
 Belegdatum: 01.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:  
 Bemerkungen:

Gesamt vor Rabatt:  
 Rabatt: %  
☐ Rundung: CHF 0.00  
 Steuer:  
 Fällige Zahlungssumme: CHF 0.00

Hinzufügen Abbrechen

Kopieren von ▼  
 Bestellungen  
 Retoure  
 Vorausrechnung

**Abbildung 186: Wareneingang «Kopieren von Vorausrechnung»**

SAP erkennt die Bestellungen, welche Sie beim folgenden Lieferanten noch offen haben und Sie können die aktuelle Bestellung auswählen.

**Liste: Eingangsrechnungen**

Suchen:

#	#	Datum	Lieferant	Bemerkungen	Fälli...
1	4	01.11.06	Bringhen AG	Basierend auf Bestellungen 1101.12.0	

Auswählen Abbrechen

**Abbildung 187: Liste: Eingangsrechnungen**

Nach dem Button «Auswählen» erhalten Sie folgende Meldung:



**Folgebelegassistent**

Wechselkurs Zeile für Preis:

☒ Wechselkurs aus Basisbeleg verwenden  
☐ Aktuellen Wechselkurs aus Tabelle Wechselkurs verwenden

☒ Alle Daten ziehen (Fracht und QSt.)  
☐ Konfigurieren

Abbrechen < Zurück **Fertig stellen**

Abbildung 188: Folgebelegassistent

Drücken Sie auf «Fertig stellen». Die Bestellung sowie die von Ihnen verwendete Währung ist «CHF».

**Wareneingang (Bestellung)**

Lieferant: 2001  
Name: Bringhen AG  
Ansprechpartner: Herr Bringhen  
Lieferantenref.nr.:  
Hauswährung:

Nr.: 11  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 01.11.06  
Fälligkeitsdatum: 01.11.06  
Belegdatum: 01.11.06

Inhalt Logistik Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_15	1	CHF 65.00	0.0000	V1	CHF 65.00
2				0.0000	V1	

Einkäufer: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:  
Bemerkungen: Basierend auf Bestellungen 11.  
Basierend auf Eingangrechnungen 4.

Gesamt vor Rabatt: CHF 65.00  
Rabatt: %  
Rundung: CHF 0.01  
Steuer: CHF 4.94  
Fällige Zahlungssumme: CHF 69.95

Hinzufügen Abbrechen Kopieren von Kopieren nach

Abbildung 189: Wareneingang (Bestellung) - Inhalt

Bestätigen Sie alle Angaben mit «Hinzufügen». Sie werden anschliessend folgende Meldung erhalten:

**Systemmeldung**

Dieser Beleg kann nach dem Hinzufügen nicht geändert werden. Weiter?

Ja Nein

Abbildung 190: Systemmeldung: Wareneingang

Mit dem Bestätigen der Systemmeldung wird der Beleg angelegt und kann nicht mehr geändert werden. Der Lagerbestand wird automatisch korrigiert und der Vorgang des Wareneingangs ist abgeschlossen.

### 8.8.10 Bericht (Lagerbestand)

Damit Sie die Lageränderung mitverfolgen können, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 191: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

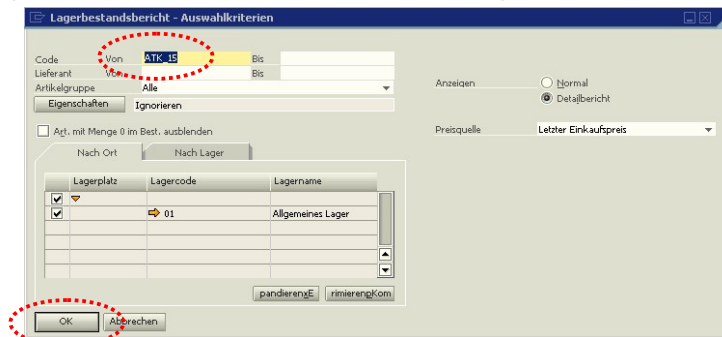


Abbildung 192: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Im Lagerbestandsbericht sehen Sie die aktuellen Lagerbestände.

Lagerbestandsbericht (detailliert)							
Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
16:	01						
1 → ATK_15	Dachplatten	1			1	CHF 65.00	CHF 65.00
						<b>Gesamt: 01</b>	<b>CHF 65.00</b>
						<b>Gesamtsumme:</b>	<b>CHF 65.00</b>

Abbildung 193: Lagerbestandsbericht (detailliert)



## 8.9 Verkauf (Kreditverkauf)

### 8.9.1 Angebot

Das Angebot bildet den ersten Teil eines Einkaufsprozesses. Das Angebot in SAP Business One ist kein rechtlich bindendes Dokument, sondern dient als Informationsdokument. Das Angebot wird weder in der Buchhaltung noch im Bestandslager erfasst.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Angebot*.



Abbildung 194: Verkauf - Angebot

Geben Sie folgende Werte ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
<i>Kunde</i>	<i>1001</i>
<i>Name</i>	<i>Brantschen Christian</i>
<i>Artikel</i>	<i>ATK_01</i>
<i>Menge</i>	<i>1</i>
<i>Preis</i>	<i>30 CHF</i>
<i>Zahlungsbedingungen</i>	<i>10 Tage 2%, 30 Tage netto</i>
<i>Versandart</i>	<i>Lastwagen</i>

Tabelle 28: Angebot - Werte

Mit der Eingabe von «\*» und anschließender Bestätigung mit der Taste «ENTER» können Sie die Liste der Artikel aufrufen.

**Angebot**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner:   
 Kundenref.nr.:   
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 1  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 02.11.06  
 Gültig bis: 02.12.06  
 Belegdatum: 02.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1			0.0000	A1		CHF 0.00

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:   
 Bemerkungen:   
 Gesamt vor Rabatt:   
 Rabatt: %  
 Rundung: CHF 0.00  
 Steuer:   
 Gesamt: CHF 0.00

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 195: Angebot Register Inhalt

Sie erhalten die Liste mit allen vorhandenen Artikeln und können nun den vom Kunden verlangten Artikel auswählen.

**Liste: Artikel**

Suchen:   
 # Artikelnr. Artikelbeschreibung Auf Lager

1	ATK_01	Holzplatten	4.000
2	ATK_02	Tischlerplatte	8.000
3	ATK_10	Gipsplatten	0.000
4	ATK_15	Dachplatten	1.000

Auswählen | Abbrechen | Neu

Abbildung 196: Liste: Artikel

Im Register «Inhalt» wird der Artikel sowie der Preis eingetragen. Setzen Sie hier den Preis höher als beim Einkauf, damit Sie an dem verkauften Produkt einen Gewinn erzielen.

**Angebot**

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Ansprechpartner:   
Kundenref.n.r.:   
GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 1  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 02.11.06  
Gültig bis: 02.12.06  
Belegdatum: 02.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	1	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:   
Bemerkungen:   
Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
Rabatt: %  
Rundung: CHF 0.02  
Steuer: CHF 2.28  
Gesamt: CHF 32.30

**Hinzufügen** | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 197: Angebot Register Inhalt

Im Register «Finanzen» definieren Sie die Zahlungsbedingung.

**Angebot**

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Ansprechpartner:   
Kundenref.n.r.:   
GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 1  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 02.11.06  
Gültig bis: 02.12.06  
Belegdatum: 02.11.06

**Inhalt** | Logistik | **Finanzwesen**

Journalenitrag: Kundenangebote - 1001  
GP-Projekt:   
Zahlungsbed.: 10 Tage 2 %, 30 Tage netto  
Zahlweg:   
Kennzeichen:   
Steuernr.:   
Auftragsnr.:   
Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:   
Bemerkungen:   
Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
Rabatt: %  
Rundung: CHF 0.02  
Steuer: CHF 2.28  
Gesamt: CHF 32.30

**Hinzufügen** | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 198: Angebot Register Finanzwesen

Die Versandart finden Sie im Register «Logistik» - wählen Sie «Lastwagen». Anschließend bestätigen Sie alle Angaben mit «Hinzufügen».

Bestätigen Sie mit «Weiter».

**Systemmeldung**

Vorhandene Zeilen aktualisieren?

**Weiter** | Abbrechen

Abbildung 199: Systemmeldung

Das Angebot für den Verkauf ist abgeschlossen.

### 8.9.2 Auftrag

Wählen Sie: *Verkauf* → *Kundenauftrag*.



Abbildung 200: Verkauf - Kundenauftrag

Falls Sie für Ihren Kunden bereits ein Angebot erstellt haben und das Angebot angenommen wurde, können Sie die im Angebot erstellten Angaben mit dem Button «Kopieren von ▼» übernehmen. Wählen Sie dafür «Kundenangebot» aus.

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Anspruchspartner: [Dropdown]  
Kundenrefnr.: [Dropdown]  
GP-Währung: CHF

Nr.: 1  
Primär: 1  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 02.11.06  
Lieferdatum: [Dropdown]  
Belegdatum: 02.11.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (Hw)
1				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher: [Dropdown]

Bemerkungen: [Text Area]

Gesamt vor Rabatt: [Text]  
Rabatt: [Text] %  
Rundung: CHF 0.00  
Steuer: [Text]  
Gesamt: CHF 0.00

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von ▼ | Kopieren nach

Kundenangebote

Abbildung 201: Kundenauftrag Register Inhalt

Sie erhalten eine Liste mit den erstellten Kundenangeboten und können diese auswählen.



Abbildung 202: Liste: Kundenangebote

Den Folgebelegassistenten bestätigen Sie mit «Fertig stellen».

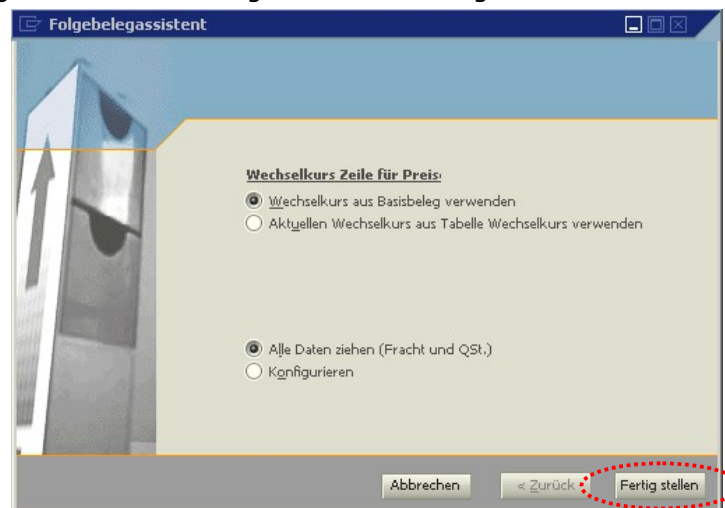


Abbildung 203: Folgebelegassistent

Jetzt müssen Sie nur noch das Lieferdatum eingeben und auf «Hinzufügen» drücken. Nun ist der Auftrag angelegt.

**Kundenauftrag**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner:  
 Kundenref.nr.:  
 Hauswährung:

Nr.: 1  
 Primär:  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 02.11.06  
 Lieferdatum: 02.11.06  
 Belegdatum: 02.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (Hw)
1	ATK_01	1	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:  
 Bemerkungen: Basierend auf Kundenangebote 1.

Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
 Rabatt: %  
 Rundung: CHF 0.02  
 Steuer: CHF 2.28  
 Gesamt: CHF 32.30

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 204: Kundenauftrag

### 8.9.3 Bericht (Auftragsrückstand)

Den angelegten Auftrag finden Sie jetzt im Auftragsrückstand. Wählen Sie: *Verkauf* → *Umsatzberichte* → *Auftragsrückstand* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Auftragsrückstand*.

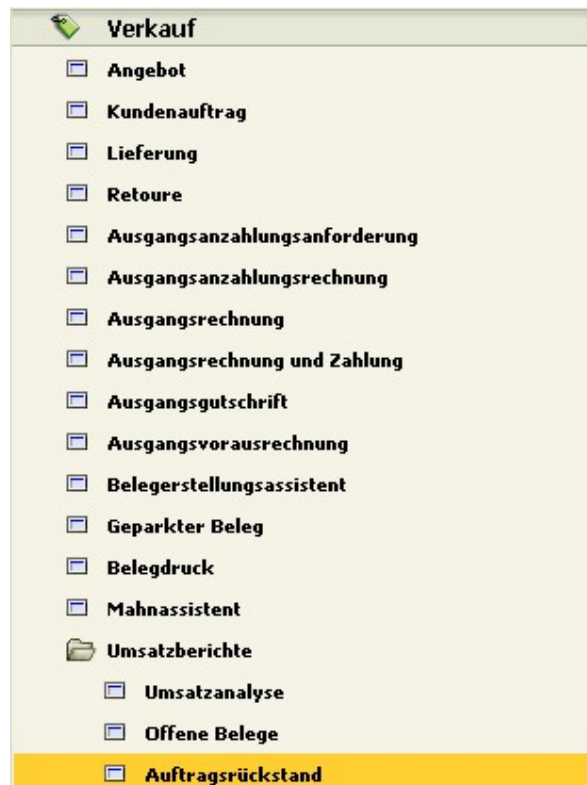


Abbildung 205: Verkauf - Umsatzberichte - Auftragsrückstand

Im folgenden Fenster können Sie das Lieferdatum, den Kundencode usw. einschränken. Bestätigen Sie anschliessend mit «OK».

**Auftragsrückstandsbericht - Auswahlkriterien**

Lieferdatum Von **01.11.06** Bis **3.11.06**

Kundencode Von Bis

Belegnummer Von Bis

Artikel

Kennzeichen Von Bis

Artikelgruppe

Eigenschaften Ignorieren

Lager

	Ort	Lagercode	Lagername
<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>		01	Allgemeines Lager

Expandieren Komprimieren

OK Abbrechen

Abbildung 206: Auftragsrückstandsbericht - Auswahlkriterien

Sie finden nun den angelegten Kundenauftrag. Falls Sie weitere Angaben wünschen, können Sie auf einen der gelben Pfeile drücken und das dazugehörige Fenster bzw. der Auftrag wird angezeigt.

**Auftragsrückstandsbericht**

Datum	Von	01.11.06	Bis	03.11.06	Artikel	Alle
Kunden	Von		Bis		Lager	01

#	Artikelnr.	Beschreib...	Belegnr.	Kundencode	Lieferdatum	Lager	Bestellt	Geliefert	Auftragsrückstand
1	ATK_01	Holzplatten	1	1001	02.11.06	01	1		1

Abbildung 207: Auftragsrückstand

#### 8.9.4 Bericht (Lagerbestand)

Damit Sie sehen können, was dieser Auftrag in der Lagerverwaltung bewirkt, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 208: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

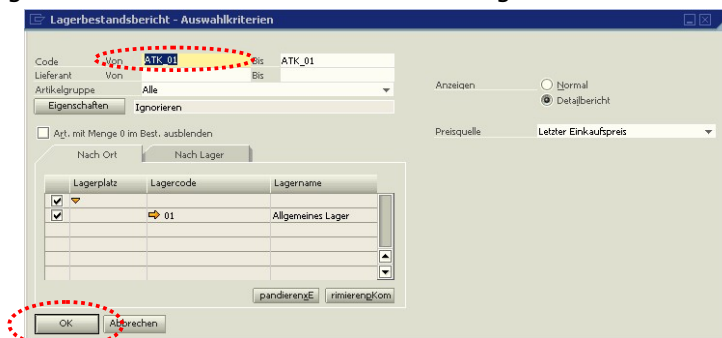


Abbildung 209: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Im Lagerbestandsbericht wurde der Auftrag in der Spalte «Bestätigt» eingetragen und reserviert. Somit haben Sie nur noch 3 Artikel verfügbar.

Lagerbestandsbericht (detailliert)							
Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_01 Holzplatten	4	1		3	CHF 25.00	CHF 100.00
<b>Gesamt: 01</b>							CHF 100.00
<b>Gesamtsumme:</b>							CHF 100.00

Abbildung 210: Lagerbestandsbericht (detailliert)

### 8.9.5 Lieferung

Der Beleg der Lieferung ist ein rechtlich verbindliches Dokument. Die Ware darf nur ohne Lieferschein ausgegeben werden, wenn Sie bereits eine Rechnung angelegt haben. SAP Business One verbucht mit der Lieferung eine Bestandsänderung und bei einer kontinuierlichen Bestandsführung auch die Werte in der Buchhaltung.

Um auf das Fenster für die Lieferung zu gelangen, wählen Sie: *Verkauf* → *Lieferung*.





Abbildung 211: Verkauf - Lieferung

Kopieren Sie die Daten des Kundenauftrags.

**Lieferung**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner: [dropdown]  
 Kundenref.nr.: [dropdown]  
 GP-Währung: CHF

Nr.: 1  
 Primär: [dropdown]  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 02.11.06  
 Lieferdatum: 02.11.06  
 Belegdatum: 02.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (H/W)
1				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher: [dropdown]

Gesamt vor Rabatt: [text]  
 Rabatt: [text] %  
 Rundung: CHF 0.00  
 Steuer: [text]  
 Gesamt: CHF 0.00

Bemerkungen: [text area]

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 212: Lieferung «Kopieren von»

Sie finden den angelegten Kundenauftrag, wählen Sie diesen aus.

**Liste: Kundenaufträge**

Suchen: [text field]

#	#	Datum	Kunde	Bemerkungen	Fälli...
1	1	02.11.06	Brantschen Christian	Basierend auf Kundenangebot 02.11.06	

Auswählen | Abbrechen

Abbildung 213: Liste: Kundenaufträge

Bestätigen Sie den Folgebelegassistenten mit «Fertig stellen».

Das Lieferdatum ist bereits enthalten. Führen Sie die Lieferung mit dem Button «Hinzufügen» aus.

**Lieferung**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner:   
 Kundenref.nr.:   
 Hauswährung:   
 Nr.: Primär 1  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 02.11.06  
 Lieferdatum: 02.11.06  
 Belegdatum: 02.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	1	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:   
 Bemerkungen: Basierend auf Kundenangebote 1. Basierend auf Kundenaufträge 1.

Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
 Rabatt: %  
 Rundung: CHF 0.02  
 Steuer: CHF 2.28  
 Gesamt: CHF 32.30

**Hinzufügen** **Abbrechen** **Kopieren von** **Kopieren nach**

Abbildung 214: Fenster - Lieferung

Die Systemmeldung können Sie bestätigen. Der Auftragsrückstand ist mit der ausgeführten Lieferung behoben und der Artikel wurde aus dem Lager ausgebucht.

### 8.9.6 Bericht (Lagerbestand)

Damit Sie sehen können, was die Lieferung in der Lagerverwaltung bewirkt, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



Abbildung 215: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

**Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien**

Code: Von ATK\_01 Bis: ATK\_01

Lieferant: Alle

Anzeigen: ☐ Normal ☒ Detailbericht

Preisquelle: Letzter Einkaufspreis

☐ Art. mit Menge 0 im Best. ausblenden

Nach Ort: Nach Lager

Lagerplatz	Lagercode	Lagername
<input checked="" type="checkbox"/>	01	Allgemeines Lager

Abbildung 216: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Aktuell sind noch 3 Artikel auf Lager und der Artikel in der Liste «Bestätigt» wurde entfernt. Ebenso wurde der Gesamtbetrag um diesen Artikel korrigiert.

**Lagerbestandsbericht (detailliert)**

Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_01 Holzplatten	3			3	CHF 25.00	CHF 75.00
	<b>Gesamt: 01</b>						CHF 75.00
	<b>Gesamtsumme:</b>						CHF 75.00

Abbildung 217: Lagerbestandsbericht (detailliert)

### 8.9.7 Ausgangsrechnung

Sie können eine Ausgangsrechnung mit einem Betrag von null anlegen, wenn es sich z.B. um ein Werbegeschenk handelt. Wichtig ist hier, dass Sie eine Ausgangsrechnung mit einem Bezug zu einer Lieferung anlegen. Wenn dies nicht der Fall ist, besteht die Möglichkeit von einem Fehler in der Bestandsführung. Benützen Sie den Button «Kopieren von ▼», um Fehler zu vermeiden.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Ausgangsrechnung*.

**Verkauf**

- ☐ Angebot
- ☐ Kundenauftrag
- ☐ Lieferung
- ☐ Retoure
- ☐ Ausgangsanszahlungsanforderung
- ☐ Ausgangsanszahlungsrechnung
- ☒ **Ausgangsrechnung**

Abbildung 218: Verkauf - Ausgangsrechnung

**Ausgangsrechnung**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner: [dropdown]  
 Kundenref.nr.: [dropdown]  
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 1  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 02.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 02.12.06  
 Belegdatum: 02.11.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher: [dropdown]

Gesamt vor Rabatt: [dropdown]  
 Rabatt: [dropdown] %  
 Anzahlung gesamt: [dropdown]  
 Rundung: CHF 0.00  
 Steuer: [dropdown]  
 Gesamt: CHF 0.00  
 Bezahl/Gutgeschrieben: [dropdown]  
 Fälliger Saldo: [dropdown]

Bemerkungen: [text area]

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von (dropdown) | Kopieren nach

Abbildung 219: Ausgangsrechnung «Kopieren von»

Wählen Sie aus der Liste der Lieferung den Kunden aus.

**Liste: Lieferungen**

Suchen: [text field]

#	#	Datum	Kunde	Bemerkungen	Fälli...
1	1	02.11.06	Brantschen Christian	Basierend auf Kundenangebo	02.11.06

Auswählen | Abbrechen

Abbildung 220: Liste: Lieferungen

Bestätigen Sie den Folgebelegassistenten mit «Fertig stellen» und schliessen Sie den Vorgang mit «Hinzufügen» ab.

**Ausgangsrechnung**

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Ansprechpartner:   
Kundenref.nr.:   
Hauswährung:   
Nr.: Primär 1  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 02.11.06  
Fälligkeitsdatum: 02.12.06  
Belegdatum: 02.11.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	1	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:   
Bemerkungen: Basierend auf Kundenangebote 1. Basierend auf Kundenaufträge 1. Basierend auf Lieferungen 1.

Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
Rabatt: %  
Anzahlung gesamt:   
Rundung: CHF 0.02  
Steuer: CHF 2.28  
Gesamt: CHF 32.30  
Bezahl/Gutgeschrieben:   
Fälliger Saldo: CHF 32.30

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 221: Ausgangsrechnung

Bestätigen Sie die Systemmeldung mit «Ja».

**Systemmeldung**

Dieser Beleg kann nach dem Hinzufügen nicht geändert werden. Weiter?

Ja | Nein

Abbildung 222: Systemmeldung

### 8.9.8 Bericht (Offene Belege)

Werfen Sie einen Blick auf den offenen Beleg der Ausgangsrechnung.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Umsatzberichte* → *Offene Belege* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Offene Belege*.

Sie finden den offenen Beleg der Ausgangsrechnung.

**Offene Belege**

Hauswährung:   
Ausgangsrechnungen

Belegnr.	Ratenr.	Kunde	Verzug in Ta...	Kundenref.nr.	Fälligkeits...	Betrag	Netto	USt.
1	1 von 1	Brantschen Christian	0		02.12.06	CHF 32.30	CHF 30.02	CHI

Abbildung 223: Offene Belege

### 8.9.9 Bericht (Umsatzanalyse)

Es ist möglich, mit den bereits erstellten Ausgangsrechnungen eine Umsatzanalyse zu erstellen.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Umsatzberichte* → *Umsatzanalyse* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Umsatzanalyse*.

Wählen Sie im Register «Kunden» die Ausgangsrechnungen und bestätigen Sie mit «OK».

**Umsatzanalysebericht - Auswahlkriterien**

Kunden Artikel Vertriebsmitarbeiter

☒ Jahresbericht
 ☒ Ausgangsrechn.
 ☒ Einzelanzeige  
☐ Monatsbericht
 ☐ Aufträge
 ☐ Gruppenanzeige  
☐ Quartalsbericht
 ☐ Lieferscheine

☒ Buchungsdatum Von: 01.01.06 bis: 31.12.06  
☐ Fälligkeitsdatum Von: 01.01.06 bis: 31.12.06  
☐ Belegdatum Von: bis:

Hauptauswahl

Code von: bis: Gruppe: Alle Eigenschaften: Eigenschaften Ignorieren

☐ Betrag in Systemwährung anzeigen

OK Abbrechen

Abbildung 224: Umsatzanalyse - Auswahlkriterien

Die Umsatzanalyse ist ein bewährtes Marketingmittel und gibt Informationen zur Geschäftstätigkeit. Je nach Resultat von diversen Analysen kann eine Unternehmung direkt agieren und sich somit dem Markt anpassen.

Doppelklick auf Zeilenr., für Detailbericht

#	Kundencode	Kundenname	Ausgangs...	Gesamt Ausgangs...	Bruttoge...	Bruttogewinn...	Gesamt offe...
1	1001	Brantschen Chri: 1		CHF 30.02	CHF 5.00	19.9840	CHF 30.02

Abbildung 225: Umsatzanalysen nach Kunde (jährlich)

### 8.9.10 Eingangszahlung

Eine Eingangszahlung kann für die folgenden Zahlungsmethoden erstellt werden: Kreditkarte, Bar, Scheck sowie Überweisung und Wechsel. Nach der erfolgten Eingangszahlung wird die Buchung in den betroffenen Sachkonten erstellt.

Wählen Sie: *Bankabwicklung* → *Eingangszahlungen*.

**Bankenabwicklung**

- Eingangszahlungen
- Eingangszahlungen**

Abbildung 226: Bankabwicklung - Eingangszahlungen

Geben Sie den Kunden «1001» im Feld «Code» ein und der Beleg mit dem geschuldeten Betrag wird ersichtlich. Wählen Sie diesen aus, damit der Betrag in das Feld «Fälliger Gesamtbetrag» übernommen wird.

**Eingangszahlungen**

Code: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Zahlung an: Wildt, 3928, SWITZERLAND  
 Ansprechpartner:  
 Zahlungspreferenz:

Kunde  
 Lieferant  
 Kgnro

Nr.: Primär 1  
 Buchungsdatum: 02.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 02.11.06  
 Belegdatum: 02.11.06  
 Referenz:  
 Transaktionsnr.:

Steuernummer:  
 Projekt:

**Belege zur Zahlung** ☒ Alle Transaktionen anzeigen ☐ Kunden-/Lieferantenreferenznummer

Beleg	Rate	Datum	* Gesamt	Fälliger Saldo	Rabatt %	Belegart	Gesamtr...
1	1 von 1	02.11.06	CHF 32.30	CHF 32.30	2.0000	RE	

☐ Akkontozahlung  
 Bemerkungen:  
 Journaleinträge: Eingangszahlung - 1001  
☐ Vom Zahlungsassistenten erstellt

Fälliger Gesamtbetrag: CHF 31.65

Hinzufügen Abbrechen Seriell hinzufügen

Abbildung 227: Eingangszahlung

Im der Symbolleiste finden Sie folgendes Symbol:



Abbildung 228: Symbolleiste

Im Register «Überweisungen» geben Sie nun das Sachkonto ein. Mit «\*» und der Eingaben «ENTER» erhalten Sie eine Liste der verschiedenen Sachkonten.

**Zahlungsmethoden**

Währung: CHF

Scheck Überweisung Kreditkarte Bar

Sachkonto: \*

Überweisungsdatum:  
 Referenz:

Gesamt:

Gesamtsumme: CHF 31.65  
 Fälliger Saldo: CHF 31.65

OK Abbrechen Bezahlt

Abbildung 229: Zahlungsmethoden - Überweisung

Wählen Sie das Sachkonto «101090 – Post Debitoren-Geldeingang» für den Zahlungseingang aus und bestätigen Sie mit «Auswählen».



Abbildung 230: Liste: Sachkonten

Geben Sie noch das Datum der Überweisung sowie den Betrag an und bestätigen Sie mit «OK».

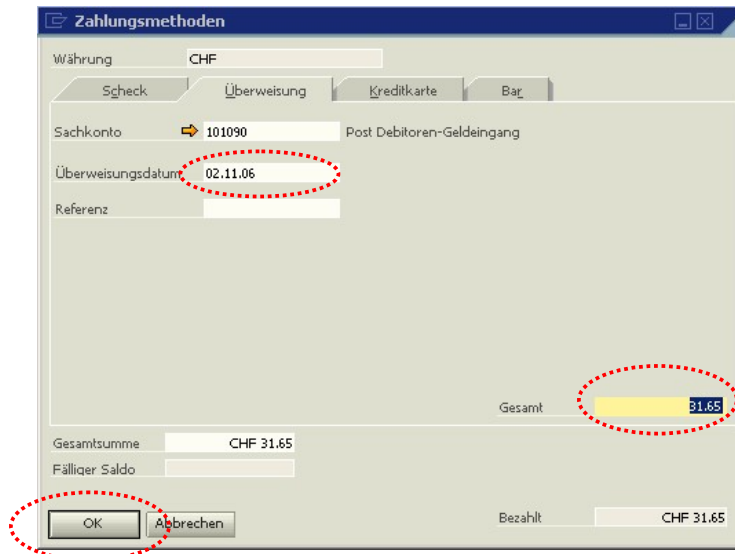


Abbildung 231: Zahlungsmethoden

Anschliessend bestätigen Sie mit «Hinzufügen».

Bestätigen Sie die Systemmeldung. Der Zahlungseingang ist jetzt abgeschlossen und der eingegangene Betrag ist nun in den Sachkonten bzw. im Buchhaltungssystem ersichtlich.

### 8.9.11 Bericht (Kontenplan - Belegjournal)

Nach den erfolgreichen Banküberweisung bzw. Zahlung werfen wir einen Blick auf den betroffenen Kontenplan und dessen Saldo.



Abbildung 232: Finanzwesen - Kontenplan

Im Kontenplan wählen Sie das Sachkonto «101090 - Post Debitoren-Geldeingang» aus. Der Saldo wird ersichtlich.



Abbildung 233: Kontenplan

Drücken Sie auf den gelben Pfeil, um nähere Angaben zu erhalten.

Abbildung 234: Kontensaldo

Wählen Sie: *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* oder *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* und bestätigen Sie mit «OK».

Abbildung 235: Belegjournal - Auswahlkriterien

Fortl. Nr.	Transakti...	Buchungs...	Serie	Belegnr.	Sachkto/SP-Code	Sachkto/SP-Name	Soll/Haben (H...)	Bemerku...
1	7	01.11.06	Primär	BE 4	2001	Bringsen AG	(CHF 69.95)	Eingangrech
		01.11.06			117000	Vorsteuer	CHF 4.94	Eingangrech
		01.11.06			427000	Direkte Einkaufspesen Hanc	CHF 65.00	Eingangrech
		01.11.06			390600	Kundungsdifferenzen	CHF 0.01	Eingangrech
2	8	01.11.06	Primär	ZL 4	101020	Post Ausgangszahlung	(CHF 68.55)	Ausgangszah
		01.11.06			117000	Vorsteuer	(CHF 0.10)	Ausgangszah
		01.11.06			689500	Erhaltene Lieferantenskonti	(CHF 1.30)	Ausgangszah
		01.11.06			2001	Bringsen AG	CHF 69.95	Ausgangszah
3	9	02.11.06	Primär	RE 1	1001	Brantschen Christian	CHF 32.30	Ausgangrech
		02.11.06			220000	Mehrwertsteuer	(CHF 2.28)	Ausgangrech
		02.11.06			320000	Bruttoertrag Inland	(CHF 30.00)	Ausgangrech

Abbildung 236: Belegjournal nach der Zahlung

Auf dem Belegjournal sehen Sie einige nützliche Daten wie Sachkonten, Vorsteuer, erhaltenen Lieferantenskonti usw.

### 8.9.12 Bericht (Steuern - Sachkonten)

Wählen Sie: *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Steuer* → *Steuerabstimmungsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Steuer* → *Steuerabstimmungsbericht*.

Markieren Sie das Belegdatum und schränken Sie das Datum ein. Anschliessend drücken Sie auf «OK».

Auswahlkriterien Name

Datum von 2.11.06 Bis 31.12.06 ☒ Belegdatum ☐ Summen runden

Ausgangssteuer

Ken...	Name	Anzei...	Betrag
A0	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A1	Mehrwertsteuer 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A2	Mehrwertsteuer 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AD	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AX	Mehrwertsteuer 0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E1	Mehrwertsteuer 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E2	Mehrwertsteuer 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I1	Vorsteuer 7,6% Ir	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorsteuer

Ken...	Name	Anzei...	Betrag
I1	Vorsteuer 7,6% Impoi	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V0	Vorsteuer 0 %	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V1	Vorsteuer 7,6% Mater	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V2	Vorsteuer 7,6% Dienst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V3	Vorsteuer 7,6% Inves	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V5	Vorsteuer 7,6% Betrie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V6	Vorsteuer 2,4% Mater	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V8	Vorsteuer 2,4% Inves	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V9	Vorsteuer 3,6% Sonc	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

☐ Sachkonten

OK Abbrechen Sichern

Abbildung 237: Steuerabstimmungsbericht - Auswahlkriterien

Sie erhalten den Steuerbericht und können nun auf «Expandieren» drücken, um die Baumstruktur zu öffnen.

#	Sachkonto	Steuerke...	USt. %	Buchungsda...	Belegnr.	Steuerbasisbetrag	Steuerb...
1	320000					CHF 30.00	CHF 30.00
2		A1	7.6000			CHF 30.00	CHF 30.00
3			7.6000	02.11.06	RE 1	CHF 30.00	CHF 30.00
4	390000					CHF -0.60	CHF -0.60
5		A1	7.6000			CHF -0.60	CHF -0.60
6			7.6000	02.11.06	BL 1	CHF -0.60	CHF -0.60
7							
8						CHF 29.40	CHF 29.40
						CHF 29.40	CHF 2.23

Abbildung 238: Steuerbericht - Abstimmung

Für mehr Informationen können Sie auf die gelben Pfeile in den Sachkonten drücken und Sie werden die betreffenden Sachkonten erhalten. Wenn Sie bspw. auf den Pfeil des Sachkontos «320000» drücken, erhalten Sie folgende Details zum Sachkonto:

Details Sachkonto		Erlöse	
Titel	Aktives Konto	30 - Produktionsertrag	
Sachkonto	320000	300 - Produktionsertrag	
Bezeichnung	Bruttoertrag Inland	300.0 - Produktionsertrag	
Externer Code		300000 - Bruttoertrag Inland	
Währung	Mehrfachwährung	300100 - Bruttoertrag Ausland	
Vertraulich	Ebene 5	305.0 - Produktionsertrag aus KG	
Saldo	-30.00 CHF	305000 - Bruttoertrag Produkti	
Eigenschaften Sachkonto		320 - Handelsertag	
Kontoart	Erträge	320.0 - Handelsertag	
		320000 - Bruttoertrag Inland	
		320100 - Bruttoertrag Ausland	
		325.0 - Handelsertag aus Leistung	
		325000 - Bruttoertrag Handel a	
		340 - Dienstleistungsertrag	
		340.0 - Dienstleistungsertrag	
		340000 - Bruttoertrag Inland	
		340100 - Bruttoertrag Ausland	
		345.0 - Dienstleistungsertrag aus L	

Abbildung 239: Kontenplan «Bruttoertrag Inland»

Im Sachkonto «390000» sind die Skonti ersichtlich, welche Ihre Kunden von Ihnen erhalten haben, weil diese innerhalb der Skontofrist bezahlt haben.

Details Sachkonto		Erlöse	
Titel	Aktives Konto	370000 - Eigenherstellung von	
Sachkonto	390000	370100 - Eigenherstellung von	
Bezeichnung	Skonti	370200 - Eigenreparaturen an r	
Externer Code		370300 - Eigenreparaturen an i	
Währung	Mehrfachwährung	371.0 - Eigenverbrauch an selbsth	
Vertraulich	Ebene 5	371000 - Eigenverbrauch an se	
Saldo	0.60 CHF	372.0 - Eigenverbrauch an Handel	
Eigenschaften Sachkonto		372000 - Eigenverbrauch an H.	
Kontoart	Erträge	374.0 - Eigenverbrauch Dienstleist	
		374000 - Eigenverbrauch Dienst	
		380 - BV anfang. U. fertiggestellte A	
		380.0 - BV anfang. U. fertiggest	
		380300 - BV Verkauf (ohne Kost	
		380310 - BV Verkauf (mit Kost	
		390 - Ertragsminderungen aus Produl	
		390.0 - Ertragsminderungen aus P	
		390000 - Skonti	
		390100 - Rabatte und Preisnach	
		390200 - Umsatzvergütungen	

Abbildung 240: Kontenplan «Skonti»

## 8.10 Verkauf (Barverkauf)

### 8.10.1 Kontenplan Kasse CHF (Anfangsbestand)

In diesem Beispiel wird das Produkt vom Kunden abgeholt. Sie stellen dem Kunden eine Rechnung aus und der Betrag wird direkt fällig. Beim Barverkauf wird in diesem Fall auf ein Skonto verzichtet.

Werfen Sie zuerst einen Blick auf den Kassenbestand der Unternehmung. Am Ende des Barverkaufs wird der Kontenplan noch einmal ersichtlich, damit Sie die Änderungen im Saldo sehen können.

Wählen Sie: *Finanzwesen* → *Kontenplan*.



Abbildung 241: Finanzwesen - Kontenplan

In den Aktiven wählen Sie «100000 – Kasse CHF» aus und Sie sehen, dass der Saldo zu diesem Zeitpunkt null ist. Der Saldo ist in dieser Unternehmung null, weil noch keine Bareinzahlungen eingegangen sind und auch kein Anfangsbestand verbucht worden ist.

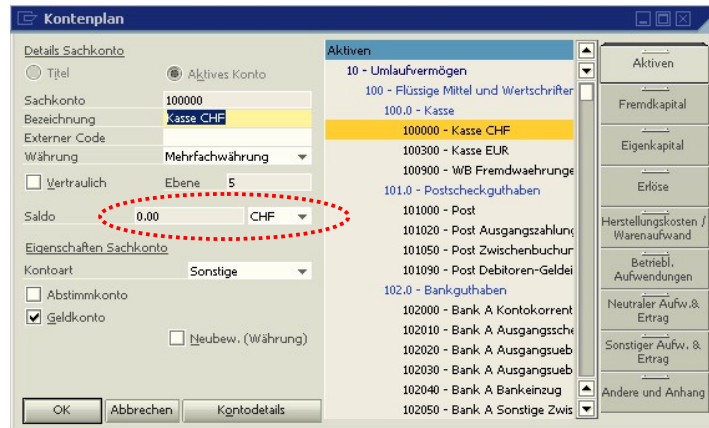


Abbildung 242: Kontenplan - Kasse - Anfangsbestand

### 8.10.2 Auftrag

Wenn der Kunde bei Ihnen in der Unternehmung vorbeikommt und einen Artikel möchte, dann können Sie den ersten Schritt im Verkaufsprozess «Angebot» überspringen. Das Angebot würden Sie aber erstellen, wenn sich der Kunde einige Tage zuvor z.B. telefonisch nach einem Angebot erkundigt hat.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Kundenauftrag*.



**Abbildung 243: Verkauf - Kundenauftrag**

Wählen Sie im Register «Inhalt» den Kunden, den Artikel, die Menge, den Preis sowie das Lieferdatum. Das Lieferdatum ist in diesem Fall der gleiche Tag, an dem der Artikel an den Kunden verkauft und übergeben wird.

**Abbildung 244: Kundenauftrag Register Inhalt**

Wechseln Sie anschliessend in das Register «Logistik» und definieren Sie die Versandart mit «Abholung».

**Abbildung 245: Kundenauftrag Register Logistik**

Bei der Eingabe der Versandart erhalten Sie folgendes Fenster:

**Abbildung 246: Systemmeldung**

Bestätigen Sie mit «Weiter». Im letzten Register «Finanzwesen» definieren Sie bei der Zahlungsbedingung «Barzahlung» und bestätigen mit «Hinzufügen». Der Kundenauftrag für den Barverkauf ist abgeschlossen.

Abbildung 247: Kundenauftrag Register Finanzwesen

Der Bestand im Warenlager wird automatisch korrigiert.

### 8.10.3 Ausgangsrechnung

Legen Sie die Ausgangsrechnung an, damit der Kunde direkt eine Quittung mitnehmen kann.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Ausgangsrechnung*.

Abbildung 248: Verkauf - Ausgangsrechnung

Die Ausgangsrechnung können Sie wie gewohnt mit dem Button «Kopieren von ▼» erstellen, indem Sie den Kundenauftrag kopieren.



**Ausgangsrechnung**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner:   
 Kundenref.nr.:   
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 3  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 04.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 04.12.06  
 Belegdatum: 04.11.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (H/W)
1				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:   
 Bemerkungen:   
 Hinzufügen | Abbrechen

Gesamt vor Rabatt:   
 Rabatt: %  
 Anzahlung gesamt:   
 Rundung: CHF 0.00  
 Steuer:   
 Gesamt: CHF 0.00  
 Bezahl/Gutgeschrieben:   
 Fälliger Saldo:   
 Kopieren von:   
 Kopieren nach:

Abbildung 249: Ausgangsrechnung «Kopieren von»

**Liste: Kundenaufträge**

Suchen:   
 # # Datum Kunde Bemerkungen Fälli...

1	3	04.11.06	Brantschen Christian		04.11.06
---	---	----------	----------------------	--	----------

Auswählen | Abbrechen

Abbildung 250: Liste : Kundenaufträge

Bestätigen Sie mit «Auswählen». Den Folgebelegassistenten bestätigen Sie mit «Fertig stellen». Die Ausgangsrechnung ist erstellt und Sie können auf «Hinzufügen» drücken.

**Ausgangsrechnung**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner:   
 Kundenref.n.r.:   
 Hauswährung:   
 Nr.: Primär 3  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 04.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 04.11.06  
 Belegdatum: 04.11.06

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	1	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:   
 Bemerkungen: Basierend auf Kundenaufträge 3.

Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
 Rabatt: %  
 Anzahlung gesamt:   
 Rundung: CHF 0.02  
 Steuer: CHF 2.28  
 Gesamt: CHF 32.30  
 Bezahl/Gutgeschrieben: CHF 32.30  
 Fälliger Saldo:   
 Kopieren von:   
 Kopieren nach:   
 Hinzufügen (circled in red) Abbrechen

Abbildung 251: Ausgangsrechnung

Bestätigen Sie die erhaltene Systemmeldung.

Sie werden links unten am Bildschirm eine Fehlermeldung von SAP Business One erhalten. Die Ausgangsrechnung und die Quittung müssen genau passend bezahlt werden. Das heisst, die Einzahlung muss im nächsten Schritt erfolgen, damit eine Ausgangsrechnung bzw. eine Quittung angelegt werden kann.

Sie erhalten automatisch das Fenster der Zahlungsmethoden. Das Sachkonto ist bereits eingetragen, da Sie bei der Ausgangsrechnung bzw. im Kundenauftrag die Zahlungsart mit Barzahlung definiert haben. Geben Sie noch den Betrag ein und bestätigen Sie mit «OK».

**Zahlungsmethoden**

Währung: CHF

Scheck Überweisung Kreditkarte Bar

Sachkonto: 100000 Kasse CHF

Gesamt: CHF 32.30

Gesamtsumme: CHF 32.30 0.00 Rabatt %

Fälliger Saldo:   
 Bezahl: CHF 32.30

OK (circled in red) Abbrechen

Abbildung 252: Zahlungsmethoden Kasse CHF

Danach gelangen Sie wieder zum ursprünglichen Fenster der Ausgangsrechnung zurück und können den Vorgang mit «Hinzufügen» abschliessen.



**Ausgangsrechnung**

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Anspruchspartner:   
Kundenref.n.r.:   
Hauswährung:   
Nr.: Primär 3  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 04.11.06  
Fälligkeitsdatum: 04.11.06  
Belegdatum: 04.11.06

**Inhalt** | Logistik | Finanzwesen

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	1	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:   
Bemerkungen: Basierend auf Kundenaufträge 3.

Gesamt vor Rabatt: CHF 30.00  
Rabatt: %  
Anzahlung gesamt:   
Rundung: CHF 0.02  
Steuer: CHF 2.28  
Gesamt: CHF 32.30  
Bezahl/Gutgeschrieben: CHF 32.30  
Fälliger Saldo:   
Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 253: Ausgangsrechnung

Bestätigen Sie die erhaltene Systemmeldung.

#### 8.10.4 Kontenplan Kasse CHF (Endbestand)

Wählen Sie: *Finanzwesen* → *Kontenplan*.

**Finanzwesen**

**Kontenplan**

Abbildung 254: Finanzwesen - Kontenplan

Wählen Sie das Konto « 100000 - Kasse CHF » in den Aktiven aus und Sie sehen nun die Veränderung des Saldos infolge des Barverkaufs.

**Kontenplan**

Details Sachkonto  
☐ Titel  
☒ Aktives Konto  
 Sachkonto: 100000  
 Bezeichnung: Kasse CHF  
 Externer Code:   
 Währung: Mehrfachwährung  
☐ Vertraulich  
 Ebene: 5  
 Saldo: 32.30 CHF  
 Eigenschaften Sachkonto  
 Kontoart: Sonstige  
☐ Abstimmkonto  
☒ Geldkonto  
☐ Neubew. (Währung)  
 OK | Abbrechen | Kontodetails

**Aktiven**

- 10 - Umlaufvermögen
  - 100 - Flüssige Mittel und Wertschriften
    - 100.0 - Kasse
      - 100000 - Kasse CHF**
      - 100300 - Kasse EUR
      - 100900 - WB Fremdwährungen
    - 101.0 - Postscheckguthaben
      - 101000 - Post
      - 101020 - Post Ausgangszahlung
      - 101050 - Post Zwischenbuchung
      - 101090 - Post Debitoren-Geld
    - 102.0 - Bankguthaben
      - 102000 - Bank A Kontokorrent
      - 102010 - Bank A Ausgangsscheck
      - 102020 - Bank A Ausgangsueberweisung
      - 102030 - Bank A Ausgangsueberweisung
      - 102040 - Bank A Bankeinzug
      - 102050 - Bank A Sonstige Zinsen

**Passiven**

- Fremdkapital
- Eigenkapital
- Erfolge
- Herstellungskosten / Warenaufwand
- Betriebl. Aufwendungen
- Neutraler Aufw. & Ertrag
- Sonstiger Aufw. & Ertrag
- Andere und Anhang

Abbildung 255: Kontenplan Kasse CHF

Wechseln Sie zu den Passiven, indem Sie auf «Fremdkapital» drücken und suchen Sie das Konto der Mehrwertsteuer. Wenn Sie im Feld «Saldo» auf den gelben Pfeil drücken, erhalten Sie nähere Angaben und sehen als letzten Eintrag den Barverkauf.

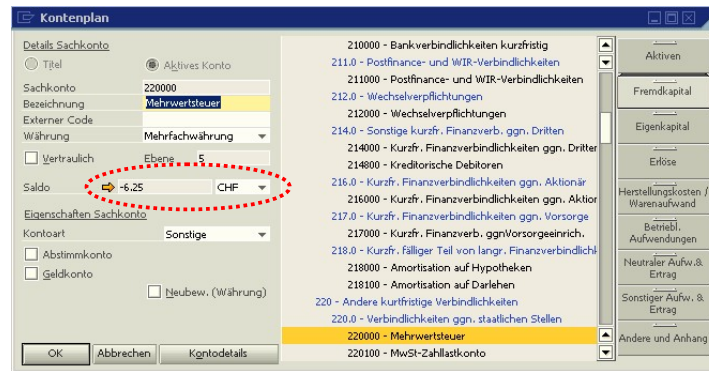


Abbildung 256: Kontenplan Mehrwertsteuer

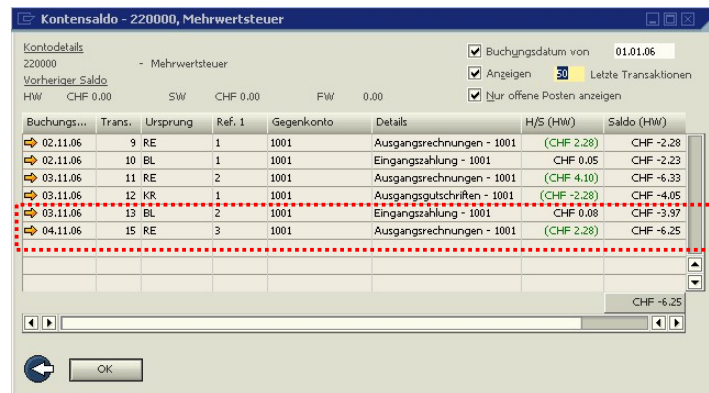


Abbildung 257: Kontensaldo der Mehrwertsteuer

## 8.11 Verkauf (Ausgangsrechnung - Retoure – Ausgangsgutschrift)

### 8.11.1 Angebot

Das Angebot bildet den ersten Teil eines Einkaufsprozesses. Das Angebot in SAP Business One ist kein rechtlich bindendes Dokument, sondern dient als Informationsdokument. Das Angebot wird weder in der Buchhaltung noch im Bestandslager erfasst.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Angebot*.



Abbildung 258: Verkauf - Angebot

Geben Sie folgende Werte ein:

<b>Feldnamen oder Datenart</b>	<b>Werte</b>
<i>Kunde</i>	<i>1001</i>
<i>Name</i>	<i>Brantschen Christian</i>
<i>Artikel</i>	<i>ATK_01</i>
<i>Menge</i>	<i>2</i>
<i>Preis</i>	<i>30 CHF</i>
<i>Zahlungsbedingungen</i>	<i>10 Tage 2%, 30 tage netto</i>
<i>Versandart</i>	<i>Lastwagen</i>

**Tabelle 29: Angebot - Werte**

Mit der Eingabe von «\*» und anschließender Bestätigung mit der Taste «ENTER» können Sie die Liste der Artikel aufrufen.

**Abbildung 259: Angebot Register Inhalt**

Sie erhalten die Liste mit allen vorhandenen Artikeln und können nun den vom Kunden verlangten Artikel auswählen.

**Abbildung 260: Liste: Artikel**

Im Register «Inhalt» wird der Artikel sowie der Preis eingetragen. Setzen Sie hier den Preis höher als beim Einkauf, damit Sie mit dem verkauften Produkt einen Gewinn erzielen.

**Angebot**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner:   
 Kundenref.nr.:   
 GP-Währung: CHF

Nr.: 2  
 Primär:   
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 03.11.06  
 Gültig bis: 03.12.06  
 Belegdatum: 03.11.06

Register: Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (Hw)
1	ATK_01	2	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 60.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher:   
 Bemerkungen:   
 Hinzufügen | Abbrechen

Gesamt vor Rabatt: CHF 60.00  
 Rabatt: %  
 Rundung: CHF -0.01  
 Steuer: CHF 4.56  
 Gesamt: CHF 64.55

Abbildung 261: Angebot Register Inhalt

Im Register «Finanzen» definieren Sie die Zahlungsbedingung. Die Versandart finden Sie im Register «Logistik» - wählen Sie «Lastwagen». Anschliessend bestätigen Sie alle Angaben mit «Hinzufügen».

Das Angebot für den Verkauf ist somit abgeschlossen.

### 8.11.2 Kundenauftrag

Wählen Sie: *Verkauf* → *Kundenauftrag*.

**Hauptmenü**

Z\_Dipl\_Branchen2  
 prof [Jahr-1]

Module | Drag&Relate | Benutzermenü

- Administration
- Finanzwesen
- Opportunities
- Verkauf
  - Angebot
  - Kundenauftrag**

Abbildung 262: Verkauf - Kundenauftrag

Falls Sie für Ihren Kunden bereits ein Angebot erstellt haben und das Angebot angenommen wurde, können Sie die im Angebot erstellten Angaben mit dem Button «Kopieren von ▾» übernehmen. Wählen Sie hier «Kundenangebote» aus.

**Kundenauftrag**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner: [dropdown]  
 Kundenref.nr.: [dropdown]  
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 2  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 03.11.06  
 Lieferdatum: [dropdown]  
 Belegdatum: 03.11.06

**Register Inhalt**

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (H/W)
1				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher: [dropdown]

Gesamt vor Rabatt: [dropdown]  
 Rabatt: [dropdown] %  
 Rundung: CHF 0.00  
 Steuer: [dropdown]  
 Gesamt: CHF 0.00

Bemerkungen: [text area]

Hinzufügen Abbrechen Kopieren von **Kundenangebote** Kopieren nach

Abbildung 263: Kundenauftrag Register Inhalt

Sie erhalten eine Liste mit den erstellten Kundenangeboten und können diese auswählen.

**Liste: Kundenangebote**

Suchen: [text field]

#	#	Datum	Kunde	Bemerkungen	Fälli...
1	2	03.11.06	Brantschen Christian		03.12.06

Auswählen Abbrechen

Abbildung 264: Liste: Kundenangebote

Den Folgebelegassistenten bestätigen Sie mit «Fertig stellen».

**Folgebelegassistent**

Wechselkurs Zeile für Preis:

☒ Wechselkurs aus Basisbeleg verwenden  
☐ Aktuellen Wechselkurs aus Tabelle Wechselkurs verwenden

☒ Alle Daten ziehen (Fracht und QSt.)  
☐ Konfigurieren

Abbrechen < Zurück **Fertig stellen**

Abbildung 265: Folgebelegassistent

Jetzt müssen Sie nur noch das Lieferdatum eingeben und auf «Hinzufügen» drücken. Nun ist der Auftrag angelegt.

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	2	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 60.00
2				0.0000	A1	

Gesamt vor Rabatt	CHF 60.00
Rabatt	%
Rundung	CHF -0.01
Steuer	CHF 4.56
Gesamt	CHF 64.55

Abbildung 266: Kundenauftrag

### 8.11.3 Bericht (Auftragsrückstand)

Den angelegten Auftrag finden Sie jetzt im Auftragsrückstand. Wählen Sie: *Verkauf* → *Umsatzberichte* → *Auftragsrückstand* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Auftragsrückstand*.

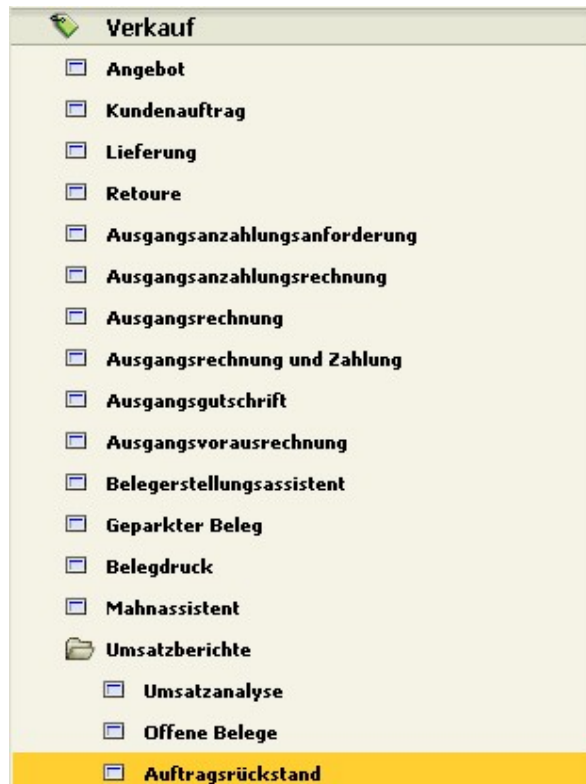


Abbildung 267: Verkauf - Umsatzberichte - Auftragsrückstand

Im folgenden Fenster können Sie das Lieferdatum, den Kundencode usw. einschränken. Bestätigen Sie anschliessend mit «OK».

**Auftragsrückstandsbericht - Auswahlkriterien**

Lieferdatum Von 01.11.06 Bis 3.11.06

Kundencode Von Bis

Belegnummer Von Bis

Artikel

Kennzeichen Von Bis

Artikelgruppe

Eigenschaften Ignorieren

Lager

	Ort	Lagercode	Lagername
<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>		01	Allgemeines Lager

Expandieren Komprimieren

OK Abbrechen

Abbildung 268: Auftragsrückstandsbericht - Auswahlkriterien

Sie finden nun den angelegten Kundenauftrag. Falls Sie weitere Angaben wünschen, können Sie auf einen der gelben Pfeile drücken und das dazugehörige Fenster bzw. der Auftrag wird angezeigt.

**Auftragsrückstandsbericht**

Datum Von 01.11.06 Bis 03.11.06 Artikel Alle

Kunden Von Bis Lager 01

#	Artikelnr.	Beschreib...	Belegnr.	Kundencode	Lieferdatum	Lager	Bestellt	Geliefert	Auftragsrückstand
1	ATK_01	Holzplatten	2	1001	03.11.06	01	2		2

Abbildung 269: Auftragsrückstand

#### 8.11.4 Bericht (Lagerbestand)

Damit Sie sehen können, was dieser Kundenauftrag in der Lagerverwaltung bewirkt, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.





Abbildung 270: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

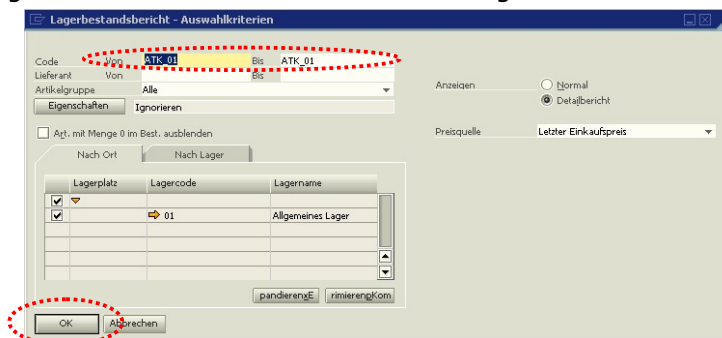


Abbildung 271: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Im Lagerbestandsbericht wurde der Auftrag in der Spalte «Bestätigt» eingetragen und reserviert. Somit haben Sie nur noch 1 Artikel verfügbar.

Lagerbestandsbericht (detailliert)							
Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_01 Holzplatten	3	2		1	CHF 25.00	CHF 75.00
<b>Gesamt: 01</b>							CHF 75.00
<b>Gesamtsumme:</b>							CHF 75.00

Abbildung 272: Lagerbestandsbericht (detailliert)

### 8.11.5 Lieferung

Der Beleg der Lieferung ist ein rechtlich verbindliches Dokument. Die Ware darf nur ohne Lieferschein ausgegeben werden, wenn Sie bereits eine Rechnung angelegt haben. SAP Business One verbucht mit der Lieferung eine Bestandsänderung und bei einer kontinuierlichen Bestandsführung auch die Werte in der Buchhaltung.

Um in das Fenster der Lieferung zu gelangen, wählen Sie: *Verkauf* → *Lieferung*.





Abbildung 273: Verkauf - Lieferung

Kopieren Sie die Daten vom Kundenauftrag.

**Lieferung**

Kunde: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Ansprechpartner: [dropdown]  
 Kundenref.nr.: [dropdown]  
 GP-Währung: CHF

Nr.: Primär 2  
 Status: Offen  
 Buchungsdatum: 03.11.06  
 Lieferdatum: 03.11.06  
 Belegdatum: 03.11.06

Inhalt | Logistik | Finanzwesen

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (Hw)
1				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
 Verantwortlicher: [dropdown]

Gesamt vor Rabatt: [text]  
 Rabatt: [text] %  
 Rundung: CHF 0.00  
 Steuer: [text]  
 Gesamt: CHF 0.00

Bemerkungen: [text area]

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Kundenangebote  
 Kundenaufträge  
 Retouren  
 Vorausrechnung

Abbildung 274: Lieferung «Kopieren von»

Sie finden den angelegten Kundenauftrag in der Liste. Wählen Sie diesen aus.

**Liste: Kundenaufträge**

Suchen: [text field]

#	#	Datum	Kunde	Bemerkungen	Fälli...
1	2	03.11.06	Brantschen Christian	Basierend auf Kundenangebot	03.11.06

Auswählen | Abbrechen

Abbildung 275: Liste: Kundenaufträge

Bestätigen Sie den Folgebelegassistenten mit «Fertig stellen».

Das Lieferdatum ist bereits enthalten. Geben Sie dem Kunden nachträglich 10 % Rabatt. Führen Sie die Lieferung mit dem Button «hinzufügen» aus.

**Lieferung**

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Ansprechpartner:   
Kundenref.n.r.:   
Hauswährung:   
Nr.: Primär 2  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 03.11.06  
Lieferdatum: 03.11.06  
Belegdatum: 03.11.06

**Inhalt** | **Logistik** | **Finanzwesen**

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	2	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 60.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:   
Bemerkungen: Basierend auf Kundenangebote 2. Basierend auf Kundenaufträge 2.

Gesamt vor Rabatt: CHF 60.00  
Rabatt: 10 % CHF 6.00  
Rundung: CHF 0.00  
Steuer: CHF 4.10  
Gesamt: CHF 58.10

Hinzufügen | Abbrechen | Kopieren von | Kopieren nach

Abbildung 276: Fenster - Lieferung

Bestätigen Sie die erhaltene Systemmeldung. Der Auftragsrückstand ist mit der ausgeführten Lieferung behoben und der Artikel wurde aus dem Lager ausgebucht.

### 8.11.6 Bericht (Lagerbestand)

Damit Sie sehen können, was die Lieferung in der Lagerverwaltung bewirkt, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.

**Lagerverwaltung**

- Artikelstammdaten
- Artikelverwaltung
- Bestandstransaktionen
- Preislisten
- Kommissionieren und Packen
- Bestandsberichte
  - Artikelliste
  - Bericht Letzte Preise
  - Inaktive Artikel
  - Artikelabfrage
  - Bestandsbuchungsliste
  - Bestandsstatus
  - Lagerbestandsbericht**

Abbildung 277: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

Abbildung 278: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Aktuell ist noch 1 Artikel auf Lager und die Artikel in der Liste «Bestätigt» wurden entfernt. Ebenso wurde der Gesamtbetrag korrigiert.

Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_01 Holzplatten	1			1	CHF 25.00	CHF 25.00
	<b>Gesamt: 01</b>						CHF 25.00
	<b>Gesamtsumme:</b>						CHF 25.00

Abbildung 279: Lagerbestandsbericht (detailliert)

Für nähere Informationen drücken Sie auf den gelben Pfeil.

Abbildung 280: Artikelstammdaten Register Bestandsdaten

Im Register «Bestandsdaten» sehen Sie das Bestandsminimum von 1. Bevor Sie ein weiteres Produkt «ATK\_01» verkaufen, muss zuerst wieder ein Einkauf von diesem Produkt erfolgen, da das Minimum im Lager unterschritten wird und Sie eine Fehlermeldung bzw. Information erhalten.

### 8.11.7 Ausgangsrechnung

Sie können eine Ausgangsrechnung mit einem Betrag von null anlegen, wenn es sich z.B. um ein Werbegeschenk handelt. Wichtig ist hier, dass Sie eine Ausgangsrechnung mit einem Bezug zu einer Lieferung anlegen. Wenn dies nicht der Fall ist, besteht die Möglichkeit von einem Fehler in der Bestandsführung. Benützen Sie den Button «Kopieren von ▼» um Fehler zu vermeiden.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Ausgangsrechnung*.



Abbildung 281: Verkauf - Ausgangsrechnung

#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HWM)
1				0.0000	A1	

Gesamt vor Rabatt		
Rabatt		%
Anzahlung gesamt		
Rundung		CHF 0.00
Steuer		
Gesamt		CHF 0.00
Bezahl/Gutgeschrieben		
Fälliger Saldo		

Abbildung 282: Ausgangsrechnung «Kopieren von»

Wählen Sie aus der Liste die Lieferung aus.

#	#	Datum	Kunde	Bemerkungen	Fälli...
1	2	03.11.06	Brantschen Christian	Basierend auf Kundenangebo	03.11.06

Abbildung 283: Liste: Lieferungen

Bestätigen Sie den Folgebelegassistenten mit «Fertig stellen» und schliessen Sie den Vorgang mit «Hinzufügen» ab.

**Ausgangsrechnung**

Kunde: 1001  
Name: Brantschen Christian  
Ansprechpartner:   
Kundenref.nr.:   
Hauswährung:   
Nr.: Primär 2  
Status: Offen  
Buchungsdatum: 03.11.06  
Fälligkeitsdatum: 03.12.06  
Belegdatum: 03.11.06

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (HW)
1	ATK_01	2	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 60.00
2				0.0000	A1	

Vertriebs-MA: -Kein Vertriebsmitarbeiter-  
Verantwortlicher:   
Bemerkungen: Basierend auf Kundenangebote 2. Basierend auf Kundenaufträge 2. Basierend auf Lieferungen 2.

Gesamt vor Rabatt: CHF 60.00  
Rabatt: 10 %  
Anzahlung gesamt:   
Rundung: CHF 0.00  
Steuer: CHF 4.10  
Gesamt: CHF 58.10  
Bezahl/Gutgeschrieben:   
Fälliger Saldo: CHF 58.10

**Hinzufügen** Abbrechen Kopieren von Kopieren nach

Abbildung 284: Ausgangsrechnung

Bestätigen Sie die Systemmeldung mit «Ja».

**Systemmeldung**

Dieser Beleg kann nach dem Hinzufügen nicht geändert werden. Weiter?

**Ja** Nein

Abbildung 285: Systemmeldung

### 8.11.8 Bericht (Offene Belege)

Werfen Sie einen Blick auf den offenen Beleg der Ausgangsrechnung.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Umsatzberichte* → *Offene Belege* oder *Berichtsauswahl* → *Einkauf und Verkauf* → *Offene Belege*.

Sie finden den offenen Beleg der Ausgangsrechnung, indem Sie rechts auf das Symbol «▼» drücken und die Ausgangsrechnung auswählen.

**Offene Belege**

Hauswährung:   
Ausgangsrechnungen ▼

Belegnr.	Ratennr.	Kunde	Verzug in Ta...	Kundenref.nr.	Fälligkeitsd...	Betrag	Netto	USt.	Buchungsd...	Belegdatum
2	1 von 1	Brantschen Christian	0		03.12.06	CHF 58.10	CHF 54.00	CHF 4.10	03.11.06	03.11.06

Abbildung 286: Offene Belege - Ausgangsrechnungen

### 8.11.9 Retoure

Retouren können aus verschiedenen Gründen entstehen. Zum Beispiel: eine falsche Lieferung oder Mängel an der versandten Ware. In diesem Fall hat der Kunde ein Artikel zu viel bestellt und Sie nehmen diesen Artikel ohne weiteres wieder zurück.

**Verkauf**

- Angebot
- Kundenauftrag
- Lieferung
- Retoure**

Abbildung 287: Verkauf - Retoure

Der Kunde «1001» hatte 2 Artikel «ATK\_15» bestellt, obwohl nur 1 Artikel benötigt wird. Nehmen Sie im Register «Inhalt» die nötige Änderung vor und achten Sie darauf, dass der Preis der Ausgangsrechnung und der Retoure identisch ist. Bestätigen Sie anschliessend mit «Hinzufügen».

The screenshot shows the 'Retoure' window for customer 1001, Brantschen Christian. The 'Inhalt' tab is selected, and the table below shows one item: ATK\_01 with a quantity of 1.000 and a unit price of CHF 30.00. The 'Hinzufügen' button is circled in red.

Artikel/Serviceart	Artikel	Menge	Stückpreis	Raba...	Steuer...	Gesamt (Hw)
1	ATK_01	1.000	CHF 30.00	0.0000	A1	CHF 30.00
2				0.0000	A1	

Summary values at the bottom right:

Gesamt vor Rabatt	CHF 30.00
Rabatt	%
Rundung	CHF 0.02
Steuer	CHF 2.28
Gesamt	CHF 32.30

Abbildung 288: Retoure

Bestätigen Sie die erhaltene Systemmeldung.

#### 8.11.10 Bericht (Offene Belege)

Werfen Sie einen Blick auf den offenen Beleg der Ausgangsrechnung.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Umsatzberichte* → *Offene Belege* oder *Berichtsauswahl* → *Ein- und Verkauf* → *Offene Belege*.

Sie finden den offenen Beleg der Ausgangsrechnung, indem Sie rechts auf das Symbol «▼» drücken und Retouren auswählen.

The screenshot shows the 'Offene Belege' window. The 'Retouren' button is circled in red. The table below shows one open document:

Belegnr.	Kunde	Kundenref.nr.	Fälligkeitsd...	Betrag	Netto	USt.	Buchungsd...	Belegdatum
1	Brantschen Christian		03.11.06	CHF 32.30	CHF 30.02	CHF 2.28	03.11.06	03.11.06

Abbildung 289: Offene Belege - Retouren

#### 8.11.11 Ausgangsgutschrift

Sie dürfen aus rechtlichen Gründen keine Lieferscheine oder Rechnungen die in SAP Business One erstellt wurden löschen. Da Ihr Kunde aber einen Artikel zurückgesendet hat, müssen wir die Änderungen in unserem System bzw. in der Buchhaltung sowie im Lager korrigieren. Legen Sie eine Ausgangsgutschrift für den Kunden an. Diese ist notwendig, weil Sie bereits eine Ausgangsrechnung erstellt haben. Wenn Sie aber keine Ausgangsrechnung erstellt hätten, dann würde eine Retoure genügen, um die Bestände und Sachkonten zu korrigieren.

Wählen Sie: *Verkauf* → *Ausgangsgutschrift*.



Abbildung 290: Verkauf - Ausgangsgutschrift

Wählen Sie «Kopieren von ▼» aus und übernehmen Sie die Daten von der Retoure.

Kunde	1001	Nr.	Primär	1
Name	Brantschen Christian	Status	Offen	
Ansprechpartner		Buchungsdatum	03.11.06	
Kundenref.nr.		Fälligkeitsdatum	03.11.06	
GP-Währung	CHF	Belegdatum	03.11.06	

Artikel/Serviceart	Artikel	Zusammenfassungstyp	Keine Zusfg.
#	Artikelnr.	Menge	Stückpreis
1			0,0000 A1

Vertriebsmitarbeiter	-Kein Vertriebsmitarbeiter-	Gesamt vor Rabatt	
Verantwortlicher		Rabatt	%
		Anzahlung gesamt	CHF 0.00
		Rundung	
		Steuer	CHF 0.00
		Gesamt	
		Bezahlt/Gutgeschrieben	
		Guthaben	

Abbildung 291: Ausgangsgutschrift «Kopieren von»

Sie erhalten die Liste der Retouren. Wählen Sie den Beleg aus.

#	#	Datum	Kunde	Bemerkungen	Fälli...
1	1	03.11.06	Brantschen Christian		03.11.06

Abbildung 292: Liste: Retouren



Bestätigen Sie den Folgebelegassistenten mit «Fertig stellen». Bestätigen Sie mit «Hinzufügen» und bestätigen Sie die Systemmeldung. Die Ausgangsgutschrift wurde erstellt. Zur Überprüfung werfen Sie einen Blick in das Belegjournal.

### 8.11.12 Bericht (Belegjournal)

Ein Einblick in das Belegjournal gibt einen guten Überblick über die Konten bzw. Sachkonten in der Buchhaltung.

Wählen Sie: *Berichtauswahl* → *Finanzwesen* → *Buchhaltung* → *Belegjournal* oder *Finanzwesen* → *Finanzberichte* → *Buchhaltung* → *Belegjournal*.

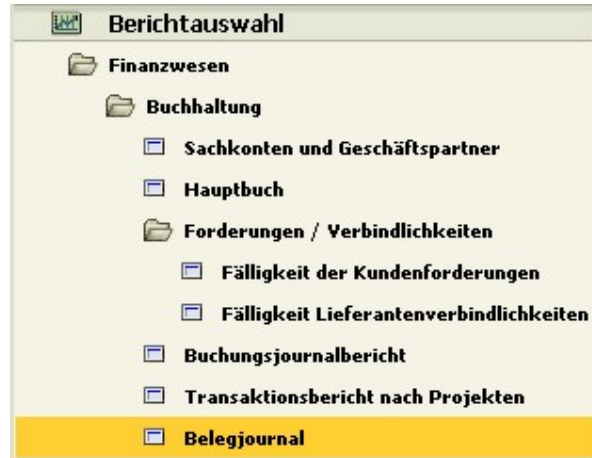


Abbildung 293: Belegjournal

Aktivieren Sie die Konten in dem erhaltenen Fenster mit einem «Haken» und bestätigen Sie mit «OK».

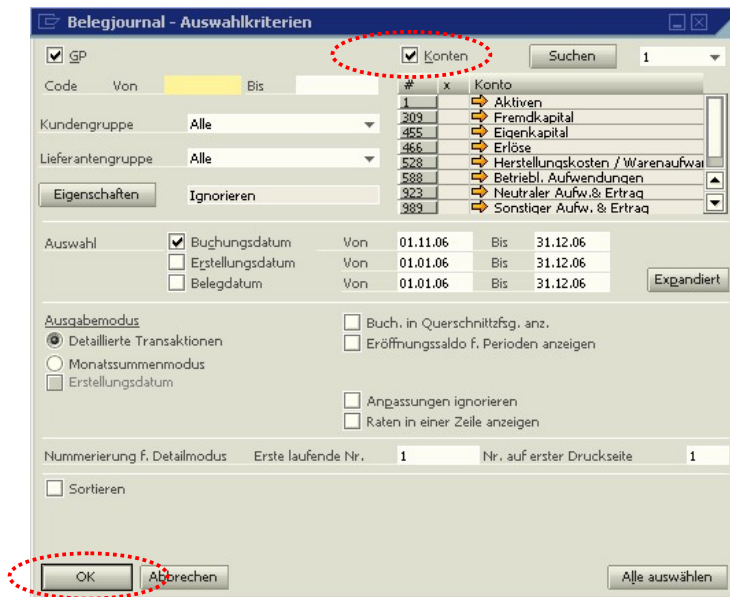


Abbildung 294: Belegjournal - Auswahlkriterien

Sie erhalten nun genauere Angaben über die beteiligten Sachkonten in der Buchhaltung.



Fortl. Nr.	Transakti...	Buchungs...	Serie	Belegnr.	Sachkto/GP-Code	Sachkto/GP-Name	Soll/Haben (H...	Bemerkungen
		02.11.06			390600	Rundungsdifferenzen	(CHF 0.02)	Ausgangsrechnungen - 101
4	10	02.11.06	Primär	BL 1				Eingangszahlung - 1001
		02.11.06			101090	Post Debitoren-Geldeingang	CHF 31.65	Eingangszahlung - 1001
		02.11.06			220000	Mehrwertsteuer	CHF 0.05	Eingangszahlung - 1001
		02.11.06			390000	Skonti	CHF 0.60	Eingangszahlung - 1001
		02.11.06			1001	Brantschen Christian	(CHF 32.30)	Eingangszahlung - 1001
5	11	03.11.06	Primär	RE 2				Ausgangsrechnungen - 101
		03.11.06			1001	Brantschen Christian	CHF 58.10	Ausgangsrechnungen - 101
		03.11.06			220000	Mehrwertsteuer	(CHF 4.10)	Ausgangsrechnungen - 101
		03.11.06			320000	Bruttoertrag Inland	(CHF 54.00)	Ausgangsrechnungen - 101
6	12	03.11.06	Primär	KR 1				Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			1001	Brantschen Christian	CHF -32.30	Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			220000	Mehrwertsteuer	(CHF -2.28)	Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			320000	Bruttoertrag Inland	(CHF -30.00)	Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			390600	Rundungsdifferenzen	(CHF -0.02)	Ausgangsgutschriften - 100

Abbildung 295: Belegjournal

Wählen Sie die Transaktion «12» aus, indem Sie auf den gelben Pfeil drücken. Sie erhalten nähere Angaben über die Buchung der Ausgangsgutschrift (Storno).

Serie	Nummer	Buch.dat.	Fälligkeitsdat.	Belegdatum	Ref. 1	Ref. 2	Trans.code	Bemerkungen
Primär	12	03.11.06	03.11.06	03.11.06	1	1		Ausgangsgutschriften - 1001
Herkunft	Herkunftsnr.	Transakt.nr.	Vorlagentyp	Vorlage	Kennzeichen	Projekt		
KR	1	12						
<input type="checkbox"/> Gesicherter Kurs <input type="checkbox"/> EU-Bericht <input type="checkbox"/> Autom. USt-Berechn.								
#	Sachkto/GP...	Name	Soll	Haben	Steuergr...	Steuerbetrag	Bruttowert	Basisbetrag
1	1001	Brantschen Christian	CHF -32.30					
2	220000	Mehrwertsteuer		CHF -2.28	A1			CHF 30.00
3	320000	Bruttoertrag Inland		CHF -30.00				
4	390600	Rundungsdifferenzen		CHF -0.02				
			CHF -32.30	CHF -32.30				

Abbildung 296: Journalbuchung: Ausgangsgutschrift

Wählen Sie die Transaktion «11» aus, indem Sie auf den gelben Pfeil drücken. Sie erhalten nähere Angaben über die Buchung der Ausgangsrechnung.

Serie	Nummer	Buch.dat.	Fälligkeitsdat.	Belegdatum	Ref. 1	Ref. 2	Trans.code	Bemerkungen
Primär	11	03.11.06	03.12.06	03.11.06	2			Ausgangsrechnungen - 1001
Herkunft	Herkunftsnr.	Transakt.nr.	Vorlagentyp	Vorlage	Kennzeichen	Projekt		
RE	2	11						
<input type="checkbox"/> Gesicherter Kurs <input type="checkbox"/> EU-Bericht <input type="checkbox"/> Autom. USt-Berechn.								
#	Sachkto/GP...	Name	Soll	Haben	Steuergr...	Steuerbetrag	Bruttowert	Basisbetrag
1	1001	Brantschen Christian	CHF 58.10					
2	220000	Mehrwertsteuer		CHF 4.10	A1			CHF 54.00
3	320000	Bruttoertrag Inland		CHF 54.00				
			CHF 58.10	CHF 58.10				

Abbildung 297: Journalbuchung: Verkaufsertrag

### 8.11.13 Eingangszahlung

Eine Eingangszahlung kann für die folgenden Zahlungsmethoden erstellt werden: Kreditkarte, Bar, Scheck sowie Überweisung und Wechsel. Nach der erfolgten Eingangszahlung wird die Buchung in den betroffenen Sachkonten erstellt.

Wählen Sie: *Bankabwicklung* → *Eingangszahlung*.



Abbildung 298: Bankabwicklung - Eingangszahlung

Geben Sie den Kunden «1001 – Brantschen Christian» im Feld «Code» ein und der Beleg mit dem geschuldeten und gutgeschriebenen Betrag wird ersichtlich. Wählen Sie den geschuldeten Betrag aus, damit die Summe in das Feld «Fälliger Gesamtbetrag» übernommen wird.

Beleg	Rate	Datum	*	Gesamt	Fälliger Saldo	Rabatt %	Belegart	Gesamtr...
1	1 von 1	03.11.06	*	CHF -32.30	CHF -32.30	0.0000	KR	
2	1 von 1	03.11.06		CHF 58.10	CHF 58.10	2.0000	RE	CHF 0

Fälliger Gesamtbetrag: CHF 56.95

Abbildung 299: Eingangszahlung

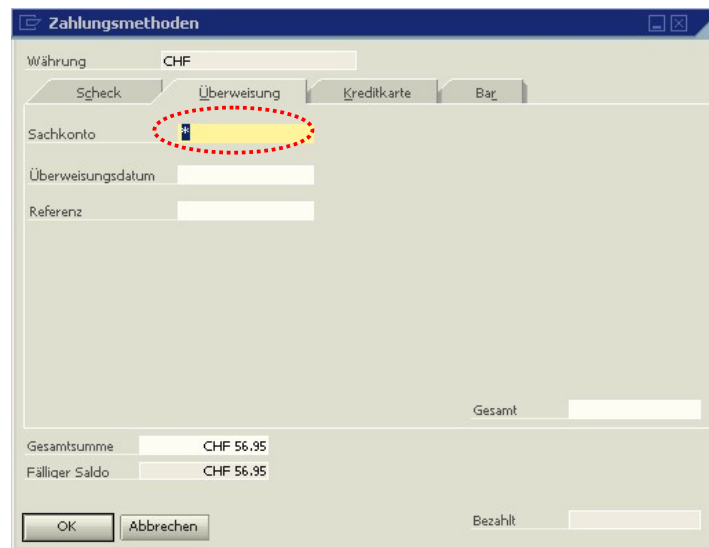
In diesem Beispiel nehmen wir an, dass der Kunde den vollen Betrag bereits einbezahlt hat und wir den Betrag für den Retourartikel mit einem Ausgangsscheck gutschreiben werden. Markieren Sie den positiven Geldbetrag (CHF 56.95).

Im der Symbolleiste finden Sie folgendes Symbol:



Abbildung 300: Symbolleiste

Im Register «Überweisungen» geben Sie nun das Sachkonto ein. Mit «\*» und der Eingaben «ENTER» erhalten Sie eine Liste der verschiedenen Sachkonten.



**Zahlungsmethoden**

Währung: CHF

Scheck Überweisung Kreditkarte Bar

Sachkonto: [Account Icon]

Überweisungsdatum:

Referenz:

Gesamt:

Gesamtsumme: CHF 56.95

Fälliger Saldo: CHF 56.95

OK Abbrechen Bezahlt

Abbildung 301: Zahlungsmethode Register Überweisung

Wählen Sie das Konto «102090 - Bank A Debitoren-Geldeingang» aus und drücken Sie auf «Auswählen».



**Liste: Sachkonten**

Suchen:

#	Kontonummer	Kontoname	Kontensaldo
6	101050	Post Zwischenbuchungen	0.000000
7	101090	Post Debitoren-Geldeingang	31.650000
8	102000	Bank A Kontokorrent	-79.600000
9	102000\$		0.000000
10	102010	Bank A Ausgangsschecks	0.000000
11	102020	Bank A Ausgangsüberweisungen Inland	0.000000
12	102030	Bank A Ausgangsüberweisungen Ausland	0.000000
13	102040	Bank A Bankeinzug	0.000000
14	102050	Bank A Sonstige Zwischenbuchungen	0.000000
15	102080	Bank A Scheckeingang	0.000000
16	102090	Bank A Debitoren-Geldeingang	0.000000
17	102100	Bank B Kontokorrent	0.000000

Auswählen Abbrechen Neu

Abbildung 302: Liste: Sachkonten

Geben Sie den Gesamtbetrag der Zahlung sowie das Überweisungsdatum an und bestätigen Sie mit «OK».

Abbildung 303: Zahlungsmethode mit Überweisungsdatum

Bestätigen Sie die Systemmeldung und Sie gelangen zum Fenster der Ausgangszahlungen zurück. Bestätigen Sie jetzt mit «Hinzufügen».

Als letztes werden Sie noch die Gutschrift für den Kunden erfassen, indem Sie dem Kunden den Anteil des zu viel überwiesenen Betrags mittels Ausgangscheck überweisen.

Wählen Sie: *Bankenabwicklung* → *Ausgangszahlungen* → *Ausgangszahlungen*.

Abbildung 304: Bankenabwicklung - Ausgangszahlungen

**Ausgangszahlungen**

Code: 1001  
 Name: Brantschen Christian  
 Zahlung an: Brantschen Christian  
 Wildi 3928  
 SWITZERLAND  
 Ansprechpartner:  
 Zahlungspreferenz:

Nr.: Primär 5  
 Buchungsdatum: 03.11.06  
 Fälligkeitsdatum: 03.11.06  
 Belegdatum: 03.11.06  
 Referenz:  
 Transaktionsnr.:

Steuernummer:  
 Projekt:

**Belege zur Zahlung**

Beleg	Rate	Datum	*	Gesamt	Fälliger Saldo	Rabatt %	Belegart	Gesamt...
1	1 von 1	03.11.06	*	CHF 32.30	CHF 32.30	0.0000	KR	

☐ Alle Transaktionen anzeigen ☐ Kunden-/Lieferantenreferenznummer

☐ Akkontozahlung

Steuer: 0.00

Fälliger Gesamtbetrag: CHF 32.30

Bemerkungen: Ausgangszahlungen - 1001

Journalisierungen: Ausgangszahlungen - 1001

Hinzufügen Abbrechen

Abbildung 305: Ausgangszahlung

Im der Symbolleiste finden Sie folgendes Symbol:



Abbildung 306: Symbolleiste

Im Register «Überweisungen» geben Sie nun das Sachkonto ein. Mit «\*» und der Eingabe «ENTER» erhalten Sie eine Liste der verschiedenen Sachkonten. Wählen Sie das Sachkonto «102010 - Bank A Ausgangsschecks» aus.

**Liste: Sachkonten**

Suchen:

#	Kontonummer	Kontenname	Kontensaldo
1	100000	Kasse CHF	0.000000
2	100300	Kasse EUR	0.000000
3	100900	WB Fremdwährungen	0.000000
4	101000	Post	0.000000
5	101020	Post Ausgangszahlung	-68.550000
6	101050	Post Zwischenbuchungen	0.000000
7	101090	Post Debitoren-Geldeingang	31.650000
8	102000	Bank A Kontokorrent	-79.600000
9	102000\$		0.000000
10	102010	Bank A Ausgangsschecks	0.000000
11	102020	Bank A Ausgangsüberweisungen Inland	0.000000
12	102030	Bank A Ausgangsüberweisungen Ausland	0.000000

Auswählen Abbrechen Neu

Abbildung 307: Liste: Sachkonten

Geben Sie den Betrag sowie das Datum der Überweisung an.

**Zahlungsmethoden**

Währung: CHF

Scheck Überweisung Kreditkarte Bar

Sachkonto: 102010 Bank A Ausgangsschecks

Überweisungsdatum: 03.11.06

Referenz:

Gesamt: 32.30

Gesamtsumme: CHF 32.30

Fälliger Saldo:

OK Abbrechen

Bezahlt: CHF 32.30

Abbildung 308: Zahlungsmethoden Register Überweisung

Bestätigen Sie die Systemmeldung und Sie gelangen zum Fenster der Ausgangszahlungen zurück. Bestätigen Sie jetzt mit «Hinzufügen».

#### 8.11.14 Bericht (Belegjournal)

Wählen Sie: Finanzwesen → Finanzberichte → Buchhaltung → Belegjournal oder Berichtsauswahl → Finanzwesen → Buchhaltung → Belegjournal.

**Berichtsauswahl**

Finanzwesen

Buchhaltung

Sachkonten und Geschäftspartner

Hauptbuch

Forderungen / Verbindlichkeiten

Buchungsjournalbericht

Transaktionsbericht nach Projekten

**Belegjournal**

Abbildung 309: Berichte - Finanzwesen - Buchhaltung - Belegjournal

Bestätigen Sie mit «OK».

Abbildung 310: Belegjournal - Auswahlkriterien

Der Ausgangsscheck sowie die Debitorenzahlung sind hier im Detail gut ersichtlich. Falls Sie nähere Angaben wünschen, dann drücken Sie auf die jeweiligen gelben Pfeile und Sie werden weitere Fenster mit Angaben erhalten.

Fortl. Nr.	Transakti...	Buchungs...	Serie	Belegnr.	Sachkto/GP-Code	Sachkto/GP-Name	Soll/Haben (H...)	Bemerkungen
6	12	03.11.06	Primär	KR 1	320000	Bruttoertrag Inland	(CHF 54.00)	Ausgangsrechnungen - 100
		03.11.06			1001	Brantschen Christian	CHF -32.30	Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			220000	Mehrwertsteuer	(CHF -2.28)	Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			320000	Bruttoertrag Inland	(CHF -30.00)	Ausgangsgutschriften - 100
		03.11.06			390600	Rundungsdifferenzen	(CHF -0.02)	Ausgangsgutschriften - 100
7	13	03.11.06	Primär	BL 2				Eingangszahlung - 1001
		03.11.06			390600	Rundungsdifferenzen	CHF -0.01	Eingangszahlung - 1001
		03.11.06			102090	Bank A Debitoren-Geldeinge	CHF 56.95	Eingangszahlung - 1001
		03.11.06			220000	Mehrwertsteuer	CHF 0.08	Eingangszahlung - 1001
		03.11.06			390000	Skonti	CHF 1.08	Eingangszahlung - 1001
		03.11.06			1001	Brantschen Christian	(CHF 58.10)	Eingangszahlung - 1001
8	14	03.11.06	Primär	ZL 5				Ausgangszahlungen - 1001
		03.11.06			102010	Bank A Ausgangsschecks	(CHF 32.30)	Ausgangszahlungen - 1001
		03.11.06			1001	Brantschen Christian	CHF 32.30	Ausgangszahlungen - 1001

Abbildung 311: Belegjournal

## 8.12 Lagerverwaltung

### 8.12.1 Wareneingang

Mit dem Wareneingang können Sie den Lagerbestand ohne eine Belegerfassung erhöhen. Wenn Sie mit der Transaktion «Einkauf» einen Einkauf betätigen, dann wird sich das Lager mit der Eingangsrechnung um die Liefermenge verändern. Es kann aber durchaus sein, dass Sie gewisse Artikel in der Lagermenge nicht berücksichtigt oder übersehen haben. Diese Artikel können Sie nun mit dem Wareneingang ins Lager aufnehmen.

Wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandstransaktionen* → *Wareneingang*.





**Abbildung 312: Wareneingang**

Der Artikel «ATK\_10» wurde übersehen und wird nun nachträglich im System erfasst. Insgesamt wurden 5 Artikel zu je CHF 15.00 übersehen. Geben Sie diese Daten ein und bestätigen Sie mit «Hinzufügen».

[illegible]

**Abbildung 313: Wareneingang**

Bestätigen Sie die Systemmeldung mit «Ja».

### 8.12.2 Bericht (Lagerbestand vor der Umlagerung)

Damit Sie sehen können, was dieser Wareneingang in der Lagerverwaltung bewirkt, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.



**Abbildung 314: Lagerverwaltung - Bestandsberichte - Lagerbestandsbericht**

Legen Sie die gewünschten Kriterien fest und bestätigen Sie mit «OK».

Abbildung 315: Lagerbestandsbericht - Auswahlliste

Der Artikel «Gipsplatten» von insgesamt 5 Stück wurde zum Lager hinzugefügt.

	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	ATK_10	Gipsplatten	5			5	CHF 15.00	CHF 75.00
2	ATK_15	Dachplatten	1			1	CHF 65.00	CHF 65.00
							<b>Gesamt: 01</b>	<b>CHF 140.00</b>
							<b>Gesamtsumme:</b>	<b>CHF 140.00</b>

Abbildung 316: Lagerbestandsbericht (detailliert)

### 8.12.3 Umlagerung

Wenn Sie über mehrere Lager verfügen, dann können Sie die Produkte in verschiedene Lager umbuchen bzw. umlagern. In diesem Beispiel werden Sie den Artikel «ATK\_10» in ein anderes Lager umlagern.

Wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandstransaktionen* → *Bestandsumlagerung*.

Abbildung 317: Bestandsumlagerung

Geben Sie den Artikel und die Menge von 4 Stück an. Damit Sie sehen können, welche Lager bereits im System sind, geben Sie mit der Tastatur «\*» ein und bestätigen mit «ENTER».

#	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Menge	Bestandwert
1	ATK_10	Gipsplatten		4	
2					

Abbildung 318: Bestandsumbuchung

Sie werden die Liste der Lager erhalten. Zur Zeit ist nur ein Lager definiert. Definieren Sie ein neues Lager, indem Sie auf den Button «Neu» drücken.

#	Lagercode	Lagername
1	01	Allgemeines Lager
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

Abbildung 319: Liste: Lager

Als Lagercode geben Sie die Nummer «02» an. Vergeben Sie dem Lager den Namen «Zwischenlager». Die restlichen Felder können Sie nach eigenem Ermessen ausfüllen. Mit «Hinzufügen» haben Sie jetzt ein zweites Lager zur Verfügung.

**Lager - Definition**

Lagercode: 02 Lagername: Zwischenlager

Tab: Allg. | Buchhalt.

Ort: [Dropdown]

☐ Streckengeschäft  
☒ Disporelevant

Strasse/Postfach: [Text]  
Gebäude: [Text]  
PLZ: [Text]  
Stadt: [Text]  
Bezirk: [Text]  
Land: [Dropdown]  
Bundesland: [Dropdown]  
UID-Nummer: [Text]

[Hinzufügen] [Abbrechen]

Abbildung 320: Lager - Definition

Sie gelangen zum Fenster der Bestandsumlagerung zurück und können das Lager «02» angeben.

**Bestandsumlagerung**

Kunde: [Text] Name: [Text] Ansprechpartner: [Text] Empfänger: [Text]

Nummer: 1 Serie: Primär Buchungsdatum: 04.11.06 Belegdatum: 04.11.06 Von Lager: 01 Auf Lager: 02 Preisliste: Letzter Einkaufspreis

☐ Belegpreis für Bestandsbewertung verwenden

#	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Menge	Bestandswert
1	ATK_10	Gipsplatten	02	4	
2					

Vertriebsmitarbeiter: -Kein Vertriebsmitarbeiter- Journaleinträge: Bestandsumlagerungen - Bemerkungen: [Text]

[Hinzufügen] [Abbrechen]

Abbildung 321: Bestandsumlagerung auf Lager «02»

Bestätigen Sie die Systemmeldung mit «Hinzufügen».

#### 8.12.4 Bericht (Lagerbestand nach der Umlagerung)

Damit Sie sehen können, was dieser Wareneingang in der Lagerverwaltung bewirkt, wählen Sie: *Lagerverwaltung* → *Bestandsberichte* → *Lagerbestandsbericht* oder *Berichtsauswahl* → *Lagerverwaltung* → *Lagerbestandsbericht*.

Achten Sie im folgenden Fenster darauf, dass Sie das Lager «01» und «02» aktivieren bzw. mit einem «Haken» auswählen.

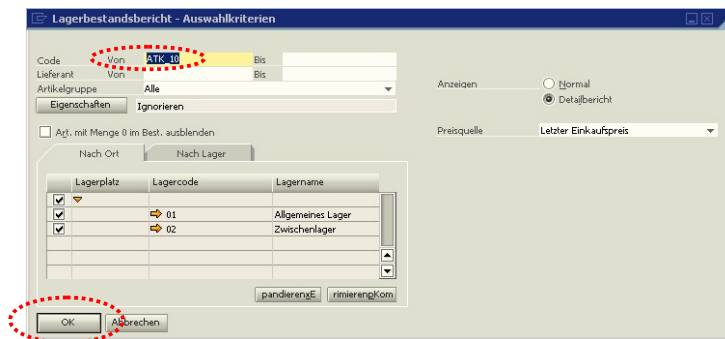


Abbildung 322: Lagerbestandsbericht - Auswahlkriterien

Im Lagerbestandsbericht sehen Sie die vorhandenen Lager sowie die Umlagerung der Gipsplatten auf das Lager «02».

Lagerbestandsbericht (detailliert)							
Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1 → ATK_10	Gipsplatten	1			1	CHF 15.00	CHF 15.00
2 → ATK_15	Dachplatten	1			1	CHF 65.00	CHF 65.00
						<b>Gesamt: 01</b>	<b>CHF 80.00</b>
1 → ATK_10	Gipsplatten	4			4	CHF 15.00	CHF 60.00
2 → ATK_15	Dachplatten					CHF 65.00	
						<b>Gesamt: 02</b>	<b>CHF 60.00</b>
						<b>Gesamtsumme:</b>	<b>CHF 140.00</b>

Abbildung 323: Lagerbestandsbericht nach der Umbuchung

### 8.12.5 Export in Microsoft Excel

SAP Business One ist ein offenes System für Standardprogramme wie z.B. Microsoft. Jeder Beleg sowie jede Statistik kann in Microsoft Word oder Excel exportiert werden<sup>41</sup>.

In der Symbolleiste finden Sie das gewohnte Excel Icon. Nachdem Sie einen Bericht in SAP Business One geöffnet haben, drücken Sie auf das «Excel Icon».



Abbildung 324: Symbolleiste SAP Business One

Folgendes Fenster wird ersichtlich und Sie können die Datei mit einem Namen versehen und an einen bestimmten Ort auf Ihrem Computer abspeichern.

<sup>41</sup> Vgl. Teufel Thomas: SAP Business One prozessorientiert anwenden. Die Software für den Mittelstand. ADDISON-WESLEY Verlag, 2004, S.25

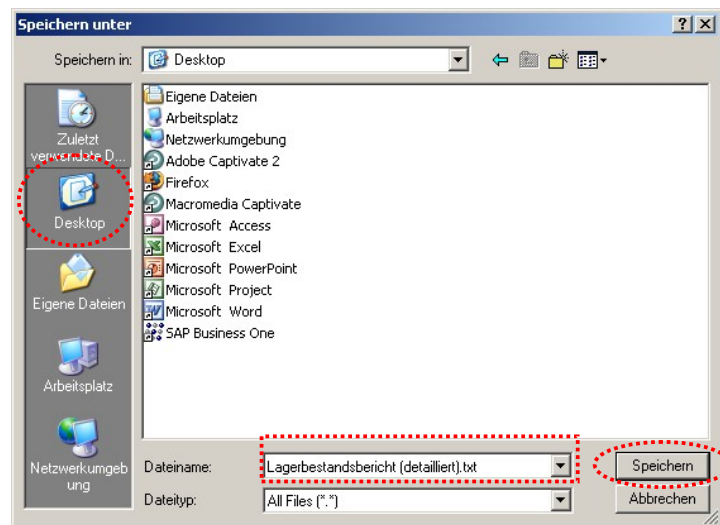


Abbildung 325: «Speichern unter»

Für einen aussagekräftigen Bericht dürfen Sie nicht auf Währungssymbole verzichten. Exportieren Sie die Währungssymbole mit.



Abbildung 326: Systemmeldung - Währungssymbole

Es kann sein, dass Sie in Ihrem «Excel» die Sicherheitswarnung mit Makros<sup>42</sup> aktiviert haben. Wenn Sie solch eine Meldung erhalten, dann bestätigen Sie mit «Makros aktivieren».

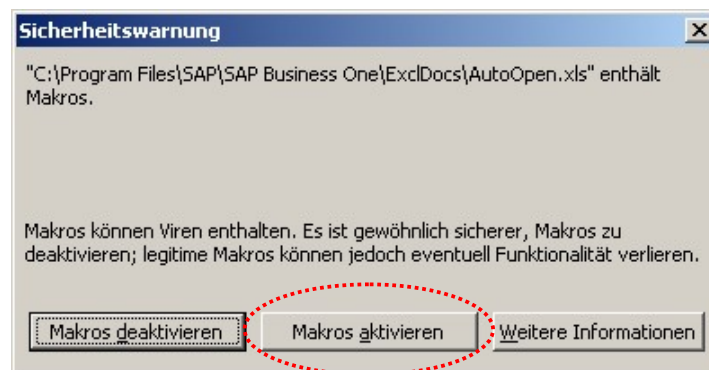


Abbildung 327: Makros aktivieren

Danach erhalten Sie die gewünschte Excel Tabelle und können die Daten weiterverarbeiten.

<sup>42</sup> Makros werden in der Programmierung als Textbausteine bezeichnet.

Microsoft Excel - Lagerbestandsbericht (detailliert).txt

	A	B	C	D	E	F	G	H
	Artikelnr.	Artikelbeschreibung	Auf Lager	Bestätigt	Bestellt	Verfügbar	Artikelpreis	Gesamt
1	LG:		1					
2	ATK_10	Gipsplatten	1			1	CHF 15.00	CHF 15.00
3	ATK_15	Dachplatten	1			1	CHF 65.00	CHF 65.00
4							Gesamt: 01	CHF 80.00
5	LG:		2					
6	ATK_10	Gipsplatten	4			4	CHF 15.00	CHF 60.00
7	ATK_15	Dachplatten					CHF 65.00	
8							Gesamt: 02	CHF 60.00
9								
10							Gesamtsumme:	CHF 140.00
11								
12								

Abbildung 328: Lagerbestandsbericht in Microsoft Excel



## 9 Synthese: Stärken und Schwächen der Arbeit

Die überwiegende Stärke dieser vorgelegten Arbeit liegt in der Dokumentation und Darstellung von einfachen und integrierten Geschäftsprozessen, welche Schritt für Schritt mit der Software SAP Business One schriftlich wie auch mit interaktiven Lernvideos aufgezeigt werden. Den Studierenden werden verschiedene Geschäftsprozessen, die in der Materialwirtschaft, dem Verkauf oder Einkauf beginnen und in den Bereichen Finanzen und Controlling abgeschlossen werden, in einem 1:1 Szenario praxisnahe aufgezeigt. Auf das Reporting, in SAP Business One, wurde grossen Wert gelegt. In den verschiedenen Geschäftsprozessen wurden vorhandene Stammdaten sowie neu zu entwickelnde Stammdaten angewandt.

Eine weitere Stärke dieser Arbeit liegt in der Erweiterung der Lernplattform Moodle mit dem Modul Business Process. Auf der Lernplattform ist der erarbeitete Inhalt der Arbeit in verschiedene Teilbereiche aufgeteilt und kann von den Studierenden auch ausserhalb des Unterrichts genützt werden. Ein effektives und nachhaltiges Lernen wird somit gefördert.

Zusätzlich wurden Onlinetests (Multiple-Choice-Fragen, Richtig-Falsch-Fragen usw.) erarbeitet. Diese Tests können für den Unterricht oder für Prüfungen eingesetzt werden.

Für die interaktiven Lernvideos in Französisch musste der Schweizer Kontenplan verwendet werden, da der Kontenplan aus Frankreich nicht ausreichend gepflegt ist. Wegen Zeitmangels wurden nur einige nützliche Lernvideos auf Französisch erstellt.

Die aufgezeigten Geschäftsprozesse dienen als Grundlagen und sind nicht vollständig, denn je nach Unternehmung und deren Geschäftstätigkeit können und müssen die Abläufe geändert werden.

Bei den ERP-Produkten habe ich den Fokus auf 3 Player gerichtet. Ich habe mich bewusst für die meist eingesetzten ERP-Produkte entschieden, obwohl das Angebot auf dem Markt riesig ist und somit auch andere bzw. weitere Produkte hätten aufgezeigt werden können.

Mit der Projektplanung (Soll-Planung) hatte ich immer wieder meine Mühen. Die Planung war deshalb für mich nicht so einfach, weil mir die Erfahrung in solch einem Projekt fehlte und es während der Diplomarbeit des Öfteren Änderungen gegeben hat.

Die Arbeit ist abwechslungsreich und strukturiert aufgebaut und bietet den Studierenden eine übersichtliche Einarbeitung in die Thematik von Business Process von KMU Unternehmungen.

## 10 Schlusswort

Das Ergebnis der Arbeit dient als gute Grundlage zur Einarbeitung in verschiedene Geschäftsprozesse in KMU Unternehmungen sowie in die Software SAP Business One. Mit den zahlreich erstellten Lernvideos können Geschäftsabläufe Schritt für Schritt mitverfolgt werden. Die vorliegende Arbeit kann als gutes Lerninstrument für die ersten Schritte in der Anwendung von SAP Business One eingesetzt werden.

Die aufgezeigten Geschäftsprozesse dienen als Grundlagen und können je nach Bedürfnissen bzw. Geschäftstätigkeiten einer KMU Unternehmung angepasst werden. Mit der kurzen Softwareanleitung für die Modellierung von Geschäftsprozessen, sowie den theoretischen Grundlagen über Business Process, ist es nun möglich, einfache Geschäftsprozesse zu erarbeiten und aufzuzeigen.

Die Erweiterung der Internetseite Moodle mit den Kursen «Business Process» und «SAP Business One - Live» sehe ich als eine gute Lernhilfe für die Studierenden der Hochschule Wallis und hoffe, dass diese Kurse auch rege benützt werden. Meine Motivation für die Gestaltung bzw. Erarbeitung dieser Kurse in Zusammenhang mit der Lernplattform Moodle war gross. Die Gründe für meine Motivation war einerseits der Gedanke, dass die Diplomarbeit aktiv in den Unterricht der HEVs eingebaut wird und andererseits die durchaus guten Erfahrungen während meinem Studium mit der Nutzung der Lernplattform Moodle. Für mich war der Einsatz der Lernplattform während dem Unterricht immer sehr spannend und auch abwechslungsreich. Mit der E-Learning Methode «Blended Learning» kann der Unterricht sehr vielfältig und interessant gestaltet werden. Die Methoden, welche ich erarbeitet habe (Lernvideos, Onlineteste usw.), sind nur eine Möglichkeit, diese neuen Lernmethoden und Medien effektiv einzusetzen.

Von der Diplomarbeit konnte ich sehr viel profitieren. Zum einen konnte mein hier an der Hochschule Wallis erlerntes Wissen in den Bereichen Logistik, Betriebswirtschaft und SAP Business One stark verbessert werden, zum anderen werde ich das Erlernte in meinem bevorstehenden Berufsleben sehr gut einsetzen können.

Mit dieser Diplomarbeit habe ich meines Erachtens die definierten Ziele erreicht, wenn auch Anfangs mit einigen Startschwierigkeiten. Diese machten sich in der Installation der neusten Version von SAP Business One sowie der immer wiederkehrenden Problematik der fehlenden Admin-Rechte auf den Computern an der HEVs bemerkbar.

### Eidesstattliche Erklärung

Ich bestätige hiermit, die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst zu haben. Sämtliche Textstellen, die nicht von mir stammen, sind gekennzeichnet und mit deren genauen Hinweisen versehen. Die verwendeten Quellen sind im Literaturverzeichnis aufgeführt. Für die Dokumentation «SAP Business - Live» beziehe ich mich auf die Hilfedokumentation (HTML Help) von SAP Business One - © Copyright 2005 SAP AG.

Für die Erstellung der Lernvideos, Kreuzworträtseln und Prozessketten habe ausschliesslich Open Source Software sowie Free- oder Demoversionen benutzt. Die Software SAP Business One, Microsoft Office Produkte sowie die Lernplattform Moodle wurden mir von der Hochschule Wallis zur Verfügung gestellt.

Ohne das Einverständnis der Hochschule Wallis und den verantwortlichen Dozenten werde ich diese Arbeit an niemanden weitergeben.

Siders, den 18. Dezember 2006

Christian Brantschen

---

## Anhang

### A. Literaturverzeichnis

Medien	Quelle
Buch	Teufel Thomas: SAP Business One prozessorientiert anwenden. Die Software für den Mittelstand. ADDISON-WESLEY Verlag, 2004
	Scheer August-Wilhelm, Aris - Vom Geschäftsprozess Zum Anwendungssystem, Springer Verlag, ISBN 3540658238, S. 10 ff.
	Winkelhofer Georg A.: Management- und Projektmethoden: Ein Leitfaden für It, Organisation und Unternehmensentwicklung, Springer Verlag, ISBN 3540229124, S.202 ff.
	Bungert, W.; Hess, H.: Objektorientierte Geschäftsprozessmodellierung, in: Information Management, 10 (1995) 1, S.53, 61 - 63
Zeitschrift	CASH Die Wirtschaftszeitung der Schweiz, KMU-Ratgeber, Ausgabe Nr. 42, 19. Oktober 2006
Schulungsunterlagen	Schmid Jean-Marie, mag. oec. HSG, KMU-Politik: aus betriebswirtschaftlicher Sicht [Stand 2006-05]
PDF	Trendbook 2003 e-learning, Max Schimmel Verlag – Sonderdruck
	Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz, FusG, Artikel 2 lit. E)
	Cuntz Nicolas, Diplomarbeit «Über die effiziente Simulation von Ereignisgesteuerten Prozessketten», von der Universität Paderborn, Institut für Informatik (21. Juni 2004, S 1ff.)
	Vgl. Scheer, A.-W.; Nüttgens, M.; Zimmermann, V.: Objektorientierte Ereignisgesteuerte Prozesskette (oEPK) - Methode und Anwendung, in: Scheer, A.-W. (Hrsg.): Veröffentlichungen des Instituts für Wirtschaftsinformatik, Heft 141, Saarbrücken 1997.
	Baumgärtner Heinz, Ebert Klaus, Schleider Karsten: Regeln zur Modellierung von ereignisgesteuerten Prozessketten, Beilage zur kaufmännischen ZPG - Mitteilung Nr. 24
	Siegenthaler Marcel: ERP für kleine Firmen – wo liegen die Besonderheiten.pdf, S.1
	Computerwoche (D), Sonderdruck aus Nr. 34 vom 25.August 2006.pdf
	Delfmann Patrick, Anwendungssysteme – Referenzmodellierung, Teil I: Konfigurative Referenzmodellierung
	SAP® BUSINESS ONE: Mehr Rentabilität und Transparenz für mittelständische Unternehmen
Webadresse	<a href="http://www.sap.com/swiss/kmu/index.epx">http://www.sap.com/swiss/kmu/index.epx</a>
	URL: <a href="http://www.nazareth.de/Bildung/BBB/PP/Studium/lernorganisation">http://www.nazareth.de/Bildung/BBB/PP/Studium/lernorganisation</a> [Stand 2006-10-12]
	URL: <a href="http://distancelearning.rit.edu/Blended/">http://distancelearning.rit.edu/Blended/</a>
	URL: <a href="http://www.maxonline.de/Consulting/sbo-module.aspx">http://www.maxonline.de/Consulting/sbo-module.aspx</a> [Stand 2006-11-05]
	URL: <a href="http://www.toppreise.ch/">http://www.toppreise.ch/</a> [Stand 2006-10-09]
	URL: <a href="http://www.semtalk.com">http://www.semtalk.com</a>

	Universität Paderborn, Institut für Informatik. Online im Internet : URL: <a href="http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/kindler/Forschung/EPCTools/manual/">http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/kindler/Forschung/EPCTools/manual/</a> [Stand 2006-10-09]
	Das Fachmagazin im Internet für erfolgreiches Projektmanagement, Online im Internet: URL: <a href="http://www.projektmagazin.de/glossar/gl-0676.html">http://www.projektmagazin.de/glossar/gl-0676.html</a> [Stand 2006-12-24]
	Scheer, A.-W.; Thomas, O.: Geschäftsprozessmodellierung mit der ereignisgesteuerten Prozesskette, in: Das Wirtschaftsstudium 34 (2005), Nr. 8-9, S. 1069-1078. Online im Internet: URL: <a href="http://www.epk-community.de/">http://www.epk-community.de/</a> [Stand 2006-10-09]
	URL: <a href="http://www.abkuerzungen.de/main.php?language=de">http://www.abkuerzungen.de/main.php?language=de</a>
Web (Forum)	URL: <a href="http://www.aris-user.de/">http://www.aris-user.de/</a>
CD	Bundesamt für Statistik, KMU dominieren, Statistisches Lexikon der Schweiz 2005
	SAP Business-One-Demo-CD, August 2006
Demo Software	Adobe Trial Downloads, Online im Internet: URL: <a href="https://www.adobe.com/downloads/">https://www.adobe.com/downloads/</a> [Stand 2006-11-21]
	Crossword Forge (Download - Free Demo), Online im Internet: URL: <a href="http://www.solrobots.com/crosswordforge/download.html">http://www.solrobots.com/crosswordforge/download.html</a> [Stand 2006-11-21]
	Eclipse, Online im Internet: URL: <a href="http://www.eclipse.org/downloads/">http://www.eclipse.org/downloads/</a> [Stand 2006-11-21]

## B. Aufgabenbeschreibung<sup>43</sup>

Aufgabenbeschreibung Diplomarbeit

2006 - 2007

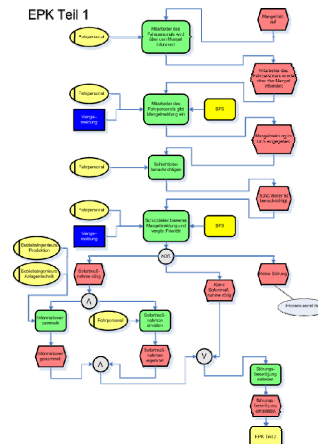
„Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung“

Der Begriff integriertes Lernen oder englisch „Blended Learning“ bezeichnet einen Ansatz der Lernorganisation, bei dem die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning systematisch eingesetzt werden. Das Konzept verbindet die Effektivität und Flexibilität von elektronischen Lernformen mit den sozialen Aspekten der Face-to-Face Kommunikation. Es bezeichnet damit Ansätze, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von 'traditionellem Klassenzimmerlernen' und E-Learning anstreben.<sup>44</sup>

Mit dem Fokus auf Business Process Management können sich sowohl Studierende als auch Beschäftigte aus KMU-Unternehmungen über prozessorientiertes Lernen und Optimieren von Business Processes einführen und weiterbilden.<sup>45</sup> Die Prozessoptimierung spezifischer Unternehmensaufgaben gewinnt durch die Vernetzung und immer stärker werdenden Einbezug der KMU-Unternehmung in eine globalisierte Gesellschaft eine entscheidende Bedeutung

Für den Diplomanden ergeben sich folgende Ziele :

- Einarbeitung in Konzepte für die Darstellung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK und eEPK),



- Interne Geschäftsszenarien (mit / ohne Lagerverwaltung)
- ❑ Ausarbeitung und Überblick der am Markt üblichen unterstützenden Softwareprodukte (MS Visio, Diagram Explorer, ARIS Toolset)
- ❑ Überblick und Einarbeitung in die aktuelle Marktsituation von ERP-Softwareprodukten (aufgeschlüsselt nach Grösse der Unternehmung); Bewertung der Softwareprodukte nach Integrationspotenzial in einer vernetzten Unternehmenslandschaft.
- ❑ Fokussierung auf Softwareprodukte die in einer KMU-Unternehmung eingesetzt werden könnten.
- ❑ Aufbau einer Lernplattform (moodle-basiert <sup>46</sup>), die verschiedene Aspekte des e-Learnings integriert wie
  - interaktive Einheiten,
  - Animationen und Kreuzworträtsel
  - Videos
- ❑ mit dem Ziel ein Verständnis für Prozessorientierung aufzubauen
- ❑ Kriterium für die Evaluation sind
  - die Darstellung von integrierten, einfachen Business Prozessen, die beginnend im MM<sup>47</sup> und/oder SD<sup>48</sup> konsistent im FI/CO<sup>49</sup> abgeschlossen werden.
  - Nachweis der Konsistenz über das Reporting in den entsprechenden Kontenplänen
  - Angewandt auf bestehende als auch auf neu zu entwickelnde Stammdaten (Material, Debitoren, Kreditorendaten)
- ❑ Überblick und Einarbeitung in die Möglichkeiten die KMU-Lösung mit bestehenden ERP-Produkten von Konzernen, um Risiken und Potenzial von unternehmensübergreifenden Prozessen darzustellen.
- ❑ Eingesetzte Software :
  - Windows XP
  - EPK & eEPK : MS Visio (& Aris Toolset)
  - Lernplattform : Moodle
  - Animationen : Macromedia captivate
  - Videos : Macromedia captivate (& SAP Tutor)
  - Dokumente : Word, Powerpoint, Excel

---

<sup>46</sup> Moodle ist ein Learning Management System (LMS) auf Open-Source-Basis.

<sup>47</sup> Material-Management

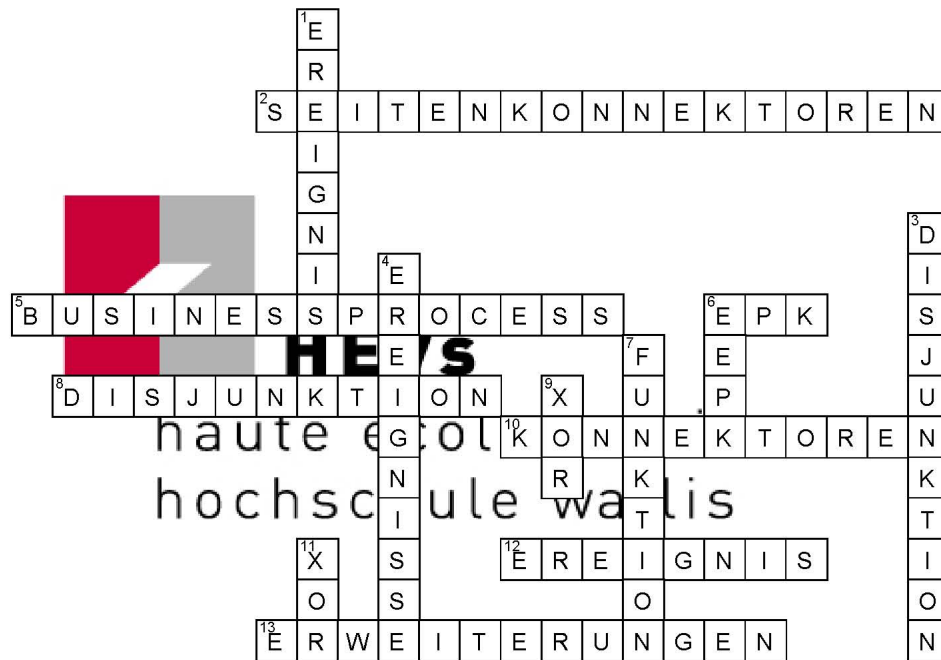
<sup>48</sup> Sales and Distribution

<sup>49</sup> Financial and Controlling



## C. Kreuzworträtsel

### Betriebswirtschaftliche Prozesse



#### Waagrecht

2. Wie nennt man die Konnektoren, die in der Mitte getrennt werden und auf ein nachfolgendes Element verweisen? [Seitenkonnektoren]
5. Nennen Sie das englische Wort für betriebswirtschaftliche Prozesse. [Business Process]
6. Nennen Sie die Abkürzung für Ereignisgesteuerte Prozesskette. [EPK]
8. Wofür steht die Abkürzung «OR». [Disjunktion]
10. Nennen Sie ein anderes Wort für Verknüpfungsoperatoren. [Konnektoren]
12. Welches Element der Prozessmodellierung wird grafisch durch ein 6-Eck gekennzeichnet? [Ereignis]
13. Wie werden Abbildungen von Datenflüssen, Organisationseinheiten und Anwendungssystemen auch genannt? [Erweiterungen]

#### Senkrecht

1. In welchem Element der Prozessmodellierung werden Kosten und Zeit nicht berücksichtigt? [Ereignis]
3. Bei welchen Verknüpfungsoperatoren besteht die Möglichkeit, dass ein oder mehrere Fälle möglich sind? [Disjunktion]
4. EPK's bestehen aus drei Grundelementen: Verknüpfungsoperatoren, Funktionen und? [Ereignisse]
6. Nennen Sie die Abkürzung für erweiterte Ergebnisgesteuerte Prozesskette. [eEPK]
7. In welchem Element der Prozessmodellierung können Kosten und Zeit berücksichtigt werden? [Funktion]
9. Wie bezeichnet man die Abkürzung für Antivalenz bei den Verknüpfungsoperatoren? [XOR]
11. Bei welcher Verknüpfungsoperation kann es nur eine mögliche Antwort geben? [XOR]

**D. Sitzungsrapporte**

<b>HEVs</b>	<b>Rapport vom 28.09.2006 mit Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. und Brantschen Christian</b>	
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>
Diplomand	Brantschen Christian	branchri@students.hevs.ch
<p>Das Schwergewicht der Diplomarbeit liegt inhaltlich bei Business Process Abläufen in den Bereichen MM, CD und FI/CO im SAP Business One.</p> <p>Das Erstellen der Moodle Seite mit Inhalt (Text, Videos und Kreuzworträtsel) ist Hauptbestandteil der DP-Arbeit. Die Inhalte auf dem Moodle werden nicht in einem zusätzlichen Dossier erstellt, das abgegeben wird, denn die Dokumente sind auf dem Moodle als pdf vorhanden.</p> <p>Das Abgabedossier enthält aber Bereiche wie Management Summary, Vor- und Schlusswort, Problemstellung, Zielsetzung der Arbeit, Arbeitsmethode und Angaben über die Software, welche ich benutzt habe sowie mit einer Begründung, warum ich diese gewählt habe. Eine genau Analyse der auf dem Markt vorhandenen Software wird nicht erarbeitet.</p> <p>Das Erstellen der Moodle Seite im didaktischen Stil wird fortlaufend mit Herrn Agten und Herrn Brantschen erarbeitet. Zusätzliche Elemente wie Testfragen usw. (ausser Lernvideos und Kreuzworträtsel) stehen nicht im Arbeitsumfang der Diplomarbeit – können aber bei zeitlichen Reserven noch hinzugefügt werden. Kreuzworträtsel und Lernvideos bilden Bestandteil der Diplomarbeit. Ich werde Herrn Agten laufend informieren, wie es um die Moodle Seite steht, damit Änderungen oder Wünsche direkt erarbeitet werden können.</p> <p>Die Kreuzworträtsel werden als Software im Moodle eingebaut und zur interaktiven Nutzung zur Verfügung gestellt. Ebenfalls werden die Kreuzworträtseltests als pdf-Datei (1 Mal mit Lösung und 1 Mal ohne Lösung) auf Moodle zur Verfügung stehen, damit diese Dokumente bspw. bei Examen oder Aufgaben gelöst werden können.</p> <p>Lernvideos werden hauptsächlich über SAP Business One erstellt. Für die andere Software (MS-Visio, Kreuzworträtsel) wird je ein Video mit kurzer Anleitung über den Gebrauch erstellt.</p> <p>Mit einer Software werden Prozessabläufe grafisch dargestellt (evtl. mit MS- Visio)</p> <p>Die Software für Kreuzworträtsel und Videos können vom Diplomand ausgewählt werden (Ich werde wahrscheinlich die Software Visio und Macromedia nehmen, wie diese beim Staat Wallis auf der Moodle Seite schon besteht.</p> <p>Vielen Dank für die Sitzung!</p>		
Datum:		Dozent: Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol.
Bemerkungen:		

HEVs	Rapport vom 29.09.2006 mit Prof. Dr. Werner Maier und Brantschen Christian		
Thema		Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung	
Diplomand		Brantschen Christian	branchri@students.hevs.ch
Als ungefähre Richtlinie für die Einleitung in der Dokumentation wurden folgende Punkte von Prof. Dr. Werner Maier vorgeschlagen:			
1. ungefähr 1 bis 2 Seiten Einleitung über die Unternehmung SAP			
2. kurze Erläuterung der Produkte von SAP			
3. Erläuterung warum Geschäftsprozesse in einer Unternehmung wichtig sind			
4. Ziele der Diplomarbeit aufzeigen			
5. Problemstellungen während der Diplomarbeit erwähnen			
Einige nützliche Tipps von Prof. Dr. Maier			
- Wikipedia Enzyklopädie darf benützt werden – Vorsicht bei der Glaubwürdigkeit von einigen Autoren!			
- Nicht nur Internetquellen benutzen, sondern auch Fachbücher.			
- Die Lernvideos erst gegen Ende erstellen.			
- SAP Business One ist auf Geschäftsprozesse abgestimmt. Somit ist es besser, sich zuerst in die Software einzuarbeiten und erst danach die Prozessabläufe zu definieren bzw. mit Visio aufzuzeigen.			
- In der Dokumentation ist zu empfehlen, die Quellenangaben zu unterteilen in Weblinks, Fachliteratur usw.			
Vielen Dank für die Sitzung!			
Datum:		Dozent: Prof. Dr. Werner Maier	
Bemerkungen:			

<b>HEVs</b>	<b>Rapport vom 20.10.2006 mit Prof. Dr. Werner Maier und Brantschen Christian</b>	
Thema	<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>	
Diplomand	Brantschen Christian	branchri@students.hevs.ch
<p>Folgendes wurde beschlossen:</p> <p>Die SAP Videos werden in Englisch (Sprechblasen und Menü) erstellt.</p> <p>Für wissenschaftliches Arbeiten sind die Quellen von SAP AG erlaubt.</p> <p>Das Inhaltsverzeichnis wurde gekürzt und ergänzt (max. 2 Seiten und 2 Ebenen).</p> <p>Neues Inhaltsverzeichnis: Siehe Anhang</p> <p>Vielen Dank für die Sitzung!</p>		
Datum:	Dozent: Prof. Dr. Werner Maier	
Bemerkungen:		

HEVs	Rapport vom 09.11.2006 mit Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. und Brantschen Christian		
Thema		Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung	
Diplomand		Brantschen Christian	branchri@students.hevs.ch
Folgendes wurde beschlossen:			
Die SAP Videos werden in Deutsch erstellt und ein Demovideo (mit roten Balken) wurde angenommen und gutgeheissen.			
Der Vorteil der Videos in Deutsch liegt darin, dass die Bezeichnungen, die Konten usw. genau mit der Dokumentation übereinstimmen und dies den Unterricht erleichtern soll. Wenn nicht die Kontenpläne von der Schweiz benützt werden, dann stimmen diese nicht mehr mit der Dokumentation überein.			
Die Videos (ungefähr 74 Stück) werden in kleine Kapitel unterteilt, damit der Unterricht flexibler gestaltet werden kann und die Videos mit der schriftlichen Dokumentation übereinstimmen.			
Zusätzlich wird durch diese kurzen Videos die Ladezeit verringert.			
Die Einteilung auf der Moodle Seite erfolgt identisch zur Dokumentation von SAP Business One.			
Die Dokumentation wird nach Kapitel unterteilt, den Videos zugeordnet sowie als pdf-Datei auf das Moodle gestellt.			
Zusätzlich zur Arbeit werde ich ein Handbuch drucken und binden (für Prof. Dr. Werner Maier sowie für Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol.), welches direkt im Unterricht verwendet werden kann - ohne Abbildungsverzeichnis.			
Ein Kreuzworträtsel über Geschäftsprozesse wurde erstellt. Für die Homepage werden keine weiteren Kreuzworträtsel erstellt. Neu erstellt werden aber einige Onlinetest direkt auf Moodle (ein Test beinhaltet je nach Grösse zwischen 5-10 Fragen).			
Ich wurde von Herrn Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. aufmerksam gemacht, dass ich im Schlusswort noch die Lernmethode Blended Learning im Zusammenhang mit meinen Erfahrungen und Vorstellungen (Nach- und Vorteile) aufzeigen soll.			
Die Sachkonten der Bestandsführungen für die Montage sind inaktiv. Nach Absprache mit Axel Zenklusen und nach der Überprüfung von Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. kann ein Lizenzproblem die Ursache sein. Axel Zenklusen hat mit SAP Kontakt aufgenommen und wird sich bei mir melden.			
Vielen Dank für die Sitzung!			
Datum:		Dozent: Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol.	
Bemerkungen:			

## E. Stundenrapporte

HEVs	Wöchentlicher Arbeitsrapport							
Thema	<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>							
Diplomand	Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch							
Woche vom	25.09.2006 – 01.10.2006							
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen	3							<b>3</b>
Planung	1	8	3					<b>12</b>
Informationsbeschaffung	6		5					<b>11</b>
Dokumentenstudium					5			<b>5</b>
Dokumentation								
Software				7	5			<b>12</b>
CMS – Moodle Lernplattform				2				<b>2</b>
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>			<b>45</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
25.09.2006	Allgemeine Information von der HEVs für die Diplomarbeit Sitzung mit Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. und Prof. Dr. Werner Maier Planung (Arbeitsplan, Wochenrapport erstellen usw.)							
26.09.2006	Planung über Ablauf (Ausgangslage, Themeninhalt, Vorgehensweise usw.)							
27.09.2006	Informationsbeschaffung im Internet und Bibliothek Analyse der Arbeit von Lionel Mischler Planung (Arbeitsrapporte, Arbeitseinteilung)							
28.09.2006	Einschulung in CMS - Moodle Lernplattform Sitzung mit Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. Sitzungsrapport aufsetzen Neues Update von Business One / Software installieren mit Hilfe vom Informatikdienst							
29.09.2006	Sitzung mit Schnyder Ivan & Analyse Moodle - Seite vom Staat Wallis Dokumentenstudium Sitzung mit Prof. Dr. Werner Maier Sitzungsrapport aufsetzen Einarbeiten in SAP Business One							
Datum:	Visa des Dozenten:							
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		02.10.2006 – 08.10.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung			3	2				<b>5</b>
Informationsbeschaffung		2		1	2			<b>5</b>
Dokumentenstudium		5	6	4				<b>15</b>
Dokumentation					3			<b>3</b>
Software	10							<b>10</b>
CMS – Moodle Lernplattform				1				<b>1</b>
CD & Layout Gestaltung		3			2			<b>5</b>
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>7</b>			<b>43</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
02.10.2006	Einarbeitung in die Software SAP Business One Wochenplanung							
03.10.2006	Installation von Software auf meinem Laptop Gestaltung Layout Informationen von der Homepage von SAP (KMU)							
04.10.2006	Wochenrapport Inhaltsverzeichnis erstellen Dokumentenstudium EPK und eEPK							
05.10.2006	Schulung CMS Moodle Inhaltsverzeichnis erstellen Dokumentenstudium EPK eEPK							
06.10.2006	Schlussdokument formatieren Dokumentation, Einleitung, Zielsetzung der Arbeit, Methodik							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		09.10.2006 – 15.10.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung			1					<b>1</b>
Informationsbeschaffung	2							<b>2</b>
Dokumentenstudium	6	2	2					<b>10</b>
Dokumentation	1	8	2	3				<b>13</b>
Software			2					<b>2</b>
CMS – Moodle Lernplattform			3	6				<b>9</b>
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>				<b>38</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
09.10.2006	Informationsbeschaffung aus der Bibliothek Dokumentation Geschäftsprozesse Software für EPK `s installieren und Video erstellen mit Dokumentation							
10.10.2006	Verknüpfungsoperatoren Kreuzworträtsel von Geschäftsprozessen							
11.10.2006	Neugestaltung des Soll-Rapport mit MS Project Dokumentation EPK und eEPK Videos testen auf Moodle Software testen für Lernvideos Simulation EPK Video erstellen							
12.10.2006	Moodle Video Dokumentation Blended Learning							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		16.10.2006 – 22.10.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen					1			<b>1</b>
Planung								
Informationsbeschaffung			1					<b>1</b>
Dokumentenstudium	4	6	2	3	3			<b>18</b>
Dokumentation	6	3	5	6	4			<b>24</b>
Software			1		2			<b>3</b>
CMS – Moodle Lernplattform								
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>10</b>			<b>47</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
16.10.2006	Beschreibung der Ausgangslage Logistik Definition Beschaffungsprozess aufzeichnen und dokumentieren							
17.10.2006	Logistik Dokumentenstudium KMU Einarbeitung und Dokumentenstudium							
18.10.2006	Dokumentation KMU in der Schweiz Einarbeitung & Dokumentation Produktionslogistik Installation mit Informatikdienst (Macromedia)							
19.10.2006	Dokumentenstudium Produktionsprozess Einarbeitung & Dokumentation Distributionslogistik							
20.10.2006	Prozess analysiert (KMU) Grundlagen Materialwirtschaft / Laptop Software Sitzung mit Prof. Dr. Werner Maier							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		23.10.2006 – 29.10.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung	1							<b>1</b>
Dokumentenstudium	4	3	5					<b>12</b>
Dokumentation	5	6	4	2				<b>17</b>
Software / SAP Business One				8	9			<b>17</b>
CMS – Moodle Lernplattform								
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>9</b>			<b>47</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
23.10.2006	ERP Produkte Definition ERP global & local Player							
24.10.2006	Prozesskette KMU Einkauf Prozesskette KMU Einkauf & Verkauf							
25.10.2006	Prozesskette KMU Einkauf & Verkauf Prozesskette Produktion							
26.10.2006	SAP Business One Dokumentation SAP Software im KMU Bereich							
27.10.2006	SAP Business One - Anleitung Dokumentation							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		30.10.2006 – 05.11.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung								
Dokumentenstudium								
Dokumentation	10	9	10	11	7			<b>47</b>
Software / SAP Business One					3			<b>3</b>
CMS – Moodle Lernplattform								
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>			<b>50</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
30.10.2006	SAP Grundeinstellungen (Dokumentation) SAP Stammdaten (Dokumentation)							
31.10.2006	SAP Stammdaten (Dokumentation) SAP Mitarbeiter (Dokumentation)							
01.11.2006	SAP Mitarbeiter (Dokumentation) SAP Einkauf - Kredit (Dokumentation)							
02.11.2006	SAP Einkauf - Kredit (Dokumentation)							
03.11.2006	SAP Einkauf - Retoure (Dokumentation) Hilfe Einstellungen unter Admin - Berechtigung (Informatikdienst) SAP Business One Installation auf Laptop von Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol.							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		06.11.2006 – 12.11.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung								
Dokumentenstudium								
Dokumentation / Videos erstellen	10	9	10	10	9			<b>49</b>
Software / SAP Business One								
CMS – Moodle Lernplattform					1			
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>			<b>49</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
06.11.2006	SAP Montage (Dokumentation)							
07.11.2006	SAP Montage (Dokumentation) SAP Grundeinstellungen (Videos)							
08.11.2006	SAP Grundeinstellungen (Videos) SAP Einkauf - Kredit (Videos)							
09.11.2006	SAP Einkauf - Bar (Videos) SAP Einkauf - Retoure (Videos)							
10.11.2006	SAP Verkauf - Kredit (Videos) SAP Verkauf – Retoure, Bar (Videos) Einteilung im Moodle							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		13.11.2006 – 19.11.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung								
Dokumentenstudium								
Dokumentation / Videos erstellen	6	10	10	8				<b>34</b>
Software / SAP Business One								
CMS – Moodle Lernplattform				3	10			<b>13</b>
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>			<b>47</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
13.11.2006	Bearbeitung der SAP Business One Videos							
14.11.2006	Bearbeitung der SAP Business One Videos							
15.11.2006	Bearbeitung der SAP Business One Videos							
16.11.2006	Bearbeitung der SAP Business One Videos Gestaltung der Moodle Homepage							
17.11.2006	Gestaltung der Moodle Homepage							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		20.11.2006 – 26.11.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung								
Dokumentenstudium / Business Process		6	7					<b>13</b>
Dokumentation / Videos erstellen	10	3						<b>13</b>
Software			2					<b>2</b>
CMS – Moodle Lernplattform				9	7			<b>16</b>
CD & Layout Gestaltung				2				<b>2</b>
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>7</b>			<b>46</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
20.11.2006	Gestaltung Lernvideos SAP							
21.11.2006	Gestaltung Lernvideos SAP Überarbeitung der Geschäftsprozesse							
22.11.2006	Überarbeitung der Geschäftsprozesse Einarbeitung (Moodle) in Multiple-Choice-Fragen Probleme mit der Lizenz von der Demosoftware von Macromedia							
23.11.2006	Multiple-Choice-Fragen auf Moodle Gestaltung CD für das Handbuch							
24.11.2006	Multiple-Choice-Fragen auf Moodle							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		27.11.2006 – 03.12.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Qualitätstest	5							<b>5</b>
Dokumentenstudium	6	7						<b>13</b>
Dokumentation / Videos erstellen				10	2			<b>12</b>
Software / SAP Business One			9					<b>9</b>
CMS – Moodle Lernplattform		3			6			<b>9</b>
CD & Layout Gestaltung					2			<b>2</b>
<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>			<b>50</b>
Arbeitsrapport								
Datum	Bemerkungen							
27.11.2006	Überarbeitung des Handbuches SAP Business One Verlinkung auf Moodle (Test)							
28.11.2006	Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen SAP Videos auf Französisch erstellen Installation der Software auf einem anderen Computer							
29.11.2006	SAP Videos auf Französisch bearbeiten							
30.11.2006	SAP Videos auf Französisch bearbeiten Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen Stärken und Schwächen der Arbeit (Dokumentation)							
01.12.2006	Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen Schlusswort (Dokumentation) Gestaltung CD (Handbuch)							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								


HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		04.12.2006 – 10.12.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung								
Schlussbericht	10							<b>10</b>
Dokumentation / Videos erstellen								
Software / SAP Business One								
CMS – Moodle Lernplattform		11	9	10	10			<b>40</b>
CD & Layout Gestaltung								
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>			<b>50</b>
<b>Arbeitsrapport</b>								
Datum	Bemerkungen							
04.12.2006	Schlussbericht überarbeiten							
05.12.2006	Onlinetest auf Moodle erstellen							
06.12.2006	Onlinetest auf Moodle erstellen							
07.12.2006	Onlinetest auf Moodle erstellen							
08.12.2006	Onlinetest auf Moodle erstellen							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								



HEVs		Wöchentlicher Arbeitsrapport						
Thema		<b>Blended Learning von Business Process Modellen für eine KMU Unternehmung</b>						
Diplomand		Brantschen Christian      branchri@students.hevs.ch						
Woche vom		11.12.2006 – 17.12.2006						
<b>Arbeitsjournal</b>								
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	<b>Total</b>
Sitzungen								
Planung								
Informationsbeschaffung								
Dokumentenstudium								
Schlussbericht		5	10					<b>15</b>
Software / SAP Business One								
CMS – Moodle Lernplattform	10	5		5				<b>20</b>
CD & Layout Gestaltung				5				<b>5</b>
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>				<b>40</b>
Arbeitsrapport								
Datum	Bemerkungen							
11.12.2006	Onlinetest auf Moodle							
12.12.2006	Qualitätskontrolle auf Moodle Qualitätskontrolle Schlussbericht							
13.12.2006	Qualitätskontrolle Schlussbericht							
14.12.2006	Arbeiten drucken und CD brennen Moodle Backup erstellen							
15.12.2006	Reserve							
Datum:		Visa des Dozenten:						
Bemerkungen:								

## F. Wochenpräsentationen

HEVH haute école valaisanne hochschule wallis		Name : Brantschen Christian	Week 1 : 25.09.2006 – 01.10.2006
		Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's	
Initial situation	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergabe der Diplomarbeit</li> <li>1. Sitzung mit Prof. Dr. Werner Maier und Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. (25.09.2006)</li> <li>Installation Software (MS-Projekt, MS-Visio, Macromedia Captivate)</li> <li>Installation, Test und Einarbeitung von Crossword Forge</li> <li>Einarbeitung in Diplomarbeit</li> <li>Einführung und Schulung CMS - Moodle</li> <li>2. Sitzung mit Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. und Prof. Dr. Werner Maier (29.09.2006)</li> <li>Sitzungsrapporte</li> </ul>	
	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erste Planung</li> <li>Dokumentenpassungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>Stundenrapporte</li> <li>Logo</li> <li>Schlussbericht</li> <li>Wochenrapporte</li> </ul> </li> <li>Informationsbeschaffung</li> <li>Globale Übersicht</li> <li>Unterschreiben des Vertrags «Daten der Diplomarbeit»</li> <li>Einarbeitung in diverse Softwares</li> <li>Erstellung einer Homepage für die CD-Gestaltung</li> <li>Testen von Moodle / Flash-Dateien</li> <li>Soll-Planung</li> </ul>	
Problem(s)	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wechseln von dynamischer zu fixer IP am Arbeitsplatz in Randa</li> <li>Problem bei der Installation von SAP Business One (Zugriff auf den HEVs Server)</li> <li>Zu wenig Praxis (Erfahrung) bei der Soll-Planung</li> <li>Installation von neuem Update von SAP, damit der Zugriff funktioniert!</li> <li>Probleme mit Zugriffsrechten auf den Computern der HEVs</li> <li>SAP Business One läuft bei mir in Randa immer noch nicht.</li> </ul>	
	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontaktaufnahme bei Swisscom und Bluewin für fixe IP</li> <li>Hilfe bei der Installation von Axel Zenklusen (Assistent an der Hochschule Wallis HEVs)</li> <li>Sitzung mit Dozenten</li> <li>Sitzung mit Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. ergab einen besseren und genaueren Überblick über die Thematik.</li> <li>Hilfe vom Informatikteam der HEVs</li> <li>Ich brache einen Laptop, damit ich die zusätzliche Software installieren kann.</li> </ul>	
Planning for the next week	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Montag, 02.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: Installation Laptop</li> <li>Nachmittags: Rapporte, CD Gestaltung, Wochenplanung</li> </ul> </li> <li>Dienstag, 03.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: Installation Software Laptop</li> <li>Nachmittags: Einarbeitung in SAP Business One</li> </ul> </li> <li>Mittwoch, 04.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: Einarbeitung in SAP Business One</li> <li>Nachmittags: Dokumentenstudium, Inhaltsverzeichnis erstellen</li> </ul> </li> <li>Donnerstag, 05.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: Moodle Schulung an der HEVs</li> <li>Nachmittags: EPK Dokumentenstudium &amp; Software testen</li> </ul> </li> <li>Freitag, 06.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: Einarbeitung in SAP Business One</li> <li>Nachmittags: Dokumentation, Einleitung usw.</li> </ul> </li> </ul>	
	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wochenrapporte laufend abgeben?</li> <li>Wochenpräsentationen erarbeiten und laufend abgeben?</li> <li>Agreement unterschreiben und abgeben?</li> <li>Hauptprodukt der Diplomarbeit ist das Erstellen einer Learnplattform auf Moodle und ein Dossier mit Inhalten: Management Summary, Ziele der Arbeit, Fazit usw.</li> <li>Oder muss alles, was auf der Learnplattform Moodle ist, auch in dem Dossier stehen?</li> <li>Videos nur über SAP Business One oder auch über Visio und die andere Software?</li> <li>Diagramm Explorer und ARIS Toolset &amp; SAP Tutor?</li> <li>ERP Marktprodukte analysieren (Vor- und Nachteil, Kosten usw.) und in Arbeit einbeziehen?</li> <li>Ist die Hauptthematik immer noch die Software SAP Business One in den Bereichen MM, SD, FI/CO?</li> </ul>	



HEVs  
haute école valaisanne  
hochschule wallis


Name : Brantschen Christian    Week 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Initial situation

- Einarbeitung in SAP Business One
- Provisorisches Inhaltsverzeichnis ist erstellt.
- Erste Kontaktaufnahme mit SAP in Regensdorf
- Inhaltsverzeichnis ist erstellt und wird überarbeitet.
- Schlussdokument formatiert (Überschriften etc.)
- CD und Prospekte von SAP (Regensdorf)

1



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEVs  
haute école valaisanne  
hochschule wallis


Name : Brantschen Christian    Week 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Finished

- Eclipse Software funktioniert einwandfrei (EPK)
- Testen von Moodle für die Flash Dateien
- Wochenpräsentationen erstellt
- EPK und eEPK Dokumentationen erarbeitet
- Layout von Arbeitsrapporten, Wochenrapporte
- Aufarbeitung der Gestaltung für die CD (für die Abgabe)
- Agreement ist erledigt mit der HEVs
- Kontaktaufnahme mit SAP Schweiz
- Einleitung
- Zielsetzung
- Methodik

2



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEVs  
haute école valaisanne  
hochschule wallis


Name : Brantschen Christian    Week 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Problem(s)

- Internetunterbruch an der HEVs – Links zur Homepage funktionierte somit nicht.
- Buttons in SAP Business One bzw. deren Layout hat sich in der neuen Version geändert.

3



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEVs  
haute école valaisanne  
hochschule wallis


Name : Brantschen Christian    Week 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Resolved problem(s)

- Agreement mit der HEVs ist erledigt.
- Die Neuerungen der Buttons finde ich gut und übersichtlich.
- Der Laptop ist sehr hilfreich.

4



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEVs  
haute école valaisanne  
hochschule wallis


Name : Brantschen Christian    Week 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Planning for the next week

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Montag, 09.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Morgens: Informationsbeschaffung, Video Dokumentation</li> <li>➢ Nachmittags: Dokumentation EPK und eEPK</li> </ul> </li> <li>▪ Dienstag, 10.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Morgens: Verknüpfungoperatoren</li> <li>➢ Nachmittags: Kreuzworträtsel Geschäftsprozesse</li> </ul> </li> <li>▪ Mittwoch, 11.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Morgens: Video testen Moodle &amp; Software für Lernvideos</li> <li>➢ Nachmittags: Dokumentenstudium CD SAP Schweiz</li> </ul> </li> <li>▪ Donnerstag, 12.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Morgens: Moodle Schulung an der HEVs</li> <li>➢ Nachmittags: Dokumentation Blended Learning</li> </ul> </li> <li>▪ Freitag, 13.10.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Morgens: Dokumentation Produktion / Logistik</li> <li>➢ Nachmittags: Dokumentation SAP Business One</li> </ul> </li> </ul>
--

5



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEVs  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 2 : 02.10.2006 – 08.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Questions

- Was muss ich einstellen, damit die SAP Business One Hilfe funktioniert?


Hilfe

Datei konnte nicht geöffnet werden: SBO\_help.htm;./ID48A293F4A04488B30AC344E9592/content.htm.


OK

- Bei SAP/R3 gibt es die Pflichtfelder – gibt es diese in SAP Business One nicht?
- Benötige noch das Thema der Diplomarbeit als pdf-Datei (Dokumentation)

6



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP





**Name** : Brantschen Christian    **Week 3** : 09.10.2006 – 15.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Initial situation

- Einarbeitung in Blended Learning und KMU
- Bundesamt für Statistik kontaktiert (Zahlen für KMU Unternehmungen)
- Dokumentation auf Moodle
- Inhalt von Moodle ist definiert.

1

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP 





**Name** : Brantschen Christian    **Week 3** : 09.10.2006 – 15.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Finished

- EPK und eEPK Dokumentation ist erstellt (inkl. Kreuzworträtsel).
- Dokumentation der Software Eclipse (EPK)
- Neuer Soll-Zeitplan ist erstellt.
- Geschäftsprozesse sind definiert.
- Inhaltsverzeichnis auf Moodle ist erstellt.

2

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP 





**Name** : Brantschen Christian    **Week 3** : 09.10.2006 – 15.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Problem(s)

- Problem: Verzerrung der Schrift (Learnvideos) auf der Moodle Plattform

3

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP 





**Name** : Brantschen Christian    **Week 3** : 09.10.2006 – 15.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Resolved problem(s)

- Durch Bearbeitung mit dem HTML Editor kann dieses Problem gelöst werden.

4

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP 





**Name** : Brantschen Christian    **Week 3** : 09.10.2006 – 15.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Planning for the next week

- Montag, 16.10.06
  - Morgens: Beschaffungsprozesse / Logistik
  - Nachmittags: Beschreibung Ausgangslage, Einarbeitung Logistik
- Dienstag, 17.10.06
  - Morgens: Logistik Dokumentation
  - Nachmittags: KMU Einarbeitung
- Mittwoch, 18.10.06
  - Morgens: Dokumentation KMU
  - Nachmittags: Einarbeitung & Dokumentation Produktionslogistik
- Donnerstag, 19.10.06
  - Morgens: Produktionsprozess
  - Nachmittags: Einarbeitung & Dokumentation Distributionslogistik
- Freitag, 20.10.06
  - Morgens: Distributionsprozess
  - Nachmittags: Grundlagen Materialwirtschaft / Laptop Software

5

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP 




**Name** : Brantschen Christian    **Week 3** : 09.10.2006 – 15.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Questions

- Haben Sie Zeit für eine Sitzung?

6

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP 

**Initial situation**

1

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**Name** : Brantschen Christian **Week 4** : 16.10.2006 – 22.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

- Einarbeitung in Prozessketten für KMU
- ERP Produkte analysieren (global-lokal)
- Dokumentation von SAP Business One

**Finished**

2

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**Name** : Brantschen Christian **Week 4** : 16.10.2006 – 22.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

- KMU Dokumentation
- Inhaltsverzeichnis wurde mit Prof. Dr. Werner Maier überarbeitet
- Eingearbeitet im Produktionsprozess
- Bei der Dokumentation «SAP Business One» sind die Grundlagen erarbeitet

**Problem(s)**

3

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**Name** : Brantschen Christian **Week 4** : 16.10.2006 – 22.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

- Problem: Abstand in den Fusszeilen (Microsoft Word Dokument)

**Resolved problem(s)**

4

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**Name** : Brantschen Christian **Week 4** : 16.10.2006 – 22.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

- Mit Kopieren und neu Einfügen in einem neuen Register bzw. Blatt, kann der Fehler behoben werden.

**Planning for the next week**

5

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**Name** : Brantschen Christian **Week 4** : 16.10.2006 – 22.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

- Montag, 23.10.06
  - Morgens: ERP Produkte Definition
  - Nachmittags: ERP global & local Player
- Dienstag, 24.10.06
  - Morgens: Prozesskette KMU Einkauf
  - Nachmittags: Prozesskette KMU Einkauf & Verkauf
- Mittwoch, 25.10.06
  - Morgens: Prozesskette KMU Einkauf & Verkauf
  - Nachmittags: Prozesskette Produktion
- Donnerstag, 26.10.06
  - Morgens: SAP Business One Dokumentation
  - Nachmittags: SAP Software im KMU Bereich
- Freitag, 27.10.06
  - Morgens: SAP Business One Dokumentation
  - Nachmittags: SAP Business One Dokumentation

**Questions**

6

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**Name** : Brantschen Christian **Week 4** : 16.10.2006 – 22.10.2006  
**Title of Bachelor Thesis** : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

- Momentan habe ich keine Fragen.



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Initial situation

- Beginn mit der Dokumentation von SAP Business One
- ERP Softwareprodukte werden erarbeitet.

1



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Finished

- Prozesskette Einkauf
- SAP Dokumentation Lagerstammdaten
- SAP Software im Zusammenhang mit KMU

2



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Problem(s)

- Ich habe keine Probleme im Moment.

3



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Planning for the next week

- Montag, 30.10.06
  - Morgens: SAP Grundeinstellungen (Dokumentation)
  - Nachmittags: SAP Stammdaten (Dokumentation)
- Dienstag, 31.10.06
  - Morgens: SAP Stammdaten (Dokumentation)
  - Nachmittags: SAP Mitarbeiter (Dokumentation)
- Mittwoch, 01.11.06
  - Morgens: SAP Mitarbeiter (Dokumentation)
  - Nachmittags: SAP Einkauf - Kredit (Dokumentation)
- Donnerstag, 02.11.06
  - Morgens: SAP Einkauf - Kredit (Dokumentation)
  - Nachmittags: SAP Einkauf - Kredit (Dokumentation)
- Freitag, 03.11.06
  - Morgens: SAP Einkauf - Retoure (Dokumentation)
  - Nachmittags: SAP Einkauf - Retoure (Dokumentation)

4



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 5 : 23.10.2006 – 29.10.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Questions

- Bei der Unternehmung (Z\_Dipl\_Branchen2) in SAP Business One muss ich bei jedem Neustart des Computers die Spracheinstellung sowie die Hilfe neu einrichten. Warum erkennt der Rechner diese Einstellungen nicht?
- Ich möchte gerne im SAP R/3 einige Reports ansehen – bekomme ich von Ihnen Zugriff bis am 18. Dezember 2006?

5



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

HEVh haute école valaisanne hochschule wallis		Name : Brantschen Christian	Week 6 : 30.10.2006 – 05.11.2006
		Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's	
Initial situation	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zur Zeit arbeite ich noch an der Dokumentation von SAP Business One.</li> <li>Diese Woche werde ich mit den Lernvideos beginnen und diese fortlaufend auf die Plattform laden.</li> </ul>	
	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation über SAP Business One bis auf «Montage» ist erledigt.</li> <li>Die aktuelle Version SAP Business One ist auf dem Laptop von Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. installiert.</li> <li>Eine provisorische Dokumentation von SAP Business One wurde für den Unterricht an Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. gesandt.</li> </ul>	
Problem(s)	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Hilfe sowie die Spracheinstellung muss mit jedem Neustart neu installiert werden und dauert ungefähr 25 Minuten.</li> </ul>	
	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SAP Business One Hilfe konnte ich zusammen mit dem Informatikdienst installieren. Die Hilfe musste lokal auf den Computer installiert werden (Admin-Rechte), damit diese immer vorhanden bleibt.</li> </ul>	
Planning for the next week	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Montag, 06.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: SAP Montage (Einarbeitung)</li> <li>Nachmittags: SAP Montage (Dokumentation)</li> </ul> </li> <li>Dienstag, 07.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: SAP Montage (Dokumentation)</li> <li>Nachmittags: SAP Grundeinstellungen (Videos)</li> </ul> </li> <li>Mittwoch, 08.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: SAP Grundeinstellungen (Videos)</li> <li>Nachmittags: SAP Einkauf - Kredit (Videos)</li> </ul> </li> <li>Donnerstag, 09.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: SAP Einkauf - Bar (Videos)</li> <li>Nachmittags: SAP Einkauf - Retoure (Videos)</li> </ul> </li> <li>Freitag, 10.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>Morgens: SAP Verkauf - Kredit (Videos)</li> <li>Nachmittags: SAP Verkauf - Retoure, Bar (Videos)</li> </ul> </li> </ul>	
	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe einige Fragen bezüglich der Moodle Plattform und werde diesbezüglich Herrn Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. kontaktieren.</li> <li>Kann ich die Dateien via FTP auf Moodle laden?</li> <li>In der Signatur von Prof. Dr. Werner Maier befindet sich ein Bild bzw. Logo. Darf ich dieses Logo in einer guten Qualität erhalten und in die Arbeit einbinden?</li> </ul>	

**HEV**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Initial situation**

- Zur Zeit arbeite ich noch an den Videos von SAP Business One. Die Videos werden bearbeitet und auf die Plattform gestellt.
- Die Gestaltung der Moodle Plattform wurde mit Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. besprochen.

1

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEV**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Finished**

- Die Aufzeichnung der Videos von SAP Business One ist beendet.

2

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEV**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Problem(s)**

- Für die Videodokumentation benötigte ich eine neue Unternehmung in SAP Business One.

3

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEV**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Resolved problem(s)**

- Axel Zenklusen war mir dabei sehr behilflich – Danke!

4

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEV**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Planning for the next week**

- Montag, 13.11.06
  - morgens: Bearbeitung der SAP Business One Videos
  - nachmittags: Bearbeitung der SAP Business One Videos
- Dienstag, 14.11.06
  - morgens: Bearbeitung der SAP Business One Videos
  - nachmittags: Bearbeitung der SAP Business One Videos
- Mittwoch, 15.11.06
  - morgens: Bearbeitung der SAP Business One Videos
  - nachmittags: Bearbeitung der SAP Business One Videos
- Donnerstag, 16.11.06
  - morgens: Bearbeitung der SAP Business One Videos
  - nachmittags: Gestaltung der Moodle Homepage
- Freitag, 17.11.06
  - morgens: Gestaltung der Moodle Homepage
  - nachmittags: Gestaltung der Moodle Homepage

5

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEV**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 7 : 06.11.2006 – 12.11.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Questions**

- Zur Zeit habe ich keine wichtigen Fragen offen. In der letzten Sitzung mit Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. wurden meine Fragen beantwortet.
- Das Fenster «Bestandesbuchungen» ist inaktiv und ich kann keine Konten zuordnen. Axel Zenklusen ist der Meinung, dass dies ein Lizenzproblem sein könnte und hat mit SAP Kontakt aufgenommen.



6

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP





HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Initial situation

- Überarbeitung der Geschäftsprozesse
- Überarbeitung der Dokumentation für das Handbuch
- Donnerstag: Einarbeitung in Multiple-Choice-Fragen

1



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Finished

- Videos von SAP Business One sind erstellt und auf der Homepage hochgeladen und verlinkt.

2



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Problem(s)

- Keine Probleme zur Zeit
- Einige Fragen sind noch offen (siehe letzte Folie).
- Fragen bezüglich der Gestaltung von Moodle werden fortlaufend mit Eddy Agten, lic. & mag. rer. pol. besprochen.

3



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Planning for the next week

- Montag, 20.11.06
  - morgens: Gestaltung Lernvideos SAP
  - nachmittags: Gestaltung Lernvideos SAP
- Dienstag, 21.11.06
  - morgens: Gestaltung Lernvideos SAP
  - nachmittags: Überarbeitung der Geschäftsprozesse
- Mittwoch, 22.11.06
  - morgens: Überarbeitung der Geschäftsprozesse
  - nachmittags: Überarbeitung der Geschäftsprozesse
- Donnerstag, 23.11.06
  - morgens: Einarbeitung (Moodle) in Multiple Choice Fragen
  - nachmittags: Multiple-Choice-Fragen in Moodle erstellen
- Freitag, 24.11.06
  - morgens: Multiple-Choice-Fragen in Moodle erstellen
  - nachmittags: Multiple-Choice-Fragen in Moodle erstellen

4



HEV  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian    Week 8 : 13.11.2006 – 19.11.2006

Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Questions

- Kann ich von Ihnen die Word Datei mit der Aufgabenstellung von meiner Diplomarbeit erhalten? Ich werde diese Datei in den Anhang stellen.
- Muss die Schlusspräsentation auch bereits auf der CD sein und am 18. Dezember abgegeben werden oder habe ich dafür nach dem 18. Dezember noch Zeit?
- Ich erstelle zusätzlich ein Handbuch und habe diesbezüglich folgende Vorstellungen: 2-seitiger Farbdruck, ohne Abbildungsverzeichnis, mit Inhaltsverzeichnis und einer CD. Welche Wünsche haben Sie diesbezüglich?

5

HEVs haute école valaisanne hochschule wallis		Name : Brantschen Christian	Week 9 : 20.11.2006 – 26.11.2006
		Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's	
Initial situation	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeite an den SAP Videos auf französisch und an den Multiple-Choice-Fragen auf Moodle.</li> </ul>	
	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätskontrolle der Dokumentation und des Handbuches ist beendet.</li> <li>Dokumentationen über SAP Business One und Business Process im Moodle wurden erstellt.</li> </ul>	
Problem(s)	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Demosoftware von Macromedia kann nicht zweimal auf den gleichen Computer installiert werden.</li> <li>Zeichnungen, welche mit MS Visio mit einer Verknüpfung in Word eingefügt werden, verschieben sich beim Drucken von pdf-Dateien.</li> </ul>	
	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Informatikdienst der HEVs kann das Problem nicht lösen!</li> <li>Ich werde versuchen, die Software auf einem Laptop zu installieren oder an einem anderen Computer die Software neu zu installieren.</li> <li>Es dürfen keine Verknüpfungen mit MS-Visio im Word Dokument erstellt werden.</li> </ul>	
Planning for the next week	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Montag, 27.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Überarbeitung des Handbuches SAP Business One</li> <li>nachmittags: Überarbeitung des Handbuches SAP Business One</li> </ul> </li> <li>Dienstag, 28.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen</li> <li>nachmittags: SAP Videos auf Französisch erstellen</li> </ul> </li> <li>Mittwoch, 29.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: SAP Videos auf Französisch bearbeiten</li> <li>nachmittags: SAP Videos auf Französisch bearbeiten</li> </ul> </li> <li>Donnerstag, 30.11.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: SAP Videos auf Französisch bearbeiten</li> <li>nachmittags: Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen</li> </ul> </li> <li>Freitag, 01.12.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen</li> <li>nachmittags: Multiple-Choice-Fragen auf Moodle erstellen</li> </ul> </li> </ul>	
	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für meine Fragen muss ich mich zur Zeit an den Informatikdienst der HEVs wenden. Im Allgemeinen geht es eigentlich immer wieder um fehlende Benutzerrechte auf dem Computer.</li> </ul>	

HEVs haute école valaisanne hochschule wallis		Name : Brantschen Christian	Week 10 : 27.11.2006 – 03.12.2006
		Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's	
Initial situation	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schlussbericht wird überarbeitet.</li> <li>Qualitätstest von SAP Business One Videos werden durchgeführt.</li> <li>Onlinetest auf Moodle werden erarbeitet.</li> </ul>	
	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>SAP Business One Videos auf französisch sind erstellt und auf Moodle verlinkt.</li> <li>CD für das Handbuch ist erstellt.</li> <li>Das Handbuch ist in Kapitel unterteilt und auf Moodle verlinkt worden.</li> <li>Die Stärken und Schwächenanalyse der Diplomarbeit ist erledigt.</li> <li>Sicherungsbackup von Moodle wurde erstellt.</li> <li>Gastzugang kann jederzeit eingerichtet werden.</li> </ul>	
Problem(s)	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Kontenplan von Frankreich ist nicht gepflegt. Bei den Videos auf französisch wollte ich nicht nur die Sprache, sondern auch den Kontenplan ändern.</li> </ul>	
	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Absprache mit Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. ist dieses Problem kurzfristig nicht lösbar.</li> <li>Für die Dokumentationen auf französisch habe ich nun den Schweizer Kontenplan verwendet.</li> </ul>	
Planning for the next week	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Montag, 04.12.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Schlussbericht überarbeiten</li> <li>nachmittags: Schlussbericht überarbeiten</li> </ul> </li> <li>Dienstag, 05.12.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> <li>nachmittags: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> </ul> </li> <li>Mittwoch, 06.12.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> <li>nachmittags: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> </ul> </li> <li>Donnerstag, 07.12.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> <li>nachmittags: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> </ul> </li> <li>Freitag, 08.12.06               <ul style="list-style-type: none"> <li>morgens: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> <li>nachmittags: Onlinetest auf Moodle erstellen</li> </ul> </li> </ul>	
	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Onlinetests stehe ich mit Eddy Agten, lic. &amp; mag. rer. pol. in Kontakt.</li> <li>Sind Sie über das Datum meiner Verfechtungen bereits informiert?</li> </ul>	

**HEVs**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Initial situation**

- Schlussbericht ist überarbeitet
- Ich arbeite an den Onlinetests auf Moodle.

1

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEVs**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Finished**

- Die CD für die Abgabe ist erstellt.
- Onlinetest über Business Process ist erstellt.

2

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEVs**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Problem(s)**

- Keine Probleme zur Zeit
- Für die Erstellung der Onlinetests brauchte es eine kurze Einarbeitungszeit.

3

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEVs**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis

Name : Brantschen Christian      Week 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Planning for the next week**

- Montag, 11.12.06
  - morgens: Onlinetest auf Moodle
  - nachmittags: Onlinetest auf Moodle
- Dienstag, 12.12.06
  - morgens: Qualitätskontrolle auf Moodle
  - nachmittags: Qualitätskontrolle Schlussbericht
- Mittwoch, 13.12.06
  - morgens: Qualitätskontrolle Schlussbericht
  - nachmittags: Qualitätskontrolle Schlussbericht
- Donnerstag, 14.12.06
  - morgens: Arbeiten drucken und CD brennen.
  - nachmittags: Arbeiten drucken und CD brennen.
- Freitag, 15.12.06
  - morgens: Reserve
  - nachmittags: Reserve

4

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

**HEVs**  
haute école valaisanne  
hochschule wallis


Name : Brantschen Christian      Week 11 : 04.12.2006 – 10.12.2006  
Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

**Questions**

- Keine Fragen vorhanden

5

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



HEV  
hochschule walden  
hochschule walden

Name : Brantschen Christian Week 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006


Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Initial situation

- Ziele der Diplomarbeit sind erreicht.
- Verfechtungspräsentation wird nach dem 18. Dezember erstellt

1

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP





HEV  
hochschule walden  
hochschule walden

Name : Brantschen Christian Week 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006


Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's


Finished

- Diplomarbeit ist beendet.

2

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP





HEV  
hochschule walden  
hochschule walden

Name : Brantschen Christian Week 12 : 11.12.2006 – 17.12.2006


Title of Bachelor Thesis : Blended Learning für betriebswirtschaftliche Prozesse in KMU's

Planning for the next week

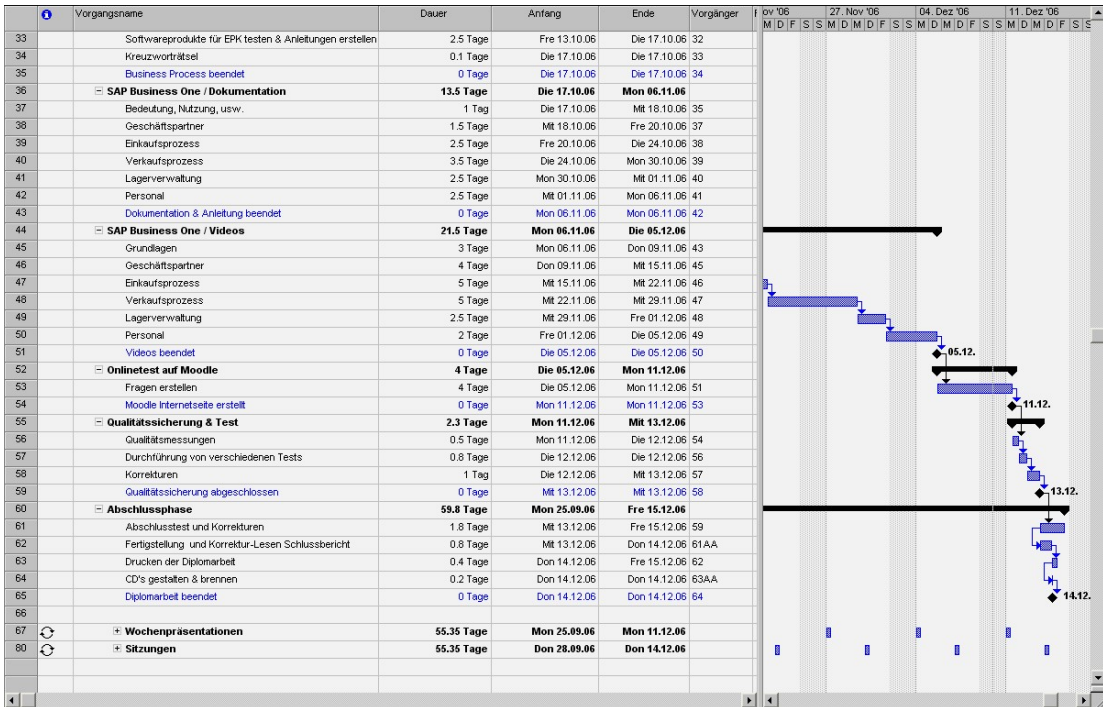
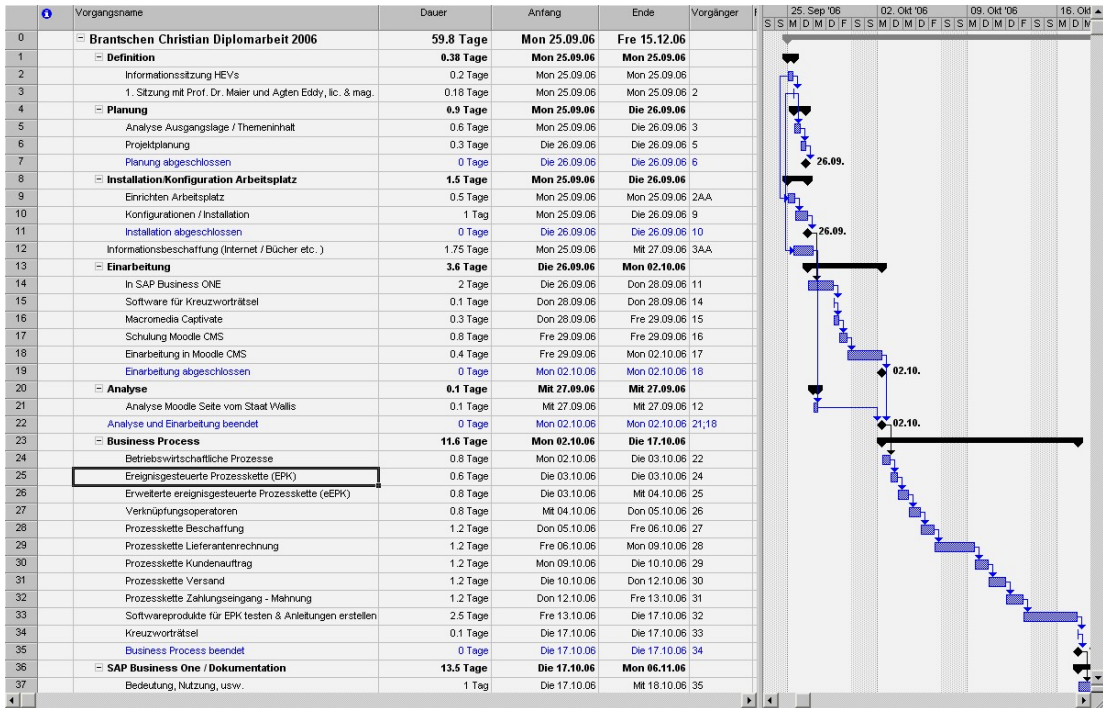
- Montag, 18.12.06
  - morgens: Abgabe der Diplomarbeit (HEVs)

3

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

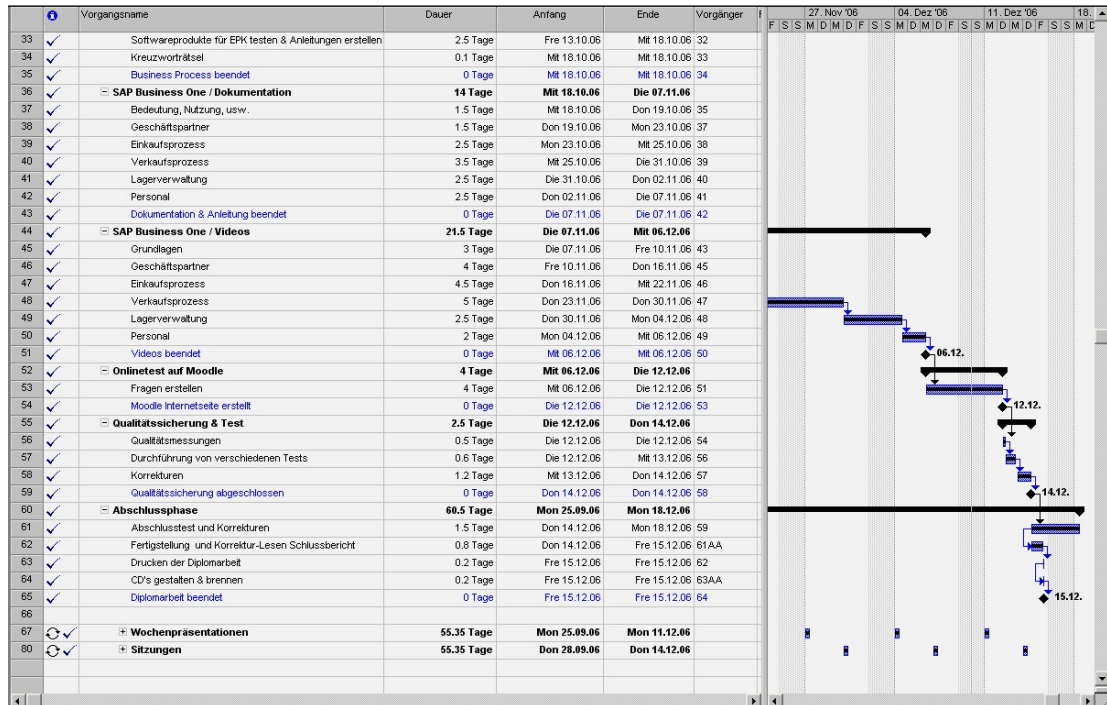
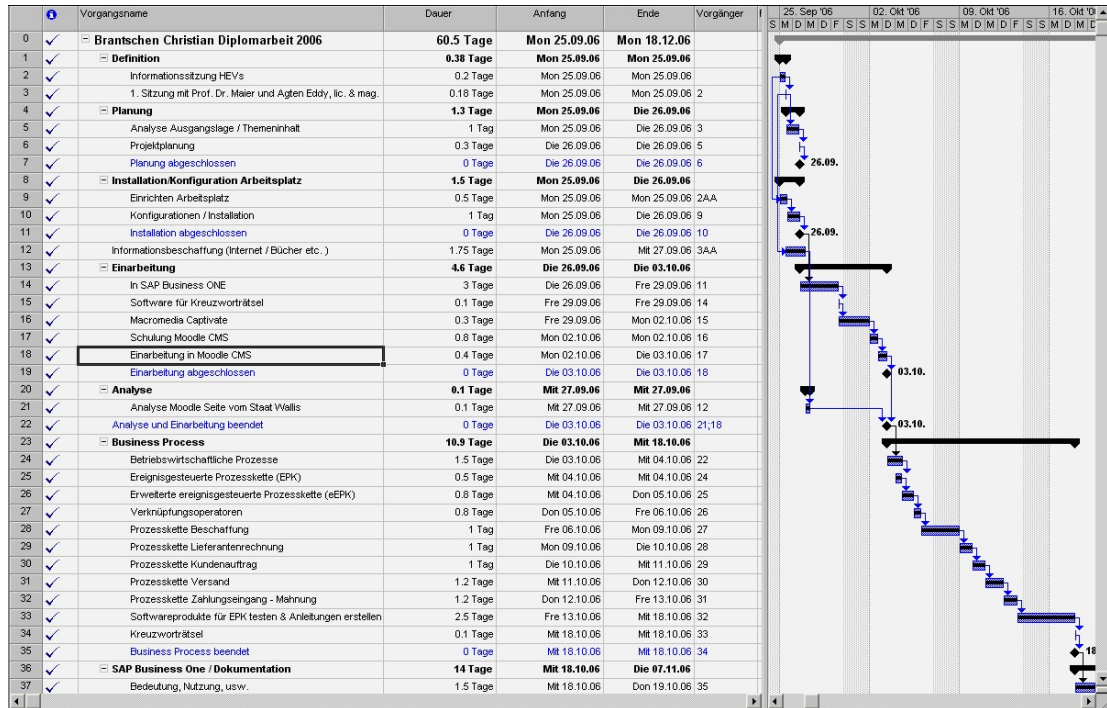


## G. Projektplan Soll





## H. Projektplan Ist



## I. Projektplan Statistik

**Projektstatistik für "2006\_09\_25\_Brantschen\_Soll-Planung.mpp"**

	Anfang	Ende
Berechnet	Mo 25.09.06	Fr 15.12.06
Geplant	Mo 25.09.06	Fr 15.12.06
Aktuell	NV	NV
Abweichung	0t	0t

	Dauer	Arbeit	Kosten
Berechnet	59.8t	0h	SFr. 0.00
Geplant	59.8t	0h	SFr. 0.00
Aktuell	0t	0h	SFr. 0.00
Verbleibend	59.8t	0h	SFr. 0.00

Prozent abgeschlossen: \_\_\_\_\_

Dauer: 0%      Arbeit: 0%

**Schließen**

**Projektstatistik für "2006\_12\_15\_Brantschen\_Ist-Planung.mpp"**

	Anfang	Ende
Berechnet	Mo 25.09.06	Mo 18.12.06
Geplant	Mo 25.09.06	Fr 15.12.06
Aktuell	Mo 25.09.06	Mo 18.12.06
Abweichung	0t	0.7t

	Dauer	Arbeit	Kosten
Berechnet	60.5t	0h	SFr. 0.00
Geplant	59.8t	0h	SFr. 0.00
Aktuell	60.5t	0h	SFr. 0.00
Verbleibend	0t	0h	SFr. 0.00

Prozent abgeschlossen: \_\_\_\_\_

Dauer: 100%      Arbeit: 100%

**Schließen**